Bezugs-Preis
in der Hauptexpedition oder den im Stadtbezirk und den Vororten errichteten Ausgabestellen abgeholt: vierteljährlich ℳ 4.50, bei zweimaliger täglicher Zustellung ins Haus ℳ 5.50. Durch die Post bezogen für Deutschland und Oesterreich: vierteljährlich ℳ 6.—. Directe tägliche Kreuzbandsendung ins Ausland: monatlich ℳ 7.50.

Die Morgen-Ausgabe erscheint täglich ½7 Uhr, die Abend-Ausgabe Wochentags 5 Uhr.

Redaction und Expedition:
Johannesgasse 8.

Die Expedition ist Wochentags ununterbrochen geöffnet von früh 8 bis Abends 7 Uhr.

Filialen:
Otto Klemm's Sortim. (Alfred Hahn), Universitätsstraße 1,
Louis Lösche, Katharinenstr. 14, part. und Königsplatz 7.

Morgen-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Anzeigen-Preis
die 6gespaltene Petitzeile 20 Pfg.
Reclamen unter dem Redactionsstrich (4gespalten) 50 ₰, vor den Familiennachrichten (6gespalten) 40 ₰.
Größere Schriften laut unserem Preisverzeichniß. Tabellarischer und Ziffernsatz nach höherem Tarif.

Extra-Beilagen (gefalzt), nur mit der Morgen-Ausgabe, ohne Postbeförderung ℳ 60.—, mit Postbeförderung ℳ 70.—.

Annahmeschluß für Anzeigen:
Abend-Ausgabe: Vormittags 10 Uhr.
Morgen-Ausgabe: Nachmittags 4 Uhr.
Sonn- und Festtags früh ½9 Uhr.
Bei den Filialen und Annahmestellen je eine halbe Stunde früher.
Anzeigen sind stets an die Expedition zu richten.

Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig

№ 540. **Montag** den 22. October 1894. 88. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

Erledigt

hat sich unsere Bekanntmachung vom 10. October cr., das im Vorgarten des Bayerischen Bahnhofes am 7. October cr. verlassen angetroffene 3jährige Mädchen betr., nach Ermittelung der Mutter desselben.

Leipzig, den 20. October 1894.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.
D. R. 4423. Bretschneider. Dr. Finke.

Möckern. Straßensperrung.

Wegen der am 23. dieses Monats in der **Wettinstraße** und den westlich derselben gelegenen Theilen **des Kirchweges** und **der Hauptstraße** beginnenden Bricklerjungsarbeiten bleiben diese Straßen bezw. Straßentheile auf die Dauer von 14 Tagen für den durchgehenden Verkehr **gesperrt.**

Möckern, am 20. October 1894.

Der Gemeinderath.
Schubert, Gemeindevorstand.

Großherzogthum Sachsen-Weimar.

Verkauf von Eichen-Stammholz.

In dem Großherzogl. Forstrevier Allstedt werden in dem Wirthschaftsjahr 1895

ca. 500 Fm.

starke Eichenschälte zum Verkauf kommen.

Nähere Auskunft über Beschaffenheit, Lagerung und Abfuhr ertheilt die Großherzogl. Forstreviervermaltung zu Allstedt (Großherzogthum Sachsen).

Weimar, den 20. October 1894.

Die Großherzogl. Forstinspection.

Social-pädagogische Betrachtungen.

III.*) Die Bedeutung der Schrebervereine.

Die Schrebervereine verfolgen bekanntlich den Zweck, für die leibliche und geistig-sittliche Erziehung der Jugend nach besten Kräften zu wirken, und suchen dies zu erreichen durch Pflege des Jugendspiels während der Sommermonate auf einem von Gärten umgebenen Spielplatze, durch Unterhaltung anderer wohlthätiger Einrichtungen, die dem Besten der Kinder dienen, und durch Vereinsversammlungen im Winterhalbjahre, in denen wichtige Erziehungsfragen in geeigneten Vorträgen behandelt und besprochen werden.

Die Bedeutung der Schrebervereine für das Erziehungswesen ist wohl in folgenden vier Puncten zu suchen:

1) Sie pflegen gemeinsame Spiele.

2) Sie pflegen zugleich auch gemeinsame Arbeit und zwar Gartenarbeit.

3) Es sind Vereinigungen von Familien, die diese Zwecke verfolgen.

4) Es sind freiwillige Vereinigungen.

Ueber die Wichtigkeit der Pflege gemeinsamer Spiele brauchen nicht viele Worte verloren zu werden. Auch wir Deutschen wissen jetzt, welche Bedeutung die Spiele für die Erziehung haben. Es kommt dabei nicht blos die körperliche Bewegung in Betracht, sondern auch die Erziehung der Jugend zu sozialen Tugenden. Aber es sind doch erst wenige Jahre her, seitdem man auf dieses ausgezeichnete Erziehungsmittel auch bei uns ganz allgemein aufmerksam geworden ist, während früher nur einzelne vorblickende Geister, unter ihnen vor Allem unser Schreber, dafür eingetreten sind. Die Engländer allerdings haben die Spiele schon seit viel längerer Zeit zu einem hochgeschätzten und mit besonderer Vorliebe gepflegten Bestandtheile ihres nationalen Erziehungssystems gemacht. Nun sind ja die Spiele der Schreberplätze zum größten Theile ganz anderer Art, als die englischen Spiele; aber viele von ihnen haben doch mit diesen gerade solche Züge gemeinsam, die eben für die Entwickelung des Charakters durch das Spiel in Betracht kommen.

Ebenso wichtig wie die Pflege des gemeinsamen Spiels ist es aber, daß in den Gärten der Schrebervereine Jung und Alt dieselbe Art der Arbeit betreibt. Schon daß neben dem Spiel überhaupt die Arbeit auftritt, ist eine durchaus richtige Mischung der Elemente: die Arbeit ist ja vorwiegend Anspannung, das Spiel vorwiegend Erholung, und beides muß mit einander abwechseln, wie Einathmen und Ausathmen. Ferner ist jede Arbeit, sie mag an sich noch so niedrig sein, im Stande, einen erziehenden und veredelnden Einfluß auf den Menschen auszuüben, wenn sie mit der rechten Gesinnung betrieben wird. Und wenn sie von Eltern und Kindern gemeinsam betrieben wird, so liegen gerade wieder in dieser Gemeinsamkeit Momente von weiterer erziehender Bedeutung: die Eltern werden dadurch angespornt, den Kindern in ihrer Arbeit ein Muster zu sein, die Kinder, den Eltern in treuer Pflichterfüllung nachzuahmen und nachzueifern. Das Wesentliche an den Schrebervereinen ist also nicht, wie man wohl früher annahm, die Pflege des Spiels, sondern es ist gerade die Verbindung von Spiel und Arbeit. Diese Arbeit ist aber, weil sie gerade Gartenarbeit ist, noch von ganz besonderer erziehender Kraft und darum einem Erziehungsvereine doppelt angemessen.

Ist nun aber die Gartenarbeit pädagogisch wirklich so bedeutsam, so ist auch zu wünschen, daß die Schrebervereine sie recht verständig weiter ausbauen möchten. Das Nächste wäre wohl, eine planvolle Anleitung der Jugend zur erziehenden Beschäftigung mit dem Garten durchweg in den Arbeitsplan der Vereine mit aufzunehmen; es sind dazu wohl ganz vereinzelte schüchterne Anfänge gemacht, aber im Allgemeinen fehlt es an einer solchen Anleitung bisher noch fast durchgängig. Zwar ist hier nicht der Ort, im Einzelnen darzulegen und zu begründen, in welcher Weise sie auszugestalten wäre. Aber doch mag gesagt werden, daß für die jüngeren Kinder aus pädagogischen Erwägungen mit einer elementaren Einführung in die Blumenzucht — nicht in den Gemüsebau und nicht in die Obstbaumzucht — anzufangen wäre, woran sich dann für etwas ältere der Gemüsebau anzuschließen hätte, während für die ältesten die Obstbaumzucht in ihren elementaren Formen das angemessenste Feld der Thätigkeit sein dürfte. Selbstverständlich hätte die Blumenzucht nicht etwa ganz aufzuhören, wenn etwa der Gemüsebau an die Reihe käme, nur zurücktreten hätte sie. Und so entsprechend beim Uebergang vom Gemüsebau zur Obstbaumzucht. An diese Gartenthätigkeit der Kinder sollte sich ganz allgemein in jedem Schrebervereine eine herbstliche Gartenbau-Ausstellung anschließen, bei der auch die Gartenerzeugnisse der Kinder gebührend zur Geltung kommen müßten. Dem Zwecke einer solchen allgemeinen Einführung der Kinder in eine pädagogisch durchdachte Gartenbeschäftigung würde es übrigens sehr zu statten kommen, wenn jeder Schrebervereine inmitten seiner Schrebergärten einen Mustergarten aussparte, in dem jedesmal zuerst die Kinder in den vorzunehmenden Operationen zu unterweisen wären, worauf sie sodann — vielleicht unter Anleitung des Vaters — in ihren eigenen kleinen Gärtchen dasselbe nachzumachen suchen müßten. Daß, wenn nun die Kinder in ihrem eigenen Gärtchen das eben Gelernte nachmachen wollen, die Sache beaufsichtigt sein will, und zwar von einem Sachverständigen, liegt auf der Hand. Aber es würde sich für diese Aufsicht wohl auch noch Rath schaffen lassen.

Auch die Feste, die sich an den Garten anschließen können, ließen sich, ohne der Sache irgend einen Zwang anzuthun, leicht noch erweitern und vermehren. Bei der Wichtigkeit, die z. B. jeder Baum für uns Großstädter hat, ließe sich für jeden Schrebervereine ein eigenes Baumfest denken, das jedesmal durch Pflanzung einiger Bäumchen auszuzeichnen wäre und das bei der Mehrzahl unserer Schrebergärten ganz ungezwungen in den Wald einmünden könnte, da dieser nahe genug ist. Aehnliches haben ja einzelne Schrebervereine bereits in der Pflanzung von Bäumen zum Andenken berühmter Männer. Das schließt aber durchaus nicht aus, daß nicht daneben auch noch ein besonderes Baumfest bestehen könnte. So wäre ferner bei der Wichtigkeit, die das Wasser für eine solche Gartencolonie hat, sehr zu rechtfertigen die Feier eines jährlichen Brunnenfestes. In der sinnigen Naturreligion unserer heidnischen Vorfahren spielte der Cultus der Bäume und Quellen eine große Rolle; auch ihren christlichen Nachfahren würde es ganz wohl anstehen, wenn sie der wohlthätigen Naturmacht, die in beiden wirkt, durch Veranstaltung eigener Feste eine sinnige Huldigung darbrächten. Als „aufgehobenes Moment", um einen Hegel'schen Ausdruck hier zu brauchen, könnte das ethisch Werthvolle aus der heidnischen Naturanschauung unserer Väter wohl auch in unsere christlichen Sitten pietätvoll mit aufgenommen werden, wie denn in der That die katholische Kirche hierzu mannigfache Anklänge aufweist und wie auch sonst manche vereinzelte Sitte es versucht hat. So haben z. B. eigene Brunnenfeste gegenwärtig wenigstens noch die Badeorte. Was hindert aber, sie überall da einzuführen, wo das Wasser, wie z. B. für eine Gartencolonie, ganz besonders segenspendend wirkt? Daß man den Brunnen, der hier einer ganzen Reihe von Gärten das belebende Naß spendet, auch in Ehren hält, müßte freilich schon äußerlich durch schmuckvolle Ausstattung seiner unmittelbaren Umgebung zum Ausdruck kommen. Wenn irgend wohin, so gehört jedenfalls in die Nähe des Brunnens wenigstens lippiges Gebüsch, wo nicht Baumpflanzung, am liebsten von Eschen als Sinnbildern des Weltbaums der altgermanischen Sage, unter dessen Wurzeln der Weltbrunnen hervorquillt. In dieser Beziehung lassen manche unserer Schrebergärten noch zu wünschen übrig, wie denn überhaupt der Schönheit bei der geradlinigen Begrenzung des ganzen Platzes und der nüchternen Aneinanderreihung der einzelnen Gartengrundstücke nicht genügend Rechnung getragen ist.

Das hängt aber damit zusammen, daß die Gärten sämmtlich nur Pachtgärten sind und keine Colonie bestimmt weiß, wie lange sie das Gebiet in Besitz wird haben können. Unter diesen Umständen thut jede Colonie zur Verschönerung ihres Besitzes nur das Nöthigste und läßt sich auf weitaussehende Unternehmungen nicht ein. Die Schuld dafür soll aber selbstverständlich nicht dem Pachtherrn zugewälzt werden, der ja vorwiegend der Rath der Stadt ist. Dieser läßt vielmehr das Areal zu einem so billigen Preise an die einzelnen Schrebervereine ab, daß die Höhe des Pachtzinses kaum Jemanden vom Pachten eines Schrebergärtchens abzuhalten braucht: wie im Mittelalter unter dem Krummstabe gut wohnen war, so ist es noch heute unter dem Leipziger Rathe der Fall; es ist vielmehr der wachsende Werth des städtischen Grundes und Bodens, der bei allem Wohlwollen der Behörde die Schrebergärten immer mehr aus der unmittelbaren Nähe der Stadt nach der Peripherie des Weichbildes zurückscheucht. Es wäre darum wohl zu erwägen, ob die Schrebervereine nicht besser thäten, wenn ein jeder von ihnen zu einem Besitzthum zu kommen suchte, das ihm als Eigenthum zugehörte und also dauernd bewirthschaftet werden könnte. Ganz unangbar scheint dieser Weg nicht zu sein, wenn er auch viele jetzt nicht näher zu erörternde Schwierigkeiten haben mag. Hätte aber einmal ein jeder Schrebervereine einen ihm zu Eigen gehörigen Gartenplan, so könnte er darauf schalten und walten, wie es ihm beliebte, er könnte dann auch in die Bewirthschaftung, Ausschmückung und Pflege des ganzen Gebietes ein auf dauernde Zustände berechnetes System bringen. Ein jeder solcher Plan ließe sich z. B. nach und nach mit Bäumen umhegen, wodurch für die Großstadt in den verschiedenen Theilen ihres Weichbildes und oft vielleicht ganz nahe den Häusern kleinere Hage oder Haine mit unzähligen kleinen sauerstoffgebenden vegetabilischen Lungen geschaffen würden, zum Heile der Umwohner; es ließen sich krumme Wege anstatt der geraden anlegen; das Ganze ließe sich einigermaßen parkartig gestalten, ohne daß allzuviel Areal der gärtnerischen Bewirthschaftung entzogen zu werden brauchte; wenn Wasserleitung vorhanden wäre, ließe sich der Brunnen als Quelle mit hübscher Umrahmung gestalten und vieles derartige mehr. Und bei allen diesen Gestaltungen ließe sich auch die Jugend entsprechend heranziehen.

Zur Pflege des Spiels und der Gartenarbeit kommt nun aber noch die Familienhaftigkeit der ganzen Einrichtung als ein drittes Moment, das den Schrebervereinen ihren ganz eigenartigen Werth giebt. Wenn man sonst von Vereinen spricht, so denkt man lediglich an Vereinigungen erwachsener Personen. Aber für die Schrebervereine ist es geradezu charakteristisch, daß sich hier nicht Männer oder Frauen als Einzelpersonen oder auch Männer und Frauen als Einzelpersonen zur Erreichung eines besonderen Zweckes zusammengefunden haben, sondern eben die Familien sammt ihren Kindern. Ja, die Rücksicht auf das Gedeihen der Kinder ist überhaupt das gewesen, was die Familien zusammengeführt hat. Und so ist denn auch die Rücksicht auf die Kinder die Triebfeder und der Schlüssel für die innere Gliederung dieser Vereine. Es kann kein Zweifel sein, daß hier sehr beachtenswerthe Bestrebungen vorliegen, um der Familie in der Erziehung wieder zu derjenigen Stellung zu verhelfen, die ihr von rechtswegen gebührt, Bestrebungen, die noch mannigfacher Erweiterung fähig sind und die von einzelnen Schrebervereinen, z. B. dem ostvorstädtischen, auch mit dem vollen Bewußtsein ihrer principiellen Tragweite in Angriff genommen werden. Die Schulabende, von denen der edle Schreber träumte und durch die er Eltern und Classenlehrer in nähere Verbindung setzen wollte, haben hier eine schöne Verwirklichung gefunden und zwar noch weit über die Kreise hinaus, für die sie ursprünglich geplant waren, und auch über den Rahmen hinaus, den sich Schreber für ihre Aufgaben gedacht haben mag. Auf der naturgemäßen Grundlage einer in jedem Betracht gesunden und veredelnden Arbeit, wie es die Gartenarbeit ist, hat sich hier ein Interesse für Erziehungsfragen angebaut, wie es verheißungsvoller nicht gedacht werden kann. Aber auch wenn man die Schrebervereine zunächst nicht als Erziehungsvereine, sondern lediglich aus dem wirthschaftlichen Gesichtspuncte betrachtet, kann man nicht anders sagen, als daß sie gedeihen. Insbesondere geben die Gebäude, die sie sich inmitten ihrer Gärten als räumliche Mittelpuncte für ihre Vereinsthätigkeit geschaffen haben, ganz gute Erträgnisse. Diese Gebäude sind aber auch noch deswegen wichtig, weil sie eben als die zweckmäßig eingerichteten und gern besuchten räumlichen Mittelpuncte der Vereinsthätigkeit für jeden Verein ein nicht zu unterschätzender äußerer Anreiz sind, sich innerlich immer reicher zu gliedern und auszugestalten.

Neben dieser inneren Ausgestaltung der vorhandenen Schrebervereine sollte aber in Leipzig das weitere Streben dahin gerichtet sein, womöglich für jeden Schulbezirk einen Schrebervereine zu gründen, dessen Familien aus Eltern bestehen, die ihre Kinder in die Schule des Bezirkes schicken. Das würde denn auch ganz naturgemäß eine Annäherung der an der Schule betheiligten Familien unter einander zur Folge haben und so, wenn auch zunächst in einem kleinen Kreise, eine sociale Durchmischung von Menschen verschiedenen Standes, wie sie gerade dem großstädtischen Leben recht sehr zu wünschen wäre. In Bezug auf seine Kinder hat der niedrigste Arbeiter das gleiche Interesse mit dem Höchstgestellten, nämlich das, sie zu braven und tüchtigen Menschen zu erziehen. Ja, er darf vielleicht unter Umständen auf die Ergebnisse seiner Kindererziehung stolzer sein, als mancher, der sich zu gut dünkt, ein Wort mit ihm zu wechseln. Aus solchen Schrebervereinen der einzelnen Schulbezirke würden sich dann nach und nach, wenn wirklich alles umsichtig ausgenutzt wird, was in ihrem Wesen liegt, mit innerer Nothwendigkeit, wenn nicht eigentliche Schulgemeinden, so doch wenigstens Vorstufen zu solchen entwickeln lassen, wie wir sie brauchen, wenn neben den andern an der Schule betheiligten Kreisen: dem Staate, der Kirche und der bürgerlichen Gemeinde, auch die Familie mit ihren Ansprüchen zu ihrem Rechte kommen soll. Man ist heute schon in vielen Kreisen davon überzeugt, daß bei einer zu künftigen Gestaltung unserer Schulgesetzgebung auch das Interesse der Familien, der Eltern unserer Schulkinder, ganz anders gewahrt werden müsse, als bisher. Wenn aber die Familien bei der Schulverfassung berücksichtigt sein wollen, so müssen sie auch zeigen, daß in ihnen noch selbstständige, freie Regsamkeit für ihr eigenstes Lebensgebiet, das der Erziehung, zu finden ist. Die Schrebervereine sind, wenn auch hier und da die Gefahr einer lediglich geschäftlichen Ausnutzung ihres Arbeitsgebiets bestehen mag, ihrem Wesen nach sicherlich im Stande, diese Regsamkeit zu entwickeln und zu steigern; sie sind dazu um so mehr im Stande, als eben dies alles auf dem Wege freiwilliger, von oben ganz unbeeinflußter Vereinigung zu Stande gebracht worden ist. Und dies ist das vierte Moment, das den Schrebervereinen ihre Bedeutung für das Erziehungswesen giebt. Die ganze Bewegung ist bisher durchaus urwüchsig aus den Tiefen des Volkes — gerade des Volkes — heraufgequollen. Dieser Quell aber — das darf man aussprechen — wird nicht wieder versiegen. Vielleicht wird er sogar später einmal ganz kunstgerecht gefaßt.

*) I. und II. s. 7. und 8. Juni 1894.

Deutsches Reich.

△ **Berlin**, 21. October. In vier Wochen wird nun die Eröffnung des Reichstags in Aussicht gestellt. Es wird allgemein als eine Wohlthat empfunden werden, wenn die politische Welt wieder vor greifbare Aufgaben und positiven Arbeitsstoff gestellt wird. Die letzten Monate haben so viele öde und unfruchtbare Parteiauseinandersetzungen und Preßzänkereien hervorgebracht, die politische Erörterung nahm bei dem Mangel an concreten und bestimmten Fragen eine solche Zerfahrenheit an, daß man sich ordentlich sehnt, endlich wieder auf festeren, positiveren Boden zu gelangen, wie er durch die Entscheidung über bestimmte gesetzgeberische Vorschläge dargeboten wird. Ob der Reichstag sich seiner Aufgabe gewachsen zeigen wird, ist bei der Unberechenbarkeit mancher seiner Bestandtheile und bei der Abhängigkeit seiner Entscheidungen oft von kleinsten Gruppen nicht zum Voraus zu beurtheilen. Jedenfalls wird die gesammte parlamentarische Situation und die Stellung des Reichstags zur Regierung gegen die verflossene Session eine wesentliche Verschiebung erfahren. Mit der Mehrheit der Handelsverträge kann die Reichsregierung keine der positiven Aufgaben, die sie im Auge hat, lösen. Weder für die Bekämpfung des Umsturzes, noch für die Steuerreform, noch für andere positive Aufgaben sind Socialdemokraten und Freisinnige zu haben. Weder aber andere Mehrheiten nehmen? Die Conservativen sind so erbittert, wie nur je, gegen den „neuen Curs"; die Nationalliberalen werden ihren Grundsätzen gemäß Alles sachlich prüfen und in dem, was sie für nothwendig und richtig erkannt haben, die Regierung nach Kräften unterstützen, obwohl sie in jüngster Zeit behandelt wurden, als ob sie die allerschlimmsten Reichsfeinde wären. Das reicht aber nicht aus, auch wenn die Conservativen bei Angelegenheiten, die nicht auf dem Gebiet der landwirthschaftlichen Interessen liegen, sachliche Politik treiben. Es wird sich dann eben fragen, ob man für die Mitwirkung bei der Lösung der großen obliegenden Aufgaben noch aus dem Centrum genügende Unterstützung findet. Es fehlt nicht an solchen Anfängen im Centrum, aber ob sie sich zu fruchtbarer Wirksamkeit entwickeln werden, läßt sich doch nicht zum Voraus sagen. Jedenfalls hat nie eine Regierung eine so unsichere und schwankende Stütze im Parlament besessen, wie gegenwärtig.

∞ **Berlin**, 21. October. Die „Kreuzzeitung" kündigt an, der bekannte Antrag Graf Kanitz, wonach der Einkauf und Verkauf des zum Verbrauch im Zollgebiet bestimmten ausländischen Getreides ausschließlich für Rechnung des Reiches erfolgen und Mindestverkaufspreise festgesetzt werden sollen, werde in der nächsten Reichstagssession aufs Neue eingebracht werden. Es soll damit natürlich nur ein Haken geschaffen werden, an den man eine Auffrischung der agrarischen Agitation anknüpfen kann. Während für ernste und durchführbare Vorschläge zur Förderung der landwirthschaftlichen Interessen im Reichstag, wie sich bei den Handelsverträgen ergab, wenigstens eine sehr starke Minderheit vorhanden ist, war dieser Antrag nur von einem Theil der Conservativen und etlichen Antisemiten unterzeichnet und wurde mit 159 gegen 46 Stimmen abgelehnt; von den Conservativen fehlten, offenbar größtentheils absichtlich, 30 Mitglieder und zwei stimmten dagegen. Von den Nationalliberalen hat Niemand für den Antrag gestimmt; die gegentheilige Behauptung der „Kreuzzeitung" ist unrichtig.

— Wie schon telegraphisch gemeldet wurde, empfing der Kaiser gestern eine Deputation von Mitgliedern des Bundes der Landwirthe der Provinzial-Abtheilung Ostpreußen und nahm eine ihm überreichte Adresse entgegen. Hierauf richtete der Kaiser, wie heute die „Kreuzztg." meldet, folgende Worte an die Deputation: Er freue sich aufrichtig, aus dem Erscheinen der Deputation zu entnehmen, daß Seine in Königsberg gesprochenen Worte richtig aufgefaßt worden seien und daß sich die Ostpreußen, diesen Worten folgend und vertrauend auf seine landesväterliche Fürsorge, heute persönlich an ihren König gewendet hätten. Es gereiche Ihm zur besonderen Befriedigung, daß Seine Hoffnung, die Ostpreußen würden in erster Linie ihrem Könige in dem Kampfe für Religion, Sitte und Ordnung folgen, sich schon jetzt erfülle. Seine Sorge für die Landwirthschaft, den großen und kleinen Bauernstand werde nie nachlassen, wie er andererseits auf Gott vertraue, daß, wenn alle wohlgesinnten Theile der Nation sich um Ihn schaarten, es möglich sein werde, unser theueres Vaterland ohne schwere Erschütterungen durch die Kämpfe hindurchzuführen, welche zersetzende Bestrebungen uns aufnöthigten.

— Wir hatten vor einigen Tagen den in Ostafrika herrschenden Wunsch mitgetheilt, daß vorselbst die Regierungsstationen vermehrt werden möchten. Wie es jetzt scheint, hat dieser Wunsch, wenn eine Meldung der „Berl. N. N." richtig ist, Aussicht auf Verwirklichung. Nach dem genannten Blatte soll nämlich eine Station in Udjidji und eine andere an einem geeigneten Puncte auf dem Wege zwischen Mpwapua und Langenburg errichtet werden.

— Gleich am Beginn der kommenden Reichstagssession soll, wie ein Berichterstatter zu wissen glaubt, von Vertretern verschiedener Parteirichtungen eine Anfrage über das officiöse Preßwesen an die verbündeten Regierungen gerichtet werden.

— Wie der „Schlesischen Zeitung" geschrieben wird, gilt es jetzt als sicher, daß dem Reichstage bei der Eröffnung seiner bevorstehenden Wintersession der Reichshaushaltsetat sofort wird vorgelegt werden können. Sämmtliche wichtigere Etatsvorlagen befinden sich bereits in den Händen des Bundesraths. Nachdem dieser Tage mehrere Einnahme-Etats, namentlich der Etat der Zölle und Verbrauchsabgaben und der Etat der Stempelabgaben, eingegangen waren, ist jetzt auch der Militair-Etat gefolgt, der in frühern Jahren vielfach lange auf sich warten ließ. So zeitig wie in diesem Jahre ist der Bundesrath bisher wohl noch nie im Besitz der Etatsvorlagen gewesen.

— Der „Köln. Ztg." wird aus Berlin telegraphisch gemeldet: „Die von der regierungsfreundlichen englischen Presse verbreiteten Mittheilungen von andauernden Verhandlungen mit den europäischen Mächten zur baldigen Herstellung des Friedens zwischen China und Japan entbehren, wie wir bestimmt versichern können, der Begründung. Seit der Ablehnung des englischen Interventions-Antrages ist kein anderer diplomatischer Schritt in dieser Richtung bekannt geworden."

— Ein Neffe des Fürsten Bismarck, der Rittergutsbesitzer Philipp v. Bismarck-Kniephof, ist zu Wernigerode im Alter von 50 Jahren einem Herzschlage plötzlich erlegen. Er war ursprünglich Garde-Dragoner-Officier und machte als solcher die Feldzüge von 1866 und 1870 mit Auszeichnung mit. Dann war er einige Zeit als Referendar beim Kreisgericht in Berlin und bei der königlichen Regierung zu Stettin beschäftigt, bis er 1872 vom Fürsten Bismarck das bekannte Rittergut Kniephof übernahm, dessen Bewirthschaftung er sich nunmehr widmete. Seit dem Jahre 1888 war er als Vertreter des Kreises Naugard-Regenwalde Mitglied des Abgeordnetenhauses und der conservativen Fraction desselben, ohne indeß in derselben hervorzutreten.

— Dr. Wilhelm Ballentin ist am 18. d. M. von Berlin nach Genua abgereist, von wo er sich auf dem Lloyddampfer Sachsen nach Singapore begiebt. Dort schifft er sich auf einem Dampfer der Neu-Guinea-Compagnie nach Neu-Guinea ein, wo er den neugeschaffenen Posten als Stellvertreter des Hauptadministrators v. Hagen bekleiden wird.

— Der früher in Kamerun thätig gewesene Hauptmann Morgen soll nicht mehr im Dienste des Auswärtigen Amtes beschäftigt sein. Er befindet sich, so berichtet das „B. T.", wieder bei seinem Regimente in Frankfurt a. O. und hat dort die Führung einer Compagnie übernommen.

— Der mecklenburgische Gesandte am hiesigen Hofe, Geh. Legationsrath v. Oertzen, ist vom Urlaub nach Berlin zurückgekehrt und hat die Geschäfte der Gesandtschaft wieder übernommen, desgleichen der braunschweigische Gesandte, Wirkl. Geh. Rath Frhr. v. Cramm-Burgdorf.

— Der hiesige Gesandte der Republik Haiti, Delorme, hat sich im Auftrage seiner Regierung auf einige Zeit nach England begeben. Während seiner Abwesenheit fungirt der Legationssecretair Edmond Badn als Geschäftsträger.

— Während eine Reihe von deutschen Bundesstaaten die Ausführungs-Bestimmungen zu der Reichsverordnung, betreffend die Prüfung der Nahrungsmittel-Chemiker, bereits veröffentlicht hat, sind andere, so vor allen Preußen, damit noch nicht an die Oeffentlichkeit getreten. Der „Chemiker-Zeitung" zufolge sind die von Preußen zu erlassenden Bestimmungen zur Zeit noch Gegenstand der Erörterung im Cultusministerium.

— Der Redacteur und Verleger der anarchistischen Zeitung „Socialist", Buchdrucker Weidner, stand gestern wegen Preßübertretung, Beschimpfung von Einrichtungen der christlichen Kirche, Aufreizung zum Classenhaß und Majestätsbeleidigung vor der 9. Strafkammer des Landgerichts I. Die Verhandlung fand unter Ausschluß der Oeffentlichkeit statt und endete mit der Verurtheilung des Angeklagten zu einem Jahr Gefängniß. Der Staatsanwalt hatte drei Jahre beantragt. Außerdem wurde der Angeklagte wegen Preßübertretung zu 50 ℳ Geldstrafe verurtheilt, welche jedoch durch die Untersuchungshaft als verbüßt erachtet wurden. — Gegen den Anarchisten Ecke ist von der hiesigen Staatsanwaltschaft Anklage wegen Aufreizung zur Gewalt und Aufforderung zum Mordraub erhoben worden.

— Der Deutsche Metallarbeiter-Verband hat beschlossen, diejenigen Mitglieder, die nach Ausbruch eines Streiks nicht an diesem Theil nehmen, sondern weiter arbeiten, aus dem Verbande auszuschließen. In den letzten Wochen sind gegen 100 Mitglieder wegen Streikbruchs ausgeschlossen worden.

* **Potsdam**, 20. October. Der König Alexander von Serbien ist heute Abend kurz vor 9 Uhr mit seinem Gefolge und dem Ehrendienst von der Wildparkstation über Berlin nach Wien abgereist. Der Kaiser und Prinz Heinrich gaben dem König das Geleit zum Bahnhof und verabschiedeten sich daselbst von ihm auf das Herzlichste.

* **Danzig**, 20. October. Die „Danziger Zeitung" meldet: Bei der Ueberreichung des kunstvoll ausgestatteten Ehrenbürgerbriefes der Stadt Danzig an den Reichskanzler Grafen von Caprivi sprach der Oberbürgermeister Baumbach die Hoffnung aus, daß für den mit hohen Ehren reich bedachten Reichskanzler auch eine ehrende Anerkennung unabhängiger Bürger, aus freier Entschließung dargebracht, nicht werthlos sein werde. Der Ehrenbürgerbrief solle zugleich die Erinnerung an einen Ehrentag der Stadt Danzig festhalten, den Tag des Inkrafttretens des deutsch-russischen Handelsvertrages, an dem der Kanzler in Danzig geweilt habe. Das Ehrenbürgerrecht werde verliehen als ein Zeichen des Dankes für die Bemühungen des Kanzlers um das Zustandekommen des Vertrages, von dem die schwer geprüfte Stadt einen neuen Aufschwung erhoffe. Die Deputation sei allerdings nur legitimirt, für die Bürgerschaft dieser einen Stadt zu sprechen, aber weite Kreise des deutschen Bürgerthums theilten dieselbe Ansicht, und diese Kundgebung sei ein Symptom für die Gesinnung, welche ein großer Theil des Bürgerthums für den Reichskanzler hege. Graf Caprivi dankte und führte aus, er sei sich bewußt, auf die Unterstützung des deutschen Bürgerthums angewiesen zu sein. Glücklich würde er sich schätzen, wenn die Verleihung des Danziger Ehrenbürgerrechts von symptomatischer Bedeutung für die Gesinnung wenigstens eines Theiles des deutschen Bürgerthums ihm gegenüber wäre. Er werde sich freuen, wenn er der Stadt nicht nur durch Worte, sondern durch Thaten danken könne. Heute Abend ist die Deputation zum Diner beim Reichskanzler geladen. (Wiederholt.)

* **Stralsund**, 20. October. Die Fahrt der Pommern nach Varzin ist, wie die „Pomm. Reichsz." erfährt, bestimmt in Aussicht genommen, doch ist der Tag des Empfanges seitens des Fürsten noch nicht festgesetzt worden. Inzwischen werden aber alle Vorbereitungen getroffen und Sonderzüge von Stralsund, Stettin, Kolberg, Stolp und Neustettin sollen sofort nach Festsetzung des Empfangstages bestellt werden. Verhandlungen wegen derselben sind bereits mit der betreffenden Eisenbahndirection angeknüpft worden.

* **Rostock**, 20. October. Die bisher noch nicht aufgeworfene Rechtsfrage, ob der Chefredacteur einer Zeitung verpflichtet sei, eine Berichtigung, zu der sein Amtsvorgänger verurtheilt worden war, aufzunehmen, ist heute von dem hiesigen Schöffengerichte gegen den Chefredacteur des „Rostocker Anzeigers" Dr. Kunicki dahin entschieden worden, daß der Angeklagte freigesprochen ist und sämmtliche Kosten, einschließlich der Kosten der Vertheidigung, der Staatscasse aufzuerlegen sind. Das Urtheil sagt, daß das Amtsgericht, welches in derselben Sache gegen den früheren Redacteur das Urtheil erlassen hatte, dadurch nicht betheiligte Behörde im Sinne des Paragraphen 11 des Preßgesetzes geworden und deshalb nicht berechtigt ist, die Aufnahme einer Berichtigung anzuordnen.

* **Hamburg**, 20. October. In der Angelegenheit des in Altona wegen des Verdachts anarchistischer Umtriebe verhafteten Schuhmachers Jahns fand in der Redaction des „Echo" eine Haussuchung nach Manuscripten statt. Die Haussuchung war erfolglos.

* **Weimar**, 19. October. Der „Köln. Ztg." wird von hier geschrieben: Unser kranker Erbgroßherzog befindet sich seit drei Tagen auf der Reise nach Cap St. Martin bei Mentone; seine Gemahlin begleitet ihn; als ärztlicher Begleiter befindet sich Professor Engelhardt an seiner Seite. Die bis jetzt von den einzelnen Etappen der Reise eingehenden Nachrichten bekunden, daß der hohe Kranke in den Verhältnissen entsprechender befriedigender Verfassung die Reise erträgt. Es folgen ihm für seine völlige Genesung die aufrichtigsten Wünsche der Bevölkerung des ganzen Landes; doch sieht man nur mit schmerzlichem Bangen der Zukunft entgegen, und in den Worten: „wenn er nur gesund wiederkommt", erkennt man, wie die Gemüther zwischen Hoffen und Fürchten sich bewegen. Der Ernst der Lage wirkt um so bänglicher, als die Krankheit des Erbgroßherzogs der des Kaisers Alexander von Rußland, wenn nicht ganz gleich, so doch sehr ähnlich ist; bei Beiden ist Nierenkrankheit das Grundübel. Ob eine Erblichkeit eines solchen Leidens angenommen werden kann, das wissen wir nicht; im weimarischen Regentenhause ist hierfür kein Anhalt zu finden, wohl aber ist zu bemerken, daß Kaiser Alexander und der Erbgroßherzog Karl August die Urenkel von Kaiser Paul von Rußland sind. Die Tochter dieses Zaren, Maria Pawlowna, war die Gemahlin des Großherzogs Karl Friedrich und die Mutter des Erbgroßherzogs. Dieser steht auch in nahezu demselben Alter wie Kaiser Alexander, und es ist eine seltsam schmerzliche Fügung, daß diese beiden Fürsten zu gleicher Zeit von einer ähnlichen Krankheit heimgesucht werden.

* **Straßburg**, 19. October. Die Socialdemokraten Bueb und Doppler, die sich bekanntlich geweigert haben, als Mitglieder des niederelsässischen Kreistages den gesetzlich vorgeschriebenen Treueid auf den Kaiser zu leisten, veröffentlichen jetzt eine Erklärung, die ihr Verhalten zu begründen versucht. Sie hätten befürchten müssen, heißt es darin, als Kreistagsmitglieder nach Ableistung des Eides „in ihrer freien Willensäußerung gehindert zu werden", und zum Schluß wird dieser Gedanke nochmals verschärft wie folgt zum Ausdruck gebracht: „Erst wenn durch Aufhebung des bezeichneten Eides Gewähr dafür geschaffen ist, daß wir als freie, ungebundene Männer im Kreistag unsere Pflicht erfüllen können, werden wir die uns zustehenden Sitze einnehmen." Daß die Spitze der Eidesverweigerung und mehr noch der Erklärung sich gegen die Genossen richtet, die als Parlamentarier auch nach Ableistung des Eides „als freie ungebundene Männer ihre Pflicht erfüllen zu können glauben", liegt auf der Hand. Aus dem eigenen Lager kommt denn auch eine ganz gehörige Zurechtweisung. Die „Münchner Post", das Organ der bayerischen Socialdemokratie, bezeichnet die Eidesverweigerung der Bueb und Doppler als „incorrect, zum Mindesten aber als sehr unzweckmäßig" und begründet das in längerer Ausführung. Auf dem Parteitag werden die Eidesverweigerer wohl die Bestätigung dieses Urtheils erhalten.

* **München**, 19. October. Als vor einigen Tagen die Cassirerin des Arbeiterinnenbildungsvereins, Fräulein Köblinger, für den Frankfurter Parteitag zur Delegirten gewählt worden war, sah sich der freisinnige Bürgermeister Nürnbergs, Herr v. Schuh, veranlaßt, durch polizeiliche Haussuchungen dem Wesen des Arbeiterinnenbildungsvereins etwas näher nachzuspüren. Auf Grund des Artikels 15 des bayerischen Vereinsgesetzes, der Frauen die Mitgliedschaft von politischen Vereinen untersagt, wurde, wie bereits telegraphisch gemeldet, die Auflösung beschlossen. Denn die Haussuchungen sollen den Beweis erbracht haben, daß der Verein unter nichtpolitischem Außenschild politischen Zwecken diene.

Oesterreich-Ungarn.

* **Pest**, 20. October. In politischen Kreisen hält man die Sanction des Gesetzes über die Civilehe, die Civilstandsregister und über die Religion der Kinder gemischter Ehen als in der allernächsten Zeit bevorstehend.

* **Pest**, 20. October. Abgeordnetenhaus. Am Schlusse der Sitzung brachte Pecht eine Interpellation ein wegen der die Concurrenz der ungarischen Mühlen schädigenden Zollbegünstigungen für rumänischen Weizen. Der Ministerpräsident Dr. Wekerle erklärte, er werde die Interpellation beantworten, sobald er die nothwendigen Daten besitzen werde, er wolle aber heute schon erklären, daß die Einführung ausländischen Getreides für das Appreturverfahren nicht ein Privilegium einzelner Mühlen bilde, sondern von jeder Mühle unter den gleichen Bedingungen verlangt werden könne. Daß in dem letzten Jahre ungarisches Mehl nicht exportirt werden konnte, sei dem Umstande zuzuschreiben, daß dem Mehlimport in Deutschland Schwierigkeiten bereitet wurden, indem der Nachweis der Provenienz gefordert wurde. „Sobald der Mehlexport nach Deutschland wieder ermöglicht war", hob der Minister weiter hervor, „hörte sofort das Hauptindernißl auf, welches in der ersten Zeit dem Exporte im Wege stand. Daß derselbe auch seither kein bedeutender war, ist der ausländischen Concurrenz, sowie anderen Umständen zuzuschreiben. Die Niedrigkeit der Getreidepreise ist ein Uebel, welchem wir einseitig nicht zu steuern im Stande sein werden. Wir können die Getreidezölle nicht erhöhen, und die Weltconcurrenz nicht verschließen. Es giebt keine andere Abhilfe, als die Erhöhung des inneren Consums. Ich hoffe, der innere Consum Ungarns und der Monarchie werde sich schon in nahe Zukunft soweit heben, daß die Frage, ob wir als Getreide aufkaufendes Land eine Rolle spielen oder nicht, für uns immer mehr an Bedeutung verlieren wird, und wenn uns in unserer ökonomischen Entwickelung nicht größere Rückfälle hindern, werden wir zu jenen Staaten und jenen Zollverbindungen gehören, welche als Exporteure auf dem Gebiete des Getreides eine sehr kleine Rolle spielen und das Schicksal ihres Getreidehandels auf den eigenen Consum bestehen."

Frankreich.

* **Paris**, 20. October. Heute wurden in den Synagogen von Paris und in ganz Frankreich Gebete für die Genesung des Kaisers von Rußland gesprochen. In die Listen, welche in der russischen Botschaft aufliegen, haben sich viele Persönlichkeiten eingeschrieben, u. A. der Marschall Canrobert und mehrere Minister.

* **Paris**, 20. October. In der heutigen Sitzung des Budget-Ausschusses legte der Marineminister die Verhältnisse dar, die das Budget der Marine in Frankreich gegenüber anderen Staaten bietet. Italien, Oesterreich und Deutschland hätten in der Zeit von 1884 bis 1894 die Bewilligungen für die Marine um 97 Millionen erhöht, England um 175 Millionen, wogegen für Frankreich die Steigerung blos 62 Millionen betrage. Der Minister ist zwar geneigt, Kürzungen vorzunehmen, jedoch unter der Bedingung, daß der Posten Schiffbau durch die Privatindustrie auf wenigstens 6½ Millionen gebracht werde.

Schweiz.

* **Bern**, 19. October. Mit Rücksicht auf den bedeutenden Umlauf deutscher Silber-Scheidemünzen in der Schweiz wurden die Regierungen der nordöstlichen Cantone eingeladen, das Publicum von Zeit zu Zeit auf die Gefahren aufmerksam zu machen, die aus der Annahme des in der Schweiz nicht gesetzlichen Cours besitzenden deutschen Geldes erwachsen, und namentlich daran zu erinnern, das nach Artikel 10 des Fabrikgesetzes kein Arbeiter gehalten ist, andere als gesetzliche Münzsorten anzunehmen.

Portugal.

* **Am 15. ds.** sind mit dem Dampfer „Cazanga" etwa 900 Mann Infanterie und Gebirgs-Artillerie nach Lourenço Marquez abgegangen. Eine ungeheure Menschenmenge hatte sich am Staden eingefunden und brach bei Abfahrt des Schiffes in begeisterte Hochrufe aus. Man ist gegen die Engländer sehr aufgebracht, da man glaubt, daß sie den Aufstand der Kaffern begünstigen, um Portugal allmählich aus Ostafrika zu verdrängen. Ueberall wird die Lage der Colonie natürlich lebhaft besprochen; sie kam am 15. dss. auch im Senat zur Sprache. Der Ministerpräsident erklärte, daß die Stadt selbst bis jetzt von den Eingeborenen noch nicht angegriffen worden sei; diese hätten sich vielmehr mit einzelnen Plünderungen und Raubzügen in der Umgegend begnügt. (Nach neueren Meldungen aus Lissabon ist die Absendung weiterer Streitkräfte nach Lourenço Marquez beschlossen worden. Ein ganzes Regiment Infanterie, eine Schwadron Cavallerie und eine Batterie Artillerie sollen binnen wenigen Tagen Lissabon verlassen, und falls es nothwendig wird, sollen noch mehr Truppen abgehen.)

Rußland.

Der Zar.

* **Petersburg**, 20. October. Officielles Bulletin 8 Uhr 40 Min. Abends. Im Laufe der verflossenen 24 Stunden schlummerte der Kaiser etwas und verließ im Laufe des Tages das Bett. Der Zustand, die Kräfte und die Herzthätigkeit waren dieselben. Der Oedem ist nicht stärker geworden. Leyden, Sacharjin, Hirsch, Popow, Weljaminoff.

* **Gerüchte** erzählen von tragischen Vorgängen im Kaiserschlosse. Die Zarin soll von einem Schlaganfall betroffen worden sein. Auch die Großfürstin Xenia sei bettlägerig. Andere Nachrichten sprechen nur von einer hochgradigen Nervosität und einer leichten Lähmung. Auch das Befinden des zweiten Sohnes, Großfürsten Georg, soll wieder schlechter sein.

* Die Nachricht über die Operation des Zaren ist dahin aufzufassen, daß in die Füße des Kranken Einschnitte zum Ablassen des Wassers gemacht worden sind.

* „Daily News" und „Daily Chronicle" veröffentlichen sympathische Leitartikel für den Zaren. Kein Mitglied der Friedensgesellschaft habe sich so gewissenhaft der Gelegenheiten, den Krieg anzufangen, enthalten, daher könne keine auch noch so berechtigte Sympathie mit den sibirischen Sträflingen gegen die Thatsache blind machen, daß der Zar der Menschheit unendliche Wohlthaten erwiesen habe.

* Das Wiener „Fremdenblatt" bespricht die Erkrankung des Kaisers von Rußland mit Worten des innigsten Bedauerns, hebt die Charaktereigenschaften des Kaisers, namentlich dessen strenge Pflichttreue, Geradheit und Loyalität hervor, erwähnt die lebhaften Sympathien, die sich in Wien für den Kaiser Alexander kundgeben, und fährt fort: „Von jeher verbunden den Zaren innige Beziehungen mit unserem Kaiser, Beziehungen, die niemals getrübt wurden, auch nicht in jenen durch den Gang der politischen Ereignisse herbeigeführten ernsten Momenten, über die glücklich hinweggekommen den Bemühungen beider Regierungen schließlich gelungen ist. Zu diesem Erfolge hat das Gefühl der Freundschaft und persönlichen Hochachtung, das beide Monarchen einander widmen, nicht wenig beigetragen. Kaiser Alexander hat durch seine unerschütterliche Friedensliebe sich ein großes unvergängliches Verdienst um ganz Europa erworben." Zum Schluß giebt das Blatt der Hoffnung Ausdruck, daß eine glückliche Wendung bei der Krankheit des Zaren immerhin noch möglich sei, was nicht nur in Rußland, sondern überall und besonders in Oesterreich-Ungarn mit aufrichtiger Freude begrüßt werden würde.

* Der Großfürst Alexis ist am Sonnabend Abend aus Paris in Wien eingetroffen und später nach Warschau weiter gereist.

* Die „N. Fr. Presse" meldet, daß sich das Befinden Gurko's sehr verschlimmert habe. — Einer Warschauer Meldung der Lemberger Polenblätter zufolge schärfte dort der Justizminister Murawiew dem Richterstande des Weichsel-Gouvernements in einer Ansprache sehr nachdrücklich ein, die Bestrebungen der Verwaltungsbehörden zur Russificirung der Bevölkerung zu unterstützen. Es heißt, Murawiew werde zum Minister des Innern ernannt und im Justizministerium durch den Senator Plehwe ersetzt werden.

Orient.

* **Sofia**, 20. October. Der Gemeinderath von Sofia beschloß die Aufnahme einer inneren Anleihe im Betrage von 4 Millionen Francs zu 6 Procent, da es sich als unmöglich erwiesen hat, eine auswärtige Anleihe aufzunehmen. Ferner faßte der Gemeinderath den Beschluß, eine Anklage gegen den früheren Maire und Exminister Petkow wegen Mißbrauches einer Amtsstellung zu erheben. — Die Zankowisten sind sehr rührig, sie wollen sich der Regierung aufdrängen und stellen Balabanow als eigenen Candidaten für den Vorsitz in der Kammer auf; sie rechnen mit Zuversicht, aber ohne erkennbare Ursachen auf parlamentarische Erfolge.

* **Bukarest**, 20. October. Infolge von Differenzen wegen des rumänisch-serbischen Salzvertrages ist der serbische Gesandte Mijatowitsch nach Belgrad berufen worden.

Asien.

* Nach Tientsiner Drahtmeldungen der „Central News" strömen täglich Truppen massenhaft nach Tientsin. Sie werden für die Vertheidigung der Hauptstadt verwendet. Unter den Ankömmlingen sind 10 000 Shansi-Soldaten; die gleiche Anzahl Truppen aus den Provinzen Hunnan und Schantung wird erwartet. Gegen den 30. October werden wohl hunderttausend Mann angekommen sein. Die angekommenen Truppen bestehen zumeist aus Infanterie; das Gros der Cavallerie werde nach Schinking und Kirin gesandt. 48 000 Reiter aus verschiedenen Provinzen seien nunmehr auf dem Marsche nach diesen Provinzen. Der englische General Chesney erhielt die Erlaubniß, dem chinesischen Hauptquartier sich anzuschließen. Die erste Lieferung von Gewehren deutschen Fabrikats erfolgte diese Woche. Südöstlich vom Cap Schantung wurde ein acht Fahrzeuge starkes japanisches Geschwader gesehen.

* Das Verhalten Li-Hung-Tsang's ist, wie der „Kreuzzeitung" aus London geschrieben wird, noch immer geheimnißvoll passiv. Es unterliegt jetzt keinem Zweifel mehr, daß seine Garden Tientsin nie verlassen haben und daher auch nicht, wie fälschlich behauptet wurde, in Korea von den Japanern aufgerieben worden sind. Entweder verharrt er grollend, wie Achill, über die ihm zu Theil gewordene Zurücksetzung, oder aber er führt Schlimmeres im Schilde. Bekanntlich ist er im Bunde mit dem letzthin wieder zu Gnade gekommenen Onkel des Kaisers, Prinzen Kung, und beabsichtigt vielleicht, eine Revolution zu benutzen, um diesen auf den Thron zu bringen. Die Kaiserin-Mutter hat sich bereits offen für Kung und Li erklärt, wodurch sich am Hofe zwei Parteien feindlich gegenüber stehen. Fast scheint es, als stehe Li im geheimen Einvernehmen mit dem ihm seit Jahren befreundeten Grafen Ito, Premierminister Japans. Jedenfalls hat der greise Vicekönig in sehr verdächtiger Weise versäumt, den Japanern ernstlich zu Leibe zu gehen, und hält, wie es scheint, auch jetzt den Moment zum Eingreifen noch nicht für gekommen. Der Kaiser ist machtlos gegen ihn, da Li in Tientsin von einer Armee umgeben ist, die von ihm persönlich unterhalten wird und nur ihm gehorcht. Diese Armee wird einst wohl den Ausschlag geben, ob nun gegen Rebellen oder gegen die Japaner, denn sie besteht aus ausgewählten, im Norden angeworbenen Truppen, die anerkannt an Disciplin und Leistungsfähigkeit nichts zu wünschen übrig lassen.

* Angesichts der neuesten Meldungen aus Kabul über eine bedenkliche Erkrankung des Emirs von Afghanistan, Abdurrahman Khan, und der damit wieder hervortretenden Frage der afghanischen Thronfolge gewinnen einige Mittheilungen der „Newoje Wremja" über den in Samarkand wohnenden älteren Bruder des Emirs, den seinerzeit vielgenannten Ishak Khan, ein größeres Interesse. Ishak Khan hat bekanntlich auf russischem Gebiete Schutz und Zuflucht gesucht und gefunden. Die russische Regierung hat dem Bruder des afghanischen Herrschers einen Palast inmitten eines umfangreichen Gartens zur Verfügung gestellt und ihm eine Jahrespension von 12 000 Rubel geschickt. Ishak hat den größten Theil seines Harems mit herübergenommen und sich überdies mit einem zahlreichen Hofstaat umgeben. Dank ihrer Geschicklichkeit im Handel, haben die Afghanen in Samarkand es im Verlaufe einiger Jahre dahin gebracht, daß der gesammte Handel mit persischem und indischem Thee ihre ausschließliche Domaine geworden ist. Ishak selbst betreibt sehr ansehnliche Handelsgeschäfte, außerdem hat er große Einkünfte aus seinen Creditoperationen, indem er große Beträge an Eingeborene für Wucherzinsen ausleiht. In Samarkand selbst hat er umfangreiche Ländereien erworben, deren Ausdehnung er durch weitere Ankäufe fortwährend vermehrt. Ishak ist äußerlich der abendländischen Cultur zugänglich geworden; er trägt z. B. nur europäische Tracht und soll auch in seinem häuslichen Leben immer mehr und mehr auf gewisse Angewohnheiten asiatischer Despote verzichten. Er sehe aus, als wenn er noch im kräftigsten Mannesalter stünde.

Afrika.

* **Kairo**, 20. October. Dem Vernehmen nach geht die englische Regierung mit dem Plane um, den Khedive zur Anstellung eines englischen Unterstaatssecretairs im egyptischen Ministerium des Innern zu bewegen.

Militair und Marine.

* **Bautzen**, 20. October. Das hiesige Infanterie-Regiment Nr. 108 wird von Montag, den 22., bis mit Sonnabend, den 27. d., Gefechtsschießübungen auf dem bei Königsbrück gelegenen großen Schießplatze abhalten und sich dafür mit der Eisenbahn in einzelnen, 140 bis 180 Mann starken Abtheilungen begeben.

* **Berlin**, 20. October. Laut telegraphischer Mittheilung an das Obercommando der Marine ist S. M. S. „Stein", Commandant Capitain zur See von Wietersheim, am 19. d. Mts. in Gibraltar eingetroffen und beabsichtigt von dort nach Neapel weiter zu gehen. — S. M. S. „Loreley", Commandant Corvetten-Capitain Grolp, ist am 19. d. Mts. in Kretsch eingetroffen und geht am 20. d. Mts. von dort nach Patti weiter.

* Die Zahl der Inhaber des Eisernen Kreuzes von 1870/71, die nach dem Gesetze vom 2. Juni 1878 eine Ehrengabe erhalten, nimmt naturgemäß von Jahr zu Jahr erheblich ab. Das preußische Heer und die unter Preußens Verwaltung stehenden Contingente zählen zur Zeit noch 844 Berechtigte, Sachsen 45, Württemberg 4 und Bayern 10 Berechtigte. Gegen das Vorjahr ist die Gesammtzahl um 40 gesunken. Auch die Zahl der Angehörigen der vormaligen schleswig-holsteinischen Armee aus den Jahren 1848—1850 ist gegenwärtig sehr gelichtet. Es beziehen noch Pensionen aus dem Reichs-Invalidenfonds 1 Brigadiers-Commandeur, 8 Hauptleute- und Rittmeister I. Classe, 6 solche II. Classe, 16 Premierlieutenants, 23 Secondelieutenants und 16 Sanitätsofficiere; ferner Invalidenpensionen 10 Feldwebel, Oberfeuerwerker und Wachtmeister, 104 Sergeanten und Unterofficiere und 660 Gefreite, Gemeine und Spielleute. Endlich erhalten noch 74 Witwen von verstorbenen Angehörigen der genannten Armee Unterstützungen. Die Gesammtzahl der Pensionirten und Unterstützten beträgt sonach noch 1000; im vorigen Jahre war die Zahl noch um 54 höher.

Volksunterhaltungsabend in der Alberthalle.

Leipzig, 21. October. Kunst und Wissenschaft sind die beiden Sterne, welche den Pfad unseres Lebens erleuchten. Die Beschäftigung mit ihnen giebt uns den sittlichen Halt, ohne den wir wie ein schwankes Rohr im Sturm hin und her getrieben werden. Die Beschäftigung mit ihnen läutert, erhebt, erleuchtet die menschliche Seele und lehrt sie, sich emporzuschwingen über den Erdenstaub zu den lichten Gefilden klaren Denkens und reinen Empfindens. Darum sollen Kunst und Wissenschaft ihren Einfluß auf alle Schichten eines Volkes ausüben und auch dem ihr goldenes Licht leuchten lassen, der im Kampfe um das tägliche Brod die Hand in schwerer Arbeit regen muß. Von echt humaner Gesinnung durchdrungen, richteten dessen eingedenk die Mitglieder der hiesigen Loge „Phönix" nach Berliner Muster die sogenannten Volksunterhaltungsabende ein, die schnell Anklang in den Kreisen unserer Bevölkerung fanden, denen es nicht vergönnt ist, Concerte und Vorträge besuchen zu können. Auf Anregung der gedachten Loge bildete sich der Verein für Volksunterhaltungen, der jetzt seinen ersten Jahresbericht seinen Gönnern, Freunden und Mitgliedern erstattet hat. Aus demselben geht hervor, daß die Männer, welche an der Spitze des Unternehmens stehen, Mühe und Arbeit nicht gescheut haben, der Idee der Volksunterhaltungsabende immer neue Anhänger zuzuführen. Und diese Idee verdient allseitige Förderung! An den Volksunterhaltungsabenden vereinen sich Reich und Arm, Vornehm und Gering zu einer großen Gemeinde, die den Worten ernster Wissenschaft und den Klängen edler Kunst lauscht. Die Kunst der Sünde ist überbrückt. Darin liegt die ethische und sociale Bedeutung der Veranstaltungen, die nicht hoch genug angeschlagen werden kann. Möge der Verein für Volksunterhaltungen in Leipzig, der sich von allen politischen, socialen und confessionellen Parteibestrebungen fernhält und in den Herren Prof. Dr. Henry Settegast, Theodor Plenge, Max Hesse ꝛc. opferwilligst, von schöner Menschenfreundlichkeit durchdrungene Leiter und Förderer besitzt, von Jahr zu Jahr einen größeren Kreis von Mitgliedern aufweisen können!

Der erste Volksunterhaltungsabend in diesem Winterhalbjahr hatte gestern Abend die Alberthalle des Krystall-Palastes fast bis auf den letzten Platz gefüllt und die Besucher, welche von Mitgliedern der Loge „Phönix" empfangen und an ihre Plätze geleitet wurden, bekundeten durch anhaltenden begeisterten Beifall nach den einzelnen Vorführungen ihre aufrichtige Dankbarkeit. Es klang kein Mißton in die volksthümliche Soirée, und man wird am heutigen Sonntag sicherlich noch in den Familien von dem ungewohnten Genusse so edler Freuden zehren. Der treffliche Organist, Herr Paul Homeyer, leitete den Abend durch den Vortrag einer Orgel-Sonate von Rheinberger ein, bei der er wieder seine hohe Künstlerschaft im Orgelspiel zu voller Geltung zu bringen wußte. Dann sprach Frl. Elfe Vogel einen gedankenreichen, sinnigen und in schwungvolle Verse gefaßten „Prolog" von Wilhelm Honoré, der in echt poetischer Weise auf die folgenden künstlerischen Darbietungen überleitete. Zunächst sprach nach Herr Carl Bergmann, der Redner der Berliner „Urania", in fesselnder Weise über „das Antlitz der Erde". Durch eine große Anzahl farbiger Projectionsbilder, die an der Wand erschienen, wurde der interessante Vortrag wesentlich unterstützt, und der Ausdruck des Staunens und der Bewunderung entrang sich wiederholt den Lippen beim Anblick dieser gewaltigen, seltsamen Naturerscheinungen, die hier vor den Augen in stiller Größe auftauchten. Redner ließ zunächst einen Blick in das Erdinnere thun und gab Belehrungen über die Gesteine, aus welchen sich der Erdball zusammensetzt, über die Höhlenbildungen, vulkanischen Erscheinungen ꝛc. und führte seine Hörer dann auf die wechselvolle, aber im Wechsel so schöne Erdoberfläche. Der Ausbruch des Vesuvs, der Arco naturale auf der Insel Capri, die leuchtende blaue Grotte, die Fingalshöhle ꝛc. waren die ersten Tableaux, welche dem Augen sich darboten. Dann folgten Landschaften von der Riviera und man ging es hinüber nach Amerika in den Yellowstone-Park mit seinen eigenartigen Naturerscheinungen. Die großen Canons des Colorado, die heißen Mammuthquellen, die Korallininseln ꝛc. gaben hier einen Beweis von der Güte und Erhabenheit der Schöpfung. Im Hafen von San Francisco endete schließlich die „Reise um die Erde". Reicher Beifall lohnte Herrn Bergmann für Vortrag und Vorführung der verschiedenartigen Bildwerke.

Frl. Strauß-Kurzwelly verschönte den Abend durch eine Reihe stimmungsvoller Lieder für Sopran. Mit klarer, namentlich in der Höhe ausgiebiger Stimme, mit sauberer Phrasirung und warmer Empfindung sang sie: „Widmung" von Robert Schumann und „Winterlied" von H. von Koß, aber auch die übrigen Lieder: „Es blinkt der Thau" von Rubinstein, „Im Herbst" von Robert Franz u. s. w. fanden verdienten lebhaften Beifall. Die Chorlieder, welche der Männergesangverein „Concordia", unter Leitung seines bewährten Dirigenten Moritz Geidel, sang, waren ein neuer Beweis von der künstlerischen Tüchtigkeit des Vereins. Der „Psalm 23" von Schubert wurde weihevoll interpretirt. Eine hingebende Gottesfreudigkeit klang in diesen Accorden aus. Frein schattirt kamen „Im Winter" von Kremser, „Aus der Jugendzeit" von Pfeil und „Wanderlied" von Reinecke zum Vortrag. Bei letzterem war das Pianissimo von wundervoller Reinheit und Zartheit. Auch „Sandmännchen" von Zander und der schalkhafte, harmlose „Liebesscherz" von Storch erfuhren eine anerkennenswerthe Wiedergabe. Ob das Lied „Der Schäfer putzte sich zum Tanz" eine glückliche Wahl war, mag dahingestellt bleiben.

Herr Hugo Schlemüller spielte zunächst Phantasie und Variationen über den „Sehnsuchtswalzer" für Cello von Servais, ließ dann ein Nocturno von Chopin-Kreugel und eine Tarantella von Popper folgen. Wieder erkannte man in seinem Spiel den tüchtigen, aufstrebenden Künstler, der eine sichere Bogenführung sich angeeignet hat und es wohl versteht, in den Geist der Tonstücke einzudringen. Wacker secundirte ihn der jugendliche Pianist, Herr Amadeus Rettler, der sich auch als feinsinniger Begleiter auf dem prächtigen Flügel, den Herr Commerzienrath Blüthner zur Verfügung gestellt hatte, erwies.

Große Freude bereiteten die ernsten und heiteren Declamationen des Herrn Joseph Tietz, dessen liebenswürdiges, bescheidenes Auftreten ihm stets alle Herzen gewinnt. Die einzelnen Dichtungen („Röseri und Schmetterling", „Eine Anfrage", „Die Gefälligkeit" u. s. w.), sowie die Geschichte vom Swinegel, der mit dem Hasen um die Wette lief, die bekannte Schröder'sche Humoreske, brachten dem Vortragenden reichen, verdienten Beifall ein. Er fehlte überhaupt nach keiner Nummer. Möge der nächste Volksunterhaltungsabend so erfolggekrönt sein wie der erste!

Herm. Pilz.

Aus dem Geschäftsverkehr.

? Wie aus der Anzeige in der vorliegenden Nummer zu ersehen ist, eröffnet Herr H. Schmidt am heutigen Tage am Königsplatz 17 (Lehmann's Hof) eine Blumen- und Pflanzen-Handlung.

Ernennungen, Versetzungen ꝛc. im öffentlichen Dienste.

Departement des Cultus und öffentlichen Unterrichts.

Zu besetzen: die ständige Lehrerstelle zu Falkenhain bei Schmiedeberg (Parochie Johnsbach). Collator: die oberste Schulbehörde. Das Einkommen beträgt außer freier Wohnung mit Gartengenuß 1000 ℳ Gehalt und 72 ℳ für Fortbildungsunterricht. Bewerbungsgesuche sind bis zum 10. November bei dem Königl. Bezirksschulinspector Richter in Lippoldiswalde einzureichen.

Seidenstoffe

direkt aus der Fabrik von **von Elton & Koussen, Crefeld,** in jedem Maaß zu beziehen. Schwarze, farbige u. weiße Seidenstoffe, Sammte, Plüsche und Velours. Man verlange Muster mit Angabe des Gewünschten.

Deutsche Schneider-Akademie,

Promenade, An der Pleisse 3, neb. d. Centralhalle. Staatl. conc. u. anerkannt. Special-Fachlehr-Anstalt f. das Damenschneidergewerbe.

Damen-Curse in allen Abtheil. der Damenschneiderei. Antritt täglich! Prospecte gratis.

Ein hies. Schriftsteller

(l. vielseitig), wünscht noch einige Aufträge zu übernehmen. (Wert d. Zeitung, Belletrist., compilator. Arb., Hochblattred., Industriell. ꝛc.) Offerten sub: „St. Kr. 90" Postamt 12, Leipzig.

PATENTE schnell und sorgfältig durch Richard Lüders Patent-Bureau Görlitz.

Vertreter: F. W. Graupenstein, Leipzig.

Auskünfte. Simon & Dietze, Reichsstrasse 6. Gegr. 1876.

Einzeln 3 ℳ Im Abonnement 6 10 25 50 100 Zettel. 10 14 30 55 100 ℳ auf Deutschland und D.-Oesterreich. — Alles Nähere im Geschäftsplan. Adressen-Aufgabe. Agentenbeschaffung. Special-Auskünfte 5—20 ℳ

Gasglühlicht 50% Gasersparniß bei 3facher Lichtstärke. **F. W. Dannhäuser,** Weststr. 12. — Mikrophon Amt I, 2053. Vertreter der Deutschen Gasglühlicht-Actien-Gesellschaft nur für Leipzig und Vororte.

Patent **Das ewige Feuer,** Patent

Gruder-, Badeo-, Petroleum-Ofen, ohne Abzug. A. Beulshausen, L.-Plagwitz, Carl Heinestr. 79. M. Schmeisser, Panorama. L. Weiser, Katharinenstraße 22.

Ofenfabrik von Alwin Flock, Blücherstr. 39, empfiehlt größte Auswahl aller Sorten Kachel- und Thon-Oefen zu billigen Preisen. Umsetzen und Reparaturen von Oefen schnell und billigst.

Durch Erkältung ziehen sich Viele schmerzhafte Blasenleiden zu, der Urin wird trübe und geht nur wenig unter großen Schmerzen ab. Diesen empfehlen wir, mit den berühmten **Rosen-Santelöl-Kapseln** einen Versuch zu machen, der gewiß zur Zufriedenheit ausfällt. Flacon 3 Mark in **Leipzig:** Albert-, Börsen-, Engel- und Hofapotheke zum weissen Adler; **Plagwitz:** Sophienapotheke; **Neustadt:** St. Georgapotheke.

Israelitische Religionsgemeinde.

Gottesdienst am Schlußfeste.

Montag, 22. October, Morgengottesdienst 8½ Uhr. Predigt mit darauffolgender Seelenfeier 9¾ Uhr. Abendgottesdienst 5½ Uhr.

Dienstag, 23. October, Morgengottesdienst 8½ Uhr.

Am 22. Sonntage nach Trinitatis sind aufgeboten worden:

Thomaskirche.

1) R. F. H. Berndt, Zahlmeister-Aspirant in Möckern, mit A. L. Richter, Tischlermeisters in Goldhausen Tochter. 2) R. R. Burckhardt, Sergeant hier, mit M. Ackermann, Strumpfwirkermeisters in Niederlungwitz hinterl. Tochter. 3) A. H. Plew, Ofenfabrikant hier, mit H. C. Stichl, Privatmanns hier Tochter. 4) J. C. W. Zeiger, Musiklehrer hier, mit H. C. Burkert, Gastwirths in Annaberg hinterl. Tochter. 5) J. C. A. Münchhoff, Hilfshauptbeist in L.-Gohlis, mit C. H. Uhlmann, Cassenbotens daselbst hinterl. Tochter. 6) C. C. L. Gundelach, Mechaniker hier, mit E. H. Michaelis, Färbereibesitzers in Crimmitschau hinterl. Tochter. 7) H. Brümer, Kaufmann in L.-Eutritzsch, mit E. Weckfort, Gießermeisters zu Cannstadt hinterl. Tochter. 8) E. A. Döpel, Güterbodenarbeiter hier, mit A. E. Franke, Steinbruch-Aufsehers in Bucha Tochter. 9) F. O. Wust, Handelsmann hier, mit M. Weißenfeser aus Röthlein in Bayern. 10) H. G. B. Kraft, Handlungsgehilfe hier, mit E. J. M. Hänsger, Küfermeisters hier Tochter. 11) J. R. Hein, Fleischer hier, mit A. S. Kupfer, hier. 12) E. F. Feil, Zeitungs-Spediteur hier, mit R. M. F. Bertram, Zeitungs-Spediteurs hier hinterl. Tochter.

Nicolaikirche.

1) E. W. Großert, Buffetier hier, mit E. E. Liebmann, Bahnarbeiters in Wurzen Tochter. 2) G. E. R. Wagner, Handarbeiters hier, mit H. F. Paul, Handarbeiters in Naumburg a. S. hinterl. Tochter. 3) E. E. L. Gundelach, Mechaniker hier, mit E. H. Michaelis, Färbereibesitzers in Crimmitschau hinterl. Tochter. 4) R. M. Epold, Landwirth in Probstheida bei Leipzig, mit A. L. W. Schneider, kaiserl. Oberpostcassen-Cassirers hinterl. Tochter. 5) R. F. Hoffmann, Schneider in L.-Reudnitz, mit A. Bernhard, Zimmerers hier hinterl. Tochter. 6) A. Fieber, Handarbeiter hier, mit A. A. B. Lehmann, Zimmerers in Coburg, Sachsen-Weimar, Tochter. 7) A. H. L. C. F. M. Werkmeister, königl. Forstaufseher in Gellnow, mit M. H. M. Lorenz, königl. Oberförsters in Osterode hinterl. Tochter.

Matthäikirche.

1) J. P. Zill, Decorationsmaler hier, mit F. E. verw. Gottschald geb. Claus hier. 2) M. A. Zeidler, Fleischer hier, mit F. B. R. Zehendner, Handelsmannes in Grubach hinterl. Tochter. 3) L. R. Zwingenberger, Seiler hier, mit H. E. Krimmer, Gärtners in Stötteritz hinterl. Tochter. 4) F. J. Pietowsky, Correspondent hier, mit A. B. E. Breith, Gastwirths in Landeshut in Schlesien hinterl. Tochter.

Petrikirche.

1) F. H. Donnerhack, Schänkwirth hier, mit J. A. H. Hoffmann, Cassirers hier Tochter. 2) H. J. Ufer, Mechaniker hier, mit B. M. Müller hier, Handarbeiters in Dahlen Tochter. 3) A. G. Harders, Chromolithograph hier, mit A. A. Thiele hier, Eisenbahnschaffners in Zwickau hinterl. Tochter.

Lutherkirche.

1) J. L. Fraenkel, Journalist hier, mit M. C. Rabe, Kaufmanns in Halle a. S. hinterl. Tochter. 2) R. E. Enders, Decorationsmaler hier, mit Th. H. Möckel, Webermeisters in Wiesenburg hinterl. Tochter.

Andreaskirche.

1) F. H. Schmidt, Bäcker in L.-Eutzsch, mit A. S. Wappler, Tischlers in Hundsbüdel bei Schneeberg Tochter. 2) C. G. Wachsmuth, Lagerist hier, mit A. M. Nößig, Tischlers und Glasermeisters in Falkenberg Tochter. 3) H. C. R. Pelikan, Kaufmann in Dessau, mit M. E. Beyer, Möbelhändlers hier Tochter. 4) F. G. A. Wilhelm, Handarbeiter hier, mit A. Fischer, Briefträgers in Breslau Tochter. 5) R. F. R. Kaubitzsch, Bäcker hier, mit E. A. verw. Stößel geb. Gräfe hier. 6) A. R. L. Saupe, Kaufmann in L.-Thonberg, mit M. J. E. Janson, Bäckermeisters hier Tochter. 7) G. M. Hartmann, Wäger beim städtischen Schlachthofe hier, mit B. J. Sikorski, Arbeiters hier Tochter.

Johanniskirche.

1) F. G. Wahlrabe, Diener hier, mit B. L. Belle hier, Schuhmachermeisters in Radefeld bei Schkeuditz, Tochter. 2) F. E. Sperling, Hausdiener hier, mit P. E. Herold hier, Handarbeiters in Lindenthal bei Leipzig Tochter.

Neues Theater.

Montag, den 22. October 1894.
Anfang ½8 Uhr.
(289. Abonnements-Vorstellung, 1. Serie, grün.)
Bei festlicher Beleuchtung.
Hänsel und Gretel.
Märchenspiel in 3 Bildern von Adelheid Wette.
Musik von Engelbert Humperdinck.
Regie: Ober-Regisseur Goldberg.
Direction: Capellmeister Panzner.

Personen:

Peter, Besenbinder	Herr Schelper.
Gertrud, sein Weib	Frl. Bauer.
Hänsel } deren Kinder	Frl. Löwerne.
Gretel }	Frl. Kernic.
Die Knusperhexe	Frau Krzyzanowsky-Torgat.
Sandmännchen	Frl. Lüning.
Thaumännchen	Frl. E. Tönges.

Engel. Kinder.

Erstes Bild: **Tobrim.** Zweites Bild: **Im Walde.** Drittes Bild: **Das Knusperhäuschen.**

Die neue Decoration des dritten Bildes ist vom Herrn Hoftheatermaler Freter hier gemalt. Die Maschinerien eingerichtet und unter Leitung des Obermaschinenmeisters Herrn Denk. Scenische Beleuchtungs-Effecte: Herr Inspector Wüste und Herr Electriker Kühnel. Texte à 50 ₰ an der Casse und bei den Logenschließern.

Hierauf:

Grosses Ballet-Divertissement,
aus „Die Reise um die Erde in 80 Tagen",
arrangirt vom Balletmeister J. Golinelli.

a) **Festlicher Tanz,** ausgeführt von den Damen des Corps de Ballet.
b) **Entrée,** getanzt von Frl. Fiebig, Frl. Hruby, Herrn Golinelli und Herrn Strigel.
c) **Adagio,** ausgeführt von Frl. Fiebig, Frl. Hruby, Herrn Golinelli, Herrn Strigel, sowie dem gesammten Balletpersonal.
d) **Grand Galopp,** ausgeführt von den Damen Frls. Fiebig, Hraby, Göbler, Oberst, Kindner, Lebt, den Herren Golinelli und Strigel, den Damen des Corps de Ballet, den Herren Figuranten und den Eleven der Balletschule.

Nach dem 2. Bild der Oper findet eine längere Pause statt.

Opern-Preise.

Einlaß ½7 Uhr. Anfang ½8 Uhr. Ende ½10 Uhr.

Repertoire. Dienstag, den 23. October (290. Abonnements-Vorstellung, 2. Serie, roth): **Die Jüdin.** Anfang 7 Uhr.

Voranzeige.

Mittwoch, den 24. October:
Bei aufgehobenem Abonnement.
Zweites und letztes Gastspiel der Frau Lilian Nordica.
La Traviata.
Oper in 4 Akten.
Musik von Giuseppe Verdi.
Violetta — Frau Lilian Nordica.

Preise der Plätze.

Parterre 2 ℳ —,—. I. Parquet 5 ℳ, II. Parquet 4 ℳ —,—. Parterre-Logen: Ein einzelner Platz 3 ℳ 50 ₰, Proscenium-Logen im Parterre und Balcon: Ein einzelner Platz 6 ℳ —,—. Mittel-Balcon: Vorder-Reihen 6 ℳ —,—. Mittel-Reihen 5 ℳ, Hinter-Reihen 4 ℳ, Seiten-Balcon 5 ℳ, Balcon-Logen: Ein einzelner Platz 4 ℳ, Proscenium-Logen im I. Rang: Ein einzelner Platz 3 ℳ 50 ₰, Amphitheater, Sperrsitz 4 ℳ —,—, Stehplatz 2 ℳ —,—. Logen des I. Ranges: Ein einz. Platz 3 ℳ 50 ₰, II. Rang, Mittelplatz, Sperrsitz 2 ℳ 50 ₰, Seitenplatz, Sperrsitz 1 ℳ 75 ₰, Stehplatz 1 ℳ 50 ₰, III. Rang, Mittelplatz 1 ℳ —,—, Seiten- und Stehplatz 75 ₰, Proscenium-Logen im III. Rang 1 ℳ 25 ₰.

Der Billet-Vorverkauf zu dieser Vorstellung beginnt Dienstag, den 23. October, von ½3—6 Uhr Nachmittags an der Tages-Casse des Neuen Theaters (mit Aufgeld von 30 ₰ pro Billet). Den geehrten Abonnenten wird das Vorkaufsrecht nach Maßgabe der vorhandenen Plätze gewahrt und können dieselben die Billets gegen Vorzeigung des letzten Abonnements-Umschlags heute von 10—3 Uhr und morgen Dienstag von 10—1 Uhr in Empfang nehmen.

Altes Theater.

Montag, den 22. October 1894.
Anfang ½8 Uhr.
Die Else vom Erlenhof.
Volksstück in 5 Acten von Siegfried Conrad Staack.
Regie: Regisseur Borchardt.

Personen:

Sebastian Rauninger, der Erlenhofbauer	Herr Borchardt.
Hanna, sein Weib	Frl. Lauterbach.
Else, seiner Schwester Kind	Fr. Frank.
Freiherr von Altringen, Majoratsherr	Herr Steuer.
Dr. jur. Erich von Altringen, sein Neffe	Herr Torger.
Bernauer, freiherrlicher Förster	Herr Krause.
Gertrud, seine Tochter	Frl. Fischel.
Anton Büchtemier, der Schwalbhofbauer	Herr Matthaei.
Bertel, sein Sohn	Herr Thiele.
Franz, Forstgehilfe	Herr Häusler.
Strauchinger, Güter-Makler	Herr Prost.
Der Weinbauer	Herr Richter.
Der Ziegelbauer	Herr Henning.
Der Städtische	Herr Schröder.
Der Kramer	Herr Fessel.
Der Bader	Herr Kupk.
Sepp	Herr Schmiedecke.
Magd	Fr. Hofer.
Ein Bursche	Herr Börtwinkel.

Bauern. Bäuerinnen.

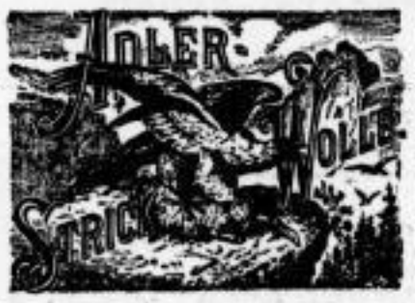
Die Handlung spielt in der Gemeinde Altringen. Zeit: Gegenwart.
Nach dem 3. Act findet eine längere Pause statt.

Gewöhnliche Preise.

Einlaß ½7 Uhr. Anfang ½8 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Repertoire: Dienstag, den 23. October: **Madame Sans-Gêne.** Anfang ½8 Uhr.

Die Direction des Stadttheaters.



Adler-Strickwolle (gesetzlich geschützt)

das beliebteste Strickgarn der Gegenwart.

Unübertroffen in Haltbarkeit, Weichheit und Glanz! Nicht filzend!
Unübertroffen in Schönheit und Echtheit der Farben! Nicht eingehend!

Zu haben bei: **Otto Freyberg, Leipzig,** Petersstr. 13.

F. A. Schütz,
Möbelfabrik
Salomonstrasse 18.
Permanente Ausstellung fertiger Zimmereinrichtungen.
Grimmaische Strasse 10.

Paul Kretschmann,
Leipzig, Schillerstr. 5.
Ofen-, Kochmaschinen- u. Herdfabrik.
Transportable Kachelöfen in jeder Größe.
Oefen und Camine für **Gasheizung** in grosser Auswahl.
Neu! Kochherde zur Heizung mit Kohle und Gas. Neu!
Deutsches Reichs-Patent.
Lager in amerikanischen u. irischen Oefen, Cadé's Patent-Caminöfen, Mantelöfen, eis. Reguliröfen etc. Petroleum-Heizöfen transp. ohne Schornst. brennend.

Beckert & Mende, Klostergasse 5,
empfehlen zum Wohnungswechsel
Aufwaschtische, Gemüseschränke, Küchenschränke, Kochentische, Besenschränke, Waschtische, Fussabtreter, Waschmaschinen, Wringmaschinen, Wäschemangeln.
Amerik. Wringmaschine
Musterküche im Magazin ausgestellt.
Preisbuch gratis und franco.

Vogel & Co., Sophienstr. 36,
liefern Anschlußleitungen nach Vorschriften der Leipziger Elektricitätswerke. — Staubfreie und schnelle Installation nach eigenem System. — Billige Preise. — Anschläge gratis.

Chemnitz i. S. BÖTTGER & Co. Aussig a. E.
Special-Geschäft für Dampfkessel-Einmauerungen und Dampfschornsteinbau, übernehmen den Bau runder
Dampfschornsteine
aus radialen Formsteinen incl. Materiallieferung unter dauernder Garantie f. Stabilität u. Witterungsbeständigkeit. Kostenanschl. u. Ref. über ausgef. Anlagen gratis u. franco.

Frau Flora Hormann-Knauer,
Leipzig, Nürnberger Strasse 8, part. u. 1. Etage (Ecke Johannisg.). Fernsprechanschluss 1296 (Mikrophon).
Spickel-Corsets in den neuesten Wiener, Pariser und englischen Schnitten, über 30 verschiedene Facons, von 2 Mark 25 Pfg. an bis zu den feinsten.
Leibbinden, Geradehalter, Hygien. Damenbinden etc.
Reichhaltigstes Lager. — Illustr. Katalog gratis und franco.
Gewissenhafteste, coulanteste fachkundige Damenbedienung. Helle und bequeme Anprobe-Salons.

Parterre. I. Etage.
Koffer und Taschen nur eigenes Fabrikat
Petersstraße 6, Hugo Rust.

Tapisserie-Waaren, fertige u. unfertige, Kissen, Schuhe, Taschen, Teppiche, Stahlperlen u. Medaillons, Cassetten u. Zeichnungen, Stickseide, Perlen, Canevas ꝛc. Johannisgasse 10, 2. Etage. F. Müller.

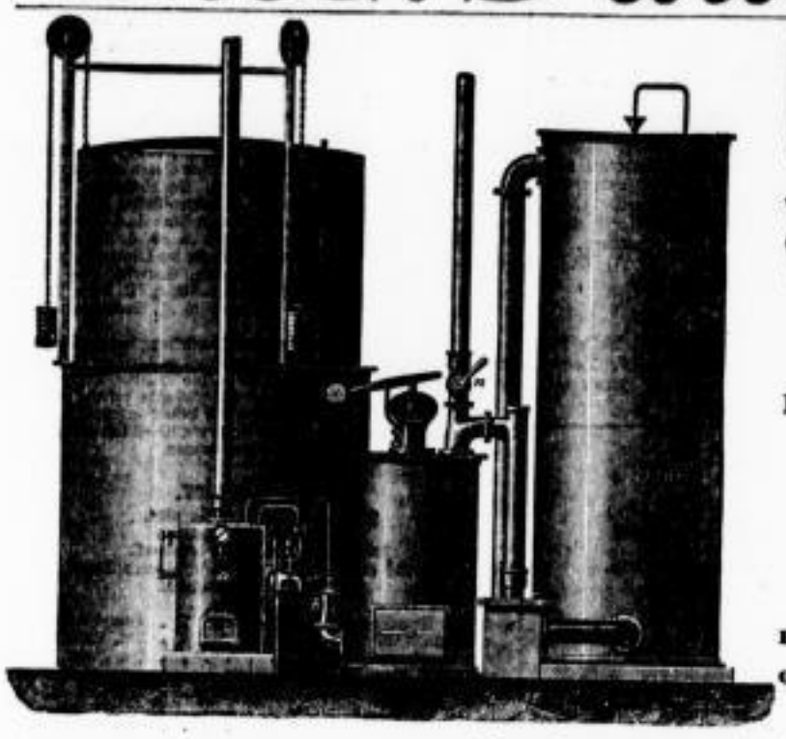
Suche Engros-Abnehmer für
Cocos-Teppiche.
A. Held, Cocos-Teppich-Fabrik, Schönebek a. E.

Porzellan.
Emaillirtes Kochgeschirr.
Größtes Specialgeschäft und Fabriklager.
Verkauf nach Gewicht zu außerordentlich billigen Preisen unter Garantie der Haltbarkeit.
Großes Lager in: Eimern, Kesseln, Töpfen, Schüsseln, Tellern, Tassen, Kaffeekannen, Waschbecken, Nachtgeschirren, Stürzen ꝛc. Email-Spielzeug. Gußeisen-Kochgeschirre.
Umtausch gern gestattet.
Hermann Becher,
Hauptgeschäft: Reichsstraße 26.
Filialen: Zeitzer Straße 51 und L.-Neustadt, Eisenbahnstraße 37.
In den hinteren Räumen des Locales Reichsstr. 26 fortwährend Verkauf zurückgesetzter Sachen mit 33⅓% unter sonstigem Preis.
Emaille.

Wer sich vor Erkältung schützen und nebenbei viel Geld ersparen will, der schmiere im Winter das Schuhwerk mit
„Kronen-Lederconservirungsfett",
der bewährtesten und anerkannt besten aller Stiefelschmieren. — Zu beziehen in großen Dosen zu 30 ₰ durch jede Schuhhandlung und zum Wiederverkauf durch den alleinigen Fabrikanten **Carl Gothert** zu Leipzig, Friedrich Liststraße 4.

G. L. Daube & Co.,

Annoncen-Expedition
der deutschen und ausländischen Zeitungen
Centrale Frankfurt am Main.
Bureau in: **Leipzig, Salzgässchen 7.**



Gasmotoren-Fabrik Deutz

Köln—Deutz.
Verkaufstelle Leipzig:
Leipzig,
Bahnhofstrasse 19.

OTTO
Schutzmarke.
42 000 Maschinen in Betrieb.

OTTO
Schutzmarke.
180 Medaillen und Diplome.

Otto's neuer Motor

in Verbindung
mit Generatorgas-Apparaten
ist die

billigste Betriebskraft

für die Grossindustrie.

Brennstoffverbrauch: Bei Motoren von 8—200 Pferdekräften beträgt der gesammte Brennstoffverbrauch bei voller Beanspruchung der Maschine 0,6—0,8 kg pro Stunde und Pferdekraft.

Original-Otto-Motoren werden in Deutschland nur in unseren Werkstätten in Deutz hergestellt und sind mit unserem Firmenschild und obiger Schutzmarke versehen.

Specielle Prospecte, Zeugnisse und Kostenanschläge kostenfrei.

Verkaufstelle Leipzig: Leipzig, Bahnhofstrasse 19.

Aufzüge (Fahrstühle) Krahne, Winden etc.

für Personen- und Lastbeförderung, für elektrischen, hydraulischen, Transmissions- und Handbetrieb mit allen Sicherheitsvorrichtungen der Neuzeit.
Fangvorrichtung Patent Rossbach. — Höchst prämiirt.
300 Arbeiter. — Prompte Lieferung. — Beste Ausführung.
Julius Müller, Vertreter, Leipzig-Lindenau, Aurelienstrasse 48.
Fernsprecher 5560, Amt III.

Nordhäuser Maschinenfabrik und Eisengiesserei
Schmidt, Kranz & Co.,
Nordhausen (Harz).

Fleischer's
Dampfofen mit Gasheizung
beste und sauberste Heizung.

Sächsische Broncewaarenfabrik
vorm. K. A. Seifert, Wurzen,
Filiale Leipzig, Augustusplatz 2

Ampeln
Kronleuchter
Candelaber, Wandarme
etc. etc.
für Gas, elektr. Licht, Petroleum u. Kerzen.
Umarbeitung von Gaskronen zu elektr. Licht
Aufbrennerung gebrauchter Kronleuchter etc.
in **sauberster** Ausführung.

Niemand sollte versaumen,
bei Bedarf von **Hochzeits- und Gelegenheits-Geschenken** das **Magazin kunstgewerbl. Erzeugnisse Petersstr. 36, Passage,** zu besuchen; dasselbe bietet zu den auffallend billigsten Preisen **grossartige** Auswahl in- und ausländischer Majoliken, Ungarischer Fayencen, Porzellan- und Bisquit-Fantasie-Gegenstände. Stets das Neueste in Luxus- u. Bedarfsartikeln aus Bronze, Eisen, Nickel etc. etc. Wiener u. Offenbacher Lederwaaren, Pariser Bijouterien, Ball- u. Gesellschaftsfächern. Reich assort. Lager Japan- u. China-Waaren. Detail-Verkauf zu wirklichen Engros-Preisen.

In der 3-Mark-Abtheilung
sind sämmtl. oben verzeichnete Waaren ebenfalls vertreten, ferner das Neueste in Cravatten, Damen- und Herren-Regenschirmen, sowie sämmtliche Reiseutensilien.
Es lohnt sich daher für Jeden, welcher wirklich vortheilhaft kaufen will, sich bei Bedarf erst zu überzeugen bei

Eduard Tovar, Petersstr. 36, Passage.
Für Vereine, Gesellschaft., Scat- u. Kegelclubs sind stets sehr originelle Neuheiten vorhanden.

Inventur-Ausverkauf.

Nach beendeter Inventur stellen wir einen größeren Posten älterer Waarenbestände zu bedeutend herabgesetzten Preisen zum

Ausverkauf.

Markt 6. **Thiele & Michael.** Markt 6.
Leinen- und Baumwollwaaren-Handlung.

Gänzlicher Ausverkauf
wegen
Aufgabe des Geschäfts
zu bedeutend heruntergesetzten Preisen.
Alle Neuheiten für Herbst und Winter.
Kleiderstoffe, Besätze, Spitzen, Fächer etc.
Friedrich Rahe, Grimmaische Str. 25.

---

en gros. en détail.
Bestellungen nach Maass werden sofort ausgeführt.
Paul Kempfe,
Handschuhe
eigener Fabrik,
Reichsstrasse 3.
früher: Thomasg. 5.
gegr. 1843.
Einzelne Paare gefertigt innerhalb zwei Stunden.

Diese Lichthalter beweisen, daß **alle Lichte,** dicke wie dünne, **ohne Papierumwickeln** in jedem Leuchter fest und gerade sitzen und vollständig verbrennen, **ohne Lichtenden übrig zu lassen.** Die Leuchtertüllen bleiben stets sauber und werden nie ausgeschmolzen. Auf Nacht- u. Schreibtischleuchtern, Kronleuchtern, am Piano unentbehrlich. Stück in Messing 25 Pf., Nickel 30 Pf. Nr. 2 in Messing 40 Pf., Nickel 50 Pf.
In Röhrchen je 6 Stück. Porto bis 12 Stück nur 25 Pf., Nachn. 20 Pf. extra.
Heussi's Taschenleuchter „Oberon" Mk. 1.
Hochelegant und praktisch; reizende, dauerhafte Geschenkgegenstände für Jedermann.
In jedem besseren Laden zu haben oder direct von
Paul Heussi, Leipzig, Wintergartenstr. 4.

Grimmaische Straße 25
Gelegenheitskauf!
Einen Posten Tischläufer, Schoner, Servir-, Tablett- und Tisch-Decken in Leinen,
Handspachtel-Arbeit
empfiehlt zu Fabrikpreisen
Gustav Köhler,
Inh. Günther & Neumeister,
Grimmaische Strasse 25,
Fabrik: Schneeberg i/S.

Kohlen

Oelsnitzer Steinkohlen
Mariascheiner Braunkohlen
Brikets (Riebeck's)
Englische Anthracitkohle
Anthracitbrikets in Elform
Westfäl. Coks für Centralheizung

empfiehlt **Sieg^md. Wolfstein,**
Telephon 2231. Katharinenstrasse 26.

Für das Weihnachtsfest uns freundlichst zugedachte Aufträge auf

Oberhemden
Kragen, Manschetten etc.

bitten wir uns im Interesse sorgfältigster und rechtzeitiger Ausführung recht bald aufgeben zu wollen.

Unsere Oberhemden zeichnen sich durch tadellosen Sitz, vorzügliche, haltbare Qualitäten in Stoff und Einsatz, brillante Wäsche und grosse Billigkeit aus.

Friedrich & Lincke.

Leipziger Schul-Reißzeuge.
Gewerbeschul-Reißzeuge. Reißzeuge für technische Zwecke in den verschiedensten Konstructionen und Systemen empfiehlt
O. H. Meder, Markt 11, gegenüber dem Rathhause.

5000 Tapeten-Roste von 5 bis 30 Stück, circa 8 Meter lang, sehr billig.
Ernst Voigt, Brühl 4.

Kaffee
geröstet
Pfund **160** Pfg.
vorzüglich im Geschmack,
empfiehlt
Jul. Schümichen,
Schützenstraße 5.

Eröffnungsanzeige!

Einem geehrten Publicum zur gefälligen Kenntnißnahme, daß Unterzeichneter am heutigen Tage unter seiner Firma eine

Blumen- u. Pflanzenhandlung
am **Königsplatz 17** (Lehmann's Haus)

eröffnet hat.

Indem derselbe bittet, sein neues weiteres Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen, empfiehlt sich mit vorzüglicher Hochachtung

H. Schmidt,
Pflanzen-Culturen in den Gärtnereien
Möckern und Wahren.

Echt Russische Gummi-Ueberschuhe
anerkannt das Beste empfiehlt
Unger, Königsplatz 5.

Hierzu drei Beilagen.

Bildungsaufgaben unserer Zeit.

Wir geben im Folgenden den Wortlaut des hochinteressanten Vortrages wieder, mit dem Herr Rector Professor Dr. Richter am Sonntag, den 14. October, im „Verein für Volkswohl" den wir uns in dem Vereinsberichte bereits geschilderten nachhaltigen Eindruck erzielt hat:

Hochgeehrte Vereinsgenossen!

Wenn für die kurze einleitende Ansprache, mit der ich heute nach einem freundlich ertheilten und gern übernommenen Auftrage die Wintersession unseres Vereins eröffnen soll — das Fremdenwort Saison ist in diesem Zusammenhange unersetzlich —, wenn ich also für diese Eröffnungsrede das Thema „Bildungsaufgaben unserer Zeit" gewählt habe, so läßt sich der Zusammenhang zwischen dem Gegenstande der Rede und ihrem Zwecke leicht begründen. Eine Bildungsstätte soll auch dieses Haus sein, und die mannigfaltigen geistigen Anregungen, die Belehrungen und Unterhaltungen, die heimlicher Weise in den Sonntagszusammenkünften hier geboten werden, sollen ohne Druck und Zwang, in ungenirter Form, leise und unvermerkt fortbildend wirken auf Verstand und Gemüth der Theilnehmer, jeder Abend ein kleiner Zuwachs am inwendigen Menschen.

Schwerer möchte es erscheinen, in einem halben Stündchen das Riesenthema irgendwie zu erledigen, daß man etwa versuchte, in knappen Entschlüssen das gesammte Bildungswesen unserer heutigen Cultur, seinen Inhalt, seine Aufgaben und die Mittel zur Lösung dieser Aufgaben zusammenzufassen. So großartig und anspruchsvoll ist's nicht gemeint; wohlweislich ist auch in der Anzeige nicht gesagt: die Bildungsaufgaben, sondern ohne Artikel: Bildungsaufgaben unserer Zeit, also einige wenige besonders, in unseren Zeitverhältnissen liegende Forderungen für die Bildungsarbeit, die wir an uns selbst und an Andern vorzunehmen haben, sollen besprochen und Ihnen, hochgeehrte Vereinsgenossen, zu willigem Nachdenken empfohlen werden.

Unheimlich, drängtigend wächst mit jedem Jahre die Masse und Vielthätigkeit des Bildungsstoffes. Was könnten und was sollten wir eigentlich alles heutzutage lernen! Und doch ist unser Leben nicht länger und unser Kopf nicht geräumiger als bei unseren glücklicheren Ahnherren, z. B. vor vierhundert Jahren, die sich die ganze neuere Weltgeschichte nicht einzupauken hatten, sammt all der inzwischen geschaffenen Dichtung und prosaischen Literatur und all der Wissenschaften, die sich unterdessen vom Paradiesesbaume der Erkenntniß neu abgezweigt haben. Ja, wir sitzen recht verlegen in der Ueberfülle des Reichthums, wählen unter den hochaufgeschichteten Früchten jenes Baumes, und wissen nicht, wo wir zugreifen sollen, und kommen leicht in die Gefahr, uns mit lauter Anbissen und Kosten Zähne und Magen zu verderben.

Was folgt denn aus diesem Zustande, der einer weiteren Ausmalung jedenfalls nicht bedarf? Doch wohl zuerst, daß wir immer bescheidener und vorsichtiger werden, ein Jeder in der Schätzung seiner eigenen Bildung, und überhaupt im Gebrauche dieses bedenklichen Wortes, als eines fatalen Schlagwortes unserer Zeit. In dem uns gläubigen Sinne ist es erst in unserem bildungsstolzen Jahrhundert Mode geworden; noch Goethe gebraucht es, zwar nicht ausschließlich, aber vorzugsweise in einer anderen, jetzt verschollenen Bedeutung. Wenn er in Hermann und Dorothea den Helden seine Auserwählte beschreiben und dabei sagen läßt:

Und ihr werdet sie bald vor allen anderen erkennen:
Denn wohl schwerlich ist an Bildung ihr eine vergleichbar,

so ist das selbstverständlich nicht gemeint im Sinne einer modernen höheren Töchterschule, deren Bildung Dorothea sicher nicht besaß, sondern es steht von der körperlichen Gestalt, von dem Bilde der äußeren Erscheinung; wir aber gebrauchen das Wort nur noch von der Ausgestaltung und bildungsmäßigen Ausprägung des inneren, des geistigen Wesens in Denken, Wissen, Wollen und Fühlen. Wir sollten es aber eben darum bescheiden und vorsichtig gebrauchen.

Ich lenke jetzt gern meinen Spaziergang nach dem neuen Reichsgerichte, um mich der immer klarer und deutlicher werdenden reichen Schönheit des mächtigen Bauwerkes zu freuen; aber ich habe noch immer nicht herausbekommen können, wer die sechs Männer sind, deren Bildsäulen die Nordseite des Gebäudes krönen, und ich sage mir jedes Mal: du bist doch recht ungebildet; so wirst von der Geschichte der Jurisprudenz sollstest du wissen, um diese vornehmen Vertreter ihrer Wissenschaft zu erkennen. So stolpere ich auf Schritt und Tritt über die Lücken des eigenen Wissens, namentlich auch an jeder Stelle, wo Siemens & Halske das Trottoir aufgerissen haben und wo ich zwar wohlverzichtet Räthsenwerk sehe, aber das tiefere Geheimniß dieser modernsten Technik nicht ergründen kann. Und man braucht nur auf seinen Söhnen ein fünfjähriges drängendes und mißbegieriges Kind mitzunehmen, um bei jeder dritten Frage seiner Naivität im Stillen sich schämen zu müssen, daß man sie doch nicht mit voller Sicherheit und Richtigkeit beantworten kann.

Also die Kraft des Einzelnen ist unzulänglich geworden, daß sie die Masse des Bildungsstoffes nicht mehr umfassen und bewältigen kann. Wo fängt denn jetzt die Bildung an? Hier viele Classen von Gebildeten wollen wir unterscheiden, drei, vier, oder hundert, vierhundert? Wo ist der dicke Strich zu ziehen zwischen Gebildet und Ungebildet? Ehedem, vor vierhundert Jahren, und noch lange nachher, wußte man ihn einfach zu ziehen: Wer Lateinisch gelernt hatte, und wer nicht, das machte den Unterschied zwischen den Unterrichteten und Nichtunterrichteten, den Gelehrten und Ungelehrten. Jetzt thut man gut, wenn man von Bildung und Gebildet schlechthin überhaupt nicht redet und den schillernden, anmaßenden Ausdruck außer Curs setzt, und nur noch mit einem Zusatze von elementarer, realer, gymnasialer Schulbildung, von akademischer, technischer, gewerblicher, kaufmännischer, musikalischer und sonst irgend einer Fachbildung spricht. Jetzt wird man es als ein wesentliches Merkmal einer fortgeschrittenen Bildung anzusehen haben, daß Jemand schweigen kann in der Unterhaltung und in der Debatte und namentlich mit der Feder, wenn er nicht sachverständig und förderlich zu reden weiß; daß Jemand den Muth des Nichtwissens hat und trocken und ehrlich sagt: Das weiß ich nicht, das verstehe ich nicht, und sich gebaldig belehren läßt oder auch nicht, wenn es ihm der Mühe nicht werth scheint und wenn er sich nothwendiger mit anderen Dingen zu beschäftigen hat. Je mehr man die stattliche Miene des Allerwissens annimmt und den trügerischen Schein des Ueberallmitredenkonnens zu wahren sucht, um so mehr nähert man sich der Stufe, auf der der gebildete Hausknecht der lächerlichen Rolle steht.

Aber vielleicht haben wir die durch die bisherige Betrachtung empfohlene Resignation, die Manchem als grämliche Faulheit erscheinen könnte, als Empfehlung des Grundsatzes: da ich nur einen geringen Bruchtheil des Wissenswerthen lernen kann, lerne ich lieber gar nichts — vielleicht haben wir diese Resignation gar nicht nöthig, sie ist doch auch gegen unsere Natur und dem vorwärts strebenden Zeitgeiste zuwider. Es glimmt ja in uns Allen wenigstens ein Fünkchen von dem Triebe, der den Helden der deutschen Volkssage und der deutschen Meisterdichtung, den Himmelstürmer der Wissbegierde Faust, in alle Weiten und Tiefen der Forschung fortträgt. Wir wollen lernen, viel und immer mehr lernen und unsere Bildung vervollkommnen. Und unsere Cultur kommt unserem Streben hilfreich entgegen. Denn wie sich der Bildungsstoff vermehrt hat, haben sich auch die Mittel der Aneignung vermehrt und vervollkommnet. Ja gewiß, bequemer wird uns das Lernen gemacht als unseren Vorfahren. Wir können es uns schwer vorstellen, mit welcher Mühsamkeit in den Zeiten eines Luther und Melanchthon nur die Kinderkunst des Buchstabenlesens gewonnen wurde, wie langsam und umständlich in jahrzehntelangen unausgesetzten Bemühen, ohne Ferien, ohne Ablenkung durch andere Unterrichtsgegenstände, bei harter, prügelerischer Zucht der damalige Gymnasiast sein Lateinisch sich einquälte, welcher Wust von Einleitungen und pedantischem Zubehör der Studirende zu überwinden hatte, ehe er zum Kern des Studiengegenstandes hindurchdrang, wie selten und kostbar die Bücher waren, wie vereinzelt und schwer erreichbar die guten, bewährten Bildungsstätten.

Ach Gott, die Kunst ist lang,
Und kurz ist unser Leben!
Wie schwer sind nicht die Mittel zu erwerben,
Durch die man zu den Quellen dringt,
Und eh' man nur den halben Weg erreicht,
Muß wohl ein armer Teufel sterben.

Das ist die berechtigte Klage jener Zeit. Und im vorigen Jahrhundert noch konnte es geschehen, daß Winckelmann ruhelos von einer Stadt zur andern zog, weil er Niemanden fand, bei dem er ordentlich Griechisch lernen konnte, und daß er schließlich sein evangelisches Glaubensbekenntniß opferte, um sich den Zugang zu den Kunstschätzen Roms zu erschließen.

Uns sind die Wege besser geebnet. Man denke nur an die Menge, Vielgestaltigkeit und Zugänglichkeit der Bildungsanstalten, der schulmäßig geschliffenen wie der freien Curse, der Sammlungen und Ausstellungen aller Art; man denke an die abkürzenden und erleichternden Methoden jedes Unterrichts, an die Bestimmtheit, mit der unsere Schriftsprache lernbar und die Presse Bildung zu verbreiten und einzuflößen sucht, die dickleibigsten Wissenschaften auf handliche Leitfäden zurückführt und die schwersten Fragen durch volksthümliche Darstellung mundrecht und genießbar macht für den einfachsten Mann. Und wenn wir in der Regel das, was wir wissen sollten, augenblicklich nicht im Gedächtniß haben, so wissen wir doch, wo wir's finden können, und wenn es nur im Conversationslexicon wäre. Erinnert sei hier auch noch an das flüchtige Büchlein der Wanderredner und der Liefrancen von populären Vorträgen, zu denen ich selber eben jetzt gehöre. In meiner Stellung als Gymnasialrector kann ich mich nur mit Mühe der Bildungshaufen erwehren, die zu dem reichlichen Mahle geistiger Speise, das dem Zögling eines großstädtischen Gymnasiums bieten und draußen schon vorgesetzt zu werden pflegt, auch noch einige Extrahäppchen servieren möchten: am Montage will einer lebendige Gärtnerthiere vorführen, am Dienstage ein anderer einen an chronischer Heiserkeit leidenden Phonographen ablesen, und am Mittwoch bietet eine ältere Dame Vorlesungen über Sophokleeens König Oedipus an und scheidet mit ungeweihtigen Aeußerungen der Verachtung gegen den rohen Bildungsfeind, der das Anerbieten ablehnt mit dem Bescheide: Machen wir selber.

Sie wissen längst, meine verehrten Zuhörer, worauf ich hinauswill. Der überfließende Segen des Bildungsstoffes und zugleich der Bildungsmittel schleicht die Gefahr für uns ein, daß wir immer oberflächlicher werden, daß und wenig mehr in Hirsch und Blatt übergeht, daß wir im heftigen Aufnehmen der einander drängenden Anregungen zu keiner Sicherheit des Wissens, keiner Klarheit der Anschauungen, keinem echten geistigen Genusse kommen — flüchtige Eindrücke, einer den andern verwischend, wie die verschiedenartigen landschaftlichen Bilder bei einer Eisenbahnfahrt: ja, Eisenbahnbildung, Wandelbeleuchtung, davor haben wir uns zu hüten. Es thut uns noch, nicht so sehr, daß wir unsere Bildung erweitern, als daß wir sie vertiefen.

Das scheint mir die wichtigste Bildungsaufgabe unserer Zeit zu sein; darauf kommt es mir auch heute hauptsächlich an, die Vertiefung der Bildung als Bedürfniß unseres Zeitalters geltend zu machen. Was heißt das? Das bedeutet zunächst für unseren Kreis hier nicht viel, daß nun den ganzen lieben Winter hindurch nur ein Cyklus von Vorträgen gehalten werden sollte über einen einzigen schmalen Ausschnitt aus einer bestimmten Wissenschaft, etwa nur über die Farrenkräuter oder über die Pilze: das wäre eine abgeschmackte Uebertreibung. Wer hier einkehrt, aus dem praktischen Leben kommend, um nach angestrengter und einseitig gerichteter Berufsthätigkeit ein paar knapp bemessene Mußestunden würdig zu genießen, der will und soll hier nicht wieder einseitig behandelt werden im dargebotenen geistigen Genusse: er bedarf der Abwechslung; die durch den Wechsel des Belehrungsgegenstandes bei ihm ergangen Vorstellungen werden nicht so massenhaft und so widersprechsvoll unter sich sein, daß er sie bei der begreiflichenliegenden Wochenpause nicht verarbeiten und verdauen und eine Uebersicht unter ihnen treffen könnte, nach der er die einen fr.,hält, und die anderen fallen läßt: das ist eine gesunde Abwechslung. Aber es giebt auch sehr ungesunde Formen der Abwechslung. Dahin gehört z. B. die Hetz durch die Sehenswürdigkeiten einer großen Stadt, wenn Jemand nach Dresden reist und bis zum Ablaufe des Tagesbillets sein Bädekerpensum reinlich abzuspinnen eilt und demgemäß den Tourenlauf durchführt durch Gemäldegalerie, Johanneum, Albertinum, Mathematisches, Kunstausstellung, naturhistorische Sammlung und was weiß ich Alles — in bunten Bildern wenig Klarheit! Unsere eigene Natur warnt uns vor einem solchen Treiben: bekanntlich ist das Ergebniß einer derartigen Wanderung eine geistige, krankhafte Ermüdung und Abspannung.

Und wenn wir Alten uns solche Bildungshetzpeitschen mit eingebildetem Genusse zumuthen wollen, so mag das immer noch sein: wir haben ein hartes Fell, und an uns ist nicht mehr viel zu verderben; aber unsere Jugend wenigstens sollen wir damit verschonen, denn an ihr ist noch viel zu verderben, wenn wir sie unter den zerstreuenden, jede genauere Beobachtung, jede tiefere Einwirkung ausschließenden flüchtigen Begaffungen gerfahren, in ihrem Wesen sich zersplittern, haltlos werden lassen. Als vor einiger Zeit hier in Leipzig die Insectenausstellung zu sehen war, reichhaltig, wohlgeordnet, instructiv, aber das letzte nur unter der Voraussetzung, daß ein sachverständiger Wegweiser die Besichtigung leitete, damals ist mir bei einem Besuche Gegenstand besonderer Beobachtung ein Untertertianer gewesen, der mit persönlich nahe stand und den man zur Probe absichtlich ungeleitet und ungewiesen durch die Sammlung ziehen ließ. Unstet irrte der flackernde Blick bald nach diesem bald nach jenem durch besonders durchschillernde Farben und sonderbare Formen auffälligen exotischen Schmetterling, das Auge selbst ein Schmetterling, nur selten ein Mal und für kurze Weile haftend bei einer Erscheinung, die ihre komische Seite hatte oder in lebendiger Bewegung war; und es ließ sich leicht merken, daß der Knabe heilfroh war, als er wieder herauskam und zum Fußball gehen konnte. Bezeichnend für diese Neigung unserer Zeit zum Irrlichtelieren ist auch der Mißbrauch des vielbenutzten Wortes „interessant", den wir uns angewöhnt haben. Wir verwenden es ja mit Vorliebe für Dinge, die einen überraschenden, prickelnden Reiz haben, durch Abweichung von den gewöhnlichen Schönheitslinien, von dem Regelmäßigen und Grundsätzlichen auffallen. Und was bedeutet Interesse eigentlich? Drinnen sein, wohnen in etwas, sich heimisch machen in etwas, bezeichnet also den Zustand, daß man mit Ueberwindung der Schwierigkeiten und Langweiligkeiten des Eingangs in einen Gegenstand wirklich eindringt, sich vertraut damit macht, ihn kennen und lieben lernt wie einen alten Freund, dann erst sollte er interessant genannt werden.

Das ist der Angelpunct unserer Bildungsfrage: wer sich bei seinen Kunstgenüssen, bei seiner Lectüre, bei einem aus Neigung und zur eigenen Vervollkommnung unternommenen Studium, auch beim Naturgenuß und namentlich bei der Erziehung seiner Kinder — wer es sich dabei zur Regel macht, bei vorsichtig und bedachtsam ausgewählten Objecten ruhig betrachtend und beobachtend zu verweilen, von Neuem dahin zurückzukehren, das volle Verständniß die ins Einzelne beharrlich zu suchen — der, aber auch nur der, mag hoffen, daß er auf dem richtigen Wege zu einer gediegenen Bildung. Dabei bedarf es freilich der entschlossenen und rücksichtslosen Abwehr vielen Nichtigen und Unwichtigen; es bedarf einer gewissen Anstrengung und Selbstüberwindung, es bedarf der Entsagung, die manches Verlockende, Vielbesprochene, auf den ersten Blick Reizende abweist. Echtes, gediegenes Gold ist schwer: auch das Gold in Kunst und Wissenschaft ist keine leichte Waare. Der Tugendbaum, an dessen Schlosse sich die Liebenden unsäglich kriegen, der die Alltäglichkeiten und Beschwerlichkeiten des gewöhnlichen sozialen Lebens in einem kümmerlichen Fütterungsfutter und mit einer Würze von zweifelhafter Pikanterie verträgt — der ist leichter zu gewinnen als die einzigen Nachtreben und oft auch einzigen Wissen erfordernden hohen Werte von K. F. Meier, Gottfried Keller, Theodor Storm und Paul Heyse, und der Weg der fliegenden Blätter ist auch ein bequemerer Strauß als der von Jean Paul.

Das ungefähr und dem Nebelhaften ist unter Vertiefung der Bildung gemeint. Und wenn diese Auffassung nicht unberechtigt erscheint, wird man es auch als berechtigt gelten lassen müssen, daß wir Vertreter gewisser Richtungen der Jugendbildung, d. h. namentlich wir Vertreter des Gymnasiums, so zäh und starrköpfig festhalten an altvergebrachten, immer noch mühsamen, wenn auch nicht mehr prügelreichen, langwierigen Uebungen, die den Uneingeweihten leicht unfruchtbar erscheinen können, weil sie nicht unmittelbar im Leben zu verwerthende, gewissermaßen als gangbare Münze ausgegebene Kenntnisse überliefern. Wir fühlen uns dabei, von anderen Zwecken dieser Bildungsweise ganz abgesehen, als verantwortliche Hüter festbaren, unverlierbaren Bildungsgutes unserer Nation. Von den Griechen und Lateinern will ich hier gar nicht reden, nur von den classischen Meisterwerken unserer heimischen Dichtung und redenden Kunst. Was wird denn aus Lessing, Goethe, Schiller, wenn wir der Jugend nicht den Glauben an ihre Größe ins Herz pflanzen und befestigen und begründen, wenn wird darauf ankommen lassen, ob vielleicht das nachwachsende Geschlecht in Jhlens Gespenstern den Höhepunct des Schauspiels sehen wird und die Vollendung der Komödie in Charleys Tante? Goethe vertheidigt sich heutzutage noch selbst auch in der Welt der Erwachsenen; Schillers Stellung ist dort schon unsicherer geworden, unterwühlt durch viel blinde Maulwurfsarbeit. Und doch, wenn wir ihn verlieren und mühlich schwinden lassen, wird uns aus dem funkelnden Diadem der Schönheit, mit dem das vorige Jahrhundert unsere Germania gekrönt hat, der reinste Diamant der Sittlichkeit ausgebrochen.

Und diese Erinnerung führt zu einer letzten Ergänzung, die in unserer Frage zum Schlusse noch nothwendig ist. Vertiefung ist auch in einem anderen Sinne noch Bedürfniß. Die Wurzel wahrer Bildung ruht nicht im Kopfe, sondern tiefer — im Herzen. Wir mögen noch so Vieles mit den Kräften unseres Verstandes erfassen und im Gedächtniß aufspeichern, der reiche Erwerb wird uns doch nicht froh und glücklich machen und noch weniger andere Menschen neben uns, wenn Herz und Gemüth dabei unbetheiligt blieben, wenn nicht die wachsende Erkenntniß unsere Gefühle veredelt und unserem Willen die feste Richtung giebt auf das Gute. Wer sein Wissen nur zu dem Zwecke beigert, um selbstsüchtige Interessen zu befriedigen, steht als ein kluger Rechner geschichtet und gefühlt, einsam, freudlos und friedlos in der menschlichen Gesellschaft.

Nicht der ist in der Welt verwaist,
Welchen Vater und Mutter gestorben,
Sondern der für Herz und Geist
Keine Liebe und kein Wissen erworben.

Herz und Geist, Liebe und Wissen zusammen, so will es der Dichter. Unsere geistige Kraft im Dienste höherer Ideen, höherer Zwecke, wie sie durch Religion und Sittengesetze, durch nationales und sociales Leben, durch Amt und Beruf uns gewiesen werden: das erst ergiebt eine befriedigende Bildung, und wäre es auch nur das schlichter bescheidene Ideal, das in der Bildung der Frauen das beste Stück bleibt, die aufopfernde Fürsorge für die Familie.

So viel, meine verehrten Vereinsgenossen, über das angekündigte Thema; bescheidenen Anspruchen mag das genügen als allgemeines Vorwort; gründlichere Erörterungen spezieller Fragen mögen in den kommenden Wochen folgen. Ich wünsche Ihnen von Herzen ein reiches, belehrendes und erfrischendes Programm und gebe dazu den Rath, daß sie mit den einzelnen Nummern dieses Programms verfahren nach der Mahnung des Apostels: Prüfet Alles und das Beste behaltet.

Musik.

Neues Theater.

Leipzig, 21. October. Frau Lilian Nordica, die Vielgepriesene, deren bloßer Name auch das „erhöhte" Haus bis auf den letzten Platz gefüllt hatte, stellte sich am Sonnabend mit ihrer Elsa dem erwartungsvollen Publicum vor. Und wie vorauszusehen war, machte sie der Bayreuther Schule mit ihrer vollkommenen musikalischen Sicherheit, ihrer überaus sorgfältigen Declamation und ihrer ausgeprägten Mimik alle Ehre. Allein diese Mimik trug doch zu sehr den Stempel des Aeußerlichen, Angelernten, als daß sie hätte fesseln können. Und ihre Stimmmittel erwiesen sich als unbedeutend. Allerdings steht ihr ein höchst kunstvolles Piano zu Gebote, dergleichen ganz selten gehört wird, glockenrein, weich und warm, duftig und zart, ebenmäßig bis zur dünnsten „Fadem-Stimme". So gelangte das „Euch Lüften" zu einer ganz einzigen, wunderbaren Wiedergabe. Aber hier endet ihre Kunst. Schon im Mezzoforte nimmt das Organ einen seltsamen kehligen Klang an. Der Timbre ist scharf, die Höhe gab sich — bis auf spärliche Ausnahmen im 3. Act — ziemlich metallisch, zerfahren, die tieferen Lagen ausgesprochen gaumig. Jede gute dramatische Durchschnittssängerin vermag ihr hierin und vollends in dem für unser Haus oft nicht ausreichenden Forte mindestens gleichzukommen. — — Alle die vorangegangenen Lobeserhebungen erwiesen sich als übertrieben. Eine Wagnersängerin kommt nun einmal ohne bedeutende Stimmmittel nicht aus. Die Künstlerin hätte ihr Können, das ausschließlich im Pianogesang von hervorragender Bedeutung ist, in einem weniger anspruchsvollen Part darlegen sollen. Wir müssen ihre Ansprüche auf eine vollendete Elsa, um deretwillen man sich besondere Opfer ja gern auferlegt, entschieden zurückweisen — trotz Bayreuth und trotz des Lorbeerriesen, mit dem man sie beglückte! Wir haben nie zu Lobhudlern unserer einheimischen Künstlerinnen gehört, aber wir sahen und hörten von ihnen Vollkommeneres. „Das sching fehl!"

Unsere Künstler ließen sich die Gelegenheit nicht entgehen, ihre zumist glänzenden Mittel dagegen in die Waagschale zu legen. So errang sich Herr Wittekopf mit seiner stetig an Kraft und Wohllaut zunehmenden, sich auch immer freier entfaltenden Stimme einen herrlichen Sieg über die Schwierigkeiten seiner Partie. Auch Herr de Grach bot eine ansprechende, theilweise sogar bedeutende Leistung. Der Sänger beginnt, sich auf sein schönes Piano zu besinnen. Wenn er hier verweilte! Selbstverständlich hatte er mit seinen Vorzügen auch die alten Fehler wieder mit gebracht. Die lassen sich nicht so ohne Weiteres ablegen. Zwar trat ein unverkennbares Streben nach scharfer Textaussprache bisweilen (wie „Im fernen Land") hervor, aber es wollte im Ganzen noch nicht recht gelingen, sogar Sprachfehler zeigten sich. Auch die Intonation war oft ziemlich getrübt. Besonders muß sich der Künstler bemühen, den Ton auf der richtigen Höhe zu „stimmen". Auch mit dem Rhythmus sollte er nicht zu frei umspringen. Herrn Scelper's ganz ausgezeichneter Tetramund ist allgemein bekannt. Die Dämonin Ortrud war durch Frl. Beuer stimmlich recht wohl vertreten. Frl. Beuer hat reiches Material und eine reiche Zukunft. Aber ihr Spiel bedarf noch der Vertiefung. Sie ließ sich noch Manches entgehen.

Einen schweren Fehler hatte die Regie gemacht, indem sie einer gänzlich mittellosen Anfängerschaft (hoffentlich!) den Heerrufer übertrug. Hier nützt Riesengardemaß absolut nichts, hier bedarfs großer und freier Stimmmittel. Wenn Herr Demuth die Rolle nicht übernehmen konnte, so hatte man ja Herrn Schneider, auf dessen Debut man schon geraume Zeit wartet. Herrn Johnson müssen wir vollständig ablehnen. Die markigen Reden gingen in seinem heiseren Gächze vollständig unter. Wir machen nicht den Sänger, der die Tragweite seines Unterfangens vielleicht nicht zu übersehen vermochte, sondern die Regie für diese Rücksichtslosigkeit gegenüber der Hörerschaft verantwortlich. Oder war Herr Johnson plötzlich erkrankt? Dann hätte es angezeigt werden müssen.

Mit dem Quartett der Edelknaben konnte man sich im Ganzen recht zufrieden geben.

Die Ausführung des Orchesters war leider (besonders im 2. Acte) oft recht mangelhaft. Herr Capellmeister Panzner vermochte aber schließlich doch einen Theil seiner Begeisterung auch den Instrumentalisten einzuhauchen und das Werk zu einem glänzenden Ende zu bringen. Ohreißend gestaltete er das Vorspiel: „Herabkommen des Grals aus himmlischen Höhen zur Erde". Er wurde am Schluß stürmisch, aber vergeblich gerufen. Die Oper fand langanhaltenden, jubelnden Beifall.

Dr. R. Krauße.

Leipzig, 21. October. In großen Saale des Concerthauses Battenberg gab die Gesellschaft Typographia gestern ihr seit einer Reihe von Jahren regelmäßig wiederkehrendes Concert zum Besten der Wittwen-Unterstützung. Der Gesangverein Typographia, unter der Leitung des Herrn Fr. Schmidt, Fräulein Anna Rhode und der königl. sächs. Kammersänger Herr Carl Perron aus Dresden waren die Ausführenden des musikalischen Theiles des Programms, während Herr Lehrer A. Mittelbach den Vortrag sprach und das „Neue Leipziger Concert-Orchester" unter Direction des Herrn Günther Coblenz die Begleitung übernommen hatte; der schöne Concertflügel war mit gewohnter liebenswürdiger Bereitwilligkeit von Herrn Commerzienrath Julius Blüthner geliefert. Das Titelblatt des Programms nannte überdies noch außer der Druckerei die Firmen, die die Ton-

---

Feuilleton.

Kriegsverluste.

Von Karl Bleibtreu (Charlottenburg).

Nachdruck verboten.

Es scheint müßig, über die steigenden und sinkenden Verlustziffern der Kriege Betrachtungen anzustellen. Denn die Verluste des Gegners hängen hauptsächlich von einer ihn überwältigenden Strategie ab, so daß in jedem Kriege außerordentliche Verluste des Unterliegenden vorkommen können, gleichgiltig, mit welchen Waffen oder welcher Taktik man fechte. Auch ist es ganz unthunlich, blos die Todten und Verwundeten der Schlachten zu zählen und die Gefangenen und Vermißten auszuscheiden, statt die Gesammteinbuße eines Feldzugs, inclusive Krankheit und Desertion, zu berechnen. Wenn also z. B. bei Austerlitz die Besiegten nur ebensoviel wie die Sieger, nämlich 10 Procent an Todten und Verwundeten, verloren haben sollten, so würde dies ja nur die hinfällige Nutzlosigkeit solcher Untersuchungen darthun. Denn die Besiegten verloren einfach deshalb nicht mehr, weil sie sofort die Flucht ergriffen und sich zu Zehntausenden gefangen gaben, sobald der Feind übermächtig vordrang. Aehnlich bei Jena, Friedland und bei Dresden. Hätten sie aber fortgekämpft, so würde ihr Verlust erschreckend gestiegen sein. Was soll also die bloße Procentziffer der Blessirten in solchem Fall beweisen?

Wenn die Preußen bei Leuthen 19 Procent verloren und die Oesterreicher nicht viel mehr, so hat das doch seine natürliche Ursache in dem Davonrennen und Waffenstrecken der letzteren. Hätten die Franzosen bei Sedan fortgekämpft, so wären sie gewiß nicht mit 15 Procent Todten und Verwundeten davongekommen! Wenn der Kampf in dem Augenblicke aufhört, wo der siegreiche Theil übermächtig wird, verliert also die Verlustziffer des Unterliegenden jeden Werth und seine Gefangenen müssen gleichsam so mitgezählt werden, als lägen sie kampfunfähig auf dem Schlachtfeld. Auch sind z. B. die Procentangaben für Königgrätz und Sedan deshalb trügerisch, weil man die preußische Gesammtstärke annimmt, wovon ein Theil beide Male nicht zum Schlagen kam. Deshalb wird der wahre Procentsatz viel höher, wenn man näher zusieht, und es wäre ersprießlicher, nur die Verluste der Divisionen Franseckt und Hiller von Gärtringen hier und der 3. bayerischen Division und preußischen 19. Brigade dort zu citiren. Dann würde sich zeigen, daß bei Königgrätz der einzelne Procentverlust so groß war wie bei Wörth, und daß bei Sedan die meist engagirten Truppenkörper beiderseits so viel verloren wie etwa in den Metzer Schlachten, einzelne besonders gravirende Verlustepisoden der letzteren bei Seite gelassen.

Das Ergebniß ist also meist ein wesentlich anderes, und es läßt sich auf allgemeine Schlachtverlustangaben keine theoretische Schlußfolgerung bauen. Es kommt höchstens auf die Untersuchung an: wie rasch und wie vollständig werden an den Hauptbrennpuncten der Schlacht einzelne aufgesetzte Truppenkörper zerrieben? Da möchten wir nun die Behauptung aufstellen, gewiß überraschend, aber beweisbar: zwischen Einst und Jetzt herrscht hierin kein Unterschied; kaum bezüglich der Schnelligkeit, womit zeitlich die Zerreibung erfolgt. Allerdings waren Friedrich's Schlachten innerhalb kürzerer Frist vielleicht mörderischer als die Napoleon's, und der Procentverlust bei Collin war allerdings um ein Drittel größer als bei Vionville. Dafür haben aber dort und bei St. Privat einzelne preußische Regimenter binnen unerhört kurzer Frist 40 bis 50 Procent verloren. Und doch fand auch Aehnliches in früheren Kriegen statt. Die Bataillone des rechten Flügels bei Collin, die nur eine Stunde fochten, ebenso einzelne Theile bei Hochkirch und Kunersdorf, die ganze Grenadiervanvantgarde bei Torgau — ferner Divisionen Augereau's bei Eylau, Davoust's bei Borodino, Ney's bei Craonne und die alte Garde bei Waterloo — haben nicht weniger gelitten in kaum längerer Zeitdauer. Einst geschlossene Reihen, mangelhafte Schußwirkung, heute aufgelöste Ordnung, ungeheure Feuerzone — das Ergebniß bleibt das gleiche! Und wie werthlos diese Schlachtverlust-Tabellen für den allgemeinen Menschenverbrauch im Kriege sind, zeigt die trügerische Angabe, die Revolutionskriege seien verhältnißmäßig nicht blutig gewesen. Selbst wenn dem so wäre, so waren doch die thatsächlichen Opfer im Großen ungeheuer. Denn wir haben nach neuesten französischen Angaben festgestellt, daß die sieben ersten Kriegsjahre der Revolution allein Frankreich mehr Menschen kosteten, als der siebenjährige Krieg sämmtlichen europäischen Staaten!

Die Verluste im siebenjährigen Kriege, wo man mit Salven oder blanker Waffe in nächster Nähe focht, erreichten meist eine beträchtliche Höhe: bei Prag etwa ein Achtel, bei Kunersdorf drei Achtel, bei Lowositz über ein Achtel, bei Leuthen fast ein Sechstel, bei Collin sogar sieben Siebzehntel, wobei die Infanterie allein zwei Drittel ihres Bestandes einbüßte. Bei Napoleon's blutigsten Actionen, wie Eylau, Aspern, Borodino, Waterloo, fand stellenweise ein gleiches Gemetzel statt. Im Durchschnitt aber verlor damals der Sieger an Todten und Verwundeten etwa ein Zwölftel und der Besiegte etwa ein Siebentel wie bei Wagram; bei Leipzig allerdings der fast doppelt so starke Sieger im Ganzen (denn bei Möckern betrug der Verlust 30 Procent und der von Einzeltheilen bei Wachau sogar 50 bis 66 Procent) ein Sechstel (nach anderen Berechnungen darf man fast sagen: ein Viertel) und der Besiegte außer Gefangenen etwa 25 Procent. Es kommt aber bei diesen Verlusten die Stärke der Heere selbst in Betracht und es scheint, als ob die Verluste sich im Allgemeinen doch procentmäßig verringern, je größer die Armee ist, selbst bei an sich herber Einbuße. Ausnahmen wie 1812 bestätigen nur die Regel. Vionville kostete den Preußen allerdings etwa ein Viertel; Gravelotte dagegen nur ein Zehntel im Ganzen, was gegen Friedrichs Prag umsomehr mit 2 Procent absticht, als die deutsche Gesammtstärke bei Gravelotte das Doppelte der damaligen preußischen bei Prag betrug. Dazu kommt ferner das tagelange Fechten in allen Hauptschlachten des 19. Jahrhunderts, während die Schlachten des siebenjährigen Krieges in überraschend kurzer Frist sich abspielten: Hochkirch, Kunersdorf, Collin 5, Prag und Leuthen 4, Liegnitz 3, Roßbach 1 Stunde. Trotzdem läßt es auf hartnäckige Durchführung der Entscheidung bis zum Aeußersten schließen, da die Zahl der eroberten Geschütze meist sehr beträchtlich war.

Unter Napoleon begann die Artillerie eine hervorragende Rolle zu spielen und das Gefecht mit blanker Waffe sich einzuschränken. Letzteres schwand in neuester Zeit immer mehr und bei aller Vervollkommnung der Artillerie trat die Infanterie wieder an erste Stelle. Die neue Waffe des Hinterladers mit ihren weiteren jüngsten Verfeinerungen des Repetirgewehrs und Magazinfeuers bedingte aber eine allgemeine Auflösung in Tirailleure und hierdurch eine immer weitere Ausdehnung der Schlachtlinie; sowie infolge der ungeahnten Fernfeuerdistancen eine nie vorher gesehene Gefechtseuferung der Parteien von einander. Alle die Umstände nun tragen dazu bei, aber eine Verminderung der Verluste herbeizuführen. (In den jüngsten chilenischen Kriegen verlor der Sieger bei directem Frontalsturm ungefähr ein Achtel). Freilich nur aufs Ganze gerechnet, da an eigentlichen Brennpuncten der Schlacht die Zerreibung ausgesetzter Truppentheile vollständiger und besonders rascher vor sich gehen dürfte, als je vorher. Gleichwohl bleibt es bezeichnend, daß die 6 englischen Bataillone bei Minden (1758), indem sie die französische Reiterei vernichteten, dabei doch 1300 Mann einbüßten, während die preußischen Tirailleurketten bei Illy (Sedan) den Todesritt zweier französischer Reiterdivisionen ohne eigene erhebliche Einbuße abschlugen und auch diese unglücklichen Schwadronen schwerlich so viel durch das Schnellfeuer einbüßten, wie damals ihre Ahnen bei Minden durch länger andauerndes Handgemenge.

In Schlachten früherer Epochen, wie Cannä und Marston Moor, wo man fast nur mit blanker Waffe focht, wuchs der Verlust des Besiegten bis zur absoluten Vernichtung. Nur 20 Procent dagegen kostete der Frontalsturm bei Plewna, der fälschlich als besonders blutig gilt, gegen Hinterlader-Etagenfeuer.

platten bez. das Wachspulverpapier geliefert hatten, ein höchst nicht üblicher Versuch. Das überaus reichhaltige, drei Stunden in Anspruch nehmende Concert begann mit der Motette für gemischten Chor von M. Hauptmann: „Macht hoch die Thür". Hier, wie auch in den später folgenden drei „höchstlichen Weihnachtsliedern", gesetzt von C. Riedel, und den beiden Chören: „Wie träumte einst ein schöner Traum" von M. Hüle und „Primitiae" von W. Böhlig, namentlich aber in diesen letzteren bewiesen die Sänger und Sängerinnen treffliche Sicherheit und liefen es an reiner Intonation fehlen. Von Männerchören kamen zum Vortrag „Vergessen" und „Stilles Erdenleben" von Joh. Bache. Der musikalisch nicht gerade bedeutende Inhalt der beiden Werke wurde durch die dazu gehörige Begleitung von Streichinstrumenten nicht unwesentlich gehoben. Ganz anders geartet sind die Compositionen von Herd. Wöhring: „Mit den Winden und Wellen" und „Rheinfahrt" von C. Attenhofer; sie brachten in der zumeist trefflichen Ausführung auch außerordentlich an. Nach der Motette sprach Herr Mittelbach mit der ihm eigenen Geschlossenheit, und von seinem sonoren Organ aufs Beste unterstützt, den Prolog, dessen Inhalt zu der Veranlassung des Concertes in enger Beziehung stand. Gleich danach trat als Soolistin Fräulein Anna Schade mit der Phantasie-Tarantel für Violine mit Orchesterbegleitung von H. Wieniawski auf. Die junge Künstlerin, gegenwärtig noch Schülerin des Herrn Arno Hilf, zeigte eine sehr beachtenswerthe technische Fertigkeit, ein überraschend leichtes Staccato im Besonderen und spielte auch mit der nöthigen Verve und Eleganz. Ihre später folgenden Vorträge: „Erster Satz aus der Suite" von J. Raff, eine Art von „Perpetuum mobile" und außerordentliche Fingergewandtheit verlangend, sowie „Spanischer Tanz" von P. de Sarasate gelangen ebenso trefflich und brachten Frl. Schade mehrere Hervorrufe, so daß sie sich zu einer Zugabe verstehen mußte. Herr C. Perron, von den Anwesenden als alter Bekannter warm begrüßt, sang zuerst drei Lieder von Reinhold Becker: „Zuflucht", „Ganz leise" und „Erwartung", von denen die beiden letzteren recht ansprechen, während das erste erste weniger gelangen erschien. Herr Perron, von einer auf dem Programm nicht genannten Dame begleitet, hatte vermöge seiner schönen Stimmmittel, sowie seines ausdrucksvollen Vortrags großen Erfolg mit den später folgenden drei Liedern: „In allen Tagen" von Alexander von Fielitz, das durch stimmungsvollen Inhalt sich vortheilhaft auszeichnet, ferner „Aufenthalt" von Fr. Schubert und „Widmung" von Schumann. Er gab auf allseitiges Verlangen noch ein bekanntes Lied von Grafen's zu. Mit dem Männerchor mit Orchester „Kreuzfahrt" von Rich. Wiedner schloß das in vielen Beziehungen interessante und anregende, jedoch zu lange Concert wirkungsvoll ab. Das Publikum spendete nach allen Vorträgen lebhaften Beifall. S—r.

* **Wien**, 20. October. Wie das „Wiener Extrablatt" meldet, wurde im Archiv des Fürsten Esterhazy in Eisenstadt in Ungarn eine bisher unbekannte einactige Oper Josef Haydn's gefunden. Ein bekannter Wiener Musikschriftsteller hat die Bearbeitung des Werkes übernommen, das noch im Laufe dieses Winters aufgeführt werden soll.

Königreich Sachsen.

-g- **Leipzig**, 21. October. Se. Majestät der König Albert und Se. Königliche Hoheit der Prinz Georg trafen heute Abend 9 Uhr 38 Min. mit dem etwas verspätigten fahrplanmäßigen Schnellzuge auf dem Dresdner Bahnhofe hierselbst ein. In der Begleitung des Königs befanden sich Oberstallmeister von Ehrenstein, General von Carlowitz und Major von dem Bussche-Streithorst; in der Begleitung des Prinzen kam dessen persönlicher Adjutant Rittmeister Krug von Nidda hier an. Zum Empfange hatten sich auf dem Bahnhofe eingefunden die Herren Reichsgerichtspräsident von Oehlschläger, Generallieutenant von Hodenberg, Oberreichsanwalt Tessendorf, Kreishauptmann von Ehrenstein, Oberbürgermeister Dr. Georgi, Geh. Oberpostrath Oberpostdirector Walter, Prorector der Universität Professor D. Brieger (an Stelle des erkrankten Herrn Rectors Professor Dr. Wislicenus), Oberjustizrath Bollert (an Stelle des erkrankten Herrn Landgerichtspräsidenten Priber), Oberstaatsanwalt Hänschel, Polizeidirector Bretschneider, Generalmajor Müller von Berneck, Oberst Poten, Hauptmann Leuckart von Weißdorf und Hauptmann von Bennigsen. Nach der Ankunft begaben sich die Herrschaften nach dem Königssalon, woselbst die Begrüßung stattfand. Später fuhren König Albert, Prinz Georg und die Herren ihrer Begleitung nach dem Königlichen Palais, wohin bald nach der Ankunft unter klingendem Spiele durch das 1. Bataillon des 106. Infanterieregiments die Fahnen der hiesigen Regimenter gebracht wurden. Sowohl bei der Ankunft der Allerhöchsten Herrschaften auf dem Bahnhofe, als auch auf dem Wege nach dem Schlosse wurden lebhafte Hochrufe der zahlreich versammelten Menge laut.

* **Leipzig**, 22. October. Die Ziehung der 5. Classe der 126. Königlich Sächsischen Landeslotterie beginnt den 5. November. Die Erneuerung der Loose ist nach §. 5 der dem Plane zu dieser Lotterie angefügten allgemeinen Bestimmungen vor Ablauf des 27. Octbr. bei dem Collecteur, dessen Name und Wohnort auf dem Loose aufgedruckt und aufgestempelt ist, zu bewirken. Ein Interessent, welcher diese Erneuerung versäumt oder sein Loos von dem vorgedachten Collecteur vor Ablauf des 27. Octbr. nicht erhalten kann, hat sich nach Maßgabe des angezogenen §. 5 bei Verlust aller Ansprüche an das gespielte Loos an die Königl. Lotterie-Direction nach vor Ablauf des 1. November 1894 zu wenden.

§ **Leipzig**, 20. October. Dem Vernehmen nach werden im bevorstehenden Winter seitens der hiesigen Pferde-Eisenbahn Versuche mit dem Heizen einzelner Wagen auf allen Linien gemacht werden. Derartige Versuche sind von verschiedenen Straßenbahnen auch schon früher angestellt worden, ohne jedoch bei den den einzelnen Heizungssystemen noch anhaftenden Mängeln zu einem abschließenden Urtheil zu führen. Ebenso ist die Heizungsfrage zum Gegenstand eingehender Verhandlungen auf der diesjährigen General-Versammlung des „Internationalen permanenten Straßenbahnvereins" zu Köln gemacht worden. Dabei kam die Ansicht zur Geltung, daß eine Heizung der im Innern der Städte verkehrenden Wagen nicht empfehlenswerth, vielleicht sogar wegen der durch den raschen Temperaturwechsel und verstärkte Zugluft erzeugten Erkältungsgefahr nachtheilig sei; es werde aber auch anerkannt, daß eine gewisse Tendenz zur Wagenheizung unleugbar vorhanden sei und man hoffen dürfe, durch Vervollkommnung der Systeme zu einer befriedigenden Lösung zu gelangen. Wenn nun in Leipzig, wie neuerdings auch anderwärts, Heizversuche in Aussicht genommen sind, so wird dadurch dem Publicum Gelegenheit gegeben, sich selbst über die viel umstrittene Frage des Bedürfnisses und der Zweckmäßigkeit des Heizens der Straßenbahnwagen ein Urtheil zu bilden.

— Einen Liszt-Schubert-Abend veranstaltet am heutigen Montag in Bonorand's Concertetablissement der Königl. Musikdirector Herr C. Walther mit der Capelle des 8. Infanterie-Regiments „Prinz Johann Georg" Nr. 107. In das für dieses Concert aufgestellte Programm sind folgende Liszt'sche Werke aufgenommen: Les Préludes, Polonaise II, Rhapsodie 6 und Pester Carneval, sowie der von Liszt instrumentirte Schubert'sche Reitermarsch. Von Schubert gelangt „Der Wanderer", das „Wiegenlied" und „Moment musical" zur Aufführung. Außerdem wird der Hoboist Herr Kreu, ein Schüler Hofer's, Rappoldi's und Höf's, ein Concert für Violine von Wieniawski zum Vortrag bringen. Dem Publicum stehen somit in diesem Concert erlesene musikalische Genüsse in Aussicht.

* **Leipzig**, 20. October. Zur Vermeidung sich oft wiederholender Irrthümer und zur Beseitigung von Unsicherheiten im localen Briefverkehr verzeichnen wir nachstehend diejenigen Ortschaften in der Umgebung von Leipzig (einschließlich der Vororte), nach und von welchen das Porto für einen gewöhnlichen frankirten Brief bis zum Gewichte von 250 gr 5 ₰ beträgt:

Abtnaundorf	Napoleonstein
Altschlenzig	Neureudnitz
Anger-Crottendorf	Neuschleußig
Baalsdorf	Neuschönefeld
Breitenfeld	Neuselerhausen
Connewitz	Neustadt
Eutritzsch	Plagwitz
Göbschelwitz	Probstheida
Gohlis	Reudnitz
Großmiedersitzsch	Schleußig
Heiterer Blick	Schönau
Hohenheida	Schönefeld (Alt-)
Kleinwiederitzsch	Seehausen
Kleinzschocher	Selterhausen
Lindenau	Stötteritz
Lindenthal	Thonberg
Lößnig	Volkmarsdorf
Möckern	Zweinaundorf.

Nach und von folgenden in der näheren Umgebung von Leipzig gelegenen Orten: Möckern (Bezirk Leipzig), Wahren mit den Landorten Hänichen, Lützschena, Quasnitz und Stahmeln, ferner Böhlitz-Ehrenberg mit Barnet, Burghausen, Rückmarsdorf und Gundorf, Dölitz mit Dösen, Gaschwitz mit Zöbigker, Großhötzeln und Crostewitz, Großzschocher mit Windorf, Holzhausen mit Zuckelhausen, Leutzsch, Liebertwolkwitz mit Güldengossa und Wachau, Markkleeberg mit Auenhain, Oetzsch-Gautzsch mit Lauer und Raschwitz, Paunsdorf mit Sellitz und endlich Probstheida mit Meusdorf beträgt, worauf wir besonders aufmerksam machen, das Porto 10 ₰ für frankirte Briefe bis 15 g, 20 ₰ für frankirte Briefe über 15 g.

—r. **Leipzig**, 21. October. Vom Donnerstag, den 1. November d. J. ab, wird der jetzt früh 4,56 von Zwenkau und 5,14 von Gaschwitz nach Leipzig, Bayerischer Bahnhof, verkehrende Arbeiterzug nicht mehr zur Einlegung kommen. Die letztmalige Ablassung des genannten Zuges erfolgt am Mittwoch den 31. October und soll an dessen Stelle vom 1. November d. J. ab bis auf Weiteres die Arbeiterbeförderung nach und von Bayerischen Bahnhofe wie folgt stattfinden: von Böhlen (Röthe), Gaschwitz, Oetzsch und Connewitz nach Leipzig mit dem früh 6 Uhr 4 Min. von Böhlen (Röthe) und 6 Uhr 15 Min. von Gaschwitz abgehenden Personenzuge; von Zwenkau, Gaschwitz, Oetzsch und Connewitz nach Leipzig mit dem Personenzuge Vorm. 7 Uhr 9 Min. ab Zwenkau, 7 Uhr 25 Min. ab Gaschwitz, 7 Uhr 32 Min. ab Oetzsch und 7 Uhr 38 Min. ab Connewitz. Zur Rückfahrt für die Arbeiter ab Leipzig, Bayerischer Bahnhof, sind an den Werktagen vom 1. November d. J. ab folgende Züge bestimmt worden: die Personenzüge Nachmittags 5 Uhr 20 Min. und 7 Uhr 32 Min. ab Bayerischer Bahnhof nach Connewitz, Oetzsch, Gaschwitz und Zwenkau, der Personenzug Nachmittags 6 Uhr 51 Min. ab Bayerischer Bahnhof nach Connewitz, Oetzsch und Gaschwitz und die Personenzüge Nachmittags 5 Uhr 53 Min. und 6 Uhr 45 Min. ab Bayerischer Bahnhof nach Böhlen (Röthe). Dem Nachmittags 5 Uhr 20 Min. vom Bayerischen Bahnhofe abgehenden Personenzuge wird an Werktagen von Leipzig bis Zwenkau ein Wagen IV. Classe beigestellt.

-g- **Leipzig**, 21. October. Die juristische Facultät unserer Universität hat in diesem Semester fünf Trier'sche Stipendien in Höhe von je 150 ℳ auf die Zeit von Michaelis 1894 bis dahin 1897 an hier studirende Juristen zu vergeben. Bewerbungen sind bis zum 3. November in der Expedition der juristischen Facultät, Petersstraße 17, Treppe A, schriftlich abzugeben. Mündliche Mittheilungen über den Erfolg der Bewerbungen erhalten die Gesuchsteller am 17. November Nachmittags 5 Uhr ebenfalls in der genannten Expedition.

-r- **Leipzig**, 21. October. Heute Vormittag fand die General-Versammlung der ordentlichen Mitglieder der akademischen Lesehalle statt. Ein Jahresbericht konnte nicht erstattet werden, da im Laufe der Berichtszeit nichts vorgekommen war. Wie der Herr Vorsitzende mittheilt, muß der auf zwei Tage berechnete Umzug der Lesehalle in die neuen, im Begriffe stehenden Räume am 15. April nächsten Jahres beendet sein. Nach dem heute erstatteten Cassenbericht betrugen die Einnahmen der Lesehalle rund 11 300 ℳ, die Ausgaben 11 200 ℳ, sodaß ein Bestand von 100 ℳ verblieb. Nachdem die Wiederwahl des Vorstandes vollzogen worden war, erreichte die General-Versammlung ihren Abschluß.

— Wir theilten schon mit, daß die in unserem Blatte erschienenen Reiseberichte des Herrn Paul Benndorf von der diesjährigen Orientfahrt in einem geschmackvollen Heftchen im Verlage des Verfassers erschienen sind. Nun liegen uns auch in sauberer Ausstattung die im Verlage von J. D. Wünsch hier erschienenen Reise-Erinnerungen des Herrn Johannes Jeremias unter dem Titel „Dreißig Tage im Orient" vor. Auch dieses Büchlein wird nicht verfehlen, nicht nur bei den Theilnehmern der Fahrt, Interesse zu erregen.

) **Leipzig**, 21. October. In der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag sprang in der Ulrichsgasse eine daselbst bei ihren Eltern wohnhafte Fabrikarbeiterin aus einem Fenster ihrer Behausung ein Stockwerk hoch herunter auf die Straße, ohne sich zu verletzen. Heute Morgen wurde sie in einem Grundstücke der Friedrichstraße, wo ihr Geliebter wohnhaft ist, angetroffen und zu ihren Eltern zurückgebracht. — Ein in einer Fabrik in Reudnitz beschäftigter 46jähriger Arbeiter hatte vorgestern das Unglück, beim Drehen einer Satinirmaschine auszurutschen und sich den linken Oberarm zu brechen.

†† In die Partie zwischen dem Berliner Bahnhof und Bad Nonnenich fiel in der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag der 1872 zu Volkmarsdorf geborene Schriftsetzer Arthur G. Derselbe, wer von einem Besuche in seiner Wohnung zurückkehrend, in der Finsterniß in das Schilf der Partie gerathen. Nachdem er sich mit Mühe wieder herausgearbeitet hatte, suchte er Aufnahme im Stadtkrankenhause.

§. **Aus dem Bureau des Stadttheaters**: Frau Lilian Nordica singt am Mittwoch, den 24. dss., die „Violetta" in Verdi's Oper „La Traviata". — Nach dem überaus glänzenden Erfolge, den die phänomenale Sängerin am Sonnabend als „Elsa" davontrug, dürfte diese Nachricht mit größtem Interesse seitens unseres kunstliebenden Publicums aufgenommen werden, um so mehr, da damit Ausicht publicirenden an die Direction gelangten Wünschen die Erfüllung gesichert wird. Dieses zweite Gastspiel der Frau Nordica wird bei aufgehobenem Abonnement und zu denselben Preisen stattfinden, wie sie bei dem ersten Gastspiel angesetzt waren. — Der Billet-Vorverkauf zu diesem letzten Gastspiel der Frau Nordica beginnt Dienstag, den 23. October, von ½3 bis 6 Uhr Nachmittags an der Tageskasse des Neuen Theaters (mit Aufgeld von 50 ₰ pro Billet). Den Abonnenten wird das Vorkaufsrecht nach Maßgabe der vorhandenen Plätze gewahrt und können dieselben die Billets gegen Vorzeigung des letzten Abonnements-Umschlags heute Montag von 10—3 Uhr und morgen Dienstag von 10—1 Uhr in Empfang nehmen.

§. **Krystall-Palast**. — Im Parterresaal findet heute Abend wiederum Concert von der beliebten Compagnie Bette Napoli statt. Dasselbe beginnt um 8 Uhr und sind die Eintrittspreise die gewöhnlichen.

§. Heute Abend findet in der Central-Halle die letzte Künstler-Vorstellung und mit ihr zugleich das Benefiz für den Humoristen Max Gabl statt. Nur noch einmal wird sich die reizende Mira Amoros auf diamantgeschmücktem Trapez zeigen, noch einmal werden die drei Kaplahs mit ihren prächtigen feuerrothen Gestalten des Auge entzücken und nur noch einmal werden die Damen des Mimosa-Terzetts ihm anbetrachtenden Lieder frisch und lustig erschallen lassen. Zum letzten Male wird sich das Publicum an den Kolossalsprüngen der Gebr. Gymnastiques Original-Grants und Wand, den turnerischen Glanzleistungen der Trampolin-Rechtuner Toni Wilson und Clown, sowie an der unübertroffenen Partern-Akrobatentruppe Hagenson und den Schlangenwindungen des Bilgamschen Woodson oder den Balancirkünsten der Lappländer erfreuen können. Und scheiden wird auch Kurt Wagstabe von seinen alten und neugewonnenen Freunden — noch einmal aber wird er auch das Füllhorn seines mitzutheilenden Humors ausschütten über alle seine Zuhörer.

— Der Einzugssimmus im Coburger Hof findet nicht, wie irrthümlich im Inseratentheile angegeben war, am Montag, sondern erst am Dienstag statt.

B. **Wermsdorf**, 21. October. In der vergangenen Woche unternahm Se. Maj. König Albert vom hiesigen Schlosse aus die üblichen Hofjagden. Im Naundorfer Reviere am 15. d. M. wurden zur Strecke gebracht: 1 Rehbock, 54 Hasen, 1 Fasan, 1 Schnepfe und 5 Füchse; im Kolmberger Reviere am 16. d. M.: 5 Rehböcke, 7 Rehe, 36 Hasen, 4 Kaninchen, 1 Fasan, 1 Schnepfe und 4 Raubvögel; in dem Oschatzer Stadtholze am 17. d. M.: 11 Rehböcke, 14 Rehe, 165 Hasen, 36 Kaninchen, 21 Fasanen, 1 Schnepfe und 1 Rebhuhn; im Luppaer Reviere am 18. d. M.: 1 Spießhirsch, 4 Stück Wild, 4 Rehböcke, 3 Rehe, 22 Hasen, 10 Kaninchen und 3 Füchse; endlich an dem Bärbache am 19. d. M.: 7 Böcke, 8 Rehe, 113 Hasen, 5 Fasanen und 2 Schnepfen. Das Ergebniß der Wochе ist somit: 1 Spießhirsch, 4 Stück Wild, 28 Böcke, 32 Rehe, 390 Hasen, 51 Kaninchen, 8 Füchse, 28 Fasanen, 5 Schnepfen, 1 Rebhuhn und 4 Raubvögel, zusammen 552 Stück.

Lindach, 20. October. Von den am Freitag vergangener Woche wegen Falschmünzerei verhafteten drei Personen wurde auch ein Strumpfwirker P. aus Ruppdorf mit verhaftet, welcher das Anfertigen der falschen Münze zugegeben, so daß ein Zweifel über den gehabten Verdacht nicht mehr besteht. Derselbe ist an die betreffende herzogl. altenburgische Behörde abgeliefert worden. Ein Zweiter, ebenfalls ein Strumpfwirker aus Oberfrohna, kam beim hiesigen königl. Amtsgericht in Haft, während die dritte Person, eine Frau, wieder entlassen worden ist.

† **Zwickau**, 20. October. Die kgl. Kreishauptmannschaft hier hat genehmigt, daß die hiesige Schuhmacher-Innung, sowie die Klempner-Innung zu Zwickau für ihre Mitglieder und deren Gesellen und Lehrlinge Innungskrankencassen errichten. — Das evangelische Landesconsistorium hat als Collaturbehörde für das erledigte Diakonat im Vorort Wilkau die Herren Hilfsgeistlicher Hildebrand-Oelsnitz i. E., Hilfsgeistlicher Kunze-Leipzig-Reudnitz und Predigtamtscandidat Weichelt-Mylau in Vorschlag gebracht. — Im Monat September sind im Regierungsbezirk Zwickau 34 Concurse angemeldet worden. — Der landwirthschaftliche Kreisverein im Vogtland hat in seiner letzten Hauptversammlung für die nächsten drei Jahre sein bisheriges Directorium wieder gewählt, insbesondere auch den seit 25 Jahren als Vorsitzenden wirkenden Rittergutsbesitzer Seiler auf Rothsitz für dieses Amt wieder berufen. Sodann wurden drei treue Dienstboten ausgezeichnet, mehrere Gesuche um Aufforstungsbeihilfen genehmigt, 800 ℳ Beihilfen den Bullenzuchtgenossenschaften in Trödna und 75 ℳ für Bienenzuchtzwecke bewilligt, die Geflügelzucht-Vereine zu Wilkau und Treuen in den Kreisverein aufgenommen, der Flachsbau und der Anbau der schwarzen Erbse empfohlen und erwähnt, daß ein Comité 1600 ℳ zur Förderung des Flachsbaues aufgebracht habe, endlich aber mitgetheilt, daß die Stallschauen im Bezirk sehr gute Resultate ergeben haben, während mustergiltige Dungstätten noch vermißt werden seien.

†. **Plauen**, 20. October. Der hiesige Stadtrath hat beschlossen, dem Stadtgemeinderathe zu empfehlen, daß die bei Vergebung städtischer Anleihen mehrfach erzielten, seither verzinslich angelegten Coursgewinne im Gesammtbetrage von 15 797,51 ℳ zur Bildung eines Fonds verwendet werden, welcher für unvorhergesehene Fälle die Mittel gewähren soll zur Befriedigung außerordentlicher, durch Gewerbestockungen und Nothstand überhaupt hervorgerufener Anforderungen an die Armenpflege.

† **Plauen**, 20. October. Am nächsten Montag wird der Straßenbau Plauen-Falkenstein beim Gasthofe zu Kleinfriesen seinen Anfang nehmen. Die Brücke, welche dort über den Friesenbach zu bauen ist, und die anschließenden hohen Erddämme sollen noch in diesem Jahre fertig werden, auch sollen die Felseinschnitte ꝛc. den ganzen Winter über fortgesetzt werden, so daß den Maurern und Erdarbeitern auf lange hinaus gut lohnende Beschäftigung gesichert ist.

Reichenbach, 20. October. Heute ist eine auf einem benachbarten Rittergut beschäftigt gewesene polnische Arbeiterin, welche heimlich geboren hat und in dem Verdachte steht, ihr Kind absichtlich getödtet zu haben, an das hiesige Amtsgerichtsgefängniß abgeliefert worden.

l. **Aue**, 20. October. Der Bankier L. Fischer junior von hier plant die Errichtung einer elektrischen Straßenbahn in hiesiger Stadt. Die Stadtverordneten haben einen besonderen Ausschuß niedergelegt, um die Bedingungen zu berathen, unter welchen die Genehmigung zu ertheilen ist. — Die Stadtverordneten bewilligten zum Ankauf des früheren Stadtwaldes die erforderliche Kaufsumme.

Kamenz, 20. October. Eine Dame der hiesigen Parochie hat zur Ausführung des Planes, eine Diakonissin hierher zu berufen, ein Capital von 1000 ℳ gestiftet. Um diesen Plan zu fördern, hat auch der Kirchenvorstand einstimmig beschlossen, um die Genehmigung einer jährlichen Kirchencollecte für diesen Zweck nachzusuchen und so ein Capital sammeln zu helfen, mit dessen Hilfe es gelingen möge, auch in Kamenz eine Gemeindediakonie ins Leben rufen zu können.

Radeburg, 20. October. Mit der am Freitag vorgenommenen Ausfischung des zum Rittergute Zschorna gehörigen Großteiches erfolgte für diesen Herbst der Anfang der Ausfischung der Teiche der bedeutenden Fischzüchterei dieses Rittergutes, deren Erzeugnisse bereits seit vielen Jahren auf dem Fischmarkte zu Dresden gern gekauft werden. — Für Montag, den 29. d. M., ist weiterhin die Ausfischung des gleichfalls zum Zschornaer Rittergute gehörigen Brettmühlenteiches in Aussicht genommen.

Lockwitz, 20. October. Mittwoch Vormittag erfolgte in Gegenwart des Amtshauptmann Dr. Schmidt nach vorgängiger Besichtigung die Uebergabe der neuen Brücke und der anschließenden Straßentheile durch den Bauausführenden an die Gemeinde, zu welchem Behufe der Gemeinderath einberufen worden war. Die Kosten des ganzen Baues stellen sich auf ca. 35 000 ℳ, also etwa 12 000 ℳ höher, als in den Voranschlag eingestellt war.

Lohmen, 20. October. Durch Explosion einer Petroleumlampe wurde der sechsjährige Knabe eines hiesigen Bewohners so schwer verletzt, daß er gestorben ist.

Tharandt, 20. October. Der Akademiedirector Professor Dr. Neumeister, welcher seit 9 Jahren dem Stadtverordneten-Collegium angehört, wurde zum Stadtrath gewählt.

Dresden, 21. October. Prinz Friedrich August begab sich gestern Vormittag nach Großenhain und kehrte Nachts nach Wachwitz zurück. — Ein aufregender Vorgang spielte sich vorgestern Abend in der Pirnaischen Vorstadt ab. Dort in der Küche ist eine Frauensperson beschäftigt, welche ein Verhältniß mit einem hier wohnhaften Ofensetzer unterhält. Zwischen Beiden besteht jedoch seit kurzer Zeit Unfriede und der Ofensetzer war vorgestern Abend nach jener Wirthschaft gegangen, angeblich um sich mit seiner Braut auszusöhnen. Dieselbe wies ihn jedoch ab, und schließlich veranlaßte ihn der Wirth, sich zu entfernen, um der Scene ein Ende zu machen. Da er nicht ging, mußte er hinausgeschafft werden. Später traf ihn der Wirth wieder in der Hausflur, es kam zu einem Wortwechsel und nunmehr brachte der Ofensetzer plötzlich einen geladenen Revolver hervor und setzte ihn dem Wirth auf die Brust. Der Revolver wurde ihm jedoch von einem Gaste entrissen, er selbst aber wurde gepackt und der Polizei übergeben. Wie man hörte, soll er die Absicht gehabt haben, seine Geliebte zu erschießen, wenn sie sich nicht mit ihm aussöhnen wolle.

* **Dresden**, 21. October. In der hiesigen russischen Gesandtschaftskirche fand heute Mittag für die Genesung des Kaisers von Rußland ein Bittgottesdienst statt, an welchem das Personal der Gesandtschaft und zahlreiche russische Familien theilnahmen.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

□ **Berlin**, 21. October. (Privattelegramm.) Die von dem deutschen Gastwirthsverband veranstaltete sechste Kochkunstausstellung findet vom 31. Januar bis einschließlich zum 3. Februar 1895 in Bremen in den Räumen des Parkhauses statt.

* **Berlin**, 21. October. Der Botschafter v. Werder kehrt heute Abend nach Petersburg zurück.

* **Schleswig**, 21. October. Gestern Nacht wurden in Buschau der Landmann Callsen durch einen Messerstich ins Herz und sein Dienstmädchen durch Halsdurchschneiden ermordet. Die Haushälterin Callsen's rettete sich durch die Flucht. Der That dringend verdächtig ist der von Callsen entlassene Arbeiter Bruhn. Derselbe wurde heute in das hiesige Gefängniß eingeliefert.

* **F. Frankfurt a. M.**, 21. October. (Privattelegramm.) Gestern Mittag entgleiste hier um 4½ Uhr der ab Leipzig fällige Personenzug in der Nähe der Station Hönebach mit der Maschine, dem Packwagen und ersten Personenwagen in Folge Schienenbruchs. Es wurde Niemand verletzt.

* **Wien**, 21. October. Das amtliche Blatt veröffentlicht die Enthebung des österreichisch-ungarischen Gesandten für Schweden, Frhrn. v. Pfusterschmid, von seinem Posten und gleichzeitig seine Versetzung in den Ruhestand unter dem Ausdruck der Anerkennung für die geleisteten Dienste.

* **Brünn** in Mähren, 21. October. In der letzten Nacht wurden hier an Gebäuden und Bäumen der öffentlichen Anlagen Flugzettel mit der Aufschrift: „Heraus mit dem allgemeinen Wahlrecht" angeschlagen. Die Polizei beschlagnahmte 7000 Flugzettel und verhaftete 23 Individuen. Dergleichen Zettel wurden auch in Ostrau und Prerov angeschlagen.

* **Paris**, 21. October. Der Erzbischof von Paris ordnete in sämmtlichen Kirchen öffentliche Gebete für die Genesung des Zaren an. Auch in den protestantischen Kirchen wurden heute Vormittag Gebete für die Genesung des Zaren verlesen.

* **Rom**, 21. October. Wie die Blätter melden, soll der italienische Botschafter in London Tornielli abberufen und zur Disposition des Ministeriums des Auswärtigen gestellt werden; ebenso soll der Botschafter in Petersburg Marochetti von seinem Posten mit dem Vorbehalt einer weiteren Verwendung zurücktreten. Der bisherige Gesandte in Japan Martino ist in gleicher Eigenschaft nach Brasilien versetzt und der Sectionschef im Ministerium des Auswärtigen Conte Orsini zum Gesandten in Tokio ernannt worden. Die diplomatischen Personalveränderungen sollen den Blättern zufolge auch den Gesandten in Brüssel de Renzis di Montanaro, den Gesandten in Bern Peiroleri und den Botschafter in Washington Baron Fava betreffen; letzterer soll in den Ruhestand treten.

* **Lissabon**, 21. October. Die Pairs nahmen den Antrag, dem Cabinet das Vertrauen zu votiren, mit einer Mehrheit von 59 Stimmen an.

* **Kopenhagen**, 21. October. Nach zuverlässigen Privatnachrichten aus Livadia vom heutigen Tage hat sich der Appetit des Zaren einigermaßen gebessert. Sonst ist keine bemerkbare Veränderung des Zustandes zu verzeichnen.

* **Hiroshima**, 21. October. (Meldung des „Reuter'schen Bureaus.) Im Oberhause begründete der Ministerpräsident Graf Ito in einer längeren Rede die Vorschläge der Regierung zur Deckung der Kriegskosten und vertheidigte Japan gegen den Vorwurf, den Ausbruch der Feindseligkeiten beschleunigt zu haben, indem er die vor Abbruch der Beziehungen mit China gewechselten Schriftstücke verlas. Die Rede machte einen großen Eindruck. Das Haus sprach einstimmig sich für die Fortsetzung des Krieges aus und genehmigte die Vorlage, betreffend die Aufstellung eines außerordentlichen Kriegsbudgets von 150 000 000 Yens, welches bis zur Höhe von 100 000 000 durch eine Anleihe gedeckt werden soll.

* **Simla**, 21. October. Die Besserung in dem Befinden des Emirs von Afghanistan dauert an.

* **Capstadt**, 21. October. Der englische Kreuzer „Philomele" geht am Montag nach der Delagoa-Bay ab. Das Kanonenboot „Maggie" folgt demselben.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe 119 Meter über dem Meere.

Zeit der Beobachtung.	Barometer red. auf 0° Celsius.	Thermometer Cels.-Gr.	Relative Feuchtigkeit. %	Windrichtung u. Stärke.	Himmels-Ansicht.
20. Oct. Ab. 8 U.	739,9	+ 7,1	96	O 2	trübe [1])
21. - Mg. 8 -	744,1	+ 7,9	99	S 2	trübe

Minimum = + 5°,2

Höhe der Niederschläge = 10,1 mm.

[1]) Regen.

Aus dem Witterungsbericht von der Seewarte zu Hamburg.

Vom 20. October 1894, Morgens 8 Uhr.

Stations-Name	Barometer auf 0° reducirt.	Richtung und Stärke des Windes.	Wetter.	Temperatur.
Helmsstedt	764	ONO frisch	Regen	+ 6
Christiansund	764	ONO leicht	wolkenlos	— 2
Moskau	766	N leicht	bedeckt	— 5
Neufahrwasser	761	S leiser Zug	neblig	+ 4
Karlsruhe	750	still	Regen	+ 7
Wiesbaden	751	still	bedeckt	+ 9
Breslau	756	ONO leicht	Regen	+ 6
Nizza	754	SSO leiser Zug	bedeckt	+ 15

SLUB
Wir führen Wissen.

Liszt-Verein.

Montag, den 22. October,

Fest-Concert

in der Alberthalle des Krystall-Palastes
(I. Abonnement-Concert)
Anfang ½8 Uhr
zur Feier des Geburtstages Ihrer Majestät der Kaiserin Augusta Victoria und des Meisters Franz Liszt.

Mitwirkende:
Frau Kammersängerin **Lillian Sanderson.**
Herr **Frederic Lamond,** Pianist aus Edinburg,
die verstärkte Capelle des 134. Regiments.
Dirigent: Herr Capellmeister **Emil Steinbach** aus Mainz.

Programm.

Liszt, Festklänge, symphonische Dichtung für grosses Orchester.
Lieder am Pianoforte:
a) **Schumann,** Blondel's Lied.
b) **Mendelssohn,** Neue Liebe.
c) **A. Jensen,** An den Linden.
Tschaikowsky, Concert für Pianoforte mit Orchesterbegleitung (No. 1, B moll).

Emil Steinbach, die Erscheinung der Venus, symphonische Dichtung für grosses Orchester.
Lieder für Pianoforte:
a) **Emil Rees,** Geht es Dir auch wie mir?
b) **Baugert,** Sommerschmittag,
" Die Scheuerfrau am Christabend,
" Küssen ist süss.
Liszt, Les Préludes, symphonische Dichtung für grosses Orchester.

Abonnements auf 5 Concerte Saison 1894/95 werden in **J. B. Klein's Kunsthandlung,** Neumarkt, aufgenommen. Eintrittskarten zu obigem Concert ebendaselbst: Logenplatz à 3 ℳ, Parquet und Tribüne 2 ℳ, I. Platz numerirt 1.50 ℳ, II. Platz 1 ℳ, Galerie 75 ₰.

Bonorand.

Heute Montag, den 22. October 1894,
Zum Geburtstage Franz Liszt's
Liszt-Schubert-Abend.

Capelle: Königl. Sächs. 8. Inf.-Regiments „Prinz Johann Georg" No. 107.
Direction: Königl. Musikdirector **C. Walther.**
Anfang 8 Uhr. Rauchen ist nicht gestattet. Entrée 75 ₰.

Programm.

1. Les Preludes . . . . Liszt.
2. Der Wanderer (Lied für Posaune, vorgetragen von Herrn Damm) . . . . Schubert.
3. Polonaise No. II . . . Liszt.
4. Concert für Violine (vorgetr. von Herrn Kron) . Wieniawsky.
5. Ouv. Rosamunde . . . Schubert.
6. a. Wiegenlied . . . b. Moment musical . } Schubert.
7. Rhapsodie No. 6 . . . Liszt. (Pester Carneval.)
8. Reiter-Marsch . . . . Schubert.

Walther, Königl. Musikdirector.

Konkurs-Versteigerung.

Mittwoch, den 24. October und folgende Tage, von früh 10 Uhr ab, kommen **Brühl No. 8** die zur **Pfeiffer'schen Konkursmasse** gehörigen **Pelzwaaren,** als:
Herren- und Damenpelze, Pelzmanschetten, Kragen, Pelzmützen, Pelzfutter, ein größerer Posten Pelzabfälle, Felle, Filzhüte, sowie Inventar und Ladeneinrichtung, Wäsche und Kleidungsstücke und verschiedene andere Gegenstände
öffentlich gegen Baarzahlung zur Versteigerung.
NB. **Mittwoch** werden die **Pelzhüte** versteigert.
Der Konkursverwalter:
Hautz, Rechtsanwalt.

Altenburg-Zeitzer Eisenbahn.

Die Bruttoeinnahme betrug im Monat Juli 1894 **85,533 ℳ 79 ₰** gegen **82,199 ℳ 72 ₰** im Juli 1893, mithin **3334 ℳ 07 ₰** mehr.
Die Gesammteinnahme bis Ende Juli 1894 betrug **4038 ℳ 15 ₰** weniger als 1893.
Altenburg, den 19. October 1894.
Der Vorstand.

Leipziger Malzfabrik zu Schkeuditz.

Die diesjährige ordentliche Generalversammlung der Actionaire wird
Freitag, den 26. October d. J.,
Vormittags 10 Uhr
im kleinen Saale der Neuen Börse zu Leipzig stattfinden.
Der Saal wird um 9½ Uhr geöffnet und um 10 Uhr geschlossen werden.
Zur Theilnahme berechtigt sind Diejenigen, die sich beim Eintritt in den Saal durch Vorzeigen ihrer Actien oder der von den Gesellschaftsorganen, von Behörden oder Bankinstituten darüber ausgefertigten, die Nummern der Actien angebenden Hinterlegungsscheine als Actionaire der Gesellschaft ausweisen.

Tagesordnung:
1) Geschäftsbericht und Rechnungsabschluß über das Geschäftsjahr vom 1. September 1893 bis 31. August 1894.
2) Verwendung des Reingewinnes.
3) Entlastung des Aufsichtsrathes und der Direction.
4) Wahl von zwei Mitgliedern des Aufsichtsrathes.
5) Antrag auf Aenderung des §. 8 b und c des Gesellschaftsvertrages.
6) Event. Wahl von zwei Rechnungsprüfern.

Der Aufsichtsrath.
Paul Bassenge.

Bekanntmachung.

Zufolge der in der heutigen Generalversammlung stattgefundenen Neuwahl und der hierauf erfolgten Constituirung besteht der Aufsichtsrath der **Patentpapierfabrik zu Penig** hermalen aus folgenden Mitgliedern:
dem unterzeichneten Vorsitzenden,
Herrn **Heinrich Flinsch** in Leipzig, als dessen Stellvertreter,
" Landtags-Abgeordneten **Paul Bassenge** in Leipzig,
" Commerzienrath **Martin Fischer** in Dresden,
" Director **Carl Hellländer** in Dresden,
" Commerzienrath **Julius Vogel** in Dresden,
was hierdurch in Gemäßheit §. 14 des Statuts bekannt gemacht wird.
Dresden, den 20. October 1894.
Der Aufsichtsrath der Patentpapierfabrik zu Penig.
Carl Schlossmann,
Vorsitzender.

„The Mutual."

Lebensversicherungs-Gesellschaft von New-York
Auf Gegenseitigkeit gegründet 1843.
Carl Freiherr von Gablenz,
Director und Generalbevollmächtigter,
Berlin W., Markgrafenstraße 52,
im Gesellschaftsgebäude.

Vermögensbestand am 31. December 1893 rund **784 Millionen Mark,** gegen 736 Millionen in 1892, demnach Zuwachs 48 Millionen. — **Einnahmen** im Jahre 1893 rund 176 Millionen Mark, gegen 169 Millionen in 1892, demnach Zuwachs 7 Millionen. — **Ueberschuß** im Jahre 1893 rund 75 Millionen Mark, gegen 63 Millionen in 1892, demnach Zuwachs 12 Millionen.
Versicherungen zu den coulantesten Bedingungen. — **Niedrige Prämien und hohe Dividenden.** — Lebensalter besonders zu empfehlen. — Policen sind nach 2 Jahren **unanfechtbar** und nach 3 Jahren **unverfällbar.** — Das Anlich ihres 50jährigen Bestehens hat die Gesellschaft zwei neue Versicherungsarten eingeführt, nämlich die „Fünfprocentige Schuldverschreibungs-Policen" und die „Fortlaufende Terminzahlungs-Policen".
Nähere Auskunft ertheilt
die General-Agentur:
Rud. Abel, Tauchaer Straße 2, Fernsprecher Amt I, Nr. 330.

Gr. Tapeten-Auction

Heute Montag, 22. October, Vormittag 10—1 u. Nachmittag 3 Uhr gelangen
400 Zimmer Tapeten u. Borden
für **Salons, Wohn-** und **Schlafräume** in der Auctionshalle zur Centralhalle zur Versteigerung.
Ed. Albrecht, conc. Auctionator.

Auctionen jeder Art nimmt an **J. F. Pohle,** Brühl 68, kaufe auch **Möbel,** Wirthschaften, Nachlässe.

Die Völkerschlacht bei Leipzig,
erzählt von **Rich. Wuttke.** Cartonnirt statt 2 ℳ 75 ₰ für nur 75 ₰ zu haben bei
E. Lucius, Burgstraße 24, Schnittr.-Ecke.

Dr. med. Glitsch, Special. f. Hautkrankheit. Sprechst. 11—1 u. 3—5, **Neumarkt 40, III.**

Dr. med. Schwarzkopf,
in Prag approbirt, heilt Geschlechts-, Haut-, Frauenw. andere Krankheiten ohne Berufsstörung u. ohne Quecksilber gründlich u. mögl. schnell. Hon. mäßig. **Windmühlenstraße 18, I. 7—2 u. 6—9 Uhr Abends.**

R. Neugebauer, **ärzt. u. politiin. geb. Praktiker d.**
Homöopathie u. Naturheilmethode,
heilt u. lang. Erf. gründlich **Geschlechtskrankh. z. B. u. Fr.,** Blasen-, Nieren-, Magen-, Darm-, Haut- u. Nervenleiden, Rheumat., Bleichsucht 2c. **Grimm. Str. 21, II.** Sprechst. 9-2, 5-8, Sonnt. 10-1 Uhr; nach auswärts brieflich.

Schumann für **Geschlechts-, Haut- und Haarkrankheiten, gründl. Entharrungen, Flechten, Nervenleiden, nervösen Kopfschmerz, Rheumatismus, Folgen heiml. Gewohnheiten, Mannesschwäche, Pollutionen, alte Wunden, Unterschenkelgeschwüre, Krampfadernentzündung, Blasenleiden** 2c. 11—1 und 6—8, Sonntags 11—1 Uhr. Ausführliche Abhandl. über Haut- und Haarkrankheiten gratis. Auswärts auch brieflich.
Viele Dankschreiben Geheilter liegen vor.
Kunstäckter Steinweg 5.

Damm, spec. **f. Geschlechtskrankheiten,** Blasen-, Unterleibs-, Hals-, Hautkrankheiten, Urinbeschwerden, Mannesschwäche, Nervenleid., Folgen geschl. Verirrungen, Pollutionen, Impotenz. **Querstr. 3, I. 9—4 u. 6—8.**

Frauenkrankheiten
heilt. nach **Thure Brandt'scher Methode** (schwed. Heilgymnastik) mit sicherem Erfolge
R. Neugebauer, **ärzt. geb. Prakt.,**
Grimm. Str. 21, II.
Sprechst.: 9—2, 5—8, Sonnt. 10—1 Uhr.

Massage — Heilgymnastik
Dir. Sachs, Westplatz 39, I.
Sprechst. 8—10, 3—5.

A. Chapison's

Schreib- u. Kin. Unt.-Inst. u. Schreibmasch.-Bur.
An der Pleiße 9c gewährt
gründliche kaufmännische Ausbildung.
Prospecte kostenfrei. Teleph.-Amt I, 2098.

Dopp. Buchführung
Kaufm. Rechnen
Correspondenz
Wechsellehre
Schönschreiben
Gabelsb. Stenographie.
E. Schneider, Centralstr. 5.

In ca. 15 Stunden für 10 ℳ lehrt die **deutsche Schönschreibschrift**

Rackow,
Grimmaische Str. 13.
Buchführung, Briefstil 2c. Broschüre kostenlos.

Handels-Akademie v. Dr. Huberti, Marienstr. 23 — Neue Kurse täglich.

Internationales
Sprach-Institut
G. von Sudthausen,
Kurprinzstr. 9, I.
Französisch, Italienisch, Spanisch, Portugiesisch, Englisch, Schwedisch, Dänisch, Holländisch, Deutsch,
in 3 Monaten
wird jeder dieser Sprachen nach meiner eigenen ausübtreff. Methode garantirt Sätze zu sprechen und correspondiren gelehrt. Hunderte amtl. legl. Zeugnisse. Keine Prospecte. Aufr. nur persönl.

Engländer z. engl. Unterr. ges. Off. m. Preis sub B. M. 3 „Invalidendank", hier.

Curse in **Französisch** und **Englisch**
Grimmaische Strasse No. 29, 2. Etage.

Leçons fcg. par 1 dame Paris. Emilienstr 25, III

50 Franz. Engl. Lat. Math. etc. Pfg. pr. Stunde. Adr. u. M. 148 Exp. d. Bl.

Sängerin mit besten Referenzen **wünscht Unterricht zu ertheilen.** Werthe Adr. u. **R. S. 125** Filiale, Katharinenstr. 14, erb.

Tüchtiger Clavierlehrer ertheilt noch einigen Kindern **gründl. Clavier-Unterricht,** mäßiger Preis Bücherstraße 25, II.

Viol.- u. Cla.-Unt. Turnerstraße 1, p. l.

Gewiefter Violin- u. Clavierunterr. ertheilt ein Gewandhausorchestermitgl. Off. M. 8 Exp. d. Bl.

Zither-, Violin-Unterricht ertheilt Meister **B. Trethar,** Sidonienstr. 10, 3 Tr.

Zither lehrt gründl. **E. Kindler,** geprüfter Zitherlehrer, Burgstraße 18, III. Verkauf von **nur vorzügl.** Zithern, Schulen 2c.

Zuschneideunterricht f. Damen nach leicht faßlicher Methode, auch können sich Damen in mein. Atelier d. d. Anfertig. v. Costüm., Mänt. 2c. ausbild. **H. Hensel,** Schneidermstr., Gerberstr. 4.

Junge Damen können das **Schneid. gründl. erlern.** b. **Kother** a. Berlin, Humboldtstr. 35, p.

E. v. Pelchrzims — Tanz-Unterrichts-Curse

beginnen — wie schon seit 15 Jahren in Leipzig — **Anfang November.**
— Der Unterricht entspricht **allen Anforderungen,** welche die Jetztzeit an jeden tüchtigen Tanzlehrer zu stellen berechtigt ist, sowohl in **Ausbildung des Körpers,** der täglich **Neuheiten in Hof- und Gesellschafts-Tänzen,** sowie gesellschaftlichen Umgangs 2c. —
Um allen Wünschen gerecht werden zu können, ich jedoch noch anderweitig beschäftigt bin, bitte ich, geschätzte Anmeldungen noch baldigst und schriftlich zu bewirken, besonders in Bezug auf **Privat-Unterricht** in Familien und geschlossenen Kreisen.
Hochachtend **Eugen v. Pelchrzim,** Leipzig, Rochlitz. 48.

Gute Capitalanlage, beste Altersversorgung

erreicht man durch Betheiligung bei der **Sächsischen Rentenversicherungs-Anstalt** zu **Dresden.** Alle wünschenswerthe Auskunft, Prospecte 2c. durch die Obergeschäftsstelle Leipzig
G. F. Starke, Brühl Nr. 13.

Das neue Verzeichniß

über
Rosen, Pfirsiche, Obst, Beerenobst, Ziergehölze u. s. w.
(Herbst 1894, Frühjahr 1895) der Baum- und Rosenschulen von **Gust. Pietzsch** in Oberlößnitz-Radebeul bei Dresden ist erschienen und wird auf Verlangen unentgeltlich zugesandt.

Lyceum für Damen.

Wissenschaftliche Vorträge.
Gegr. 1874.

Die Kunst der Malerei.

Sechs Vorträge von
Herrn Prof. Dr. Schmarsow.
Die Vorträge finden Mittwochs von 4—5 Uhr im **Saale der Ersten Bürgerschule** statt und beginnen
Mittwoch, den 7. November.
Billets à 6 ℳ für alle sechs Vorträge, à 1 ℳ 50 ₰ für einen einzelnen Vortrag, sowie Prospecte sind vom 1. November an in der Kunsthandlung des Herrn **Persitzsch,** Goethestraße, zu entnehmen. Billets für Lehrerinnen zu ermäßigtem Preise Plossendorfer Straße 17.
Die Theilnahme von Herren ist gestattet.
Das Curatorium.

A. Storch's Gesangs-Institut,

An der Pleiße 9g, II. (Burgenstein's Garten).
Specialvorzüge: Fehlerfreier Tonansatz (Stimmritzenansatz), Ausgleichung und Verschmelzung der Register, correcte Coloratur und Triller.

Akademisches
Lehrinstitut f. Damenschneiderei
Neumarkt 1. Frau A. Mann, Neumarkt 1.
Einzig preisgekröntes Schnittzeichnen-System.
Tages- und Abend-Curse im Schnittzeichnen.
in der Damenschneiderei, Kinder- u. Mäntel-Confection.
Antritt jederzeit. Ausführliche Prospecte zur Verfügung.

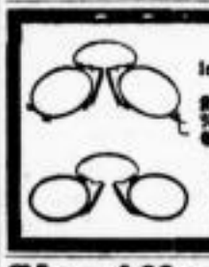
Lehrcurse für moderne Damenschneiderei
A. Kleinhempel-Schildbach,
Leipzig, Lortzingstrasse 5, part. — Bestehen seit 1878.
Älteste Anstalt am Platze unter fachmännischer Leitung.
Gründl. prakt. u. theor. Ausbildung in sämmtlichen Fächern der Damenschneiderei für eigenen Bedarf und Beruf. — Schnittzeichnen, Zuschneiden und praktisches Arbeiten nach eigener, leichtfaßlicher, bewährter Methode.
Anmeldungen werden jederzeit entgegengenommen. Prospecte gratis u. fr. **T. O.**

Reitunterricht

täglich von früh 7 Uhr an, insbesondere auch Abends von 7—8 Uhr.
Für Damen Vormittags von 10—11 Uhr.
Für bessere Reiter jeden **Dienstag** und **Freitag Abends** von 6—7 Uhr.
Sonnabends von 8—9 Uhr offenes Manöver.
Leipzig, Kramerstraße Nr. 5.
J. Bujarsky Nachf.
Ernst Sack,
Universitäts-Stallmeister.

Neu. **G. Jacobi's Touristenpflaster** gegen **Hühneraugen, harte Haut**
an den Fersen und Fußsohlen. In Rollen à 75 ₰.
Depots: Leipzig: **Engelapotheke** und **Salomonisapotheke.** Man verlange **G. Jacobi's Touristenpflaster** (Schutzmarke Hühnchen), da viele werthlosen Nachahmungen existiren.

Die praktischsten
Universal-Waschmaschinen und Wringmaschinen
in bester Ausführung empfiehlt zu billigsten Preisen die Special-Fabrik von
Alb. Bernstein,
Leipzig, Gerberstraße 38, im Hofe.
Maschinen aller Constructionen werden billigst reparirt, resp. umgeändert.



Form „Vera",
leicht sitzender Klemmer mit federnden, mit Kork belegten Nasenstegen und extraleichten Gläsern empfiehlt in
Kautschukfassung . . . . . in 3 Größen zu ℳ 3.—
Nickelfassung . . . . . 3 " " 4.—
Goldplattirter Fassung . . . . 3 " " 6.—
Massiv Gold ℳ 16—26
O. H. Meder, optisches Institut,
Markt 11, gegenüber dem Rathhause.
Gegründet 1850. Telephon Nr. 2440.

Sheriff-square-head-Weizen
zur Saat

offerirt
Bank für Sprit- und Productenhandel
Oschersleben.

K. M. Göckeritz

(vormals Meutzner & Co.),
Hohe Straße 28, Tr. B, 2. Etage,
offerirt bei streng reeller und prompter Bedienung billigst
K. Oelsnitzer Steinkohle, Marienscheiner Braunkohle, Briketts, Engl. u. Westfälische Anthracit.

Rückladungen

werden gesucht
für 1 gr. Wagen ab München.
" 1 " " " Ravensburg.
" 1 " " " **Bern.**
" 2 " " " Straßburg i/Elf.
" 1 " " " Trier.
" 1 " " " Inowrazlaw.
" 1 " " " Lübeck.
" 1 " " " Königsberg i. Pr.
" 1 " " " Hildesheim.
" 1 " " " Kiel.
" 1 " " " Stargard i/Pom.
" 1 " " " Stettin.
" 1 " " " Bromberg.
" 2 " " " Freiburg i. Baden.
" 2 " " " Karlsruhe.
" 1 " " " Herdfeld.
" 1 " " " nach Reichenbach i. V.

Meyer's Möbel-Transport- und Aufbewahrungs-Geschäft
Parkstrasse 11,
Tel. I. 691,
vis-à-vis dem Magd. Bhf.

Gedichte, Tafellieder 2c. Königstr. 5, III.

Versilbert,

vergoldet, bronzirt u. rep. werden Kron- und Tafelleuchter, Besteck, sowie alle Tafelgeräthe. **Aug. Weise,** Centralhalle (Promenaden).

Gravirungen
auf Albums, Biergläser, Stöcke, Schirme, Messer, Löffel u. Thürschilder, Stahl-, Messing- u. Gummistempel. **Gustav Kühn,** Neumarkt 23.

Möbel werden gut u. preiswerth aufpolirt u. mattirt in und außer dem Hause **Otto Gültzer,** Tischlerei, Zeitzer Str. 53.

Leipziger Gardinen-Spannerei, Wäscherei u. Appreturanstalt,
Leipzig, Kramerstraße 1.
Fernspr.-Amt 4, Nr. 3404.
Spannen pro Stück 15 ₰
Appretiren " " 5 "
Waschen " " 10 "
Gewaschene Gardinen werden zum Spannen angenommen.
Für Stores, Congreß- u. feinere Gardinen verlange man Preiscourant.
Abholung u. Lieferung frei Haus.

Frack- Leih-Institut A. Dachs, Hainstrasse 9, I.

Elegante Fracks u. Gesellschaftsanzüge verleiht **J. Kindermann,** Salzgäß. 9, I.

Herrenkleid. fertigt, wendet, bessert aus, bügelt, nähet Burgstraße 20, 4. Etage.

Graue Haare

erhalten sofort ihre frühere Farbe wieder bei Anwendung der amtlich untersuchten und ärztlich empfohlenen **F. Kuhn'schen Haarfärbemittel.** (ℳ 1.50 u. ℳ 3. in blond, braun und schwarz.) Nur echt und sicherwirkend mit Schutzmarke und verlange man daher stets die **Haarfärbemittel** der Firma **Franz Kuhn,** Parf., Nürnberg. In Leipzig in der **Börsen-Apotheke,** Hallesche Str., **Emil Geerling,** Drog., Grimm. Str. 21, v. **Bruno Schultze,** Parf., Petersstr. 31.

Die **P. Kneifel'sche**
Haartinctur

welche sich durch ihre außerordentl. Wirkung zur **Erhaltung u. Vermehrung** des Haares einen Weltruf erworben und als vorzügliches Cosmeticum unerreicht dasteht, möge man den vielen trotz aller Reclame weit schwindelhaften Mitteln gegenüber **vertrauensvoll anwenden;** man wird durch kein Mittel je einen Erfolg finden, wo diese Tinctur wirkungslos bliebe. **Pomaden u. dgl.** sind hierbei **gänzlich nutzlos;** auch hüte man sich vor Erfolg garantirenden Anpreisungen, denn ohne Keimfähigkeit kann kein Haar wachsen. — Die Tinctur ist amtlich geprüft. In Leipzig nur echt b. **Th. Pittmann Nachf., E. Schimpke,** Königl. Hoflief., Schillerstraße Nr. 3. In Flacons zu 1, 2 u. 3 ℳ.

Übernimmt den Bau runder
Fabrik-Schornsteine
aus radialen Formsteinen incl. Materiallieferung unter dauernder Garantie. Ausführung von Reparaturen jeder Art im Betrieb. Ueber 1000 ausgeführte Bauten in allen europäischen Staaten, Nord- und Süd-Amerika, Indien.

SLUB
Wir führen Wissen.

F. B. Selle

Schluss des Inventur-Ausverkaufs
von decorirten
Tafelservicen
Mittwoch, den 24. October,
Altes Gewandhaus, Gewölbe 17, vis-à-vis Café Hennersdorf geöffnet Vorm. 10—1 Uhr, Nachm. 3—7 Uhr.

Oberhemden
mit

von Mk. **3.75** an.
Anfertigung nach Maass **ohne** jede Preiserhöhung.
J. Danziger
Grimmaische Str. 5.

Damen-Putz.
Garnirte und ungarnirte Hüte, Tammet-Capotten, Plüsche, Sammete, Bänder, Federn Blumen sehr bill. Johannisg. 10, II., Burgerich. **F. Müller.** Hüte w. schnell modern gefertigt.

Echte Gesundheitsbinden für Damen
(Monatsverband)
(echte Hartmann-Patent-Holzwollebinden mit eingetragener Schutzmarke!)
nahtlos durch Verwebung der besonders weichen Ober- und Unterteile
aus der Verbandstofffabrik von Franz Meusel & Co., Chemnitz, zu haben:
zum Originalfabrikpreis von 80 Pfg. pro Paquet bei Flora Hormann-Knauer, Nürnberger Strasse 8; in der Hofapotheke zum weissen Adler, Hainstrasse; C. L. Georgi, Markt 3; Gustav Krieg, Hoflieferant, Petersstrasse 10 und Bahnhofstrasse 2; Rosa Dancker, Hainstrasse 11; Emil Jacob, Colonnadenstrasse; Pauline Blosse geb. Umbreit, Schlossgasse 5, II.; Helene Lohse, Wintergartenstrasse 13; Conrad Richter, Thomaskirchhof 13; A. Dressler, Wintergartenstrasse 7; Carl Katzenstein, Markt 16; B. Winter, Zeitzer Str. 17; A. Matthesius, Salzgässchen 5.
Unsere Gesundheitsbinden enthalten echte Hartmann-Patentholzwollewatte, deren Nachahmung vom Patentinhaber gerichtlich verfolgt wird.

Marca Italia,
naturreiner, vorzügl. rother Tischwein,
à Flasche 70 ₰.
von 12 Fl. an **Preisermässigung.**
Max Heinichen, Schulstr. 6,
Weinhandlung u. Probirstube.

Meinen anerk. vorzügl. echten
Malaga, Portw., Madeira, Sherry,
feinst. Cognac, Rum, Arac à Fl. nur 1.50, frz. Rotweine, Weissweine, Champagner, div. feine Liqueure beinge in empfehlende Erinnerung. **Brühl 8, Pohle.**

---

65 Weinbergbesitzer verk. kein. weiss. u. rothen **Tischwein**
Colonnadenstr. 28,
per Flasche. part., im Hofe.

Achtung.
Jeden Montag und **Freitag** von **Nachmittags 3 bis 8 Uhr Abends vorzügliches Jungbier** im **„Merseburger Hof“, Neustädter Steinweg.**

Hauptniederlage:
Paulus Heydenreich, Leipzig, Weststeig.

Edle Tafelbirnen
(Zwergobst)
hat abzugeben je nach der Reife
Domänium Porstendorff b. Dornburg a. S.
Versandt auch an Private.

Gesundheit ist Reichthum!
Werner's

Deutscher Porter
(Malz-Extract-Gesundheitsbier)
empfiehlt als ein ganz vorzügliches diätetisches und Magen stärkendes Mittel.
Preis à Flasche 20 Pfg., 17 Flaschen 3 Mark.
C. E. Werner,
Hauptniederlage des echten Deutschen Porter- u. Zerbster Bitterbieres,
Leipzig, Turnerstraße Nr. 23.
Flaschen-Verkauf im Detail auch in meiner Filiale, Magazingasse 23.
Telephon No. 1023.

J. Schneider & Co.
Speditions- und Kohlen-Geschäft,
Ritterstraße 19,
Alleinvertreter der Rositzer Braunkohlenwerke, A.-G.,
empfehlen
ihre wiederholt mit ersten Preisen gekrönten
Rositzer Brikets, Marke „Rositz“,
ferner
Vorzügliche Stein- und Braunkohlen, sowie beste englische Anthracitkohlen
zu billigsten Tagespreisen unter Garantie prompter und reeller Lieferung.
Kohlenniederlage: Aeußere Tauchaer Str. 13.

Echten
1894er Rheinischen Traubenmost
empfiehlt
Simmer's Weinrestaurant.

Echt **Patzenhofer** Bier
20 Flaschen dunkel oder 24 Flaschen hell à 3.— frei Haus
nur **allein echt** bei
Ed. Roscher Nachf., M. Pickert,
Fürstenstrasse 10. — Fernsprecher Amt IV. 3302.

Für Delicatessengeschäfte und Restaurateure!
Ein Posten
conservirte Steinpilze
soll im Ganzen oder auch in kleineren Partien **spottbillig abgegeben werden.** Reflectanten belieben ihre w. Adr. unter „Steinpilze“ Z. 1598 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

„GOLDENE MEDAILLE“
London 1893 u. Wien 1894.

Unübertroffen
bestes ärztlich empfohlenes **Linderungsmittel** bei
Keuchhusten,
Heiserkeit, Influenza u. Katarrh. Nur ächt, verschlossenen, m. meiner Etiquette und Schutzmarke vers. Flaschen à **50** u. **100 Pfg.** vorräthig. Lose verkaufter Saft ist nicht v. mir u. übernehme ich f. dessen Reinheit und Güte keine Garantie.
Zu beziehen durch die bekannten Droguen-, Colonialwaaren- und Delicatessenhandlungen, sowie direct durch **J. H. Merkel,** Leipzig, Burgstr. 22.

Weber's
Carlsbader
Kaffee-Gewürz,
das edelste Kaffee-Verbesserungsmittel der Welt, ist in Colonialw.-, Droguen- und Delicatess.-Handlungen zu haben.

Kartoffeln
werden rathenweise ausgegeben an der **Könneritzstraße im Schleußig.**

Sebin.
Dieses im **Dresdner Centralschlachthof** aus besten frischen **Rindnierentalg,** ohne jede Beimischung anderer Fette und Oele hergestellte Product, welches weder Wasser noch Salz enthält, besitzt nahezu 100% reinen Fettgehalt und ist deshalb von größter Ausgiebigkeit und Haltbarkeit. Infolge seines tadellos reinen und süßen Geschmacks eignet sich dasselbe vorzüglich zur Bereitung selbst der feinsten Speisen und Gebäckarten als bester Ersatz für Naturbutter.
Preis pro Pfund 80 ₰.
Extrafeinen
Speise-Talg,
unentbehrl. für alle Haushaltungen zum Kochen, Backen und Braten, garantirt rein, von butterartigem Geschmack, größter Ausgiebigkeit und Haltbarkeit, in ½-Pfd.- und 1-Pfd.-Tafeln,
à Pfd. 60, bei 5 Pfd. à 55 ₰.
Cocosnußbutter
à Pfd. 65 ₰, 5 Pfd. — 3 ℳ
Bestes Speisefett
à Pfd. 60 ₰, bei 5 Pfd. à 58 ₰.
Besten geräucherten
Landspeck
à Pfd. 70 ₰, bei 10 Pfd. à 65 ₰.
Albin Reichel,
13 Gerberstraße 13.
Reudnitz:
gegenüber der Kirche.
Gohlis:
neben dem Schützenschlößchen.

Compot-Früchte in Gläsern
— offen haltbar — 3½ Pfd. Inh. 1 Pfd. Inh.
à Heidelbeeren, Preiselb. ℳ 2.00 ℳ —.80
• Melangeleht., Mirabell. • 2.90 • 1.10
• Kirschen, Pflaumen • 2.50 • —.95
Oscar Sauer,
16 Markthallenstr. 16.

Caviar
Kiessig & Co.,
2 Nicolaistrasse 2.

Prima Schellfisch
das Pfund von 20 ₰ an
empfiehlt **B. Krabs,** Schützenstraße 4.

Verkäufe.

C. Höhmann & Co., jetzt Königsplatz 2, I. (früher „Gondolitz“), An- u. Verk. v. **Immobil.** Beleihg. u. **Hypothek. Bauartikel.** Fernspr. 3498, IV.

Bauplätze in Reudnitz
a. d. Rositz-, Wallmightr., Eckplätze von 600, 1000 und 1800 qm, Mittelplätze 16 und 18 Meter Front, Fabrik- oder Werkplätze von 3500 bis 7500 qm verkaufen zu sehr günstigen Bedingungen
Schulze & Co., Georgenstr. 1, I. Tr.

Bauplätze
nächst Zeitzer Straße zu verkaufen. Gewährung von Baucredit. **Petersstraße 18, part.**

Leipzig-Gohlis. 2 **Bauplätze** nebeneinander, mit 32 Meter Straßenfront u. ca. 58 Meter Tiefe, billig u. unter günst. Bed. zu verk. Besitzer: **Untere Georgstr. 9, I.**

Wassermühle
in Thüringen, an Stadt u. Bahn gelegen, mit 2 Wohnhängen u. einer Schneidemühle, circa 130 Morgen Feld u. Wiese, 3 Teiche, ist mit lebend. und todtem Inventar f. 75,000 ℳ zu verkaufen.
A. Uhlemann, Leipzig, Fortstraße 7, II.

Verkauf od. Tausch.
Meine **neue, prachtvolle, massive Mahlmühle** mit **constanter Wasserkraft,** fünf Minuten von einer 30,000 Seelen zählenden Stadt, Provinz Sachsen, **will ich verkaufen** oder vertauschen. Offerten sub Z. 3574 befördert die Expedition dieses Blattes.

Dampfziegelei-Verkauf.
Eine im vollen Betrieb und bestens eingerichtete Dampfziegelei mit guter Kundschaft (Production 3,000,000), Nähe großer Städte Süddeutschlands, soll besonderer Verhältnisse halber zu 50,000 ℳ, 15—20,000 ℳ Anzahlung, **verkauft** werden. Offerten unter **No. 1743** durch **Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M.,** erb.

Ritterguts-Tausch.
600 M 85 Morgen Wiesen, Schloß, 14 M. Park, lauter massive Gebäude, eigene Jagd, eigener Gutsbesitz, volle Ernte, 40 Stück Rindvieh, große Schweinezucht, alle Maschinen, ein vollst. schönes Gut, Preis 200,000 ℳ, Hypothek 115,000 ℳ
Adressen erb. unter **„Rittergutstausch“** Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 14.

Eine große Anzahl schöner und sehr preiswerther
Villen, Wohn- und Geschäftshäuser
in bester Lage, sowie **Gasthöfe, gew. Anlagen** und diverse **Bauplätze** in Leipzig und Vororten, auch außerhalb, hat zu verkaufen im Auftrag und bitte Suchende jederzeit gern mit näheren Unterlagen zu Diensten
M. Bösenberg,
Stephanstraße 8, Tel. 1, 1234.

Für Aerzte.
Nahe Chemnitz, in einem Orte mit gr. Fabriken, wo noch kein Arzt sich befindet, ist ein **Grundstück, Villa m. Park u. Wald,** geeignet zu einem **Sanatorium, zu verkaufen.** Näheres auf Offerten unter **H. S. 990 „Invalidendank“, Chemnitz.**

Gasthofs-Verkauf.
In einer der **lebhaftesten Industriestädte unseres sächsischen Erzgebirges** ist eingetretenen Todesfalls wegen ein **Gasthof I. R.** mit nachweisbarem guten Umsatz, direct am Markt, in unmittelbarer Nähe des Amtsgerichts und Bahnhofs, neu erbaut, mit großem prachtvollen Concert-Parquet-Saal und Speise-Saal, anstoßendem Concert-Linden-Garten mit Colonnaden und Kegelbahn und großem Gemüsegarten, 2 der Neuzeit entsprechend einger. Gastrocalen, mit gr. Küche, Altagszimmer, Speisegewölbe und 2 Gesellschafts- und 7 Fremdenzimmern, außer innehabender Wohnung, ein gut verzinsbarer Laden mit Wohnstube, 3 Stallungen mit Wagenremise und Einfahrt, 3 Keller, 1 Kutscherstube, Geschirr mit Pferd und Wagen, für den festen Preis von 88,000 ℳ bei einer Anzahlung nach Uebereinkommen zu verkaufen.
Gefällige Offerten richte man unter **Z. 3560** an die Expedition dieses Blattes.

Gelegenheits-Kauf.
Ein im besten Zustande befindliches
herrschaftliches Landhaus
mit 14 Räumen, in ländlicher Umgebung, auf halber Höhe, ca. ½ Stunde vom Bahnhof Reichenbrode, gesund und herrlich gelegen, mit großem ertragreichen Garten, gutem Brunnen und Wasserleitung **sehr billig**
zu verkaufen.
Geeignet als Ruhesitz, auch für Pensionate oder Curanstalt.
Offerten unter **D. E. 944 „Invalidendank“, Dresden.**

An der Johanniskirche
Grundstück, sehr rentabel, bill. zu verk.
F. J. Metzger, Brüderstr. 4. Tel. 3207.

Hausverkauf.
Das unter Nr. 41 an der Alexanderstraße zu Leipzig belegene Hausgrundstück, bestehend aus einem Vorderhause von vier Stockwerken, einem Hinterhause von drei Stockwerken, einem Seiten- und einem Stallgebäude, soll sofort preiswerth verkauft werden durch die Rechtsanwälte
Dix und Waldheim,
Ritterstraße 10, II.

Nähe Bayer. Bahnh. hochr. Zinshaus
sehr solid geb., großh. Hof, Einfahrt 2c., nur **1 Hypothek,** soll sofort für **äußerst 95,000 ℳ** verk. werd. **Ertr. ca. 6520 ℳ**
F. J. Metzger, Brüderstr. 4, Telephon 3207.

An der Zeitzer Straße
sind mehrere **Grundstücke** mit **Gewölben** verhältniß. preiswr. zu verkaufen.
A. Uhlemann, Portstraße 7, II.

Am Bayerischen Bahnhof
habe mehrere Grundstücke mit Stallungen, Niederlagen 2c., v. 90—200,000 ℳ zu verk.
F. J. Metzger, Brüderstr. 4, Telephon 3207.

Für Bäcker.
In angenehl. Vororte, 5 St. noch ohne Bäckerei, soll in einem fast fertigen Neubaue eine solche eingerichtet werden, falls sich ein zahlungsfähiger Bäcker, welcher nach Fertigstellung das Grundstück mit mind. ℳ 6000 baar Anz. übernimmt, findet. Offerten unter **O. K. 354 „Invalidendank“, hier,** erbeten.

Am Augustusplatz gelegen,
schönes Grundstück, für jedes Geschäft geeignet, billig zu verk.
F. J. Metzger, Brüderstr. 4, Telephon 3207.

Für 27,000 ℳ verk. ich mein **Haus** m. 5 Logis v. 300—400 ℳ, ganz Et., welches 1800 ℳ eindr., Anzahl. v. 7000 ℳ, bringt 10 bis 12% Zinsertrag. Alt-Leipzig, Nähe Rosenth. Gef. Off. „7000“ a. Engelmann, Kantst. Steinstr. 1.

7% rentir. Zinshaus in Alt-Leipzig wegzugh. zu vk. Kaufp. baar w. Hospi., Hypoth. 2c. in Zahl. gen. Adr. M. 74 Exp. d. Bl.

Im Ostviertel
gelegene gut verzinsliche **Hausgrundstücke** in allen Preislagen sind zu verkaufen durch den Hausbes.-Ver. Reudnitz, Kuchenstr. 24.

Schönes Zinshaus
in Bethmannsdorf, worin sich ein florirendes Productengeschäft befindet, ist billig zu verk. Anzahl. nach Uebereink. Auch wird ein guter Bauplatz od. klein. Landhaus in Zahlung genommen. Off. unter **X. 138** Exp. d. Bl. erb.

Für Fuhrwerksbesitzer, Kohlenhdlr.
2c. passend habe in L.-Anger **größeres Grundstück mit bebauungsfähigem Areal** für 57,000 ℳ **bei geringer Anzahlung** zu verkaufen. Eintr. 3700 ℳ (Ertrag kann durch Ausnützung aufs Doppelte gebracht werden.)
F. J. Metzger, Brüderstr. 4. Telephon 3207.

Hausverkauf.
Ein **Hausgrundstück** mit Thoreinfahrt u. großem Hof, in bester Lage v. L.-Gohlis, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Dasselbe eignet sich vorzüglich zur Geschäftsanlage. Kaufgesuche bitte man u. **56 B.** Gohlis, Mittelstraße 5, zu senden.

Für Brauer oder Gastwirthe.
Verkaufe meine zwei in lebh. Kreis- und Gemeindestadt liegenden, sich gut verzinsenden **Häuser** — Wohnungen. 4600 ℳ p. Jahr — mit flotter ober- u. unterg. Brauerei und ausgezeichn. Gastwirthschaft, für den billigen Preis von 96,000 ℳ bei 30,000 ℳ Anzahl. **Gefälliges Angebot erbeten von Brauerei** zu verpachten. Gefällige Offerten an Herrn **C. Heidrich, Glatz i. Schl.,** zu richten.

Gangb. Prod.-Geschäft m. Fleischwaaren, alle Wochen Schlachtes, weg. anderm Geschäft, sof. bill. zu verk. Gef. Off. u. L. 248 Exp. d. Bl.

Verkauf meiner Schlosserei mit Trieghausstall in Alt-Leipzig für den bill. Preis von 1000 ℳ Gef. Off. M. 137 Exp. d. Bl.

Restaurationsgrundstück,
1200 Heft. Umf., Alt-Leipzig, zu verk., nehme in Zahlung fl. Zinshaus od. gute Hypothek.
H. Burghardt, Eutritzscher Str. 15, I.

Seltene Gelegenheit.
Eine ausgezeichnet eingerichtete **Bade-Anstalt** mit Centralheizung (**Meerwasser**), Natur, nachweisbar rentabel, zu jeder Art Heilanstalt verwendbar, bereits eingerichtet, ist Familienverhältnisse halber zu **verkaufen.** Für Aerzte eine sichere Existenz. Anzahlung nach Uebereinkunft. Zwischenhändler verbeten. Offerten unter **U. 4517** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Chemnitz,** erbeten.

Hotel-Verkauf.
In einer größeren Stadt des **Vogtlandes** ist ein frequentes **Hotel** verhältniß. preiswr. zu verkaufen. **A. Uhlemann,** Portstr. 7, II.

Mein Hotel-Restaurant,
flotteg. gedeihendes Geschäft, in Residenzstadt belegen, **Umsatz ca. 75,000 ℳ pro Jahr, will ich** krankheitshalb. für 140,000 ℳ incl. **feinstem** Inventar bei 15—20,000 ℳ Anzahlung verkaufen und sind Anfragen zu richten an Hoflieferant **Lorenz** zu **Sondershausen.**

Gasthofstausch.
Ein großer **Gasthof** in der Stadt, incl. Saal, Kolonnaden, Concert-Garten, soll auf Zinshaus vertauscht werden, kann auch noch Geld zugezahlt werden. Offerten erbeten unter **2000 A.** Filiale dieses Blattes, Katharinenstr. 14. Genaue Angaben d. Häuser.

Wein-Geschäft
en gros, détail und mit **Schank-Concession,** mit guten **trockenen Keller** und **freundlichen Localitäten** in **bester Lage Leipzigs,** soll lediglich wegen Krankheit des Besitzers für den sehr mäßigen Preis von **20,000 ℳ** bei **12,000 ℳ Anzahlung** mit **vollem Lager** und **Inventar sofort verkauft** werden. Sehr günstige Gelegenheit, eine gute Existenz zu begründen. Gef. Offerten sub **O. P. 371 „Invalidendank“, Leipzig,** erbeten. Discretion zugesagt.

Kleine gut gehende Restauration
in guter Lage Alt-Leipzigs wegen anderem Unternehmens sofort zu verk. Erforderlich 2500 ℳ Adr. u. **M. 141** Exped. d. Bl. erb.

Verkauf.
Ein **Material-, Colonial-, Spiritusen-, Landesproducten-, Tabak- und Düngemittel-Waaren-Geschäft mit Branntwein-Verkauf,** bei einem jährlichen Umsatze von 70—80,000 ℳ ist in einer guten Gegend für 62,000 ℳ mit 20,000 ℳ Anzahlung **zu verkaufen,** auch sind noch besonders circa 1000 ℳ Miethen zu beziehen.
Auskunft durch
C. Kühbel & Gebhardt
in **Auerfurt.**

Geschäfts-Verkauf.
Mein in **bester** Lage Leipzigs gelegenes, mit Allem der **Neuzeit** entspr. eingerichtetes
Colonialwaaren-Geschäft
bin Willens für sofort oder später zu verkaufen. Dasselbe eignet sich auch für **Engros-Geschäft** jeder Branche, da genügende Räumlichkeiten vorhanden sind.
Näheres beim Besitzer **Karl Wedel, Hospitalstraße 14.**

Verkaufe Leipzig ist ein flottes **Colonialw.-Geschäft** in guter Lage mit sicherm **Hausgrundstück** bei wenig Anzahl. wegen eingetr. Familienverh. sof. zu verk. Werthe Adr. u. L. 93 in die Expedition dieses Blattes erb.

In **Halle,** bester Geschäftslage, ist ein
ff. Colonialwaaren- u. Delicatessen-Geschäft
per 1. Januar 95 preiswr. zu **übernehmen.** Umf. 50 Mille. Dasselbe ist der Neuzeit entspr. gut eingerichtet u. sehr ausdehnungsfähig, da Stallung, Niederlagsräume, sowie bel. Thoreinfahrt vorhanden. Es kann das Grundstück auch käuflich übernommen werden.
Offerten unter **J. h. 43226** befördert **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Verkauf.
Eine zu einer Concursmasse gehörige, zur Zeit noch im flotten Betriebe befindliche
Holzwaarenfabrik
mit den neuesten Maschinen und 18 mechanischen Drehbänken, deren Absatz für Waffenartikel sich in die nächste Umgebung erstreckt, kommt dazu gehöriger Dampfkesselanlage (Doppelgarnitur), mit einer neuen 20pf. Dampfmaschine und außerdem mit einer 4pf. Wasserkraft, nebst Wohnhaus, ist unter überaus vortheilhaften Uebernahmebedingungen sofort zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt bereitwilligst der Concursverwalter **C. Penzey** in **Ilmenau i. Th.**

Tageskalender.

Telephon-Anschluß:

Expedition des Leipziger Tageblattes . . . . Nr. 222
Redaction des Leipziger Tageblattes 153
Buchdruckerei des Leipziger Tageblattes (E. Polz) . 1173

Außer unseren am Kopfe des Blattes genannten Filialen sind zur Annahme von Inseraten für das Leipziger Tageblatt berechtigt

in Leipzig: G. L. Daube & Co., Salzgäßchen 7, II. — Haasenstein & Vogler, Grimmaische Str. 21, I. — Invalidendank, Grimm. Str. 19, Eing. Nicolaistr. — Rudolf Mosse, Grimmaische Str. 27, I. — Robert Brannes, Kleine Fleischergasse 13, ½ Et. — Eugen Fort, Nicolaistraße 51. — Bernhard Freyer, Petersstraße 27. — Paul Schreiber, Marschnerstraße 8. — „Globus" (Cäsar Prolopp), Grimm. Steinw. 22, I. — Leipz. Annonc.-Exped. (C. Schmidt), Naschmarkt 3, p. — Hermann Dittrich, Weststraße 52. — O. Erbus, Berliner u. Porstr.-Ecke 32. — Vollmar Küster, Zeitzer Str. 55. — Heinr. Ziegler, Neustädter Steinweg 29, II. — A. Loffler, Taucher Str. 34, II., Battenberg. — G. C. Marx & Co., Brühl 1. — Otto Engelmann, Neustädter Steinweg 1. — H. Bingerstein, Kleine Fleischergasse 4, I. (Kaffeebaum).
in Leipzig-Reudnitz: C. Schmidt, Rabigerstraße 40, part.
in Leipzig-Anger: C. O. Erbler, Bernhardstraße 29.
in Leipzig-Volkmarsdorf: G. A. Naumann, Conradstr. 55.
in Leipzig-Neustadt: Scheil's Annonc.-Exp., Eisenbahnstr. 3.
in Leipzig-Gohlis: Theodor Fritzsche, Mittelstraße 5.
in Leipzig-Eutritzsch: A. Altner, Delitzscher Straße 5.
in Leipzig-Plagwitz: W. Brückmann, Zschochersche Str. 7a.

Kaiserl. Post- und Telegraphen-Anstalten.

Postamt 1 im Postgebäude am Augustusplatz.
Telegraphenamt im Postgebäude am Augustusplatz. (Eingang: Grimmaischer Steinweg 1).
Stadt-Fernsprechamt (Grimmaischer Steinweg 3, II.).
Postamt 2 am Dresdner Bahnhofe.
Postamt 3 am Bayer. Bahnhofe.
Postamt 4 (Mühlgasse 10).
Postamt 5 (Neumarkt 18, Zugang Neumarkt 16 und Petersstr. 15).
Postamt 6 (Gießerstraße 19).
Postamt 7 (Neustädt. Steinweg 38).
Postamt 8 (Ecke Göschenstraße und Täubchenweg).
Postamt 9 (Börsengebäude, Packhofstraße 2/4).
Postamt 10 (Hospitalstraße 4, 6, 8).
Postamt 11 (Dufourstraße 12/14).
Postamt 12 (Südstraße 2b).
Postamt 13 (Augustusplatz, Eing. Poststraße 2).
Postamt 14 (Porstraße 15).
" Leipzig-Connewitz (Wilhelmstraße 3).
" Leipzig-Eutritzsch (Markt 1).
" Leipzig-Gohlis (Hauptstraße 14).
" Leipzig-Kleinzschocher (Rudolfstraße 1).
" Leipzig-Lindenau (Demmeringstraße 20).
" Leipzig-Neuschönefeld (Eisenbahnstraße 51).
" Leipzig-Plagwitz (Alte Straße 23).
" Leipzig-Reudnitz (Grenzfelder-Straße 8).
" Leipzig-Thonberg (Reitzenhain. Str. 70/72).
" Leipzig-Volkmarsdorf (Idastraße 36).

1) Sämmtliche Postanstalten, mit Ausnahme der Postämter 1, 5, 10, 13 und 14, sind zugleich Telegraphenanstalten. Bei dem Postamt 5 werden Telegramme zur Beförderung an die nächstgelegene Telegraphenanstalt angenommen.

2) Die Postämter 5 und 9 sind zur Annahme gewöhnlicher Packereien, sowie größerer Geld- und Werthpackete nicht ermächtigt. Bei den Postämtern 10 und 13 findet eine Annahme von Postsendungen nicht statt.

3) Die Dienststunden für den Verkehr mit dem Publicum werden bei sämmtlichen Postämtern mit Ausnahme von Leipzig-Connewitz und Leipzig-Kleinzschocher abgehalten: an Werktagen von 7 Uhr (im Winter 8 Uhr) früh bis 8 Uhr Abends, an Sonn- und allgemeinen Feiertagen von 7 Uhr (im Winter 8 Uhr) früh bis 9 Uhr Vormittags und von 5 bis 7 Uhr Nachmittags. Bei dem Postamt in Leipzig-Connewitz sind die Dienststunden an Werktagen auf die Zeit von 7/8 früh bis 12 Mittags und von 2 bis 7½ Nachmittags, bei dem Postamt in Leipzig-Kleinzschocher auf 7/8 früh bis 1 Nachm. und 3 bis 7 Nachm., Sonn- und Feiertags bei beiden Postämtern auf die Zeit von 7/8 früh bis 9 Vorm. und von 5 bis 6 Nachm. festgesetzt. Außerdem findet bei sämmtlichen Postämtern in den Vororten an Sonn- und Feiertagen während der Zeit von 12 bis 1 Uhr Nachm., bei den Postämtern 2 und 3 an Werktagen von 8 bis 9 Uhr Abends eine Annahme von Telegrammen statt. Bei dem Telegraphenamt (am Augustusplatz) werden ununterbrochen, auch in der Nachtzeit, Telegramme angenommen. Inwieweit bei den Postanstalten auch außerhalb der vorstehend angegebenen Dienstzeiten Telegramme eingeliefert werden können, ergiebt sich aus den bei den Verkehrsanstalten aushängenden Postberichten.

Bei dem Postamt 13 (Augustusplatz, Eingang Poststraße) erfolgt an Sonn- und Feiertagen auch in der Zeit von 11 bis 12 Uhr Vormittags eine Ausgabe von Briefen an regelmäßige Abholer und von 11½ bis 12 Uhr Vormittags eine Ausgabe von Zeitungen.

4) Oeffentliche Fernsprechstellen befinden bei dem Telegraphenamt (Zugang Grimmaischer Steinweg 1), im Erdgeschoß im Vorraum der Telegramm-Annahmestelle, bei dem Postamt 9 (Neue Börse), sowie bei den Postämtern in Leipzig-Connewitz, Leipzig-Eutritzsch, Leipzig-Gohlis, Leipzig-Lindenau, Leipzig-Neuschönefeld und Leipzig-Plagwitz. Dieselben sind im Sommer von 7 Uhr (im Winter 8 Uhr) früh ununterbrochen bis 9 Uhr Abends — die Fernsprechstelle bei dem Telegraphenamte durchweg von 7 Uhr früh bis 9 Uhr Abends — für den Sprechverkehr geöffnet.

Nähere Angaben über die Post- und Telegraphenbetriebs-Einrichtungen in Leipzig und den Vororten enthält das im Auftrage der Kaiserlichen Ober-Postdirection herausgegebene „Postbuch zum Gebrauche für das Publicum in Leipzig". Dasselbe ist bei sämmtlichen hiesigen Verkehrsanstalten, sowie durch die bestellenden Boten zum Preise von 50 ₰ zu beziehen.

Auskunftsstellen der königlich sächsischen Staatseisenbahnverwaltung (Dresdner Bahnhof) geöffnet Wochentags 9—1 Uhr Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags 10—12 Uhr Vormittags) und
der königlich preußischen Staatseisenbahnverwaltung (Brühl 75 u. 77 (Creditanstalt) parterre im Laden, geöffnet Wochentags 9—1 Uhr Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags, Sonntags 10—12 Uhr Mittags) geben beide unentgeltlich Auskunft
a. im Personenverkehr über Ankunft und Abgang der Züge, Zuganschlüsse, Retourkarten, Billetpreise, Reisebeschleunigungen, Fahrpreisermäßigungen u.;
b. im Güterverkehr über allgemeine Transportbedingungen, Frachtsätze, Tarifirungen u.

Verein zur Förderung des Fremden- und Geschäftsverkehrs giebt unentgeltlich Auskunft, Petersstr. 17, bei Hoflieferant Pieg.

Haupt-Melde-Amt des Bezirks-Commandos Leipzig im Schlosse Pleißenburg, Thurmhaus, 1. Etage (über der Wache), Meldestunden Wochentags von 8 Uhr Vorm. bis 2 Uhr Nachm., Sonn- und Festtags von ½11 Uhr Vorm. bis 12 Uhr Mittags.

Patent-, Gebrauchsmuster- u. Marken-Auskunftsstelle: Brühl 2 (Tuchhalle), I. Exped. Wochentags 10—12, 4—6. Fernspr. I, 682.

Oeffentliche Bibliotheken.
Universitätsbibliothek (Beethovenstr. Nr. 4) ist an allen Wochentagen geöffnet: von 9—1 Uhr und (mit Ausnahme des Sonnabends) Nachmittags von 3—5 Uhr; Lesesaal von 9—1 und Nachmittags (mit Ausnahme des Sonnabends) von 3—6 Uhr; Bücher-Ausgabe und -Annahme von 11—1 und Nachmittags (mit Ausnahme des Sonnabends) von 3—5 Uhr. Filiale für Bücher-Ausgabe und -Annahme (Grimm. Steinweg 12) geöffnet täglich 11—1 Uhr.
Stadtbibliothek Montags und Donnerstags 11—1 Uhr, die übrigen Tage 3—5 Uhr.
Bibliothek der Handelskammer (Neue Börse) 10—12 Uhr.
Volksbibliothek II. (I. Bürgerschule) 7½—9½ Uhr Abends.

Musikbibliothek Peters (Königstraße 26) ist an allen Wochentagen von 11—1 und 3—6 Uhr geöffnet. Bücher, Musikalien und Musikzeitungen können im Lesezimmer unentgeltlich studirt resp. gelesen werden.

Stadt-Steuer-Einnahme. Geschäftszeit: 8 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags und 3 bis 6 Uhr Nachmittags. Die Steuercassen sind für das Publicum geöffnet von 8 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags und 3 bis 4 Uhr Nachmittags.

Städtische Sparcasse. Expeditionszeit: Jeden Wochentag. Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft parterre links. — Filiale für Einlagen: Otto Berlasky, Taucher-Straße 5; Gebrüder Hallner, Windmühlenstraße 37; Heinrich Unruh Nachfolger, Weststraße 33; Julius Hoffmann, Petersteinweg 3; H. F. Steinus, Grimmaischer Steinweg 11.

Städtisches Leihhaus. Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmitt. 3 Uhr, während der Auction nur bis 2 Uhr. Eingang: für Pfänderversatz und Herausnahme vom neuen Börsengebäude, für Einlösung und Verlängerung von der Nordstraße.

Von den entsprechenden Tagen dieser Woche an können die vom 22. Januar bis 27. Januar 1894 versetzten Pfänder bis zur nächsten Auction nur noch unter Mitentrichtung der Versteigerungskosten eingelöst oder verlängert werden.

Sparcasse in der Parochie Schönefeld zu Leipzig-Reudnitz, Grenzstraße Nr. 3, garantirt von der Stadt Leipzig. Expeditionszeit für Sparbücher jeden Wochentag von früh 8 bis Mittag 1 Uhr.
Sparcasse Leipzig-Eutritzsch expedirt Dienstag, Donnerstag und Sonnabend von Vormittags 10—12 Uhr.
Sparcasse Leipzig-Gohlis expedirt Montag, Mittwoch und Freitag von Vormittags 10—12 Uhr.
Sparcasse Leipzig-Connewitz expedirt Montag von Nachm. 3—6 Uhr und Mittwoch und Sonnabend von Vorm. 9—1 Uhr.
Sparcasse Leipzig-Plagwitz expedirt jeden Wochentag Nachmittags von 2—5 Uhr.
Sparcasse Leipzig-Lindenau expedirt jeden Wochentag Vormittags von 8—12 Uhr.

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig I, Schloßgasse Nr. 22 (umfaßt die Altstadt Leipzig).
Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig II in Leipzig-Reudnitz, Chausseestraße Nr. 5f (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Reudnitz, Anger-Crottendorf, Volkmarsdorf, Sellerhausen, Neuschönefeld, Neustadt, Neureudnitz, Thonberg).
Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig III in Leipzig-Gohlis, Kirchplatz Nr. 1 (umfaßt die bisherigen Vororte Gohlis und Eutritzsch).
Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig IV in Leipzig-Plagwitz im früheren Gemeindeamt Plagwitz, Kurze Str. 12 (umfaßt die bisherigen Vororte Lindenau, Kleinzschocher, Plagwitz und Schleußig).
Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig V in Leipzig-Connewitz im früheren Gemeindeamt Connewitz, Schulstraße 5 (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Connewitz und Lößnig).

Die Standesämter I, II, III und IV sind für Anmeldungen geöffnet Wochentags von 9—1 Uhr und 3—5 Uhr, Sonntags und Feiertags von 11—12 Uhr, jedoch nur zur Anmeldung von todtgeborenen Kindern und Sterbefällen.

Das Standesamt V ist geöffnet Dienstags, Donnerstags und Freitags Vormittags 8 bis 1 Uhr, Nachmittags 3 bis 6 Uhr, Montags Vormittags 8 bis 1 Uhr, Mittwochs und Sonnabends Nachmittags 3 bis 6 Uhr, Sonntags von 11 bis 12 Uhr zur Anmeldung von Sterbefällen.

Eheschließungen erfolgen in sämmtlichen Standesämtern nur an Wochentagen Vormittags.

Friedhofs-Expedition und Casse für den Süd-, Nord- und neuen Johannisfriedhof Schloßgasse Nr. 22 in den Räumen des Königl. Standes-Amtes I. Vergebung der Grabstellen auf vorgedachten Friedhöfen, Vereinnahmen der Concessionsgelder und die Erledigung der sonstigen auf den Betrieb bezüglichen Angelegenheiten. Geöffnet Wochentags von 9—1 Uhr und 3—5 Uhr. Sonn- und Feiertags jedoch nur für dringliche Fälle von 11—12 Uhr.
Schlußzeit für den Besuch der Friedhöfe Abends 5 Uhr.

Dienstbotenherberge nebst Arbeiterinnenheim (Stellenvermittelung) in L.-Plagwitz, Zschochersche Straße 18, E.-G., part. Wohnung mit Frühstück wöchentlich 1 ℳ, mit voller Kost 4 ℳ, ein Nachtlager oder Mittagessen 25 ₰.

Lehrlingsheim (Goethestraße 10, I). Familiengem. Landesschaft. Lehrlinge jeden Berufs; freundl. Wohn., gute Kost, christl.-deutsches Familienleben, mon. 28 ℳ. Ausk. u. Anmeld. b. Vorst. P. Wartlinger.

Evang. Jünglingsverein I (Vereinshaus, Roßstraße 14). Versammlung an jedem Abend.
Ev. ug. Jünglingsverein II (Herberge Gellertstraße 10).
Evangelischer Jünglingsverein der Thomasgemeinde: Burgstraße Nr. 5, I.
Evangelischer Jünglingsverein der Peterskirchengemeinde Vereinslocal Emilienstraße 10.
Evangel. Jünglingsverein der Lutherkirchengemeinde. Vereinslocal Hauptmannstraße 3, pt. (Pfarrhaus).
Evang. Jünglingsverein St. Andreas, Martinstift, Arndtstraße 59.
Jünglingsverein der St. Markus-Gemeinde, L.-Reudnitz, Täubchenweg. Neue Herberge, Gartengebäude.
Evang. Jünglingsverein der Kreuz-Parochie. Vereinslocal: Pfaffendorfer Straße Nr. 8, Hof parterre.
Evangelisch-luther. Jungfrauen-Verein der Kreuzparochie Versammlung jeden Dienstag, Abends 8 Uhr, Kurzestr. 8 Hof p.

I. Sanitätswache, Hainstraße 14, — II. " Petersteinweg 17, — III. " Dresdner Str. 22 (Thorh.) — Tag u. Nacht geöffnet. Immerwährender ärztlicher Dienst.

Fernsprech-Anschluß der Sanitätswachen, der Direction derselben und des Vorstandes des Samaritervereins I, 507. Die Wachen sind außerdem durch besondere Fernsprech-Anlage Tag und Nacht unter sich, mit der Direction, mit der Rathswache, dem Polizeiamt und der Feuerwehr verbunden.

Universitäts-Augenheilanstalt, Liebigstraße 14, Sprechstunden täglich außer Sonn- und Feiertags von ½10 Uhr bis ½12 Uhr, erstmalige Consultationen nur bis 11 Uhr.

Universitäts-Kinder-Klinik und Poliklinik, neues Kinder-Krankenhaus in L.-Reudnitz, Pfaffenallee 1, Sprechstunde unentgeltl. jeden Wochentag 2—3 Uhr Nachm.; für chirurg. Kranke 3—4 Uhr. Aufnahm. in die Anst. (erg. Verpflegungsgeb. zu jed. Zeit.

Homöopathische Poliklinik, Wochentags 12—1 Uhr im homöopathischen Krankenhaus, Sidonienstraße 44.

Poliklinik des Albert-Zweigvereins Leipzig-Möckern (Lange Straße 25): Polikl. für Nervenkranke, Montags Mittwochs, Freitags von 9—10 Uhr, Markttags 9—10 Uhr Vormittags für Augen- und Ohrenkranke. 11—12 Uhr Vormittags für anderweite Kranke.

Städtische Markthalle, Roßplatz 1 b, im Sommerhalbjahr für das große Publicum Wochentags Vorm. 6—1 Uhr, Nachm. 4—8 Uhr (Sonnabends und an Tagen vor Festtagen bis 9 Uhr) geöffnet.

Stadtbad im alten Jacobshospitale, an den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Städtisches Museum und Leipziger Kunstverein geöffnet an Sonn- und Feiertagen 10½—3 Uhr, Montags 12—4 Uhr, an den übrigen Wochentagen 10—4 Uhr. Eintritt in das Museum Sonntags, Mittwochs und Freitags frei, Montags 1 Mk., Dienstags, Donnerstags, Sonnabends 50 Pfg. Der Eintritt in den Kunstverein beträgt für Nichtmitglieder 50 Pfg.

Kunstgewerbe-Museum. Die Sammlungen sind Montags, Mittwochs und Freitags von 11—1 Uhr, Sonntags von ½11—1 Uhr unentgeltlich geöffnet. — Die Bibliothek und Vorbildersammlung ist Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag Abends von ½7—½10 Uhr geöffnet.

Hist. Museum, St. Napoleon I. Wohnsitz, eing. duft. Gaith. Napoleonst.

Sächsisch-Thüringische Industrie- und Gewerbe-Ausstellung zu Leipzig im Jahre 1897. Geschäftsstelle: Leipzig, Nicolaikirchhof 4 (Predigerhaus). Fernsprecher: Amt I, Nr. 2488.

Franz Schneider, k. k. Hofmöbelfabrik, Weststraße 49/51. Ausstellung ganzer Wohnungs- und Villenausstattungen für Interessenten Wochentags von 9—7 Uhr unentgeltlich geöffnet.

Chr. Harbers, Markt 6, I. Permanente Ausstellung photographischer Touristen-Ausrüstungen von 8 bis 500 ℳ.

Krystallpalast täglich zur Besichtigung von früh 9 Uhr an geöffnet. Tages-Entrée 25 ₰. (Bäder wird für Getränke in Zahlung genommen.)

Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, täglich geöffnet.
Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

C. A. Klemm's
Königl. Sächs. Hof-Musikalienhandlung
Dresden. Leipzig. Chemnitz.
Reichhaltiges Sortiment. ❁ Leihanstalt für Musik.
Lager sämmtlicher
Musik-Instrumente, Musik-Requisiten, deutscher, römischer und quintenreiner Saiten.
Permanente Ausstellung
von Flügeln, Pianinos, Orgeln, Harmoniums und Pedalen (zum Studium für Orgelspieler).
Verkauf und Vermiethung.

Gummi-Schuhe und **-Stiefel**, echt St. Petersburger,
Gummi-Regenröcke bei
Arnold Reinshagen, Bahnhofstr. 19, Ecke Blücherplatz.

Amateur-Photographen
Atelier u. Lehranstalt. Chemisch-technisches Laboratorium für alle Arbeiten der Amateur-Photographen.
Chr. Harbers, Markt 6, I., am Siegesdenkmal.

Actiengesellschaft für Fuhrwesen,
32 Neukirchhof 32,
hält sich mit einem festen Bestande von 80 eleg. Pferden und 120 div. Luxuswagen, vom Gesellschaftswagen bis zum elegantesten Landauer, dem verehrl. Publicum bestens empfohlen. Abonnements wöchentl., monatl., halbjährl. und jährl. bei billigster Berechnung.

Gummi-Waaren-Bazar
10 Petersstrasse 10.
Gummischläuche für alle Zwecke.
Gummi-Spielwaaren, das Praktischste für Kinder.
Gummi-Regenröcke für Herren und Damen.

Beerdigungsanstalt **„Pietät"** Beerdigungsanstalt
29. Neukirchhof 29.

Gummischläuche für alle Zwecke.
Bedarfsartikel für Maschinenbetrieb.
Gustav Krieg, 2 Bahnhofstrasse 2, am neuen Theater.

Beerdigungsanstalt **„M. Ritter"** Beerdigungsanstalt
32 Neukirchhof 32.

Schumann's Elektricitätswerk.
Fabrikation
Dynamo-elektrischer Maschinen und Motoren.
Ausführung
elektr. Beleuchtung und Kraftübertragung.
Installation
von Hausanschlüssen an die städtische Centrale.
Mittelstrasse 7.

Werkzeugmaschinen und Werkzeuge
Gustav Jacoby & Co.,
Gerberstrasse 57, Braunschweiger Hof.

Abfahrt der Eisenbahnzüge.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Bayerischer Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Hof: †4,58 fr. (n. Hof u. Eger). — *6,55 fr. (n. Hof u. Eger). — 7,21 fr. (nur bis Zwickau). — 9,20 V. (n. Hof u. Eger). — *10,42 V. (n. Hof u. Eger I. u. 2). — †12,15 N. (bis Gößnitz). — 12,30 N. (bis Altenburg). — 1,0 N. (n. Hof u. Eger). — †2,10 N. (bis Gößnitz). — 3,45 N. (n. Hof u. Eger). — †6,45 N. (bis Altenburg). — †6,51 N. (bis Gößnitz). — *7,20 N. (n. Hof u. Eger). — †7,25 N. — 9,30 N. (bis Gößnitz). — 11,35 Nachts (bis Zwickau). — *1,22 früh (1 u. 2, n. Hof u. Eger).

B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz: †5,30 früh. — 8,56 V. — 11,34 V. — 3,11 N. — 5,53 N. (bis Geithain). — †9,13 N.

C. Linie Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz: 5,40 früh. — †9,5 V. — 12,44 N. — †2,25 N. — 5,20 N. — †7,32 N. — †8,30 N. (bis Groitzsch). — †10,25 N. (bis Groitzsch).

D. Linie Leipzig-Gößnitz-Glauchau-Chemnitz: †4,58 fr. — 7,21 fr. — 9,20 V. — 1,0 N. — 3,45 N. — †7,25 N. — 11,35 N.

E. Linie Leipzig-Gößnitz-Ronneburg-Gera: †4,58 fr. — 7,21 V. — 9,20 V. — 1,0 N. — 3,45 N. — †7,25 N. — 9,30 N.

F. Nach Berlin: *3,27 früh (1 u. 2). — †3,37 fr. (Bitterfeld-Berlin D.-Z. mit I. u. II. Cl.). — †7,0 V. — *8,27 V. — †10,47 V. — †1,33 N. — †5,9 N. — *6,15 N. (D.-Z. 1 u. 2). — †6,50 N. (ab Bitterfeld Schnellz.). — *8,51 N. — †10,0 N. (bis Bitterfeld). — †11,5 N.

G. Nach Magdeburg über Dessau-Zerbst: †3,37 V. — †7 V. (bis Roßlau). — 8,27 V. — †1,33 N. — †5,9 N. (bis Dessau). — †6,50 N. — †10 N. (nur bis Zerbst).

H. Sämmtliche Zugverbindungen nach Gaschwitz: †4,58 fr. — †5,30 fr. — 5,40 fr. — 7,21 V. — 8,56 V. — †9,5 V. — 9,20 V. — 11,34 V. — †12,15 N. — 12,30 N. — 12,44 N. — †2,10 N. — †2,25 N. — 3,11 N. — 3,45 N. — 5,20 N. — 5,53 N. — †6,45 N. — †6,51 N. — †7,32 N. — †8,30 N. — †9,13 N. — 9,30 N. — †10,25 N. — 11,35 Nachts.

2) Dresdner Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Riesa-Dresden: 5,30 fr. — 6,25 fr. (bis Wurzen). — †7,35 V. — *8,26 V. (Richtung Görlitz). — *8,45 V. (Richtung Bodenbach). — †10,48 V. (bis Wurzen). — 11,38 V. — 1,57 N. — 2,20 N. (bis Wurzen). — †3,15 N. — 5,5 N. (bis Wurzen). — *6,25 N. — †7,25 N. — *10,27 N. — †11,20 N. (bis Wurzen).

B. Linie Leipzig-Döbeln-Dresden: 7,40 V. (bis Großbothen nur Sonn- und Festtags im October 1894 und April 1895). — 7,48 V. — †9,26 V. (bis Großbothen). — 10,5 V. — †12,28 N. — 2,45 N. — 5,26 N. — †8,42 N. (bis Rossen).

C. Linie Leipzig-Liebertwolkwitz-Geithain-Chemnitz: 5,15 V. — 8,10 V. (bis Beiersdorf). — *8,38 V. — 12,23 N. (bis Liebertwolkwitz). — 2,57 N. — 4,45 N. (nur an Sonn- und Festtagen bis Geithain). — *6,30 N. — †6,45 N. (bis Beiersdorf nur an Wochentagen). — 8,47 N.

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Berliner Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Bitterfeld-Berlin: †4,6 fr. (ab Bitterfeld-Berlin D.-Zug mit nur I. u. II. Cl.). — †7,27 V. — *8,50 V. — †11,15 V. — †2 N. — †5,38 N. — †7,23 N. (ab Bitterfeld Schnellzug). — *9,13 N. — †10,26 N. (nur bis Bitterfeld). — †11,28 N.

B. Linie Leipzig-Bitterfeld-Zerbst-Magdeburg: †4,6 fr. — †7,27 V. (bis Roßlau). — 8,50 V. — †2 N. — †5,38 N. (bis Dessau). — †7,23 N. — †10,26 N. (bis Zerbst).

C. Vom Bayerischen Bahnhof direct nach Berlin ohne Anhalten auf dem Berliner Bahnhof: *3,27 fr. (1 u. 2). — *6,15 N. D.-Zug (1 u. 2).

D. Nach dem Bayerischen Bahnhof: †3,27 fr. — †7,52 V. — †10,3 V. — †11,55 V. — †2,22 N. — †6,15 N. — *6,48 N. — †9,30 N. — †11,48 Nachts.

2) Magdeburger Bahnhof.

A. Richtung Halle-Magdeburg: †4,15 fr. (bis Halle, b. 27. Oct.). — †5,47 fr. (b. Cöthen). — 6,45 fr. — †6,58 fr. (bis Halle). — †8,45 V. — †9,45 V. (b. Cöthen). — *11,5 V. (n. Hannover-Köln, D.-Zug 1 u. 2). — 12,25 N. — *12,56 N. (Hildesheim-Köln, D.-Zug, 1 u. 2). — †2,12 N. — †3,37 N. (bis Halle). — †4,43 N. — †5,20 N. (bis Halle). — *6,35 N. — †6,50 N. (bis Halle). — 7,50 N. — †8,40 N. (bis Halle). — *10 N. — †11,20 N. (bis Cöthen).

B. Richtung Halle-Nordhausen-Cassel: †4,15 V. bis 27. October. — †5,47 V. (bis Sangerhausen). — †6,58 V. — †9,45 V. (Schnellzug ab Halle, 1—3). — 12,25 N. — *12,56 N. (Berl.-Z. ab Halle). — †4,43 N. — †8,40 N. (bis Nordhausen). — *10 N.

C. Richtung Halle-Halberstadt: †6,58 V. — *11,5 V. (n. Halle Personenzug). — *12,56 Mitt. (ab Hildesheim Durchgangszug, 1 und 2, n. Köln). — †2,12 N. — †5,20 N. — †8,40 N.

D. Richtung Halle-Erfurt (soweit wichtig): 8,45 V. (in Halle Anschluß an den Durchgangszug Berlin-Frankfurt, 1 und 2). — 9,45 V. (in Halle Anschluß an den Schnellzug (1—3) Berlin-Stuttgart über Nitschenhausen-Würzburg).

3) Thüringer Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Corbetha-Eisenach: †5,7 fr. — *6,13 fr. (n. Frankfurt a. Köln). — 7,26 V. (ab Corbetha Schnellzug). — †10,25 V. — *11,30 V. — †12,28 N. (bis Eisenach). — †1,34 N. (bis Markranstädt). — †1,52 N. — †5,07 N. (bis Eisenach). — †6,10 N. bis Markranstädt. — †6,36 N. (ab Corbetha Schnellzug bis Eisenach). — †9,22 N. (bis Corbetha). — †10,45 N. (bis Erfurt). — *11,57 N. (1 und 2) D.-Zug.

B. Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Saalfeld-Probstzella: †5,50 fr. (bis Knauthain). — †6,57 fr. — †8,30 V. (bis Knauthain). — †10,36 V. (bis Pegau). — *11,5 V. — †12,11 N. — †3,4 N. (bis Knauthain). — †4,14 N. — *7,35 N. — †7,45 N. (bis Zeitz, Sonnabends bis Gera). — †11,40 N. (bis Gera, Montags auch bis Weida).

Sämmtliche Zugverbindungen nach Leutzsch Vorm.: †5,7 — †5,50 — †6,57 — 7,26 — †8,30 — †10,25 — †10,36. — Nachm.: †12,11 — †12,28 — †1,34 — †1,52 — †3,04 — †4,14 — †5,7 — †6,10 — †6,36 — †7,45 — †9,22 — †10,45 — †11,40.

4) Eilenburger Bahnhof.

Linie Leipzig-Eilenburg-Falkenberg-Cottbus-Guben-Sorau, bez. Ruhland-Kohlfurt-Breslau: †8,34 V. — †10,54 V. (bis Eilenburg). — †12,15 N. — *2,38 N. (directe Verbindung nach Posen, dem Orient und Südrußland). — †4,35 N.) bis Eilenburg, im October 1894 und vom 16. März 1895). — †5,45 N. (bis Eilenburg vom 1. November 1894 bis 15. März 1895). — †6,55 N. — †11,28 N. (bis Torgau).

III. Plagwitzer Bahnhof.

A. Nach Gaschwitz: 5,14 fr. — 8,40 V. — 11,15 V. — 2,20 N. — 5,12 N. — 6,33 N.

B. Richtung Linie Zeitz-Gera-Saalfeld-Probstzella: †5,47 fr. (bis Knauthain). — †7,25 V. — †8,57 V. (bis Knauthain). — †11,3 V. (bis Pegau). — †12,39 N. — †3,31 N. (bis Knauthain). — †4,43 N. — *7,31 N. — †8,15 N. (bis Zeitz, Sonnabends bis Gera). — †12,11 Nachts (bis Gera, Montags auch bis Weida).

Ankunft der Eisenbahnzüge.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Bayerischer Bahnhof.

A. Linie Hof-Leipzig: *3,20 fr. — 6,40 V. (von Altenburg). — 7,51 V. — *8,17 V. — 10,7 V. (von Zwickau). — 10,35 V. — 12,39 N. — †1,52 N. (von Gaschwitz). — †3,7 N. (von Gaschwitz). — 3,42 N. — 4,7 N. (von Altenburg). — *6,7 N. (1 u. 2). — 6,56 N. — *8,10 N. — †8,33 N. (von Gaschwitz). — †9,57 N. — †10,17 N. (von Altenburg). — 11,58 N.

B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig: †7,51 fr. (von Borna). — †9,43 V. — 11,32 V. — 2,35 N. — 5,43 N. — 10,11 N. (von Geithain). — †12,14 Nachts.

C. Linie Meuselwitz-Gaschwitz-Leipzig: †7,46 V. — 9,33 V. — †1,26 N. — 4,37 N. — †6,31 N. — 9,41 N. — †10,41 N. (von Groitzsch). — †12,40 Nachts (von Groitzsch).

D. Linie Chemnitz-Glauchau-Gößnitz-Leipzig: *3,20 fr. (1 u. 2). — †7,51 V. — 10,35 V. — 12,39 N. — 3,42 N. — *6,7 N. (1 u. 2). — 6,56 N. — †9,57 N.

E. Linie Gera-Ronneburg-Gößnitz-Leipzig: †7,51 V. — 10,35 V. — 12,39 N. — 3,42 N. — *6,7 N. (1 u. 2). — 6,56 N. — †9,57 N.

F. Von Berlin: *1,15 fr. (1 u. 2). — †3,56 fr. — †10,24 V. — *10,32 V. D.-Zug (1 u. 2). — †12,17 N. (v. Bitterfeld Schnellzug 1—3). — †2,44 N. — †5,40 N. — *7,5 N. — †9,52 N. — †12,3 Nachts.

G. Von Magdeburg über Zerbst-Dessau: †8,14 V. (von Zerbst). — †10,24 V. — †12,17 N. (von Roßlau). — †2,44 N. — †5,40 N. — †9,52 N. (von Zerbst). — †12,3 Nachts.

Alle Zugverbindungen von Gaschwitz: †12,14 V. — †12,40 V. — †6,40 V. — †7,46 V. — †7,51 V. — 9,33 V. — †9,43 V. — 10,07 V. — 11,32 V. — 12,39 N. — †1,26 N. — †1,52 N. — 2,35 N. — †3,07 N. — 4,07 N. — 4,37 N. — 5,43 N. — †6,31 N. — 6,56 N. — †8,33 N. — 9,41 N. — 10,11 N. — †10,17 N. — †10,41 N.

2) Dresdner Bahnhof.

A. Linie Dresden-Riesa-Leipzig: 2,50 fr. — *5,53 fr. — †6,58 fr. (von Wurzen). — †9,25 V. — †10,31 V. (von Wurzen). — *10,39 V. — 11,17 V. — †1,47 N. (von Wurzen). — †2,43 N. — 4,30 N. (von Wurzen). — 5,33 N. — *6,12 N. (von Görlitz und weiter). — 8,50 N. (nur Sonn- und Festtags im October 94 und April 95 von Wurzen). — †8,57 N. — *9,32 N. — †10,54 N. (von Wurzen).

B. Linie Dresden-Döbeln-Leipzig: †7,45 V. (von Rossen). — 10,4 V. (von Großbothen). — 11,43 V. — †4,12 N. — 6,35 N. — 9,8 N. (nur Sonn- und Festtags im October 94 und April 95 von Großbothen). — 9,18 N. — 11,7 N.

C. Linie Chemnitz-Geithain-Liebertwolkwitz-Leipzig: 7,24 V. (von Geithain). — 10,10 V. (von Beiersdorf). — *10,25 V. — 11,50 V. — 1,38 N. (von Liebertwolkwitz). — 6,6 N. — †8,35 N. (von Beiersdorf nur an Wochentagen). — *9,28 N. — 10,31 N. (nur Sonn- und Festtags von Geithain).

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Berliner Bahnhof.

A. Linie Berlin-Leipzig: †3,13 fr. — †5,34 fr. — †10 V. — †11,49 V. bis Bitterfeld Schnellzug (1—3). — †2,8 N. — †5,10 N. — *6,38 N. — †9,22 N. — †11,34 N.

B. Linie Magdeburg-Zerbst-Bitterfeld-Leipzig: †7,46 V. (von Zerbst). — †10 V. — †11,49 V. von Roßlau. — †2,8 N. — †5,10 N. — †9,22 N. (von Zerbst). — †11,34 N.

C. Direct nach dem Bayerischen Bahnhof, ohne auf dem Berliner Bahnhof anzuhalten: *10,32 V. (1 und 2, D.-Zug). — *1,15 fr. (1 u. 2).

2) Magdeburger Bahnhof.

A. Richtung Magdeburg-Halle: †12,53 fr. (von Halle). — †3,47 fr. — †5,24 fr. (von Halle bis 27 October). — †6,31 fr. (von Halle). — †7,40 V. (von Halle). — *8,17 V. — †10,9 V. (von Cöthen). — †11,3 V. — *11,18 V. — †12,43 N. (von Halle.) — 2,41 N. — †4,47 N. — *5,48 N. — *6,6 N. (von Köln und Hannover über Hildesheim-Halberstadt). — †7,21 N. (von Halle). — †8,2 N. — †9,34 N. (von Halle). — 10,1 N. — *11,40 N.

B. Richtung Cassel-Nordhausen-Halle: †7,40 V. — *8,17 V. — †11,3 V. — 2,41 N. — *6,6 N. (bis Halle Personenzug, 1—4). — †9,33 N. (bis Halle Schnellzug, 1—3). — *11,40 N. (bis Halle Personenzug, 1—4).

C. Richtung Halberstadt-Halle: †6,31 V. (von Cönnern nur Werktags bis 28. October). — *8,17 V. (bis Halle Personenzug, 1—4). — †11,3 V. — 2,41 N. — *5,48 N. (bis Halle Personenzug, 1—4). — *6,6 N. (Köln-Hildesheim, D.-Zug, 1 u. 2). — 10,1 N.

3) Thüringer Bahnhof.

A. Linie Eisenach-Leipzig: †12,56 Nachts. — *4,30 fr. (1 u. 2, D.-Zug). — †6,14 fr. (von Corbetha). — †7,15 fr. (von Erfurt). — 9,40 V. (Schnellzug ab Eisenach bis Corbetha). — †11,6 V. (von Eisenach). — †1,37 N. — †2,50 N. (von Markranstädt). — †5,34 N. — *5,44 N. — †7,45 N. (von Markranstädt). — 8,23 N. (von Leutzsch, nur an Sonn- und Festtagen in Gohlis-Möckern und Eutritzsch haltend). — †8,54 N. (von Eisenach). — *9,8 N. — *9,55 N. D.-Zug 1 u. 2 bis Corbetha). — *12,4 Nachts (von Köln und Cassel).

B. Linie Probstzella-Gera-Zeitz-Leipzig: *3,40 fr. — †5,51 fr. (von Gera, Montags auch von Weida). — †6,45 fr. (von Knauthain). — †8,14 V. (von Gera). — †9,56 V. (von Knauthain). — †10,49 V. — †1,6 N. (von Pegau). — †4,30 N. — †5,56 N. (von Knauthain). — *8,3 N. — †9,31 N.

Sämmtliche Zugverbindungen von Leutzsch Vorm.: †12,56 — †5,51 — †6,14 — †6,45 — †7,15 — †8,14 — 9,40 — †9,56 — †10,49 — †11,6. — Nachm.: †1,6 — †1,37 — †2,50 — †4,30 — †5,34 — †5,56 — †7,45 — 8,23 — †8,54 — †9,31.

4) Eilenburger Bahnhof.

Linie Breslau-Sorau-Guben-Cottbus, bezw. Kohlfurt-Ruhland-Falkenberg: †5,21 V. (nur Werktags von Eilenburg im October 94 und ab 16. März 95). — 6,28 V. (nur Werktags von Eilenburg vom 1. November 94 bis 15. März 95). — †6,35 V. (von Torgau im April 95). — †7,36 V. (von Torgau bis 31. März 95). — †10,17 V. — *12,44 N. — †3,40 N. — †6,42 N. — †9,58 N.

III. Plagwitzer Bahnhof.

A. Von Gaschwitz: 8,7 V. — 10,13 V. — 12,55 N. — 4,43 N. — 6,25 N. — 7,45 N.

B. Richtung Probstzella-Saalfeld-Gera-Zeitz: †5,24 fr. (von Gera, Montags auch von Weida). — †6,18 V. (von Knauthain). — †7,49 V. (von Gera). — †9,29 V. (von Knauthain). — †10,32 V. — †12,39 N. (von Pegau). — †4,13 N. — †5,29 N. (von Knauthain). — *7,48 N. — †9,1 N.

Die mit † bezeichneten Züge führen auch die vierte Wagenclasse. Alle übrigen Züge haben erste bis dritte Wagenclasse, sofern nicht besondere Angaben gemacht sind. * bedeutet Schnellzug. D.-Zug Durchgangszug.

Auf den Linien der Sächsischen Staatsbahnen führen die Züge an Sonn- und Festtagen keine vierte Wagenclasse.

Kleiderstoffe = **Partie-Posten!** =
Hedwig Noch, Petersstraße 7, I.

SLUB
Wir führen Wissen.

Geschäfts-Verkauf.

Wegen vorgerückten Alters meines Vaters bin ich gezwungen in dessen Fabrik einzutreten und will deshalb meine in lebhafter Industriestadt des Erzgebirges befindliche

Präganstalt

unter äußerst günstigen Bedingungen verkaufen. Fachkenntnisse nicht erforderlich, da ich mit Rath und That zur Seite stehen kann. Näheres unter M. 71 in die Expedition d. Blattes erb.

Günstige Capitalanlage.

Tüchtiger Fachmann, mit Kunden u. Absatz bekannt, sucht einen stillen oder thätigen **Theilhaber** mit 15—20,000 ℳ zur Errichtung ein. Fabrikgeschäfts. Hoher Gewinn gesichert. Billige Dampf- u. Arbeitsk. vorh. Nur ernstgem. Off. u. M. 145 Exped. d. Bl.

Behufs Uebernahme eines alten Geschäfts der äth. Oelbranche wird ein thät. oder stiller

Associé

gesucht. Hinreichende Kundschaft vorh. G. Off. u. K. 1350 Fil. d. Bl., Katharinenstraße 14.

Dame m. e. Tausend Mark könnte sich an e. **Naturheilanstalt mit betheiligen** und dabei sich selbständig dazu **ausbilden. Hohe Gunstnahme** garantirt. Absolut f. Risico. Offerten unter M. 77 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Billig zu verkaufen!

1 **Mand.-Flügel**, prachtvoll, elegante, fl. Form, anstatt ℳ 1400, nur ℳ 1150,
1 **Pianino**, Nußb., kreuzsaitig, nur ℳ 400,
1 **Pianino**, schwarz, vorzüglich, nur ℳ 350,
1 **Pianino**, Nußb., elegant, nur ℳ 300,
1 **Stutz-Orgel**, 8 Regist., 2 Kniereg., ℳ 220,
1 **Stutz-Orgel**, 10 Regist., 2 Kniereg., ℳ 300,
Harmoniums zu ℳ 80, 120, 160, 185 ꝛc.

Alfred Merhaut, Hoflieferant, Petersstrasse 18.

Flügel, Pianinos, Harmoniums, beste Fabrikate, zu **billigem Preise** sind vorräthig bei

Leipzig, Neumarkt 28. **C. A. Klemm,** Kgl. Sächs. Hofmusikalienhdlr.

1 feines **Pianino**, 1 Gelbschrank und viele feine Möbel, Polsterwaaren, Spiegel, Regulateure, Uhren, Federbetten, Teppiche billig zu verk. Nürnberger Str. 54, p., Nähe Bayer. B.

Ein prachtv. kreuz. **Nußb.-Kapo-Flügel**, wie neu, statt 1600 für 1000 ℳ zu verk. Pfaffendorfer Straße 3, I.

Feines, hohes **Nußb.-Pianino** verk. unter mehrjähr. Garantie **Härtelstraße Nr. 17.** Billigster Preis bei sofortiger Baarzahlung.

Pianinos in allen Preislagen **O. Schrickel, Markt 9.**

Gelegenheitsk. 1 prachtv. kreuzsaitiges Pianino v. Ed. Seiler, 450 ℳ, verk. Pfaffend. Str. 3, I.

Pianino, kreuzsaitig, schöner voller Ton, billig zu verk. Nürnberger Straße 39, II.

Pianinos 300, **Harmoniums** 120 ℳ verkauft **Burkhardt,** Johannisgasse 10, I.

1 Pianino verk., 285 ℳ, Königstr. 15, p. rechts.

Aufgeg. **Pianino**, pr. T., 195 ℳ Turnerstr. 1, p. l.

2 prachtv. **Musik-Automaten**, Symph. u. 5-, 6-Einwurf verk. bill. Pfaffendorfer Str. 3, I.

Musik-Automat spottb. Reichsstr. 39, Eig.-G.

● Nähmaschinen ●

Wasch- und Wringmaschinen.
Bestingerichtete **Reparatur-Werkstatt, Wringmasch.-Walzen** werden neu bezogen.
Arthur Klarner, Wächterstr. 8 u. 10.

Singer-Nähmaschinen!

gebr. von 15, neue von 50 ℳ, unter Garantie, auch Theilzahlung. Reparaturen, sowie Theile billigst. **Petersstraße 34, im Hofe „Drei Könige". H. Schube.**

Schwergold. **Remontoiruhr**, gut geh., Stück 60 ℳ billig zu verk. Pfaffendorfer Str. 7, Hof l.

Winterüberzieher,

wenig getr., **Herren- und Damengarderobe** ꝛc. verkauft billig

E. Reinhardt, Reichsstr. 2, 3. Stage.

Ein gut erh. **Wintermantel und Herbstjacket** billig zu verk. Hospitalstraße 20, I.

2 Geb. Betten sind preiswerth zu verkaufen Markt 10, Tr. A, 4. Etage rechts.

5 Bettstellen Betten v. k. Nürnberger Str. 16, I.

Großer Möbel-Ausverkauf!

Wegen **vollständiger Räumung** meines **Möbel-, Spiegel- und Polsterwaaren-Lagers** veranstalte ich einen

Total-Ausverkauf!

Die Preise sind bedeutend herabgesetzt, und bietet sich für Berliebte **selten günstiger** Einkauf.

Nußb.-Büffet,	Trumeau,
„ Salon-Schränke,	Spiegel,
„ Verticow,	Schränkchen,
„ Kleiderschränke,	Säulen,
„ Spiegel,	Etagèren,
„ Bettstellen,	Pancellsopha,
„ Tische,	Divan,
„ Ausziehtische,	Polstergarnituren.

Berliner Möbel-Hallen,
1. 13 Grimmaische Straße 13, 1.

Leipziger Möbelhallen
Tauchner Strasse 22,
Battenberg.
Anerkannt billigste Bezugsquelle für einfache u. bessere bürgerl. Wohnungs-Einrichtungen in Nußbaum u. Mahagoni in den Preislagen von 300, 500, 750, 1000—3000 Mk., sowie einzelne Möbel, Spiegel und Polsterwaaren in jeder Preislage.
Durch eigene Fabrikation bin ich in der Lage, allen Anforderungen meiner geehrten Auftraggeber unter langjähr. Garantie zu entsprechen.
Preiscourante franco.
Transport für hier u. Umgegend gratis.
A. Breitschädel, Möbelfabrik.

Möbel! Fr. Kokot. Einfachste bis elegantste, sowie Ausstattungen in jeder Preislage billigst. Beste Bezugsquelle für Beamte u. Familien, weitgeh. Garantie, **Colonnadenstraße 12.**

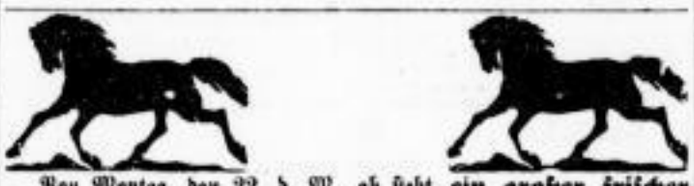
Möbel

der Sächsischen Holz-Industrie-Gesellschaft
empfiehle zu **Fabrikpreisen:**

Hochelegante Polster-Möbel.
Decorations-Gegenstände
in reicher Auswahl empfehle billigst.

Reichsstraße 2. Carl Hoss. Ecke Grimmaische Str.

Möbel-Magazin
vereinigter Tischlermeister Leipzigs,
e. G. m. b. H.
Markt 11 — Reckerlein's Haus — Markt 11.
Garantirt solide Möbel.
Fernsprecher Amt I, 2400.



Von Montag, den 22. d. M., ab steht **ein großer frischer Transport**

ungar. Gestütspferde,

darunter Reit- und Wagenpferde, sowie Carrossiers, ferner mehrere Paar schöne Rappen, Füchse und Schimmel, hell und dunkelbraun, sehr schnelle Traber, einige gute Einspänner und truppenfromm gerittene Reitpferde, zum Verkauf.

Telephon Amt I, 1560. Josef Rosenfeld,
Leipzig, Aeußere Hallesche Straße 2c, Deutscher Hof.

Von Montag, den 22 dis., steht wiederum ein großer, frischer Transport **1. Classe Lütticher Arbeitspferde,** sowie **bester Holsteiner Wagenpferde** leichten und **schweren Schlages** zu soliden Preisen und unter coulantester Bedienung **bei mir zum Verkauf.**
Telephon Amt I, Nr. 972.

E. Salomon, Leipzig,
Waldstraße Nr. 31 33.

Wegzugshalber eleg. Wohn- und Schlafzimmereinrichtung, fast neu, für Beamtenst. günstig, sofort für jeden **annehmbaren Preis** zu verkaufen. Zu besichtigen nur heute u. morgen **Humboldtstraße 22, part.**
Händler ausgeschlossen.
NB. Auch ist die Wohnung bis Ost. hell abzug.

Möbel-Ausverkauf!
Wegen sof. Räumung der 2. Et. verk. zu auffallend bill. Preis Garnituren, Schränke, Verticow, Spiegel, Tische, Bettfell. m. Matr., Wasch-Waschtische, Kücheneinricht. u. Versch., **Alles sehr bill.** Nürnberger Str. 16, I. u. II.
Auch sind ein großer Posten alte Möbel und Polsterwaaren spottbillig zu verkaufen.

Gute gebrauchte u. neue Möbel aller Art! Kinder- u. Küchenschr. v. 10 ℳ, Comm. v. 9 ℳ, Schreib- u. Kleiderscrt., Verticow, Tische v. 3 ℳ, Stühle v. 2 ℳ, Sopha v. 15 ℳ, Bettst. v. 4 ℳ, m. Matr. v. 15 ℳ Anhalterstr. 8, p., N. Markth.

Wegen Localverlegung großer Ausverkauf von Möbeln, Spiegeln, Polsterwaaren, Portièren, Regulateuren ꝛc. Kurprinzstraße 6.

Möbel-Ausstattungen von 180 ℳ an, **Kleidercrt.**, Verticow u. andere Möbel, Plüschgarnituren, Ottomanen, Sophas 30 ℳ,
Bettstell. m. Sprungf. Matr. (Seitl) 24 ℳ Hainstr. 31, I., Tapez.

Möbel, Spiegel und Polsterwaaren empfiehlt bill. **O. Pickenhahn,** Reichsstraße 5.

Verschiedene gut erhalt. **Möbel** zu 2 Zim. billig zu verk. Katharinenstr. 23, II.

Gute Möbel jed. Art, **Spiegel, Betten, g. Wirthschaften** bill. Bayerische Str. 17, part.

Möbel, jed. Art, Schreibt., Schub.- u. Kleidersr., neu u. gebr., f. Schrf., Garn., Soph. Sternstr. 47.

Möbel jed. Art, Spiegel, Polsterwaaren, ganze Einricht. sol. u. bill. Sidonienstr. 45.

Möbel { **jeder Art billig zu verk. Burgstraße 9, I.**

Möbel einz. Stücke b., Ausstattungen von 180 ℳ an Hainstr. 31, I.

Gelegenheitskauf. Großartig geschnitzes Buffet, Panel-Sopha, Salon-Plüschgarnitur, Schreibtisch, Ausziehtisch und Pianino für jeden annehmbaren Preis sofort zu verkaufen **Gartenstraße Nr. 21, 1. Etage.**

Bill. zu verk. 1 feines geschnitztes Nußb.-Buffet, 1 geschnitztes Verticow, 1 Panel-Sopha, 1 großer Trumeauspiegel, feine franz. Nußb.-Bettstell. mit Matr., 1 Chaiselongue, 1 groß. Nußb.-Wascht. mit Marmor, 1 feiner Schreibtisch, 1 Plüschgarnitur u. Versch. **Nürnberger Straße 54, p.,** Nähe Bayer. Bahnh.

Weg. Raummangel zu verk. Mah.-Schreibsecretair 30 ℳ, Nähm. 20 ℳ, Gardinenspinne 1,64 Mtr. br., 1,50 ℳ, Lehnstuhl 18 ℳ, Tisch 4 ℳ, große Bilder, eiserner Ofenrohr ꝛc. ꝛc.
Gohlis, Turnerstraße 18.

Zum Verkauf stehen **1 Kleiderschrank,** Mahag. **2 Sophas, einige Tische, 1 Bockleiter, 1 Brückenwaage incl. Gewichte, 1 Partie Gaarofen und Arme ꝛc.**
Näheres Brühl 71 b. Hautmeister Wögel.

Eine Plüschgarn., Tepp. u. Port., Spiegel, 2 Bettst. mit Federb., Verticow u. Schrank, Wascht., 1 Comm., Sopha, Bilder, Gardinen u. Versch., auch einz., sof. bill. z. vk. Nohstr. 5, I.

Gelegenheitsk. f. Brautl. Teleg. Plüschgarn., Trum., Spiegel, Schränch., Vertic., Schrank, Ottom., Nußbett., St., Jrrg. Bilder m. M. u. g. Jedd. Promstr. 31, i. r. Hof l. verb.

Eisschränke, Aufwaschapparate, Vorsaalschränke, Küchenschränke, Küchentische, Küchenstühle u. s. w.,
eignes Fabrikat, empfiehlt
Franz Weber
(E. Stuck's Nachf.),
Eisschrankfabrik, Georgenstraße 12.
Verzeichniß gratis und franco.

Plüschgarnitur, Trumeau, Spiegel, Vertic., Kleidersecr., Buffets, Schreibt., Gardinen sehr bill. An der Pleiße 2p. part.

Neue Ottom., Bettst., Matr. bill. Moritzstr. 3, p.

Geldschränke!
versch. Größen, eis. **Cassetten, Copirpressen,** Gas- u. Schmiedeeisen ꝛc. ꝛc. bei
C. F. Gabriel, Reichsstraße u. Goldhahngäßchen-Ecke.

9 Geldschränke (Röttner) und andere Fabrikate sehr billig zu verk. Reßstr. 17, Cigarrengeschäft.

Fabrikations-Spec.:
Contor-Einrichtungen.
Hertlein & Co.,
Möbelfabrik Naundörfchen 12.

Pulte, Schreibtisch, Tafel, Ladentafel, Regale, Waarschr., Geldschr., Copirpr., Brücken- u. Tafelwag. bill. Leipzigstr. 5, I.

Comptoir-Bureau-Sessel!
mit Holz- u. Eisen-Schrauben, Lehn-Sessel, Schreibtisch-Stühle, Ladenstühle, Laden-Klappleitern. Um Zeit zu sparen, theile nachst. Gestellen meiner Lager-Doppelpulte mit, als: 1,25 cm, 1,35 cm, 1,40 cm, 1,50 cm, 4fß., Doppelpulte v. 2,15 cm, 2,40 cm, Bureau-Schreibtische, Garçons-Schreibtische, Doppelschreibtische, eich., nußb., Wasser-Briefschränke ꝛc. bei **C. F. Gabriel, Reichsstraße u. Goldhahngäßchen-Ecke.**

Hertlein's P.-Wasser-Filter
— anerkannt der beste der Welt —
Abonnements-Jahresbetrag: 12 ℳ
Wilhelm Hertlein,
Wasser-Filter-Fabrik Naundörfch. 12.

Wäschrollen, **Hobelbänke** u. alle Reparat. **A. Röhl,** Rauh. Steinw. 44.

Hobelbänke,

sowie alle Sorten **Hobel** eigener Fabrik bei **Paul Kühn,** Petersstraße 24.

Eine noch in gutem Zustande befindl. Küchenmaschine nebst Herd zu verk. L.-Anger.
Kleiner Kuchengarten.

Koch- u. Heiz-Ofen bill. z. vk. Hirschgasse 54, Hof.

Gartenlaube.
Eine **f. Gartenlaube** billig zu verkaufen **G. Müller,** Gohlis, Georgstraße 2, II.

Zu verk. Glaskasten mit Schiebeth., L. 105, H. 90 cm, Br. 45 cm Elsterstraße 28, II.

Pferdedecken, 2 Federn, gut, Gerichtsw. 14 z. verk.

Landauer, Halbch. Tapezirtge, Breaks, Hinterlader, 1 Sitz, Kutschgerch. **verkauft L.-Volkmarsdorf,** Gundulfstraße 28, pt. l.

Ein **Coupé** für jeden annehmb. **Preis** verkauft Waldstraße 35, **Patzschke.**

Trädr. Handwag., oft., 185 cm lg., 85 cm br., fast neu, weg. Anch. e. geschloss. Härtelstr. 13, p. l.

43 Hand- u. Geschäftswagen Sidonienstr. 43.

Hand- u. Geschäftswag. billigst Täubchenweg 55.

Fahrräder,
Fahrradreparatur
Arthur Klarner, Wächterstr. 8 u. 10.

Pneum.-Rover, 9er Mod., sehr gut erh., verk. spottb. Gerberstr. 40, II., Zimmermann.

Ein klein. Pferd u. ein Hinterlader zu verkaufen **Gohlis,** Louisenstraße 10, I. l.

Rassehund.

Einjähriger Hund, vorzüglich gebaut, braun- und weißgefleckt, noch ohne Dressur, billig zu verkaufen im Merseburger Hof, Rauchfuß Strasse.

Geld- und Hypotheken-Verkehr.

Max Bösenberg,
Stephanstr. 8, III., Tel. I, 1234,
hat Privat-, Instituts- und Bankgelder auf I. Hypothek z. **billigstem Zinsfuß u. günst. Ausleihungsbedingungen zu vergeben.**

Capitalisten,
denen daran gelegen ist, ihre Capitalien gut und sicher anzulegen, empfehle ich mich zur kostenfreien Vermittelung.
Ed. Gisiger,
Ober-Inspector,
Gartenstr. 12, **Leipzig.**

Capitalisten weise jederzeit kostenfrei sichere I. und II. Hypotheken nach.
C. Th. Lenk, Salzgäßchen 2, I. **Tel.-Amt I, 1968.**

Hypotheken vermittelt Haus.-Verein Reudnitz, Rathhausstr. 24.

3000 M. Hypothek 4½% auf hiesiges feines Grundstück zu verkaufen. Off. u. U. 7904 an **Rud. Mosse** erb.

Sichere Hypothek!
50,000 ℳ als zweite hinter 26,000 ℳ, oder **76,000 ℳ** als erste Hypothek auf große Apotheke Thüringens zum 1. April 95 **gesucht.** Grundstück mit 84,000 ℳ in der Landesbrandcasse. Vermittler verbeten.
Gefl. Offerten unter Z. 3555 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Sichere Capitalanlage!
Reit., sehr gut prosperirendes Fabrikgeschäft sucht zur weiteren Ausdehnung ℳ 40—50,000 gegen gute Verzinsung u. mehrjährige Sicherh. Tarl. könnte ev. als stiller Theilhaber mit eintreten. Gef. Off. durch Herrn Rechtsanwalt u. Notar Dr. Tannert in Leipzig, Weststraße, erb.

6—10,000 ℳ suche an zweiter Stelle für neu erbaute Hauptgrundstücke in Gohlis. Off. unter M. 3 Expedition dieses Blattes erbeten.

4000 Mark
suche ich als Hypothek hinter 26,000 4% Sparcassenhypothek von Selbstdarleiher sofort oder 1. April 1895. Offerten bitte ich unter M. 50 an die Expedition d. Bl. einzusenden.

3000 ℳ gegen Sicherheit und hohen Zins von einem j. Herrn gesucht. Offerten erbeten unter M. 76 Expedition d. Blattes.

Eine feingeb. Dame in vollst. geordneten Verhältn. sucht gegen dreif. Sich. nur aus Privathand ein Darlehn von 200 ℳ Gefäll. Offerten unter M. 143 in die Exp. d. Bl. erb.

Größere Posten
3½% u. 4%ige Stiftungs-, Cassen-, Mündel-, Bank- u. Privatgelder haben wir für sofort, bez. Neujahr und Ostern gegen gute I. Hypotheken dauernd zu vergeben.
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

Bank-, Cassen- und Institutsgelder sind hypothekarisch **auszuleihen** d. d. **Allgem. Handbel.-Ver.,** Ritterstr. 4.

Bank-, Cassen- und Privatgelder sind sofort auf gute I. und II. Hypotheken auszuleihen.
C. Th. Lenk, Salzgäßchen 2, I.

Habe per Neujahr 95, auch früher, einige **größere und kleinere Posten**
Cassen- und Privatgelder
an 1. u. sicherer 2. Stelle, zu 4, 4½ und 5 Proc. **hypothekarisch auszuleihen.**
C. Wellner, conc. Hypoth.-Bureau, L.-Plagwitz, Jägerstr. 57.

40,000 ℳ sind auf nur **erste** Hypothek zu 4% Zinsen per 1. November auszuleihen durch **Dr. Melly,** Schulstraße 6.

Kaufgesuche.

Kaufe Zinshaus und gebe in Zahlung ff. Villenplatz in Gohlis oder Villa in Eutritzsch, oder Beides zusammen.
H. Burghardt, Eutritzscher Straße 15, I.

Ein gut erhaltenes Billard
nebst Zubehör wird zu kaufen gesucht.
Offerten nebst Preis u. Größenangabe an Alfred de Liagre, Reichsstr. 10, I., erb.

Gustav Fock,

Buchhandlung, Magazingasse 4, I., kauft stets:
Meyer's Conversationslexikon u. andere Bücher von Werth.

Gold, Silber, Schmuck, Möbel, Wäsche, Bett., Gerd. kauft zu h. Pr. **Bergner,** Nicolaistr. 18.

!!! Größter !!!
Einkauf in Leipzig von sämmtlichen getragenen **Herrensachen.** Höchste Tage. U. gm. **zahle** für Winterüberzieher v. 5-30 ℳ, Jackets v. 5-20 ℳ, Hosen v. 2—10 ℳ u. dergl. Werthe Aufträge d. Post od. mündl. an **Schaul, 10 Große Fleischergasse 10, I. Etage.**

Getr. Herrenkleider,
Tapeztl., Möbel u. s. w. kaufe u. bole ab. **Ed. Kösser,** Magazing. 19, I. Christl. Gesch.

Bessere Herren-Garderobe höchste Tage, Uniform., Pelze, Gold, Gewehre, Uhr., Bett., Ringe, Operngl., Lebensch., auch von autm. kaufen **Gebrüder Cohn,** Nicolaistr. 27, I.

Alle abgelegten Herren- u. Damengarderoben, Uniformen kauft **E. Schmerel, Nicolaistr. 35, 1. St.**

Betten kauft Nürnberger Straße 16, I.

Möbel, Wirthschaften, Nachlässe kauft **Bräutigam,** Härtelstr. 8, pt.

Gebr. **Möbel,** Betten, ganze Wirthschaften kauft stets **Schramm,** Bayerische Str. 17, pt.

Möbel, ganze Einrichtung., fein u. gering, kauft **Brendel, Nürnberger Str. 16, I.**

Alte Oien kauft Nürnberger Straße 16, I.

Leere Weißweinflaschen
werden zu kaufen gesucht
L.-Lindenau, Kirchstr. 10, pt. links.

Pferdedünger
wird zu kaufen gesucht. Adressen erbittet **H. Winkler,** Markthallen-Gastwirth.

Landauer
und leichter offener Wagen zu kaufen gesucht. Gefl. Offerten unter M. 149 an die Expedition dieses Blattes.

Junger Kaufmann,

27 Jahre, Mitinhaber eines flottgehenden Fabrikgeschäfts und eigenem Vermögen von annähernd 100,000 ℳ, wünscht sich

zu verheirathen.

Geehrte Damen, wirthschaftlich und häuslich erzogen, von großer und hübscher Erscheinung, mit mindestens dem gleichen Vermögen, welche gesonnen sind, diesen durchaus ernstgemeinten Gesuche Vertrauen zu schenken, werden gebeten, gef. Mittheilungen möglichst mit Photographie und Kennzeichnung der Verhältnisse sub P. G. 478 **„Invalidendank", Leipzig,** niederzulegen. Strengste Discretion Ehrensache. Vermittler und anonym unberücksichtigt.

Heirath.

Junger gebild. Mann, 30 Jahre, in guten Verhältnissen, wünscht sich mit einem soliden Mädchen baldigst zu **verheirathen.** Junge Damen, welche diesem reellen Gesuch Vertrauen schenken wollen, werden gebeten, ihre Adressen mit Angabe der Verhältnisse und Beilegung der Photographie unter A. S. 100 postlagernd **Plagwitz** niederzulegen.

Suche für meinen Freund, Wittwer mit 4 Kindern, 42 Jahre alt, evang., Jnh. eines der feinsten Detail-Geschäfte Leipzigs,

eine Lebensgefährtin.

Junge Mädchen od. Wittwen mit Vermögen, im Alter von 25—35 Jahren, bitte, ihre werthe Adr. unter R. 33 in der Exp. d. Bl., Katharinenstraße 14, niederzulegen.

Privat-Entbindung.
Frau Wilhelmine Raub, Hebamme, Leipzig-Neustadt, Eisenbahnstraße 77.

J. Pfeiffer, Atelier für nur fein. Damenschneiderei, empf. sich den geehrten Damen zur Anfertigung aller Art Costüme, tadellosester Sitz garantirt. Reßstraße 9.

Junge Ww., welche schneidern kann, sucht Beschäft. od. i. Handarb. ins Haus. Adr. u. H. 22 Fil. d. Bl., Königsplatz 7.

Damengarderobe fertigt elegant und preiswr. **Kother** aus Berlin, Humboldtstr. 33, p.

Einfache u. eleg. **Damenkleider** werden gut gefertigt Lampestraße 4, part. rechts.

Hüte, Hauben werden modernisirt, neue vorräthig. **Marie Lange,** Weststr. 52, part.

J. anst. Mädchen sucht Beschäftig.

Plätten. im **Plätten.** Zu erfr. b. d. Eltern Reudnitz, Heinrichstr. 15, part. l.

Hotel- oder Privat-Wäsche zu waschen gel. Frau **Kraz,** Zweckau, Pfarrgasse 15.

E. tücht. **Plätterin** f. Brsch. in u. außer d. H. W. Off. u. M. 146 Exp. d. Bl. niedzgl.

Agenturen.

Feuer-Versicherung.

Für das **Bureau** der **General-Agentur** einer **Feuer-Versicherungs-Gesellschaft** in **Leipzig** wird ein mit **allen** General-Agentur-Arbeiten und der **Buchführung** vertrauter

erster Beamter

sogleich zu engagiren gesucht.
Derselbe muß mit den Versicherungs-Verhältnissen in Sachen im Allgemeinen und mit denen in Leipzig im Speciellen vollständig bekannt sein, so daß er die General-Agentur in Abwesenheit des General-Agenten selbstständig leiten kann.
Schriftliche Bewerbungen mit Angabe der Gehaltsansprüche werden unter **E. N. 973** an den **„Invalidendank", Leipzig,** erbeten.

Agenten
für Lebens-, Unfall- und Volksversicherungsgesellschaft gesucht. Offert. u. **J. 4425** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

General-Agentur

einer alten **Deutschen Lebens- u. Unfallversicherungs-Gesellschaft** mit großem Inventar ist alsbald

neu zu besetzen.

Repräsentable, cautionsfähige Herren woll. Offerten unter **K. C. 837** an **Rudolf Mosse, Dresden,** abgeben.

Teppiche.
Reisenden, welche **Teppich-Geschäfte** besuchen, kann der **provisionsweise Verkauf** einschlag. Artikel übertragen werden. Off. sub **F. P. 998** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Köln a. Rh.**

Damen,
welche gegen hohen Rabatt den Verkauf von in Packeten abgewogenen **Thee** der Firma **E. Brandsma** in Amsterdam zu übernehmen geneigt sind, werden gebeten, sich an die **Filiale für Deutschland: E. Brandsma, Köln a. Rh.,** wenden zu wollen.

Für Russland
sucht sprachkundig. Kaufmann, welcher 24 Jahre in St. Petersburg domicilirte und in nächster Zeit nach dort reist, nur leistungsfähige Firmen der Industriebranche zu vertreten resp. Commission zu übernehmen.
Offerten Dresden-Striesen E. T. Barbarossa-Strasse 16, parterre.

Vertretung gesucht.
J. selbst. **Kaufmann** in mittl. **Provinzialstadt sucht lohn. Vertretung** en. **Alleinverkauf** eines täglichen Bedarfsartikels zu übernehmen. Gef. Offerten u. Z. 3572 Expedition dieses Blattes erbeten.

Offene Stellen.

Verein Merkur.
Kaufm. Verein Nürnberg
Mitgliederzahl ca. 4000
(Abtheilung für Stellenvermittlung mit Knüpfung von 42 Kaufmännischen Vereinen).
Der Verein empfiehlt stellensuchenden Kaufleuten seine Dienste.
Stets ca. 300 Vacanzen zu besetzen bei **kostenfreier** Vermittelung für Principale und Mitglieder.
Mitgliedseinlage **Mk. 6.— p. a.**
Reglement gratis und franco.

Jeder Stellensuchende verlange den Prospect für **offene Stellen. Herm. Köber, Dresden.**

Gesucht
für **sofort** oder später ein **Expedient,** der bereits als solcher thätig war, selbstständig arbeitet und der Gabelsberger'schen Stenographie mächtig ist.
Rechtsanwälte **Krause** und **Mieses,** Leipzig, Reichsstraße 24, II.

Ein kräftiger, tüchtiger junger Mann, der mit dem **Ausschnitt, Calculation,** sowie **Verkauf** von **Schuhmacher-** und **Sattler-Artikeln vertraut** ist, **findet** in einer **Lederhandlung** sofort **oder** später **dauernde Stellung.**
Offerten mit Zeugniß-Abschriften und Gehaltsansprüchen unter Chiffre **H. K. 989** an den **„Invalidendank", Leipzig.**

2 Vertrauensposten sof. zu vergeben bei 1000 ℳ Baareinlage, auch Herren als **Reisende** und **Eincassirer** für sofortig sofort gesucht **Sidonienstr. 3, III. rechts.**

Ein j. Mann d. Cigarr.-Br. als Verkäufer u. für Reise gesucht. Off. Bureau, Kiesberg. 16, II. abzug.

Adressenschreiber gesucht
Zeitzer Straße Nr. 32, 1. Etage (Tivoli).

Chromolithographen,
welche Tüchtiges in Kreide und Feder leisten, finden dauernde und angenehme Stellung.
Offerten mit Muster selbstgefertigter Arbeiten unter Z. 3569 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein
Schrift-Lithograph,
auf engl. Schrift sehr geübt, wird in dauernde Stellung nach Dresden gesucht. Adressen mit Gehaltsansprüchen unter Beifügung von Musterabdrücken an den „Invalidendank", Dresden, unter F. A. 983 erbeten.
Muster werden zurückgesandt.

Jüng. Xylograph
für mindestens Arbeit suchen sofort
Radeloff & Heissner, Halle a. S.

Graveure, tüchtig in Messingätzen für Cigarrenausstattungen sucht **R. Schnieke,** L.-Plagwitz, Wolfstraße 3.

Maschinenzeichner-Gesuch.
Ein **geübter, solider Maschinenzeichner,** dem an einer **dauernden Stellung** liegt, wird für das **Zeichenbureau** einer **Maschinenfabrik** in **Halle** (Saale) gesucht. Derselbe hat gleichzeitig die **Verwaltung** der Zeichnungen zu führen.
Meldungen, welche Angabe des Alters, enthält, Lebenslauf, Abschriften und Gehaltsforderungen enthalten, werden unter Z. 3563 d. d. Expedition dieses Blattes befördert.

Schlossergehilfen sucht Gerberstraße 48.

Erfahrener Arbeiter f. Holzbearbeitungsmaschine gesucht L.-Reudnitz, Leipziger Str. 3.

Ein **Trabtipinner (Nadler)** gesucht Leipzig-Reudnitz, Leipziger Straße 1.

Gesucht **1 Schuhmachergehilfe** Reßstr. 17.

Tücht. Schuhm. f. Kunde, Universitätsstr. 1.

Schuhmacher gesucht Bayerische Str. 20.

Schuhmacher sucht **Wendt,** Bayerische Str. 10.

Versicherung.

Eine gute Lebens- und Unfallversicherungs-Gesellschaft **sucht noch einige Vertreter** in besseren Kreisen unter günstigen Conditionen. Auch werden Herren bess. Stände, die sich der Assecuranz ganz widmen möchten, im Fach vollständig ausgebildet und haben solche gute Aussicht auf baldige fixirte Anstellung, da 10 bis 12 neue Reisebeamten eingestellt werden.
Offerten an die Expedition dieses Blattes unter **„Zukunft L. 135"** erbeten.

Tüchtige Tagschneider suchen Brendel & Rühr, An der Pleiße 7.

Nur ganz geübte Rockschneider a. d. H. sucht zu höchstem Lohn E. Mennicke, Hainstr.

1 Rock-Schneider auf Stück oder Tag sucht Schlosser, Hohe Straße 27c.

Schneider auf Woche gesucht Thomasiusstr. 30

Schneiderg. a. N. Arb. Klosterg. 5, Treppe AB, IV.

Tüchtige Rockschn. ges. Reichsstraße 9, b. Rost.

1 Schneider a. W. ges., g. Arb. Hohe Str. 43, III.

Barbiergehilfe ges. O. Schmidt, Emilienstr. 30.

Köche, Ober- u. Aufwärter-Kellner, Buffetiers m. Caut. Haush. Bursch. Nicolaistr. 18, II.

Ges. 1 tücht. Rechnungskellner, 25 bis 30 J., unverh., 3—400 ℳ Caut., u. 1 tücht. Buffetb. Gr. Fleischerg. 25, I.

Bücheraustr äg. f. Verderb. Königstr. 7, Tr. C.

Ges. 1 jüng. Kutscher f. Arzt, ausw. 2 j. Hausb., 17 j. Markth. f. Colonialw. Bur., Klosterg. 16, II.

Gesucht wird sofort ein Mann, der mit Pferden umzugehen weiß u. die Landwirthschaft versteht Braustraße 12, parterre.

Knechte v. 16—18 J. sucht Gerberstr. 20, I.

Ein gew. Kellnerb. (Fortbildungsschulfrei) 1. Novbr. bei hoh. Lohn gesucht. Näheres Burgstraße 7, Genfer Verein. 11—12.

Ges. 1 Kellnerbursche (schulfrei) bei h. Gehalt 1. November Nicolaistraße 6, II.

1 Hausburschen, m. 30 ℳ 2., sucht Hofmann, Brühl 17.

Ein Laufbursche für Colonialwaaren wird sofort gesucht bei Max Hoerning, L.-Neustadt, Hedwigstraße.

Placir.-Inst. nur f. Dam. geb. Stande (Frau Sander), Gellertstr. 4, III., sucht musik. Hilfslehr. f. Pension, Erz. u. Ausl.

Z. sof. Antritt ges. ein j. Mädchen und zwei Herren, welche f. als Schausp. ausb. wollen, gut. Engagem. Theaterdir. Wettin a. E.

Ein älteres, gewissenhaft. und zuverlässiges Fräulein,
mit gutem Deutsch (Norddeutsche vorgezogen), welches den ersten Unterricht ertheilen und die Pflege und Ueberwachung von 5 Kindern im Alter von 4—10 Jahren selbstständig übernehmen kann, wird gesucht von Frau Rosa Münzberg, Theresienau bei Tetschen a. d. Elbe. Beste Zeugnisse von besseren Häusern Bedingung.

Gebild. j. Dame,
geübt in **Lager- und Comptoirarbeiten,** für dauernd gesucht. Zeugnißabschriften, Gehaltsansprüche erwünscht. W. E. H. Sommer, Bernburg.

Eine tüchtige
Verkäuferin,
welche mit der Galanterie-, Glas- und Porzellanwaaren-Branche vollständig vertraut sein muß, wird bei hohem Gehalt sofort zu engagiren gesucht.
Gef. Offerten unter Beifügung von Zeugnissen und Photographie erbitten Glücksmann & Rechnitz, Ratibor.

In einem feineren Geschäft findet eine junge Dame, welche bei den Eltern wohnen muß, sofort Aufnahme als Lernende. Offerten unter P. 334 durch Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig, erbeten.

Tücht. Zuarbeiterin für Schneiderei u. Mäntel ges. Reichsstr., Eisenbahnstr. 74, II.

Mäntelarbeiterinnen u. Lernende sucht H. Hessel, Schneidermstr., Gellertstraße 4.

Geübte Mäntelnäherin f. Reichsstr. 6, III.

Junge Mädchen, welche das Corsetnähen erlern. w., ges. L.-Reudnitz, Kreuzstr. 46, l. Gesch.

Tüchtige Linkspunktiererin sofort gesucht Buchdruckerei Eilenburger Str. 4.

Geübte Anlegerin für Ziegeldruckmasch. findet lohnende Beschäftigung bei Metzger & Wittig, Hohe Straße 1.

Wirthschafterin, in den 30er Jahren, für Haus u. Geschäft (Heirath nicht ausgeschlossen), findet Stellung. Offerten erbeten Zwenkau, Pegauerstraße 36, Cartonnagenfabrik.

Ges. Köchinn. zu fein. Herrsch. 50—80 Thl., Stubenmädchen 50—60 Thlr., best. Mädchen f. Küche u. Haus 40—50 Thlr. Löhrstr. 22, I. r.

Küchen-, Haus-, Stub.- u. Kindermädchen sucht Frau Rodes, Poststr. 16, I.

Suche perfecte Köch. in f. gutes Haus, 1 Magd z. Melken m. g. Zeugn. Leplaystr. 5, H. II. Graichen

Erf. Mädchen f. bürgerl. Küche gesucht. Anfangsgeh. 80 ℳ, f. Brühl 17, I. r., Haupt-Cont.

Gesucht in sehr gute Stelle f. Herrschaft ohne Kinder 15. Nov. ein Mädchen, das kochen kann u. Hausarbeit besorgt. Für alleinstehende Dame ein Mädchen für Küche und Haus. Frau Hager, Querstraße 1.

Gesucht wird zum 1. od. 15. Novbr. ein recht gewilligtes, fleißiges Mädchen für Küche und Haus Bahnhofstraße 10, part.

Suche tücht. Mädch. f. Küche u. H. z. Herrsch. ohne Kinder. Hahnefeld, Gr. Fleischerg. 10, II.

Gesucht f. Küche u. Haus z. 3 Pers. 1 Mädch., jetz. beir., dauernde St., 50 Thlr., Löhrstr. 13, p. l.

Ein Mädch., das gut kocht u. Hausarb. bef., find. sehr g. Dienst Berh. b. Leplaystr. 5, H. II.

Ges. ordentl. Mädchen für Haus u. Küche bei gut. Behandlung Königsplatz 6, II. lks.

Kochlernende ges. f. Officier-Casino, Nov. 15 ℳ Nicolaistraße 6, 2. Etage.

Gesucht sofort oder z. 1. Nov. von älteren Ehepaar ein ehrliches, fleißiges Mädchen für häusliche Arbeit, das auch etwas nähen kann, Marienstraße 23, II. l.

Suche z. Köch., Stub.-, Haus-, Küchenmädch. f. Priv., 1 tücht. Waschmdch., 18—20 J., f. Rest. sof. od. sp. Gr. Fleischergasse 13, II., Fr. Hempel.

Junges frdl. Mädchen für häusl. Arbeit zu alleinsteh. Dame gesucht. Braustraße 6, part.

Ein junges nettes Mädchen wird zum 1. November in einem kleinen Haushalt gesucht Peterssteinweg 23, I. r.

Für Rest. wird tücht. Mädch. ges., 1 Nov., bei hohem Lohn Leplaystraße 5, Hof 2. Et.

Aelteres Mädch. f. 1 Dame ges. Poststr. 10, III. l.

Herd-, Haus- und Küchenmädchen gesucht Nicolaistraße 6, 2. Etage.

Gesucht ein durchaus tüchtiges Dienstmädchen. Zu melden mit Buch König Johann-Straße 6, 3. Etage.

Dienstmädchen sucht Münzgasse 2, 3. Et.

Gesucht ein zuverlässiges älteres Dienstmädchen Humboldtstraße Nr. 4, 2. Etage.

Besseres kräftiges Dienstmädchen in gute Behandlung per 1. resp. 15. November gesucht. Näheres Emilienstraße 12, 1. Et. r.

Jung. Dienstmädch. ges. Windmühlenstr. 10 Lab.

Dienstmädchen erhalten g. St. Burgstr. 14, II.

Kellnerin, ansehnliche Persönlichkeit, sof. u. ausw. ges. Fr. Kirsch, Burgstr. 16, II.

Kellnerin (auch Anfäng.) sucht Münzg. 2, III.

Für ein best. Restaur. nach ausw. wird ein j. Mädchen z. Bedienen ges. Nicolaistr. 18, II.

Junges Mädchen für Kind u. häusl. Arbeit sucht C. Bomberg, Alexanderstraße 17, I. r.

Best. Kindermädchen, w. auch kochen kann, für Nachm. gesucht Pfaffendorfer Str. 13, p. r.

Zum 1. November e. tagüber zuverlässiges Mädchen z. 3 kleinen Kindern, sowie Hausarb. ges. Neustadt, Eisenbahnstr. 75, II. links.

Bekanntmachung.
An der Provinzial-Irren-Anstalt Nietleben b. Halle a. S. sind **Wärterinnenstellen** bei gutem Lohn sofort zu besetzen. Gute Zeugnisse und persönliche Vorstellung erforderlich.

Stallmägde sucht sofort Gerberstraße 20, I.

Stellegesuche.

30 Mark
erhält Derjenige, welcher einem jungen verh. strebs. u. bestempfohl. Kaufmann dauernde Stellung als Buchhalter, Lagerist, Exped. od. Reisender verschafft. Gef. Off. sub K. V. 144 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden.

Ein beschäftigter, tüchtiger, junger
Kaufmann,
verheir., mit gediegenen Kenntnissen der
Holzbranche
und in allen Comptoirarbeiten firm, sucht
Vertrauensstellung
Ia. Referenzen. Gef. Offerten sub Z. 3571 Expedition d. Blattes erbeten.

Junger Mann, militairfrei, welch. gezwung. ist, seine juristischen Studien aufzugeben, sucht sofort Beschäftig. in Comptoir od. Bureau. Werthe Offerten unter M. 150 Exp. d. Blattes.

Junger Contorist mit sehr guten Zeugnissen sucht bei bescheidenen Ansprüchen sofort oder später Stellung. Gef. Offert. unter M. 68 in die Expedition d. Bl. erb.

J. Mann, 24 J., Militair gew., Rechner u. Schreiber, sucht Stell. sofort oder später. Gef. Off. A. Z. 126 Filiale d. Bl., Königspl. 7.

1 j. Schreiber u. Contorb. f. St. Klosterg. 16, II.

Junger Mann, 24 Jahre alt, ged. Soldat (Sergeant) sucht Stellung irgend welcher Art. W. Adr. unter M. 144 Exp. d. Bl. erb.

Reis. Maler f. Besch. irg. w. Art. W. Off. unter M. 147 in die Exped. dss. Bl. erb.

Küchen-Chef,
25 Jahre alt, gestützt auf gute Zeugnisse, z. Zt. noch in Stelle, sucht per 1. Novbr. anderweit dauerndes Placement. Gef. Off. u. W. F. 1 „Invalidendank", Chemnitz, erb.

T. Buffetier m. gr. Caut. f. St. Klosterg. 16, II.

Lehrlingsstellegesuch. Ich suche für m. Sohn, w. Ostern die Handelsschule verläßt u. gänzlich von der Fortbildungsschule befreit ist, in Confections-, Teppich-, Möbelstoff-, Sammet- u. Seidenwaarenbranche oder dergl. eine Lehrstelle, in welcher er sich als tüchtiger Kaufm. ausbilden kann. Geehrte Herren Principale werden geb., werthe Adr. an E. G. Kupfer, Plagwitz, Gießstr. 16, 1. Etage, zu senden.

1 j. Diener (Cavall.) f. St. Bür., Klosterg. 16, II.

Markthelfer, Kutscher, Arbeits-, Lauf- und Hausburschen empfiehlt kostenfrei O. Frohberg, Gr. Fleischergasse 21, I.

Ein kräft., ehrl., led. Markthelfer, 25 J. alt, sucht sof. o. später Stellung Gerberstr. 20, I.

Tücht. Markth., Kutscher, Hausdiener, Bursch. u. dgl. m. g. Zgn. empf. St. Klosterg. 16, II.

Ich suche f. m. Sohn sof. Beschäftig., ist lang u. kräft., mit guten Zeugn. v. Leipzig. Berliner Str. 42, Gleditzsch.

Bursche v. Lande f. Stelle. Gr. Fleischerg. 21, I.

Kinderfräulein mit langj. Zeugn., Kinderfrau, perf. Stubenmädchen u. mehr. Mädch. für Küche u. H. empf. Fr. Hahnefeld, Gr. Fleischg. 10, II.

Für ein nettes 22jähriges Mädchen aus anständiger Familie, welches im Putz- und Schneiderfach hinreichend bewandert ist, wird bei bescheidenen Gehaltsansprüchen Stellung in einem Putz-, Schirm- od. Damenschuh-Geschäft gesucht. Gef. Off. bitte u. Chiffre M. 42 Expedition d. Bl. niederzulegen.

Schneiderin,
leistungsfähig, perfect u. flott liefernd, sucht Arbeit für ein Geschäft, gleichviel welcher Art. Adr. u. A. B. 100 postlagernd L.-Gohlis.

Fräulein in gesetzten Jahren sucht zum sofortigen Antr. selbstst. Stellung, in allen Zweigen der Wirthsch. sowie in f. u. bürgl. Küche erfahren. Stadt oder Land gleich. Gef. Offerten bittet man Leipzig, Salomonstraße 18, 2. Hof, 1. Et. rechts abzugeben.

Wirthschafterin, vorzügl. langj. Z., g. Köch. m. Hausarb. bef., f. St. Gohlis, Gartenstr. 36, Bad.

J. W., im Plätten, Schneidern, sow. in allen weibl. u. häusl. Arb. bew., f. St. als Stütze, a. liebst a. Land. Gef. Off. C. H. postl. Tauchaerstr.

Ordentl. Mädch. m. g. Zeugn., w. 1 Jahr b. Koch gelernt hat, sucht Stelle als Küchenmamsell hier o. auswärts. Von 10 Uhr ab Leplaystr. 5, H. II

Perfecte Köchinnen mit vorzügl. Zeugn. aus best. Häusern, Mädchen f. Küche u. Haus, gute Zeugn., ältere und jüngere von auswärts, fein Kinderfrl., Kindermdch., Stubenmdch. empf. Institut Mädchenheim, Reichsstr. 37.

Empf. Bein.- u. Restaur.-Köchinn, Küchen-, Haus- u. Herdmädch. Tamper, Burgstr. 14, II.

Per 1. April 1895 wird in einem an der Pferdebahn gelegenen Vororte Leipzigs eine circa 10 Wohnräume und Zubehör enthaltende
Villa mit mäßig großem Garten
zu miethen gesucht. Späterer Ankauf nicht ausgeschlossen. Adressen mit Preis und sonstigen gefälligen näheren Angaben werden erbeten unter L. 109 „Villa-Vermiethung" in die Expedition dieses Blattes.

Grössere Localitäten im Hof oder Hinthaus
für Papierwaarenfabrik innere Stadt (Centrum) per Januar oder März 1895 zu miethen gesucht. Genaue Angaben nebst Preis erbeten sub C. 450 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Köchin u. Stubenmädch. f. verhältnißhalber in fein. Haus gute Stelle. Frau Meyer, Kurprinzstraße 20.

T. W. b. g. bürg. kocht, f. sof. St. Leplaystr. 5, H. II.

Ein recht einf. Mädch. f. St. f. Küche u. H., jetzige St. 2 Jahre, in Allem sehr tücht., unterzieht sich jeder Arbeit, Löhrstr. 13, p. l.

Empf. per sof. od. sp. u. tücht. Mädch. v. auswärts für Küche u. Haus, f. Rest. tücht. Herdmädch., m. Küch.-Mdch. f. Rest. m. vorz. Zeugn. Gr. Fleischerg. 13, II.

Ein anst. Mädchen, das bürgerlich kocht u. alle Hausarbeit übernimmt, sucht Stelle, mit langjähr. Zeugn. Königsplatz 6, II. lks.

Ein ord. j. Mädchen mit langjährigen Zeugnissen sucht Stellung für Küche und Hausarbeit. Poniatowskistraße 9, p.

Gut empf., in Küchen-, Hausarb. tücht. Mädch., 24 J., m. g. Buch, f. Dienst Kurprinzstr. 20. Meyer.

Ein ord. Mädchen, w. kocht und in jed. Hausarb. tüchtig ist, sucht D. Eisenstraße 4, I. l.

Bescheid. fleiß. Mädch. f. ges. Alt. f. sof. od. sp. Stelle f. Küche u. Haus Nürnberger Str. 5, I. l.

Empf. saub. anst. Mädchen, 18 J. alt, zu sof. f. K. u. H., mit g. B., Gerberstr. 20, I.

Empf. sof. 1 Stubenmädch. f. fein. Herrsch., 1 kräft. Herdmädch. sof. u. 15. Mädch. f. Küch. u. Hs. Pers. zu spr. Montag Vorm. v. 9 U. ab Gerberstr. 1, Hof I., Tr. D, b. Fr. Schöne.

Ein tücht. Mädchen mit sehr gut. Zeugn. sucht Stell. f. Restaur. od. Bäckerei Weststraße 33, 4 Et.

Suche für arbeitsames j. Mädchen Stell. zum 1. Novbr. Moschelesstr. 12, 2. Et. r.

Tücht. Mädch. f. Rein., Rest. u. Büd. empf. sof. od. spät. Wwe. Arnold, Nicolaistr. 22, III

Dienstmädchen empfiehlt kostenfrei Frau Rodes, Poststraße 16, I.

Bessere Kellnerin,
23 Jahre, sucht sofort Stellung durch Frau Schröter, Peterssteinweg 12, II.

Hübsche Kellnerin, für hier u. außerhalb empfiehlt Wolff, Schuhmachergäßchen 4, III.

Kellnerin, empf. Franke, Nicolaistr. 18.

Ein f. hübsches j. Mädchen, w. Lust hat Gäste mit zu bedienen, sucht sof. St. Brühl 10, II.

Hübsche Kellnerin sucht St. Münzgasse 2, III

Ein Mdch. f. Kind. sowie 1 f. N. Rest. suchen sofort Stelle. Zu erfr. Windmühlenstr. 10, Lab.

1 Fr. f. Arb. i. W. u. Reinem. Hainstr. 21, II., Tr. B

Ein ordentl. kräft. Mädchen sucht sofort oder später Stellung als Amme. Off. u. L. L. 200 postlagernd Zeitz niederzulegen.

Junge Frau sucht Aufwart. Gerberstr. 58, III.

Miethgesuche.

Restaur.-Local ges. Off. Klosterg. 16, II. abzug.

Kleiner Laden oder 2 Parterrezimmer in der inneren Stadt oder nächste Umgebung gesucht für Putzgeschäft. Off. unter B. 32 in die Filiale, Katharinenstraße 14, erbeten.

Anmeldungen frei werdender Wohnungen in jeder Preislage nimmt gegen geringe Gebühr entgegen d. Wohnungsnachweis des Miethervereins: G. Rothe, Rathhaus, Bühnengew. 3, u. G. Herzog, Reudnitz, Ecke Chaussee- u. Leipz. Str.

Eine 1. Etage in der inneren Stadt zu miethen gesucht, wo Vermiethung gestattet ist. Offerten unter Z. 29 in die Annoncen-Annahme, Reichsmarkt 3, erbeten.

Gesucht 1 frdl. Logis Nähe der Albertstraße, 3—400 ℳ, in anst. Hause. Off. unter S. H. 7 an Vollmer Küster, Zeitzer Str. 35.

Von stabl. Kaufm. gutes Garçonlogis gesucht. Offerten mit Preis unter R. E. 9 Filiale d. Bl., Katharinenstraße 14, erbeten.

Ung. Garçonlogis, Stube u. K., zu miethen gesucht. West- und Nordviertel bevorzugt. Adr. u. Z. 3573 Exped. ds. Bl.

Gesucht für einige Monate Zimmer mit Pension bei Hebamme. Offerten mit Preisangabe unter W. B. 1 hauptpostlagernd Leipzig.

Vermiethungen.

Helle Fabrikräume,
8—180 Quadratmeter groß, mit Dampfkraft in jed. Stärke, elektr. Licht, bezw. Dampfheizung u. Dampfkessel, sof. od. später zu verm. Durchgang Johannisgasse 10, Königstr. 5/7.

Flügel, Pianinos u. Harmoniums
mit und ohne Orgel-Pedal, vermiethet Leipzig. C. A. Klemm, Neumarkt 28. Kgl. Sächs. Hofmusikalienhdlr.

Pianinos
vermiethet billigst C. Rothe, Königstraße 6.

Vil. neue kreuzs. Pianinos, Harmoniums verm. v. 9—20 ℳ R. Bachrodt, Post. Str. 3, I.

Prod.-Geschäft, bisher sehr gut geg., mit od. ohne Wohn. sof. od. sp. zu verm. Lützowstr. 40.

Schützenstraße 10,
Ecke der Querstrasse,
im ersten Stockwerk ein großer Geschäftsraum für sofort oder später zu vermiethen durch Rechtsanwalt Harich, Universitätsstraße 4, I.

Nicolaistraße Nr. 18 sind die erste u. zweite Etage vorzugsweise zu Geschäftszwecken resp. als Wohnung Neujahr zu vermiethen. Ziegler, 2 Treppen.

Nicolaistraße 21, Reichsstraße 14
„Löhr's Hof",
sind zum 1. April 1895 mehrere Hofgewölbe zu vermiethen durch Rechtsanwalt G. Elnert, Katharinenstraße Nr. 16, III.

Ein schöner Laden mit Wohnung per 1. Novbr. zu verm. Lange Straße 46.

Ritterstraße 19
geräumiger Laden mit Souterrain, passend für Leder- oder ähnliche Geschäfte, per 1. April 1895 preiswerth zu vermiethen durch J. Schneider & Co., 1. Etage.

Schuhmacherg. 11 ein hübscher Laden, Niederlagen, gr. Keller nebst 1. Et., 2 2fenstr., 1 1fenstr. Stube, Erker, Vorsaal, Alkov., Küche, Kamm., Bodenkammer, zus. oder getheilt, per 1. Oct. zu verm. Seit 20 Jahr. Porzellangesch.

Zeitzer Straße 51
ein Laden zu verm. Näheres das. 1. Et.

L.-Volkmarsdorf, Elisabethstr. 27, sind ein Laden m. Wohnung f. 500 bez. 800 ℳ, eine halbe 1. Et. für 400 bez. 360 ℳ, eine halbe 2. u. 3. Et. f. je 330 ℳ zu vm. d. d. Hausm. das. IV.

Fabrikräume,
ca. 400 □-Meter, verschieden theilbar, mit Dampfkraft bis zu 40 HP. zu vermiethen. Elektrisch. Licht. Näheres Colonnadenstrasse 17, I.

Fabrikräume,
kleine und bis 250 qm große, hell und hoch, theils gewölbt, auch ganze Gebäude mit Hof per sofort oder später zu vermiethen. Leipzig-Plagwitz, Schochersche Str. 34.

Sehr helle Fabrikräume,
150, 300 und 450 □m groß, zu vermiethen Plagwitz, Carl-Heinestraße 79.

Helle Arbeitssäle
in 2. u. 3. Etage d. Königstraße 26 b geleg. Grundfl. ca. 400 qm. bzw. für verschied. Fabrikationen u. Gewerbe. Sind zu vermiethen, ev. auch getheilt. Bauliche Aenderungen können nach Wunsch vorgen. werden. Dampfkraft, Heizung, Fahrstuhl vorhand. Transmissionen, sowie elektr. Licht werden abgegeben. Im Contor Näheres zu erfragen.

Moltkestrasse 39
ist sofort oder später eine Werkstelle im Parterre des Seitengebäudes, passend für jeden Handwerksbetrieb, zu verm. durch Rechtsanwalt G. Elnert, Katharinenstraße Nr. 16, III.

Aub. Werkstätte oder Lagerräume sof. od. sp. Floßplatz 26 Ag. Näh. Ag. II. r.

Werkstatt f. 100, 150, 500 ℳ, ev. mit Logis zu verm. Elsterstr. 51, S.-G. I.

Eine trockene Niederlage zu vermiethen Uhlmann, Braustraße 2, 1. Geschoß.

Sidonienstr. 7
2 große Keller mit Wasserleitung, auch zu Werkstatt geeignet, sofort oder später zu vermiethen. Näheres daselbst beim Hausmann.

Waldstraße 66
½ Part. lks., 3 Z. mit Zub. u. Gärtchen, per sofort od. später zu verm. Zu erfrag. beim Hausm. oder Emilienstraße 17, I.

Parterre-Wohnung, Stube, Kammer, Küche u. Entree, sofort od. 1./IV. zu verm. Sternwartenstraße 51, I. l.

Beg. Bezug frdl. Parterre Emilienstr. 8, 500 ℳ, 1. Januar zu verm.

Reichsstrasse 24,
„Goldner Hut",
ist sofort oder später die erste Etage im Vordergebäude zu vermiethen durch Rechtsanwalt G. Elnert, Katharinenstraße 16, 3. Etage.

Yorkstr. No. 10
frdl. schöne 1. Et., 4 heizb. Z., 3 K. u. Zub. f. 730 ℳ, desgl. 3. Et., 3 heizb. Z., 3 K. mit Zub., f. 550 ℳ p. 1./4. 95 zu vm. Näh. 1. lks.

Leplaystraße 9
zu vermiethen sofort oder später 1. Etage rechts, ℳ 1400,—, 7 Zimmer mit Zubehör und Veranda.

Weststraße 45
1. u. 4. Etage, 500 u. 400 ℳ, 3 u. 4 Zimmer mit Zubeh., sofort oder später zu vermiethen. Zu erfragen Weststraße 45, Contor.

Wintergartenstraße Nr. 11 ist die große 1. Etage für 1600 ℳ vom 1./4. 95 an zu verm. durch Dr. Friederici, An der Pleiße 7, I.

Kurze Strasse 10b, eine frdl. Wohn. ½ 1. Et., 2 St. u. Zubehör 380, ½ 4. Et., 3 St. u. Zub. 340, mit Gas u. Wasser sof. od. sp. zu verm. Näh. 12, I.

Südstr. 54 1 Logis, f. Haus, 1. Et. 450 ℳ, 1 Logis 4. Etage 280 ℳ, per sof. o. 1. April. Näh. das. b. Hausm.

2 Logis 1. Etage, mit Garten, sof. z. v. Brandvorwerkstr. 35, pt. l.

½ 1. Et. sofort 380 ℳ Näh. Moritzstr. 3, pt. rechts.

Ranstädter Steinweg No. 29.
In diesem solid gebauten Hause ist eine comfortable Wohnung, Balconzimmer, sieben weitere Zimmer und Zubehör, in 2. Etage, Mitbenutzung des Waschhauses und Trockenbodens, für 1212 ℳ zu vermiethen per 1./4. 1895. Besichtigung täglich 10—12 und 3—5 Uhr durch Rechtsanwälte Justizrath Dr. Langbein & Theile, Schloßgasse 2, II.

Reichsstrasse 25
ist die zweite Etage, welche sich zu Wohnungs- und Geschäftszwecken eignet, sof. oder später zu vermiethen durch Rechtsanwälte Dix und Waldheim, Ritterstraße 10.

In Stieglitzens Hof,
Markt und verbreiterte Thomasstraße
sind nach vollendetem Neubau bez. Umbau große Läden und Geschäftsräume zu vermiethen, event. läßt sich ein großes photographisches Atelier mit Nordlicht einrichten. Aufzüge, Centralheizung u. s. w. Näheres zu erfragen bei Herrn Architekt Jummel, Thomasgäßchen 1, III.

Grimmaische Strasse 23
1. Etage f. Geschäftscompt., Agent., Exp. rc. passend, zu verm. Näh. part bei F. A. Starke.

● **Contore u. Lagerräume** zu vermiethen Gellertstraße Nr. 2.

Per sofort oder später
Hinter-(Hof-)Gebäude,
bestehend aus Kellergeschoß 160 □Meter,
Erdgeschoß 200 „
1. Stockwerk 160 „
II. „ 160 „
mit Einfahrt u. großem asphaltirten Hof, besonders geeignet für Druckereien, Buchbindereien und sonstigen ruhigen Fabrikationsbetrieb, zu vermiethen. Näheres zu erfragen beim Hausmann Seeburgstraße 44 oder Täubchenweg 21 (Geschäftshaus Köhler) beim Hausverwalter Schubert.

Tauchaer Straße 28/30, mit Thoreinfahrt und hellem Hof, sind im Seitengebäude, 1. Etage, für ruhiges Gewerbe oder zu Contorzwecken pass. Räumlichkeiten (ca. 200 qm) sof. od. später zu verm. Näh. part. bei R. Hertz.

Große Lager- und Arbeitsräume — in bester Lage Mittelstraße — auch zu Fabrikräumen geeignet, besteh. aus Keller, Parterre, 3 Etagen u. Boden, zu sehr bill. Preis in Aftermiethe sofort zu vermiethen. Näh. bei Herm. Horn & Co., Brühl 69.

Schleußiger Weg 1a, Erdgeschoß, 4 Zimmer, Bad, Garten, Zubehör, 700 ℳ,
Schleußiger Weg 1a, I. Geschoß, 5 Zimmer, Balcon, Bad, Garten, Zubehör, 1100 ℳ,
Schleußiger Weg 1a, IV. Geschoß, 4 Zimmer, Garten, Zubehör, 550 ℳ,
Braustraße 2, IV. Geschoß, 4 Zimmer, Balcon, Bad, Garten, Zubehör, 680 ℳ,
Braustraße 2, IV. Geschoß, 3 Zimmer, Balcon, Garten, Zubehör, 450 ℳ,
Dufourstraße 24a, II. Geschoß, Arbeitssaal oder Niederlagsraum mit Comptoir — ca. 105 qm —, großer Hofraum, Einfahrt, 550 ℳ,
zu vermiethen.
Rechtsanwalt Ad. Kretschmer, Naumarkt 16, II. oder Braustraße 2, I.

Braustraße	4,	Erdgeschoß,	5 Zimmer,	Zubehör,	600 ℳ	1. April
„	4,	„	5 „	„	650 „	1. April
„	4,	1. Geschoß,	5 „	„	720 „	1. April
Braustraße	4,	1. „	5 „	„	700 „	sofort
„	4,	2. „	5 „	„	650 „	sofort
„	4,	4. „	3 „	„	340 „	sofort
„	8,	4. „	3 „	„	350 „	sofort

zu vermiethen. Uhlmann, Braustraße 2, 1. Geschoß.

Grassistrasse 26 ist ein schönes Hochparterre, best. aus 1 dreifstr. Salon, 1 zweifenstr. und 2 einfenstr. Stuben nebst Zubehör, für 800 ℳ, sowie 1. Etage, 1 dreifenstr. Salon, 2 zweifenstr. u. 1 einf. Stube mit Zubehör, für 950 ℳ zu vermiethen. 1. April 1895 zu beziehen.

Pfaffendorfer Str. No. 22, Aussicht nach Zöllnerstraße, schöne 1. Etage, 5 Zimmer, 2 Kammern, Küche, Bad rc., per 1. April 1895 für ℳ 1150 zu vermiethen. Näheres daselbst parterre.

Kreuzstraße 27, 1. Etage, 4 3fenstr. Zimmer u. reichl. Zubehör, für 720 ℳ per 1./4. 95. Zu erfr. b. Hausm. das. od. b. Besitzer Geikel, Lange Str. 20.

Sidonienstr. 52, Ecke Lampestr., ist die herrsch. neu vorgericht. 1. Etage, 6 Z., Bad rc. enth., für 1600 ℳ sofort zu verm. durch den Hausmann daselbst.

Elsterstr. 51 u. 53 versch. Logis 1. u. 2. Et., enth. 4 u. 6 Zim., Zub. u. Garten, sof. u. spät. f. 630, 750 u. 850 ℳ zu verm. Näh. Nr. 51, S.-G. 1. Et.

Albertstraße 31, Nähe Floßplatz, ½ 2. Etage, 4 Zimmer und Zubehör, 825 ℳ, per 1. April 1895.

Am Rosenthal, Pfaffendorfer Str. 24, 2. Et., herrschaftl. eingerichtet, mit herrl. Aussicht, 1 gr. Salon u. 8 Zimmer u. s. w., p. sofort oder später für 2000 ℳ zu verm. Näh. das. beim Hausm.

Alexanderstr. 47 eleg. 2. Etage, 5 Zimm. u. Zub., der Neuzeit entspr. einger., 820 ℳ, und desgl. 3. Etage, 750 ℳ, per sofort oder 1. April zu vermiethen.

Leplaystraße 10, vis-à-vis Turnhalle,
ist Ostern 95 die Etage rechts: 3 zwei-, 1 einfenstr. Stube, 2 Kammern, Küche u. Z. für 800 ℳ, dann links: Salon mit Erker, 2 zwei-, 3 einfenstr. Stuben, Bad, Küche u. Z. 1300 ℳ, zu vermiethen. Näheres dort beim Hausmann. Bitte dreimal klingeln.

Vornehme Wohnungen,
Ecke Schwägrichen- und Haydnstraße, Aussicht Johannapark und Scheibenholz, 11 bez. 7 Zimmer, Loggien, Balcons, Ostern oder früher zu vermiethen. Näheres Schwägrichenstraße 15. Schmidt & Johlige, Architekten.

Colonnadenstr. { a. Westpl., Neubau, sind Logis, d. Neuzeit entspr., 5 Zim. nebst reichl. Zub., u. 1 helle Niederl. od. als Werkst. sof. od. sp. zu verm. Näh. b. Bes.

● **Gellertstr. 2** herrschaftliche Wohnung, 6 Zimmer, zu vermieth. Aussicht auf den Schwanenteich und Gärten.

Kochstraße 10 zu vermiethen ½ 2. Et., ℳ 500, sofort, ½ 2. Et., „ 500 } 1. April ½ 3. Et., „ 460 } 1895. Näheres beim Besitzer G. Hahn, Kurprinzstraße 17, oder beim Hausmann.

Promenadenstraße Nr. 24
freundliche Wohnung in 2. Etage rechts (4 Stuben, Badez., Balcon, f. Zubehör) für 860 ℳ zum 1. April zu vermiethen. Rechtsanwalt Dr. Max Engel, Katharinenstraße 19.

Peterssteinweg Nr. 18
ist zum 1. April 1895 eine kleinere Wohnung in der 2. Etage zu vermiethen durch Rechtsanwalt G. Elnert, Katharinenstr. 16, III.

Reichsstr. Nr. 24
ist zum 1. Januar 1895 eine kleinere Wohnung, Treppe B, 2. Etage, zu verm. durch Rechtsanwalt G. Elnert, Katharinenstr. 16, III.

Wiesenstraße 20
2. Etage, 4 Zimmer, 2 Kammern, Küche u. Zubehör, sofort oder später zu vermiethen. Zu erfragen Weststraße 45, Contor.

Weststraße 47
2. u. 3. Etage, 3 Zimmer, Küche, Kammer u. Zubehör, sofort oder später zu vermieth. Zu erfragen Weststraße Nr. 45, Contor.

Schuhmachergäßchen 1, Ecke der Reichsstr., sind die beiden Hälften d. 2. Et. für 520 bez. 480 ℳ, auch zus. zu vm. d. Dr. Friederici, An d. Pleiße 7, I.

Eine freundliche Wohnung, bestehend aus 4 heizbaren Zimmern mit reichl. Zubehör, in 2. Etage gelegen, zu vermiethen Dresdner Straße 4.

Moltkestraße 41
eine freundl. Wohn. 2. Et. z. verm., Sonnenseite, Nähe d. Schule, Pr. 460, 1./4. 95 zu bez.

Ranstädter Steinweg 30 ist per 1./10. 1 halbe 2. Etage f. 300 ℳ zu vm. d. Dr. Friederici, A. d. Pleiße 7, I.

Sternwartenstr. 36 freundl. 2. Etage per 1. Januar zu verm. Preis 350 ℳ. Näheres 1. Etage.

Floßplatz 1, 2 Tr., 3 zweif., 1 einf. St. m. Zub. Bes. 9-10, 2-3. Näh. 1 Tr. rechts.

Tauch. Str. 15 1./4. 95 2. Et., 3 St., 3 K. rc., f. 600 ℳ zu verm.

Lange Str. 42 Logis für 300 ℳ, desgl. für 135 ℳ zu verm. Zu erfr. beim Besitzer, 1. Etage.

Ranstädter Steinweg No. 29
ist in der 3. Etage ein comfort. Wohnung, Balconzimmer, 6 weitere Zimmer u. Zubeh., unter Mitbenutzung des Waschhauses und Trockenbodens, für ℳ 1000 per 1. April 1895 zu vermiethen durch Rechtsanwälte Justizrath Dr. Langbein & Theile, Schloßgasse 2.

Salomonstraße 10,
Nebengebäude.
Im 3. Stock gelegene Wohnung, 1 vierfenstriges und 4 zweifenstrige Zimmer nebst Zubehör, mit Vorgärtchen, vom 1. April 1895 ab zu vermiethen. Näheres Vordergebäude 1. Stock b. Besitzer.

Am Johannisthal.
Sternwartenstraße 44 ist eine Wohnung in der 3. Etage, bestehend aus 3 Stuben, 2 Kammern, Küche u. Zubehör, p. 1. April a. J. zu vermiethen. Näheres daselbst 1. Et.

Nicolaistraße Nr. 21,
„Löhr's Hof",
ist zum 1. Januar 1895 eine kleinere Wohnung, 3. Etage rechts, zu vermiethen durch Rechtsanwalt G. Elnert, Katharinenstraße 16, III.

Brüderstraße 22
sehr schöne Wohnung in 3. Etage (1 vier-, 4 zwei- und 2 einfenstr. Zimmer und reichl. Zubeh.) für ℳ 1150, Renovation nach Wunsch, per sofort zu vermiethen. Justizrath Dr. Langbein & H. Theile, Rechtsanwälte, Schloßgasse 2, II.

In Lehmann's Garten 24 sind die große 3. Etage rechts für 1250 Mark, auf Wunsch mit Garten, vom 1./4. 95 an, sowie in Nr. 2a das halbe Hochparterre links für 780 ℳ u. 2 Niederlagen sof. zu verm. Näh. daselbst oder durch Hausm. Bauer.

Poniatowskistr. 3 ist die ½ 3. Et. f., 3 Zim. rc. enth., sofort u. die halbe 1. Et. f. v. 1./4. 95 an zu verm. Näh. bei Frau Dreher daselbst III.

Elisenstr. 23, nahe d. Bayer. Bahnhof, ist ½ 3. Etage, freundlich gelegen, Neujahr oder später zu verm., Pr. 375 ℳ. Näh. 1. Et. l.

An der Pleisse No. 3
Place de repos
ist sofort oder später eine Wohnung in der 4. Etage, Treppe D, vollständig neu hergerichtet, zu vermiethen durch Rechtsanwalt G. Elnert, Katharinenstr. 16.

Katharinenstrasse 6
freundl. Fam.-Logis in 4. Et., 2.-Z., für ℳ 400 ꝛc. für sofort zu vermiethen.
Zusicherung Dr. Langbein & H. Thelle, Rechtsanwälte, Schloßgasse 2, II.

Katharinenstrasse No. 16
ist sofort oder später eine Wohnung in der 4. Etage zu vermiethen durch
Rechtsanwalt G. Ebert, Katharinenstraße 16, 3. Etage.

Turnerstrasse 17
der 1. Januar oder auch früher die rechte Hälfte der 4. Etage zu vermiethen, Preis pro anno 330 ℳ, 3 heitere Zimmer, Küche, Vorsaal, Keller-Abtheilung, Doppelfenster. Zu erfragen beim Hausmann.

Kreuzstr. 27, 4. Et., pt. Wohnung, 200 u. 250 ℳ sof. od. später zu verm. Zu erfr. beim Hausmann od. b. Bel. Weidel, Lange Str. 20.

Brandvorwerkstrasse No. 37
sind sofort oder später mehrere Wohnungen zu vermiethen durch
Rechtsanwalt G. Ebert, Katharinenstraße Nr. 16, 3. Et.

Moltkestraße Nr. 39
sind sofort oder später mehrere Wohnungen im Vordergebäude zu vermiethen durch
Rechtsanwalt G. Ebert, Katharinenstraße 16, 3. Etage.

1 freundliche Wohnung, 3 Stuben, Küche, Keller, 270 ℳ, zu vermiethen Körnerstraße 13, II. Simon.

Thomaskirchhof 5 2 frdl. Logis sofort zu verm. Näheres daselbst im Restaurant.

Hofl. 225 ℳ s. 1. Jan. Nah. Moritzstr. 3, p. r.

Leipzig-Reudnitz, Burgener Straße 7, Nähe des R. Kuchengartens u. der Pferdeb., 1/2 1. Et., 3 Stb., Kamm., Küche, nebst Zubehör, per 1. April od. früher für 450 ℳ zu verm. Näh. daselbst 1. Etage rechts b. Hausmann.

Zum 1. April 1886 schöne Wohnung in 4. Etage (nicht Dach), 3 zweifenstr., 1 einfenstr. Zimmer, Küche, Vorsaal ꝛc., zum Preise von 360 ℳ Kohlgartenstraße 37 zu vermiethen.

Wohnungen u. Geschäftslocale in jeder Preislage u. Größe hier sofort od. spät. werden kostenlos nachgewiesen im Vermiethungsbureau d. Hausbesitz-Vereins L.-Reud., Gemeindestr. 32

Johannis-Allee No. 2
schönes Logis, elegant und geräumig, 1. April für 680 ℳ zu verm. Näh. 2. Et. r.

Sofort od. spät. Gerichtsweg 14 | schöne Logis 180, 225, 300, 350 und 430 ℳ. Näheres beim Hausm.

Melanchthonstr. 3, am Teucher Thor, Logis 275, 380 u. 400 ℳ 1. April. N. b. Hirt.

Logis 1., 2., 3. Et. von 220—400 ℳ sof. od. später L.-Reudnitz, Eisenbahnstraße 67, I. lks.

Schönes Gelegis 4. Etage, 255 ℳ, sof. od. später zu verm. Alles neu hergerichtet. Volkmarsdorf, Louisenstraße Nr. 50, II.

Leipzig-Gohlis, Schachtsche Str. 5. 1. Etage, 3 zweif. u. 3 einf. Stuben, eine Kammer, Küche, Keller, Boden u. Garten, per 1. April 95 zu vermiethen. Preis ℳ 650.

Blumenstr. 104 in L.-Gohlis eine 1. Etage für 330 ℳ zu vermiethen.

L.-Connewitz,
Leipziger Straße 45, 1 schöne, sonnige Wohn. 1. Et., Erker, der Neuzeit entspr. einger., sof. od. spät. zu verm., Preis 500 ℳ

Hochf. Garçon-Wohnung, ein od. mehr. Zimmer, sof. od. später zu beziehen Tauchaer Straße 2, 1. Et., direct vis-à-vis dem Krystall-Palast.

In 1. Etage eleg. möb. Garçonlogis zu 20, 30 u. 40 ℳ im Ganzen oder getheilt zu verm. Näh. Kurze Str. 13, p.

Feines Garçonlogis
Emilienstraße 36, II. rechts.

F. Garçonlogis, 2—4 Zimmer, in feiner, sehr ruh. Lage u. Haus, Villa, Stadt- u. Rosenth.-Nähe, sof. zu verm. Gohlis, Wilhelmstr. 18, p.

Garçonlogis, Wohn- u. Schlafzimmer (ruhig) f. feineren Herrn Hohe Straße 6, 2. Et.

Am Rosenthal, Humboldtstraße 6, parterre, zu vermiethen eleganteste Garçonlogis, Salon u. Schlafzimm.

Leißnigstr. 29, II. r., Ecke Frauenf. Str. Schön. Garçonl., ev. m. Clav.

Garçonl., 12 ℳ, gut möbl. saub. Zimmer für Herrn Katharinenstr. 11, IV. vh.

Garçonlogis, gut möbl., sofort oder später billig zu vermiethen Alexanderstraße 4, II. r.

Besseres Garçonlogis sofort Nicolaistraße 59, III. Ecke Brühl.

Garçonlogis für 1—2 Herrn, Wohn- u. Schlafzimmer, Hainstraße 14, 3. Et. r.

Garçonlogis, m. möbl., m. Cab. u. Pianino an 1 od. 2 Herren Markt 3, Tr. B, 3. Et. l.

Besseres, ruhiges Garçonlogis Lampestraße 11, 4. Etage rechts.

Garçonlogis, fein, einzige Vermieth. Emilienstraße 38, 1. Et.

Garçonlogis Windmühlenstr. 48, II. Gar mbl., aufmerksl. Bed.

Frdl. Garçonl., 2 Zimmer, saub. Betten, gel. Lage, ev. m. Clav. Hohe Str. 16, III. l.

Besseres Garçonlogis, ruhig, einz. Vermiethung, Berliner Straße 20, 1. links.

Garçonl., sep., auf Wunsch Piano. Bad im Haus. Goetzenstr. 12, II. l.

Garçonlogis, frdl., Lindenstr. 2, I.

Bess. Garçonl. Turnerstraße 11, p.

Garçonlogis, auf Wunsch Pension, Johannisg. 4, III., a. Augustusbl.

F. Garçonlogis Neuh. Löhrstraße 9, I. l.

F. Garçonlogis (15 ℳ) Sternwartestr. 26, IV.

Garçonl. 15 ℳ Sidonienstr. 45, Vordh. III. r.

Garçonlogis, sep., Thomaskirchhof 9, 1. Et.

F. Garçonlogis, 18 ℳ Brüderstr. 24, I. r.

Frdl. Garçonl. 15 ℳ Alexanderstraße 38, III. l.

Garçonlogis Nürnberger Str. 45, 4. Et.

Garçonlogis l. H., 12 ℳ, Humboldtstr. 12, IV.

Garçonlogis Gustav-Adolfstr. 5, Seitenh. I. l.

Sidonienstr. 11, III. Garçonlogis a. Herrn

Garçonlogis 14 ℳ Hainengasse 10, I. r.

Garçonlogis Kreuzstraße 16, 2. St. r.

Besseres Garçonlogis Eilenstraße 19, pt.

Garçonl. zum L.-Strahn., Heinrichstr. 5, II.

Garçonl. l. H., 12 ℳ, in bes. Fam. Brühl 82, IV

F. Garçonl., a. W. m. Pension, Gartenstr. 14, II. r.

Garçonlogis 15 ℳ, fr., g. m. Mittb. Ser. 25, II.

Garçonl. an H. od. auf. Z. Schützenstr. 9, IV. l.

Garçonl., fr. St., 10 ℳ, von Vorgingstr. 7-9, III. l.

Grimm. Steinweg 6, III. r. Garçonlogis.

Frdl. möbl. Garçonl. l. H. Pfaffend. Str. 12, IV r.

Garçonlogis Reudn., Kuchengartenstr. 13, II.

Anst. Garçonl., billige Pens. Kreuzstr. 20, I. r.

Frdl. Garçonlogis Elsterstr. 43, 4. Et.

Eleg. möbl. Garçonlogis Königsplatz 7, III. l.

Südstraße 2c, III. links.
Gut möbl. Wohnung, Wohn- u. Schlafz., in anst. Hause bei einz. Dame sofort zu vermiethen.

Gut möblirte Wohn- u. Schlafzimmer sind zu vermiethen Lampestraße 10, part. links.

Hocheleg. Salon u. 2 gr. Zimmer l. l. H., f. möbl., auch einz. Promenadestr. 16, I. r.

Carlstr. 12, I. l., neben Marienpark, Nähe Krystall-Pal. vornehm. Salon und Schlafcabinet.

Grimmaische Straße 1, II., gut möbl. Stube mit Schlafcabinet zu vermiethen.

An d. Börse, Prom., für Stud. Jur. ꝛc. od. ob. Schlafst., Piano, Nachtstr. 13, IV. l.

F. Wohn- und Schlafzimmer zu verm. Petterstraße 7, 3. Etage.

Elegant. Wohn- u. Schlafzimmer zu vermiethen Kramerstraße 7, part. links.

Bayr. Bahnh., unmittelb. a. d. Klinikum (frei vis-à-vis) sind Windmühlenstr. 42, I. l. zwei f. möbl. Zimmer, ev. m. Schlafz. b. zu verm.

Brühl 4, III., bei Dietz ist ein freundliches möblirtes Zimmer sofort zu vermiethen.

Freundl. möbl. Zimmer sofort zu verm. Leplaystraße 14, II. r., Ecke Turnerstr.

1 schön m. Zimmer f. Herrn o. Schul., m. o. o. Pens. Lange Str. 49, III. r., Ecke Tauch. Str.

Freundl. möbl. Stube für 2 Herren Windmühlenstr. 32, Seitengeb. l. III. l.

Plagwitzer Straße 41, II. links gut möblirtes Zimmer f. 1. od. 2 H. zu verm.

Fein möbl. Zimmer Gellertstr. 4, III.

Frdl. möbl. St. a. anst. H. Erdmannstr. 10, H. I. l.

Frdl. möbl. Stube zu verm. Erdmannstr. 10, p. r.

1 frdl. möbl. St. zu verm. Weststr. 52, H. I. rechts.

Frdl. möbl. Zimmer Sophienstraße 40, II. l.

Königstr. 23, I. möbl. Zim. event. m. Pens.

Frdl. leere Stube Nürnberger Str. 50, H. II. r.

2 St. m. Koch f. eing. Z. 5 ℳ 1 ℳ s. v. Kurze Str. 13, p.

Möbl. Zimmer zu verm. Gellertstr. 4, IV., Hessel.

1 möbl. Z. l. Hrn. zu verm. Reichsstr. 24, Tr. C, l.

Möbl. Stube als Schlafst. für Herren billig zu verm. Reichsstraße Nr. 15, IV.

M. Stube als Schlafst. s. verm. Schulstr. 2, 4 Tr.

Frdl. Z. a. Schlafst. f. H. Brühl 58, III.

Schlafst. f. H. l. möbl. St. Beiderstr. 11, 4. Et. r.

Frdl. Schlafst. Neudnitz, Semeliderstr. 11, II. r.

2 freundl. Schlafst. f. H. Roßstr. 10, 2 Tr. l.

Frdl. Schlafst. f. Herrn Brühl 11, 4. Et.

Frdl. Schlafst. f. H. Albertstr. 48, H. III. l.

Off. Schlafst. in beh. Stube Weststr. 52, A, IV. l.

Pension Claussius. First class Boarding-house Königsplatz 17, III. links.

Floßplatz 26 | 0.-G. III., bestempf. Schüler-pension in Lehrerfamilie.

Pension | An d. Pleiße 9a (Lurgenstein's Garten), rechts Haus, Promen.

Gute Pension a. Garçonlogis Lortzingstraße 6, III. l.

Vorzügl. Pension An der Promen., in sein. Fam. Nähe Pleißeb. p. r.

Pension Haydnstraße 4, 1. Etage.

Pension in fein. Familie Harkortstr. 17, part.

G. Pens. in Lehr.-Fam. Johannisgasse 4, III.

Vorzügl. Pension Sternwartestr. 1, 3. Et.

Feine Pension Gellertstraße 4, 3. Et.

Vereinszimmer.
40 Pers. fass., bayer. Bier, Gl. 15 ℳ, n. ein. Tage frei, Eing. separat. C. Orlin, Nicolaistr. 51

Krystall-Palast. Theatersaal.
Montag, den 22. October:
Humoristischer Abend
der altrenommirten
Leipziger Quartett- u. Concertsänger
Eyle, Möller-Lipart, Hoffmann, Frank, Wilson, Eyle jun., Hanke.
Anfang 8 Uhr. Entrée: Reserv. Platz 75 ℳ, Saal und Gallerie 50 ℳ.
Billets schon an der Tageskasse des Krystall-Palastes.
Brillantes, neues Programm.

Krystall-Palast.
Allabendlich: Concert der Italiener:
Bella Napoli.
Anfang 8 Uhr. Entrée 50 ℳ. Dutzendkart. 3 ℳ Auf Vereinskart. 25 ℳ
Marine-Panorama im Kuppelbau der Alberthalle.

Central-Halle
Heute Montag, den 22. October cr.:
Grosse Abschieds-Vorstellung
und
Benefiz
für Herrn
Karl Maxstadt.
Zweimaliges Auftreten des Benefizianten.
Gegen 9 Uhr.
Einst und jetzt!
O, diese Weiber!
Lohengrin, Declamation.
Nach 10 Uhr
Tannhäuser-Parodie.
Die Liebe!
Don Carlos! Declamation.
Anfang 8 Uhr.
Preise der Plätze wie bekannt. Die Tages-Casse ist von Vormittags 10 Uhr an ununterbrochen geöffnet.
Dienstag, den 23. Octbr. cr.:
Familien-Abend
des Leipziger Turnvereins.
R. Carius.

Hôtel de Pologne
Parterre-Saal.
Heute Montag, den 22. October cr.:
Humoristische Soirée
der Leipziger Quartett- und Concert-Sänger
Bischoff, Bachrich, Müller, Hormann, Strübel, Corina und Röder.
Anfang 8 Uhr. (Neues Programm!) Eintritt 50 Pfg.

Grosse Feuerkugel,
Heute Montag, sowie täglich
Große Abend-Concerte.
Entrée und Programm frei. W. Stock.

Klosterg. 9. Hôtel de Saxe. Promenade.
Münchner Zacherlbräu, Special-Ausschank.
Täglich von 5 Uhr an unentgeltlich **Familien-Concert** des **grössten Musikwerkes Leipzigs.**
Heute Programm:
Tedeumsmarsch von Weber. Fantasie a. d. Oper „Lohengrin". Lustspiel-Ouverture von Kéler-Béla. Behüt' dich Gott, Lied von Kreisler. Lagunen-Walzer von Strauß. Ein Melodienkranz. Großes Potpourri. Brautschau, Polka von Strauß. Ouverture „Fra Diavolo" von Auber. Hoheitklänge von J. Lanner. Deutschland hoch! Großes Potpourri ꝛc. ꝛc.
Hierbei empfehle große Speisen-Auswahl bei kleinen Preisen. G. Birklegt.

Münchner Bierhalle,
Petersstrasse 38. — Ledig-Passage.
Täglich Nachmittags- und Abend-Concert
der Pester Damen-Capelle „Radetzky".
Empfehle geehrten Vereinen mein freundliches Gesellschaftszimmer.

Reichsstr. 15. **Café Reichshof,** Reichsstr. 15.
Täglich Concert der Original Wiener Damencapelle
„Edelweiss",
Direction Fr. Schmoltner, welche wegen ihrer musikalischen Leistungen verdient, von Jedem gern gehört zu werden. Unter anderen gelangen Soli auf Harmonium, Flöte ꝛc. zum Vortrag. Anfang 4 Uhr. C. Römling.

Schützenhaus L.-Sellerhausen
Heute:
Grosses Militair-Concert
von der Capelle des Königl. Sächs. 7. Inf.-Regiments „Prinz Georg" Nr. 106.
Direction: Herr J. H. Matthey.
Anfang 8 Uhr. **Nach dem Concert Ball.** Entrée 30 ℳ.
Sonntag, den 28. October:
Einmaliges Auftreten der Leipziger Quartett- und Concert-Sänger Eyle, Hanke etc.
C. Trojahn.

Albertgarten
Leipzig-Anger. Heute Montag
Großes Elite-Concert
des Philharmonischen Orchesters unter Leitung des Herzogl. Anhalt. Musikdirectors Herrn G. Peterhänsel und Mitwirkung des
Tuba-Componophon-Künstlers Herrn Ertel.
Anfang 8 Uhr. Entrée 10 ℳ. G. Pfaume.

Kaiserpark, L.-Gohlis,
Fernsprechst. Amt I, 1781. früher „Moritzburg". Fernsprechst. Amt I, 1781.
Heute, sowie jeden Montag von 7 Uhr an
Tanzaccord 50 ℳ | **Concert und Ball.** | Eintritt frei.
Ergebenst Ludwig Kaufmann.

Telephon-Anschluß **Gute Quelle,** Amt I 2785.
42 Brühl 42.
Variété- Parterre-Saal. Theater.
Elite-Künstler-Specialitäten-Vorstellung.
Neu! **Borsini-Truppe,** Neu!
Akrobaten auf rollendem Globus.
Neu! **Little William,** Neu!
kleinster und bedeutendster Gliedermensch der Jetztzeit.
Neues Personal. Neues Programm.
Anfang ½8 Uhr. Entrée 50 ℳ. Reserv. Platz 75 ℳ.
Familienbillets 3 Stück 1 ℳ bis 6 Uhr am Buffet, Haus an bekannten Stellen.
Tunnel. Concertsänger-Gesellschaft Lang (6 Damen u. 2 Herren). Anfang 6 Uhr. H. Fritsch.

Kast's Restaurant u. Café, Schlossgasse No. 10.
Täglich grosses Concert
der berühmten und preisgekrönten Damen-Capelle „Euterpe", 5 Damen, 3 Herren.
Concerttitel mit großem Beifall in China. Anfang 4 Uhr.

Bier-Palast, Täglich Concert des Tyroler Gesangs- u. Schuhplattltänzer-Ensembles **Die Wallberger.**
Petersteinweg 19. Inh. F. Kaels. Anfang 6 Uhr. Ohne Entrée, ohne Programmverkauf.

Neu! **„Fidelio"** Neu!
Im Hofe 1 Goldhahngässchen 1 Im Hofe.
Hierdurch empfehle meine schönen vollständig renovirten Localitäten.
Angenehmer Aufenthalt. Hochachtungsvoll Kulhanek.

Stadt Mannheim, Burgstraße 13.
Täglich Concert und Vorstellung von 5 Damen, 3 Herren, von der beliebten Gesellschaft Edelweiss. J. Schlachter.

Paradies, Grenzstraße 38, vis-à-vis Marienplatz, Schönstes Local der Ost-Vorstadt, empf. Grostitzer, echt Kulmb. v. Reichel, E. Döllu. Ritterg.-Gose. Schneidige Bedienung! H. Seifert.

Restaurant Stephan,
Parkstr. 11, in der Credit-Anhalt.
Heute erste Sendung von hochfeinem
Nordernetzer Cabliau und Angelschellfisch.
Ergebenst ladet ein Emil Poser.

Restaurant Central-Halle.
Heute Stamm: Irish Stew.
Morgen: Bayerische Leberknödel.

Kulmbacher **Brauhof,** Petersstrasse 18, Part. u. 1. Etage. Heute Abend **Krebssuppe.**
Bier hochfein. A. Kellitz.

Culmbacher Bierhalle,
3 Hainstraße 3. G. Schwarzer.
Heute **Thüringer Rostbratwürste.**
Empfehle ganz vorzüglichen Mittagstisch.
10—12 Gänge nach Wahl im Abonnement 60 und 80 ℳ.
Morgen Schlachtfest.

Schulze-Klapka, Klostergasse 6. Heute Abend **Kartoffelpuffer.**
Exportbier v. Gebr. Reif in Erlangen, ½ Liter 20 ℳ. Lagerbier à Glas 13 ℳ. W. Kunath.

Prager's Biertunnel. Heute Abend Schinken im Brodteig. F. Crostitzer Lagerbier und echt Bayerisch empf. Carl Hermus.

Mühle Gohlis.
Heute Schlachtfest. Abends von 5 Uhr an Wellfleisch. Biere exquisit. J. Kolbe.

Gosenschenke — Eutritzsch.
Schweinsknochen.
G. Pfotenhauer.

L. Hoffmann's Restaurant.
Gosenstube und Glasrotonnaden.
Annaber Fröhlich, gegenüber dem Krystallpalast.
Heute **Schweinsknochen.**
NB. Mittagstisch, Suppe, ½ Portionen 70 Pfg.

Variété Battenberg.
Heute und folgende Tage:
grosse Künstler-Vorstellungen.
Sämmtliche Künstler neu für Leipzig.
Cassenöffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr. Entrée 50 ℳ.
Reservirter Platz 75 ℳ. Logenstuhl 1 ℳ.
Die Tageskasse ist von Vormittag 10½ Uhr an geöffnet. Billet-Vorbestellungen werden auch per Telephon (I. 1370) entgegen. Louis Kaiser.

Ton-Halle. Heute Montag Große Ballmusik.
Anf. 7 Uhr. Fr. Stephan.

Schäfer's Concerthaus I. Ranges,

17 Königsplatz 17. 500 Personen fassend. 17 Königsplatz 17.

Altrenommirtes, feines, bürgerliches Familien-Restaurant.

Heute: Grosses Frühschoppen-Concert, sowie täglich: 2 Große Concerte des Wiener Damen-Orchesters „Arion".

Dirigentin: Fräul. J. Seyfert aus Wien. Anfang Nachmittags: 4—6 und 7—11 Uhr Abends.

Zugleich empfehle meine anerkannt vorzügliche und vortheilhafte **Table d'hôte à part** Mittags von 12—3 Uhr, **einzig in ihrer Art.**

Früh und Abends: Grosse Stammauswahl. Princip: Reichlich und gut.

Heute empfehle Rehbraten, dito -Rücken, Hasenbraten, Gänsebraten mit Tüllring, Klößen, gedämpft, Fasan in Champagner, Kalbsrücken mit Champignon, Roastbeef, englisch, in Madeira, Rinderfilet mit Stangenspargel, Echt ungarischen Goulasch, Russischen und Italienischen Salat, Echten Astrachan-Caviar, Aal in Gelé, dito blau mit Kräutersauce, Spiegelkarpfen mit brauner Butter und viele andere Sachen mehr.

Zum Ausschank kommen die aus feinstem Malz und Hopfen nach den Vorschriften des bayerischen Brausetzes gebrauten Qualitätsbiere der Dampfbrauerei Zwenkau und des köstlichen Stoffes der Münchner Kind'l-Brauerei in München.

Feenhafte elektrische Beleuchtung. Großartige Ventilation.

Telephon-Anschluß zur freien Benutzung für den Stadtbezirk. Hirsch's neueste Depeschen- und Coursberichte: ½2 Uhr Getreide, ¼4 Uhr Schlußcourse.

Indem von jetzt ab alle Verkehrsräume von **früh 7 Uhr** an schön durchwärmt sind, bitte ich das geehrte Publicum um recht zahlreichen Besuch und zeichne Hochachtungsvoll **W. Schäfer.**

Coburger Hof.

Auf meinen morgen Dienstag stattfindenden **Einzugsschmaus** erlaube ich mir meine werthen Gönner und Freunde nochmals höfl. aufmerksam zu machen.

Hochachtend **Daniel Sandvoss.**

Kleiner Kuchengarten,

L.-Anger.

Heute großes Schlachtfest.

Frische Wurst und Suppe auch außer dem Hause. H. Gärtner.

Milde Beiträge für die vom Brandunglück betroffenen armen braven Arbeiterfamilien im erzgebirgischen Städtchen Elterlein werden gern angenommen von dem Pfarramt zu Elterlein und der Expedition des Leipziger Tageblattes (E. Polz).

Der Winter ist vor der Thür!
Erbarmt Euch der armen Erzgebirger!

Heinemann and Balestier Ltd.

The annual general meeting of the Company will be held at the office, 33 Bedford Street, Strand, London, on November the First 1894 at 2 o'clock.

Oct. 19th 1894.

By order
Arthur Wauch, Secretary.

Concert

zum Besten der Gemeinde-Diakonie zu St. Thomas

Montag, den 29. October 1894, Abends 7 Uhr

im grossen Saale der Centralhalle.

Mitwirkende: der Thomanerchor, Fräulein Adrienne Osborne, die Herren Professor Julius Klengel und Rudolf Zwintscher.

Eintrittskarten à 3, 2, 1 ℳ sind Thomaskirchhof 23, parterre, und Abends an der Casse zu haben.

Kaufmännischer Verein.

Heute Montag, 22. October 1894, Vereinsabend.

Der nächste Vortrag, gehalten von Herrn Dr. Baldamus über „Nationale und internationale Staatenbildung in der europäischen Geschichte", findet Freitag, 26. October, statt.

Wir bringen hiermit zur Kenntniß unserer Mitglieder, daß der diesjährige Martinsschmaus Sonnabend, 10. November d. J., Abends 8 Uhr im großen Saale unseres Vereinshauses in der bisher üblichen Weise abgehalten werden wird. Die Einzeichnungsliste liegt im Lesezimmer auf.

Der Vorstand.

Volksküche im Vincentius-Stifte,

Leipzig-Reudnitz, verlängerte Wilhelmstraße.

Am 22. October wird die von den grauen Schwestern geleitete **Volksküche** in dem Vincentius-Stifte eröffnet. Die Speisen werden an Wochentagen von ¼12 bis 1 Uhr in Portionen zu 10 und 15 Pfennigen verabreicht. Speisemarken sind zu haben bei dem Küster der St. Laurentius-Kirche.

H. Schmittmann, Superior und Pfarrer.

Allgemeiner Deutscher Frauenverein.

Rechtsschutz für Frauen.

Unentgeltliche Auskunft in Rechtsfragen jeden Mittwoch von 5 bis 7 Uhr Reudnitz, Mühlgasse 14, Local der Volkshaushaltungsschule.

Der Vorstand.
Im Auftr. Louise Otto-Peters.
Anna Schmidt.

Das Kaiser-Panorama hat 14,300 stereoskopische Aufnahmen zur Verfügung und bietet den Besuchern die größte Abwechselung.

PALAST-HOTEL BERLIN Hôtel à l'ancienne Bourse. Neu eröffnet Otto Trulsen. Am Pferdemarkt u. Anhalter Bahnhof. Leipziger und Potsdamer Platz. Feinstes franz. Restaurant. Zimmer incl. Heizung, Bedienung, Beleuchtung von 4 Mark an.

Café Bomberg, Colonnadenstraße. Hochfeine Biere, Kaffee, Cacao 2c. Freundlicher warmer Aufenthalt.

Wilh. Kümpf, Zeitzer Straße 7. Heute, sowie jeden Montag Abend **● Plinsen. ●**

Altenburg, Centr. der Stadt.
Löhe's Restaurant u. Weinstuben.
Treffpunct d. Herren Geschäftsreisenden.
Vorzügl. Mittagstisch. Echte Biere. Reine Weine

Die Herren Studirenden bekommen den vorzüglichsten Mittagstisch zu 50 und 75 Pfg. im **Gutenbergkeller,** Buchhändlerhaus, Hospitalstr. 11, nahe bei Liebig-, Brüder- u. Stephanstraße.

Speisehalle, Katharinenstr. 19. Tägl. fr. Mittagstisch, à Portion 30 ₰.

F. Pr.-Mittagstisch f. Studenten Leipzigerstr. 12, I.

Hochf. Mittagstisch Königsplatz 17, III. lks.

Verloren wurde am 15. d. M. auf dem Wege Thomaskirche—Promenadenstraße ein Quartbuch, enthaltend geschriebene Noten und auf der Decke mit „Musik" bezeichnet. Gegen gute Belohnung abzugeben Universitätsstraße Nr. 1, Kössling'sche Buchhandlung.

Verl. 1 Lupe. G. Gelegenh. Carolinenstr. 21, Mg. IV

Riedel-Verein.

Heute Uebung Nicolai-Gymnasium. Damen 7 Uhr, Herren pünctlich ½8 Uhr. Allseitige Theilnahme dringend nöthig.

Gesellig. Zusammensein jeden Montag Abend im Italienischen Garten, Frankfurter Straße.

L. L. Heute Abend pünctlich ½9 Uhr Uebung für neue Lieder! T. B.

Damengesangverein.

Heute, Montag, d. 22 Oct., pünct. 4½ Uhr Uebung in der Smitt'schen Töchterschule.

D. G. ½8 Uhr Theaterrestaurant.

I. Verein f. Naturheilkunde Cajeri's Restaur. Morgen Abd. pünct. ½9 Uhr Vortrag im großen Zimmer von Herrn J. Böhelm über **Lungenkrankheiten.** Eintritt frei! Gäste willkommen.

Die Mitglieder des Localverbandes Leipziger Kegelclubs werden gebeten, **Heute Montag Abend 8½ Uhr** zahlreich in der Hauptversammlung zu erscheinen.

Der Vorstand.

Vermischte Anzeigen.

Fernsprechstelle für sofort zu vergeben. Näheres u. B. 12 hauptpostlagernd.

Wunderbarer Erfolg! Man verlange nur Prof. Dr. Wood's **Zahngeist,** à Fl. 50 ₰, unstreitig vorzüglich. Mittel gegen Zahnschmerz!

Damen, welche gewillt sind, an einem unter ärztlicher Aufsicht stehenden, durch eine erfahr. Turnlehrerin geleiteten geschlossenen

Gesundheits-Turncursus

theilzunehmen, werden gebeten, sich zu melden Nr der Pleiße 4, II., zwischen 3 und 5 Uhr.

Die

Biere der Dampfbrauerei Zwenkau

sind nur aus feinstem Malze und Hopfen nach den Vorschriften des bayerischen Braugesetzes eingebraut. Sie haben sich durch vorzüglichen Wohlgeschmack und Bekömmlichkeit — die vornehmsten Bedingungen von Reinheit — in wenigen Jahren den Markt erobert und werden ihren Ruf als wirkliche Qualitätsbiere immer behaupten.

Stroh-Gesuch.

Größere Posten Maschinen-Roggen- oder Weizenstroh zum Pressen gesucht. Dampfpressen stelle ich. Offerten erb.

Magdeburg-Sudenburg.
Adolf Herrmann,
Stroh en gros.

Eine bessere Kegelgesellschaft im Italien. Garten sucht einige Herren gesetzten Alters als Mitglieder. Offerten unter A. 40 in die Filiale d. Bl., Katharinenstr. 14, erbeten.

Wir kommen bestimmt alle Drei ½7 Uhr.

Jenny.

Reclamen.

Trauer-Magazin Emil Beckert Nachf., 36 Neumarkt 36,

Nähe der Schillerstr., empfiehlt **Neuheiten** in

Trauerhüten

von ℳ 1,50 bis ℳ 20.

Möbel Bauer

Colonnadenstr. 14

Polstermöbel hocheleganter Formen.

Möbelstoffe Decorationsatelier.

Familien-Nachrichten.

Richard Eberlein — Zeitz
Ida Eberlein geb. Hellriegel
Vermählte.

Toni Holzweissig
Emil Hellriegel
Verlobte.
L.-Gohlis, den 21. October 1894.

Arthur Meiner
Hertha Meiner
geb. Meissner
Vermählte.
Leipzig, 21. October 1894.

Statt besonderer Meldung.

Durch die Geburt eines gesunden Mädchens wurden hoch erfreut

Eduard Priem,
kgl. Fabriken- u. Gewerbeinspector,
und Frau Anna geb. Jünger.
Bayreuth, den 18. October 1894.

Verlobt: Herr Paul Meier, Pastor Adj. für Bärenstein (Bez. Dresden), z. Z. in Freiberg, mit Frl. Luise Richter daselbst. Herr Johannes Pohl in Mülheim a. Rhein mit Frl. Martha Brückner in Zwickau. Herr Richard Fischer, Assistent am herzogl. Amtsgericht in Altenburg, mit Frl. Anna Lorch in Zwickau. Herr Julius Jurner in Dresden mit Frl. Selma Schmidt daselbst. Herr Robert Schulze in Dresden mit Frl. Ida Eckhardt daselbst. Herr Franz Kaufel in Zittau mit Frl. Selma Käßler daselbst. Herr Otto Schneider, Kaufmann in Chemnitz, mit Frl. Hulda Keller daselbst. Herr Arthur Philipp in Chemnitz mit Frl. Ludwig Keller in Lichtenstein-C. Herr Paul Schreiber in Schönberg mit Frau Wilhelmine verw. Graupner geb. Neubert in Kaschau. Herr Albin Menke in Dresden mit Frl. Anna Strobel in Frankenberg.

Vermählt: Herr Richard Karbe, Lehrer in Chemnitz, mit Frl. Elisabeth Beyerlein daselbst. Herr Alois Hirsch in Plauen mit Frl. Helene Linge daselbst. Herr Alwin Bernhardt in Dresden mit Frl. Johanna Reichel in Markneukirchen.

Heute, den 21. October, verschied unerwartet, sanft und ruhig nach kurzem, schwerem Leiden mein innigstgeliebter Mann, unser treusorgender Vater

Herr Privatmann Friedr. August Poetzsch

im 58. Lebensjahre.

Dies zeigen in namenlosem Schmerze und um stille Theilnahme bittend nur hierdurch an

Leipzig, Louisiana, New-York, 21. October 1894.

Minna Poetzsch geb. Boye,
Alfred,
Olga,
Franziska,
Fernando,
Woldemar,
James,
Alexander.

Tag der Beerdigung wird im Tageblatt bekanntgegeben.

Carl Schönherr, Leichenbestatter, übernimmt nach feststehendem Tarif jede Art von Beerdigungsfeierlichkeiten für Leipzig und Umgegend unter Zusicherung bekannter pünctlicher Bedienung und erbittet gütige Aufträge nur direct nach der Wohnung **Neukirchhof 30, II.** Fernsprech-Einrichtung nicht vorhanden.

Sophien-Bad. Russische Dampf-, Irisch-Römische u. Douche-Bäd. Für Herren von 8—½1 u. 4—9 Uhr. Damen v. 1—4 Uhr täglich. Wannen- u. Hausbäder zu jeder Tageszeit. Damen: Dienst., Donnerst. u. Sonnab. v. ½9—½11 U. Montag, Mittw., Freit. v. ½2—5 Uhr. **Schwimm-Bassin 20°.**

Leipziger Kurbad, Gerberstraße 3.

Kohlensaure Thermal-, Stahl-, Soolbäder. (Pat. Lippert). Geöffnet an Wochentagen von früh 8 bis Abends 7 Uhr. Sonntags geschlossen.

Marien-Bad. Schwimm-Bassin 20° mit Wellenschlag. Damen: Mont., Mittw., Sonnab. 2—½5. Dienst., Donnerst., Freitag ½9—11 Uhr. Vorzügl. Douche-Wannenbäder. — Jederzeit Schwimm-Unterricht. — Pferdebahn. 350000 Liter täglich fündiger Wasser-Zu- und Abfluß. Krystallk. Wasser.

„Königin-Carola"-Bad, 20° Temperat. des Schwimmbassins. Damen Dienstag, Donnerstag, Sonnabend von ½9 bis ½11, Montag, Mittwoch, Freitags ½2-5 U. **Dufourstrasse 14.**

Centralbad, Schwimmbassin 20° Damen: Mont., Mittw., Freit. ½9-11 früh. Dienst., Donnerst., Sonnab. ½2-5 Nachm.

Diana-Bad, Temperatur des Schwimmbassins 20° Damen: Mont., Mittw., Freit. ½2-5 Nachm. Dienst., Donnerst., Sonnab. ½9-½11 Vorm.

Johanna-Bad, Blücherstr. 18. Wannen-Bäder, krystallk. Wasser. Sand- u. Curbäder. Dampf-Bäder. Niederes Preisbad.

Kurbad Reuss, Dorotheenstr. 9. Russendampfbäder, Packung, Heilgymnastik, Massage, Gliede 2c. Von früh 8—9 Uhr Abends geöffnet.

Speiseanstalt I. u. II. Dienstag: Reis mit Rindfleisch. T. B. Honorat. „ Weißkraut u. Kart. m. Schöpsenfl. T. B. Strobel.

Neue Leipz. Speise-Anst., Zeitzer Str. 43 45. Montag: Rindfleisch m. Schoten u. Möhren.

Herbst-Control-Versammlungen im Bezirk Leipzig.

* **Leipzig,** 21. October. Für die Herbst-Control-Versammlungen in den Ortschaften des Landwehrbezirks Leipzig hat das königl. Bezirkscommando Bestimmungen erlassen, die zwar in den betreffenden Gemeinden durch öffentlichen Anschlag zur Kenntniß der Betheiligten gebracht werden, die wir aber im Interesse der Sache und aller Controlpflichtigen auch an dieser Stelle mitzutheilen nicht versäumen wollen. Nach diesen Bestimmungen haben sich zu stellen:

In Zwenkau (Rathhaussaal) am 5. November, Vormittags 11 Uhr sämmtliche Reservisten der Jahrgänge 1887 bis 1894 aus den Ortschaften Böttcrdorf, Böhlen, Cospuden, Groß- und Klein-Dalzig, Groß-Deuben, Dehlitz-Deuben, Probstheida, Döhlen, Eythra, Gaschwitz, Großstädteln, Innitz, Kleinstädteln, Kopschdar, Löbschütz, Mausitz, Neuhof, Prödel, Rüßen, Klein-Storkwitz, Stöhna, Teßschütz, Zeschwitz, Zöbigker und Zwenkau.

In Lützschena (Gasthof) am 6. November, Vormittags 11 Uhr sämmtliche Reservisten der Jahrgänge 1887 bis 1894 aus den Ortschaften Barneck, Böhlitz-Ehrenberg, Breitenfeld, Burghausen, Gundorf, Hänichen, Lindenthal, Lützschena, Neuscherbitz, Quasnitz, Stahmeln und Wahren.

In Liebertwolkwitz (Gasthof zu den drei Linden) am 7. November, Vormittags 11 Uhr sämmtliche Reservisten der Jahrgänge 1887 bis 1894 aus den Ortschaften, Auenhain, Baalsdorf, Crübern, Crestewitz, Dehnitz, Döfen, Dreiskau, Engelsdorf, Gärnen, Göttichen, Gültengossa, Gruna, Großzössna, Hirschfeld, Holzhausen, Kötzschbroda, Liebertwolkwitz, Magdeborn, Mörgen, Rüben, Seßewitz, Stormthal, Tanzberg, Wachau, Zehmen, Zuckelhausen und Zweinaundorf.

In Markranstädt (Saal „zur guten Quelle") am 8. November, Vormittags 11 Uhr sämmtliche Reservisten der Jahrgänge 1887 bis 1894 mit den Anfangsbuchstaben A—K, Mittags 12 Uhr 30 Minuten diejenigen mit den Namen-Anfangs-Buchstaben L—Z aus den Ortschaften Alberstdorf, Groß- und Klein-Dölzig, Frankenhain, Gärnitz, Göhrenz, Hartmannsdorf, Knautkleeberg, Knauthain, Knautnaundorf, Kulkwitz, Lausen, Lindenaundorf, Markranstädt, Groß- und Klein-Wittitz, Priestäblich, Quesitz, Rehbach, Rückmarsdorf und Seehausen.

In Taucha (Schützenhaus) am 9. November Mittags 12 Uhr sämmtliche Reservisten der Jahrgänge 1887 bis 1894 mit den Namen-Anfangs-Buchstaben A—K, Nachmittags 1 Uhr 30 Min. diejenigen mit den Namen-Anfangs-Buchstaben L—Z aus den Ortschaften Altden, Cleuden, Cunnersdorf, Eradefeld, Döbitz, Dewitz, Gottscheina, Großdorf, Hohenheida, Merkwitz, Mockau, Renzsch, Panitzsch, Paunsdorf, Plaußig, Plöß, Plösen, Portitz, Pönitz, Sergeritz, Sehlis, Sommerfeld, Taucha und Thekla.

Es sei noch besonders darauf hingewiesen, daß die zur Theilnahme an den Control-Versammlungen im Bezirke Leipzig-Land Verpflichteten besondere Gestellungs-Befehle nicht erhalten, daß sich dieselben vielmehr pünctlich zu den in den öffentlichen Bekanntmachungen angegebenen Zeiten auf den betreffenden Controlplätzen unter Mitführung ihrer Militairpapiere einzufinden haben. Versäumnisse ziehen die gesetzliche Strafe nach sich. Unkenntniß vom Stattfinden der Control-Versammlungstermine wird nicht als Entschuldigungsgrund angerieben.

Die Beordernung der Controlpflichtigen aus Stadt Leipzig und den einbezirkten Vororten erfolgt durch Gestellungsbefehl.

Militairverein „Garde-Corps", Leipzig.

z. **Leipzig,** 21. October. Gestern Abend beging der Kgl. Sächs. Militairverein „Garde-Corps" im Etablissement „Bonorand" die Feier seines 10jährigen Bestehens. Von der Capelle des 106. Regiments unter Leitung des Herrn Musikdirector Matthes wurde der Abend mit dem Marsche „Unter deutscher Flagge" von Andrä, der Ouvertüre zur „Regimentstochter" und der Phantasie aus „Czar und Zimmermann" eingeleitet. Nachdem hierauf von dem Rebentrost'schen Gesangverein die Bader'sche Composition „Das Kirchlein" vorgetragen worden war, hielt der Vorsitzende des Vereins, Herr Köpsche, eine Ansprache. Derselbe begrüßte zunächst die zahlreich erschienenen Festtheilnehmer und sprach den anwesenden Vertretern des hiesigen Officiercorps herzlichen Dank für ihre Betheiligung aus. Er gab dann einen Rückblick auf die Thätigkeit und die erreichten Erfolge während des zehnjährigen Bestehens des Vereins. Aus den Mittheilungen des Redners ging hervor, daß der mit 40 Mitgliedern gegründete Verein gegenwärtig 5 Ehrenmitglieder und 61 Mitglieder zählt. Nur ein Mitglied hat der Verein während dieser Zeit durch den Tod verloren. An Unterstützung zahlte der Verein seit 1887 950 ℳ und besitzt einen Cassenbestand von 1200 ℳ. Zum Schlusse seiner Ausführungen mahnte Herr Köpsche die Kameraden zum Festhalten im Kampfe gegen die Feinde des Umsturzes und zum unentwegten Eintreten für Thron und Altar und schloß mit einem dreifachen Hoch auf Kaiser Wilhelm und König Albert, in das die Festtheilnehmer lebhaft einstimmten. Eine besondere Auszeichnung wurde dem Verein dadurch zu Theil, daß Kaiser Wilhelm demselben zu seinem Ehrentage eine Fahnenschleife mit goldenem Nagel verliehen hatte, die Herr Köpsche mit Worten des Dankes und der Ergebenheit, sowie der Versicherung unwandelbarer Treue und Hingebung für Kaiser und Reich, König und Vaterland an die Fahne befestigte. Außerdem wurde der Verein noch seitens des Militairvereins „Deutsche Cavallerie" und des Rebentrost'schen Gesangvereins mit Fahnennägel und von den Damen des Vereins mit Schärpen in den Reichsfarben beschenkt. Der übrige Theil des Abends brachte noch als besonderen Genuß die Sopransolovorträge der Concertsängerin Fräulein Laube, welche die Lieder „Ich liebe Dich" von Grieg, „Frau Nachtigall" von Taubert, „Ich kann Dir's nimmer sagen" von Lassen, „Wiegenlied" von Jacobi und „Mailied" von Meyerbeer sang. Mit diesen Darbietungen erntete die Sängerin stürmischen Beifall. Der Rebentrost'sche Gesangverein hat noch die Lieder „Abendfeier" von Attenhofer und „Rund ist die Welt" von Jüngst in recht ansprechender Ausführung, die den Sängern und ihrem trefflichen Dirigenten, Herrn Gustav Röbrig, reichen Beifall eintrugen. Nach Herr Musikdirector Matthes, der mit seiner Capelle noch die „Ungarischen Tänze" Nr. 5 und 6 von Brahms, „Auf der Wacht", Trombolate von Tierig, und „Eine Kaiserparade" von Eilenburg in tadelloser Ausführung bot, fand lebhafte Anerkennung, die insbesondere dem Solisten in der Tierig'schen Composition, Herrn Hoßdorf, der sich zu einer Wiederholung entschließen mußte, zu Theil wurde. Er noch jeder Richtung hin für alle Theilnehmer genußreich verlaufene Abend wurde dann mit einem Balle beschlossen.

Vermischtes.

— **Tangerhausen,** 19. October. In dem Harzorte Stempeda mit kaum 300 Einwohnern giebt es, wie wir heute in Provinzialblättern lesen, etwa 30 Familien Namens Ebberdt. Um diese genau zu bezeichnen, hat man sie fortlaufend numerirt. Ueberaus komisch wirkt nun eine amtliche Bekanntmachung z. B. dahin, daß Ebberdt Nr. 25 als Schöffe neu, während Ebberdt Nr. 17 als solcher wiedergewählt ist, Ebberdt Nr. 13 aber in ein anderes Amt berufen wurde.

— **Batavia,** 19. October. Der Vulkan Galoengoeng (auf der Insel Java, im Bezirk Preang), den man als erloschen betrachtete, ist plötzlich ausgebrochen. Der Aschenregen verursacht weithin nächtliche Finsterniß. Einige Dörfer bei Singaparna sind, wie verlautet, zerstört worden.

Verantwortlicher Redacteur Dr. Herm. Rüdiling in Leipzig.
Für den musikalischen Theil Professor Dr. Oscar Paul in Leipzig.

Volkswirthschaftliches.

Alle für diesen Theil bestimmten Sendungen sind zu richten an den verantwortlichen Redacteur desselben C. G. Laue in Leipzig. — Sprechzeit: nur von 10—11 Uhr Vorm. und von 4—5 Uhr Nachm.

Telegramme.

⸸ Breslau, 21. October. (Privat-Telegramm.) Das „Mühlen-Cartel" verpflichtet seine Theilnehmer, Getreide nicht über Breslauer Notiz anzukaufen.

Der Neubau der Dauernden Gewerbe-Ausstellung.

Seit unserem letzten Bericht über den Stand des Neubaues der dauernden Gewerbe-Ausstellung hat sich eine ganz wesentliche Vervollständigung des Ausstellungspalastes vollzogen, indem nunmehr die innere Eisenconstruction des Baues nahezu vollständig zur Aufstellung gelangt ist.

Man kann jetzt die Größe des Gebäudes vollständig beurtheilen und läßt sich immer deutlicher erkennen, daß das Geschaffene nicht nur in allen Theilen ein sehr solider Bau, sondern auch ein geschmackvoll schönes, dabei imposant wirkendes Gebäude werden wird, was zweifellos der Promenade nur zur Zierde gereicht.

Von besonderem Interesse dürften einige Einzelheiten der eisernen Innenconstruction des Gebäudes sein, wie solche von der heimischen Firma Herrmann Fritzsche geliefert und aufgestellt wird.

Der bereits vollständig aufgestellte westliche Gebäudetheil läßt deren Zusammenstellung erkennen.

Die Construction besteht aus Frontwandsäulen, welche aus zwei zusammengenieteten C-Eisen gearbeitet sind; dieselben reichen von dem Souterrainfußboden bis zur Dachhöhe und sind in der Gründung mit starken Ankern befestigt.

Die mittleren Hauptstützpuncte der horizontalen Construction werden durch eine doppelte Reihe schmiedeeiserner Gittersäulen, welche ebenfalls vom Souterrainfußboden bis zur Dachhöhe reichen und gleich den Wandsäulen in der Gründung verankert sind, gebildet.

Von den Frontwandsäulen nach den Gittersäulen legt sich in Erdgeschoß-Fußbodenhöhe ein Trägerrost aus starken Walzeisenträgern.

Der Obergeschoß-Fußboden sowie die Decke desselben besteht in einer Construction aus starken schmiedeeisernen Gitterträgern.

Auf diese Verbindungsträger werden in allen Geschossen Träger kleineren Profils aufgelegt, welche bestimmt sind, die Betondecken zu tragen.

Besonders hervorzuheben dürfte sein, daß die Aufstellung des großen, umfangreichen Eisengerüstes ohne besonderes Gerüst von Statten geht, weil sämmtliche Theile fertig gearbeitet zum Bauplatz gelangen.

Ist es räthlich,

kleine Neuerungen sofort oder später zum Gebrauchsmusterschutz einzureichen?

Originalmittheilung von Patentanwalt Sack, Leipzig.

Dem aufmerksamen Beobachter, welcher Gelegenheit hat, Einblick in das Gebiet des gewerblichen Fortschrittes zu gewinnen, bedingt sich zuweilen eine Erscheinung auf, welche zu der in der Ueberschrift gegebenen Frage Veranlassung giebt.

Es zeigt sich nämlich nicht selten, daß bei sogenannten kleinen Erfindungen, die zumeist unter Gebrauchsmusterschutz gehören, der Fall eintritt, dieselbe Erfindung schon früher von anderer Seite zur Eintragung gebracht zu sehen.

Es soll hiermit nicht gesagt oder auch nur angedeutet sein, daß diese Erfindung auf widerrechtliche Weise von dem früher Anmeldenden zur Eintragung gebracht wurde, sondern im Gegentheil ist es ein ganz natürlicher Vorgang, der hierbei in Rücksicht zu ziehen ist.

Allegirt ist auf dem Gebiet der Erfindungen die Grundbedingung festzuhalten, daß gewisse Unvollkommenheiten und Mängel von verschiedenen Gewerbetreibenden zugleich wahrgenommen werden und wird in Folge dessen mehrfach an deren Beseitigung gearbeitet.

Es liegt auf der Hand, daß bei solch mehrseitigem Streben und bei der verhältnißmäßig geringen Schwierigkeit, mit der sich kleine Neuerungen finden lassen, die Schaffung von Verbesserungen in ziemlich kurzer Zeit zu Stande kommt. Nun tritt ferner der Umstand hinzu, daß der eine dieser Erfinder sich ohne Weiteres über die Nützlichkeit seiner Neuerung völlig klar ist und sofort zur Einreichung des Schutzgesuches schreitet. Der Andere hingegen ist in seinen Entschließungen schwerfällig und glaubt trotz der zu Tage liegenden Einfachheit der Sache erst umständliche, vor allen Dingen zeitraubende Versuche und Proben nöthig zu haben, bevor er Schritte zur Erlangung eines Schutzrechtes unternimmt. Die Folge solcher Saumseligkeit ist nun die, daß die Einreichung bereits von anderer Seite bewerkstelligt wurde und es nunmehr für den langsam sich Entschließenden für die Erlangung eines Schutzrechtes nicht nur zu spät ist, sondern es kann ihm auch von Seiten des früheren Anmelders die gewerbliche Verwerthung und Benutzung der betreffenden Neuerung überhaupt verboten werden.

Die gestellte Frage läßt sich auf all den angeführten Gründen dahingehend beantworten, daß man bei Erfindungen, deren Zweckmäßigkeit ohne Zweifel klar erkennbar ist, mit thunlichster Beschleunigung sich ein Schutzrecht sichern soll, um so mehr, als nach dem Gesetz nicht der erste Erfinder, sondern der erste Anmelder allein dieses Schutzrecht erhält.

Hierbei ist aber noch zu beachten, daß besonders bei Gebrauchsmustergesuchen, deren Inhalt vom Patentamt nicht geprüft wird, die Ausarbeitung der Beschreibung mit Erfahrung und Geschick erfolgt, weil im anderen Falle der beabsichtigte Schutz wegen mangelhafter Schutzbeschreibung leicht umgangen werden kann.

Die Entwickelung des sächsischen Steinkohlen-Verkehrs.

† Die Steinkohlenproduction in den Kohlenbezirken unseres Sachsenlandes entwickelte sich in der ersten Zeit ihres Bestehens nur langsam, weil die billigen Abfuhrwege auf größere Entfernungen fehlten und deshalb die großen Absatzgebiete noch mangelten. Erst mit der Eröffnung der Eisenbahnen und der fortdauernden Ausbreitung der Schienenwege nahm auch die Verfrachtung der sächsischen Steinkohlen an Umfang immer mehr und mehr zu.

Nachdem am 6. September 1845 die Linie Zwickau-Werdau gleichzeitig mit der Linie Werdau-Crimmitschau eröffnet worden war, begann zunächst die Verfrachtung von Steinkohlen aus dem Zwickauer Reviere auf der Eisenbahn Zwickau-Leipzig. (Die Strecke von Leipzig bis Altenburg war schon am 19. September 1842 und die Strecke von Altenburg bis Crimmitschau am 15. März 1844 eröffnet worden, so daß am 6. September 1845 die ganze Linie Zwickau-Leipzig dem Betriebe übergeben war.)

Das Jahr 1846 war sonach das erste Jahr, in welchem die Steinkohlenverfrachtung ab Zwickau auf der Eisenbahn zur Anschauung gebracht werden kann. Bis zum Schlusse des genannten Jahres waren 37 750 t à 1000 kg verfrachtet worden, welche auf dem Bahnhofe in Zwickau zum Versandt aufgegeben wurden. Im Jahre 1850 war der Versandt bereits auf 100 315 t gestiegen, im Jahre 1851 auf 131 830 t, im Jahre 1852 auf 169 706 t, 1853 auf 189 730 t, 1854 auf 239 970 t.

Am 1. November 1854 wurde die Strecke Zwickau-Lainsdorf dem Betriebe übergeben, welche die Aufgabe von Kohlen in Lainsdorf selbst ermöglichte und dadurch eine ganz bedeutende Erleichterung des Versandtgeschäftes mit sich brachte. Die Kohlenbeförderung aus dem Zwickauer Reviere steigerte sich nun von Jahr zu Jahr. Im Jahre 1855 betrug die Verfrachtung 287 480 t, im Jahre 1860 558 435 t, 1865 1 229 855 t, 1870 1 488 175 t, 1875 1 769 365 t, 1880 1 931 010 t, 1885 2 095 455 t, 1886 2 040 085 t, 1887 2 069 745 t, 1888 2 020 605 t, 1889 1 924 900 t, 1890 1 764 815 t, 1891 1 801 359 t, 1892 1 731 509 t, 1893 1 852 509 t. Der stärkste Eisenbahnversandt aus dem Zwickauer Bezirke wurde hiernach im Jahre 1887 mit 2 069 745 t erreicht.

Im Jahre 1855 begann der Versandt von Steinkohlen aus dem Plauenschen Grunde bei Dresden, nachdem am 28. Juni des genannten Jahres die Albertsbahn Dresden-Tharandt dem Betriebe übergeben worden war, mit 10 545 t. Der Verkehr zeigte hier eine sehr rasche Entwickelung, weil die bereits bestehenden Eisenbahnlinien Dresden-Görlitz, Dresden-Bodenbach und Dresden-Riesa-Leipzig sofort weite Absatzgebiete erschlossen. Bereits im Jahre 1856 betrug die Verfrachtung 96 935 t, 1857 194 550 t, 1858 232 165 t, 1859 189 960 t, 1860 197 865 t, 1865 316 000 t, 1870 299 455 t, 1875 332 615 t, 1880 301 806 t, 1885 312 010 t, 1890 384 775 t, 1891 369 401 t, 1892 358 441 t, 1893 358 342 t.

Der Versandt aus dem Dresdner Bezirke erreichte im Uebrigen keine besondere Höhe, weil die Nähe der Stadt Dresden eine lebhafte Absuhr der Kohlen auf der Landstraße ermöglichte.

Durch die Eröffnung der Linien Wilkau-Lugau und Chemnitz-Zwickau, welche beide am 15. November 1858 dem Betriebe übergeben wurden, gelangte auch das Lugau-Oelsnitzer Kohlenbecken zu der ersehnten Schienenverbindung und verfrachtete in den 1½ Monaten des Jahres 1858 noch 14 660 t, im Jahre 1859, dem ersten vollen Jahre, betrug die Beförderung 47 760 t, im Jahre 1860 68 875 t, 1865 148 985 t, 1870 327 465 Tonnen, 1875 269 405 t, 1880 478 795 t, 1885 893 993 t, 1890 990 641 t, 1891 1 097 056 t, 1892 1 099 315 t, 1893 1 108 263 t. Die Steinkohlenverfrachtung aus dem Lugau-Oelsnitzer Reviere blieb längere Zeit hindurch mit geringen Schwankungen in gewissen Schranken, weil geeignete Absatzgebiete nicht vorhanden waren. Nach der Inbetriebnahme der Linien Chemnitz-Aue-Adorf, Chemnitz-Borna-Leipzig, Stollberg-St. Egidien, Zwickau-Kriegerheim, Hainichen-Roßwein u. s. w. zeigte sich jedoch sehr bald ein bedeutender Aufschwung in einem von Jahr zu Jahr sich steigernden Verkehr.

Insgesammt gelangten aus dem Zwickauer Revier in den Jahren 1846—1892 57 100 517 t, aus dem Lugau-Oelsnitzer Reviere in den Jahren 1858—1893 15 966 979 t, aus dem Dresdner Reviere in den Jahren 1856—1893 11 288 049 t Steinkohlen zur Beförderung. Aus allen drei Revieren wurden zusammen 84 294 545 Tonnen Steinkohlen auf den sächsischen Staatseisenbahnen abgefahren.

Das Gesammtausbringen an Steinkohlen stellte sich in den letzten 10 Jahren wie folgt:

	im Zwickauer Reviere:		
1884	2 497 594 t,	davon Abfuhr auf den Schienenwegen	79,17 Proc.
1885	2 502 242 „	„	80,94 „
1886	2 455 763 „	„	82,73 „
1887	2 478 943 „	„	83,49 „
1888	2 478 516 „	„	81,51 „
1889	2 344 097 „	„	80,74 „
1890	2 266 275 „	„	78,22 „
1891	2 326 717 „	„	77,42 „
1892	2 225 659 „	„	77,80 „
1893	2 367 419 „	„	78,25 „
	im Lugau-Oelsnitzer Revier:		
1884	1 075 647 t,	davon Abfuhr auf den Schienenwegen	75,06 Proc.
1885	1 087 616 „	„	82,19 „
1886	1 199 219 „	„	78,80 „
1887	1 211 185 „	„	80,90 „
1888	1 297 066 „	„	77,66 „
1889	1 357 720 „	„	80,86 „
1890	1 500 927 „	„	76,15 „
1891	1 430 255 „	„	76,10 „
1892	1 400 455 „	„	78,60 „
1893	1 357 419 „	„	81,65 „
	im Dresdner Revier:		
1884	556 658 t,	davon Abfuhr auf den Schienenwegen	52,19 Proc.
1885	560 697 „	„	55,66 „
1886	561 001 „	„	54,88 „
1887	603 279 „	„	56,94 „
1888	588 213 „	„	63,18 „
1889	592 846 „	„	65,12 „
1890	598 640 „	„	64,82 „
1891	609 817 „	„	63,86 „
1892	586 787 „	„	61,09 „
1893	549 226 „	„	64,13 „
	bei den sächsischen Steinkohlen-Revieren überhaupt:		
1884	4 131 899 t,	davon Abfuhr auf den Schienenwegen	74,68 Proc.
1885	4 150 526 „	„	77,88 „
1886	4 249 123 „	„	77,80 „
1887	4 293 417 „	„	79,03 „
1888	4 359 065 „	„	77,73 „
1889	4 296 418 „	„	78,44 „
1890	4 150 842 „	„	75,65 „
1891	4 366 819 „	„	75,29 „
1892	4 212 875 „	„	75,70 „
1893	4 274 004 „	„	77,64 „

Ueberproduction und Productionsfähigkeit.

Für das Darniederliegen der heimischen Geschäftsthätigkeit und den Tiefstand aller Preise die Ueberproduction als Grund anzuführen, ist längst allgemeiner Brauch. Indem man durch diesen Begriff mit der höchsten volkswirthschaftlichen Weisheit die heutige geschäftliche Thätigkeit genügend charakterisirt zu haben vermeint, schiebt man damit einmal ungerechterweise unserer Industrie die Hauptschuld an der herrschenden Calamität in die Schuhe, verfällt andererseits aber in den groben Fehler, daß man eine einzelne Thatsache aus der Reihe jener Vorgänge herausgreift, auf Grund deren unsere wirthschaftliche Thätigkeit zu leiden hat.

Vergegenwärtigen wir uns diejenigen Vorgänge aber etwas genauer, auf Grund deren der Absatz der Erzeugnisse unserer nationalen Gewerbthätigkeit stockt und die Preise gedrückt sind, so ist es zunächst die schlechte Finanzwirthschaft und verminderte Kaufkraft vieler Länder, nach denen Deutschland einen großen Theil seiner Industrieerzeugnisse bisher absetzte; nicht minder wirkt darauf die andauernde Vermehrung der industriellen Production in Staaten, die ehemals lediglich als Consumenten von Erzeugnissen der großen Productionsländer auftraten; endlich trägt auch die wesentliche Verlängerung des Eisenbahnbaues nicht nur in Europa, sondern auch jenseits des Weltmeeres einen großen Theil der Schuld.

Wenn wir nun bedenken, daß Deutschland in der Lage ist, noch eine viel größere Menge von Waaren herzustellen, als dies heute in Wirklichkeit der Fall und die Nachfrage dafür vorhanden ist; daß unsere Hütten- und Maschinenfabriken noch eine weit bedeutendere Leistungsfähigkeit an den Tag zu legen im Stande sind, als dies bei den heutigen Bedarfsverhältnissen geschieht; daß unsere mineralischen Schätze noch keineswegs so ausgebeutet werden, wie dies möglich ist; daß insbesondere an einer umfassenden Verwerthung unserer reichen Kalilager seitens unserer Landwirthschaft noch viel fehlt; daß Deutschlands Gebirgszüge noch reichliche ungehobene Schätze bergen, ohne ausgebeutet zu werden; wenn wir dabei gleichzeitig aber erwägen, daß sich im Allgemeinen eine Anhäufung übertrieben großer Waarenvorräthe nicht vorfindet, so sehen wir, daß es sich hier nicht um die Production einer Ueberfülle von Waaren handelt, sondern um die Fähigkeit, sofort große Mengen von Erzeugnissen herstellen und dahin liefern zu können, wo sich der Bedarf zeigt, eine Folge der übertriebenen Vermehrung und Ausdehnung aller gewerblichen Unternehmungen, welche bis heute noch nicht aufgehört hat, sondern fortdauert. Darum stimmen wir mit der Ansicht des Geschäftsführers des Central-Verbandes deutscher Industrieller, Herrn H. A. Bueck, ganz überein, welcher die Schwierigkeiten unserer geschäftlichen Lage nicht in der vielerwähnten Ueberproduction, sondern in der großen Productionsfähigkeit sieht, und sich in dieser Richtung in einem Vortrage vor der General-Versammlung der „Nordwestlichen Gruppe" vor Kurzem treffend, wie folgt, ausspricht: „Ich habe bereits erwähnt, daß von oberflächlichen Beurtheilern die Hauptursache der gedrückten Lage in der Ueberproduction gesucht wird. Ich theile diese Ansicht nicht, halte den Begriff der Ueberproduction überhaupt nicht für correct, denn er bedingt doch eigentlich, daß irgendwo, abgesehen von einzelnen, für die Allgemeinheit nicht maßgebenden Verhältnissen, sich große Vorräthe unverbrauchter Waaren angesammelt haben müßten. Das ist jedoch im Allgemeinen nicht der Fall; die Schwierigkeit liegt unseres Erachtens in der Productionsfähigkeit der Industrie, d. h. in der Möglichkeit, mit den vorhandenen Anlagen, den zur Verfügung stehenden Arbeitskräften und Capitalien jederzeit sofort mehr Waaren produciren zu können, sobald sich nur irgendwo vermehrte Nachfrage zeigt. Diese Productionsfähigkeit, diese stets bereite Möglichkeit der Mehrerzeugung drückt constant auf den Preis, denn der Consum scheint nicht so schnell vor wie die Möglichkeit, mehr produciren zu können." (Deutsche volksw. Corr.)

Die Lage der Thonröhren-Industrie.

Ein Mahnruf an alle deutschen Thonröhren-Fabrikanten.

Alle älteren Thonröhrenfabrikanten werden sich mit Vergnügen erinnern, welche gute Preise die Thonröhren vor zwei Decennien erzielten und mit Bedauern auf die gegenwärtig überaus gedrückte Lage des Geschäftes blicken.

Zu Anfang der 70er Jahre, als in Deutschland die Städte-Canalisation begann, wurde ein großer Theil des Bedarfs an Thonröhren durch Bezüge aus England und Schottland gedeckt, besonders Rohre von mehr als 300 mm lichter Weite wurden in Deutschland fast nicht fabricirt.

Der große Bedarf, die nicht unerheblichen Transportspesen und das große Bruchrisico waren Ursache, daß die Preise hoch blieben, und die wenigen inländischen Fabriken waren überaus stark beschäftigt und rentirten vorzüglich, zumal keine hohen Forderungen an die Qualität gestellt wurden.

Seit jener Zeit wuchsen denn die Thonröhrfabriken wie Pilze aus dem Boden, so daß Deutschland seinen gesammten Bedarf sehr bald selbst decken konnte und die englische Einfuhr auf wenige Küstenplätze, speciell Homburg, beschränkt wurde.

Die Anstrengungen der Engländer, durch Herabsetzung der Preise den Markt zu behaupten, waren ohne den gewünschten Erfolg, verursachten aber in Verbindung mit der sich bereits fühlbar machenden Ueberproduction einen allgemeinen Preisdruck, der um so stärker wurde, als die Betonröhrenfabrikation mehr und mehr in Aufnahme kam.

Es mag hier unerörtert bleiben, ob Betonröhren zu städtischen Canalisationen geeignet sind, Thatsache ist, daß viele Städte Betonröhren verwenden ließen, theilweise auch heute noch — trotz der dringenden Abmahnungen der erfahrenen Canalisations-Techniker und gewonnenen üblen Erfahrungen Betonröhren verwenden lassen.

Hierdurch ist eine Verminderung des Bedarfes eingetreten, und dieser Umstand in Verbindung mit dem allgemeinen wirthschaftlichen Rückgang haben dahin geführt, daß die Preise der Thonröhren stetig zurückgegangen sind, obgleich Arbeitslöhne und Kohlen, die Hauptfactoren in der Thonröhren-Industrie, theurer wurden und es auch an anderweitiger Belastung durch die neuere Gesetzgebung wahrlich nicht gefehlt hat.

Thatsächlich sind denn heute die Preise der Thonröhre auf einem Standpuncte angekommen, daß an ein lucratives Arbeiten, namentlich für diejenigen Werke, welche auch noch mit theueren Rohmaterialien zu rechnen haben und hohes Capital verzinsen müssen, nicht mehr zu denken ist.

Die Unterbilanzen der Thonröhrfabriken sind an der Tagesordnung und manche Werke haben bereits die Fabrication eingeschränkt oder gar eingestellt.

Es hat nun zwar keineswegs an Anstrengungen gefehlt, die Preise auf einen angemessenen Stand zurückzuführen oder doch wenigstens ein noch weiteres Sinken zu verhindern, aber der Erfolg dieser Bemühungen ist kein durchschlagender und nicht von Dauer gewesen.

Der deutsche Thonröhrfabrikanten-Verein hat es bereits vor Jahren durch energische Bemühungen dahin gebracht, daß allgemeine Verkaufsbedingungen festgestellt und Normalpreise mit entsprechender Rabattbewilligung vereinbart wurden; zeitweise wurde hierdurch eine Besserung herbeigeführt, welche aber bald wieder zurückgedrängt wurde, weil neue Werke entstanden, welche sich in Unkenntniß der Branche, der Fabrikation und der Verkaufsverhältnisse der Convention nicht anschlossen, in der völlig irrigen Unterstellung, auf diese Weise ein besseres Geschäft machen zu können.

Leider ließen sich dann hierdurch einzelne Werke, obgleich Conventionsmitglieder, verleiten, durch Vorspiegelungen und Versprechungen von Großhändlern verführt, und besorgt, ihre Kundschaft zu erhalten, die Conventionsbedingungen, die, auf Treu und Glauben aufgebaut, leider keine Strafparagraphen hatten, zu umgehen, um sich so besondere Vortheile zu verschaffen.

Diese unlauteren Manipulationen haben dann eine völlige Unsicherheit auf dem Markte hervorgerufen, die von den allerschwersten Folgen begleitet sein wird, wenn nicht noch in elfter Stunde Einhalt geboten und eine ehrliche Verständigung unter den Fabriken erzielt wird, die eine gegenseitige Unterbietung ausschließt.

Die Größe des Bedarfs wird ja nicht durch die jeweiligen Preise der Thonrohre bestimmt, und selbst wenn es möglich wäre, noch erheblich billiger zu fabriciren und zu verkaufen, würde damit ein größerer Bedarf nicht hervorgerufen werden.

Wenn daher eine Verständigung über die Preise, bezw. Rabattsätze, nicht erzielt wird, so entbrennt ein heftiger Concurrenzkampf, bei allen betheiligten Werken erhebliche Zubußen auferlegen wird.

Die weniger gutgelegenen und nicht entsprechend capitalkräftigen Fabriken werden erliegen und Hunderte von fleißigen Arbeitern werden brodlos, ohne daß dadurch irgend Jemand ein Vortheil erwächst.

Dies zu verhindern, ist der Zweck der gegenwärtigen Zeilen, ein Mahnruf an alle ehrlich denkenden deutschen Thonröhrfabrikanten, zusammen zu treten und gemeinsam zu berathschlagen, auf welche Weise dem Rückgang Einhalt geboten werden kann.

Ernstes und einiges Arbeiten an dieser schwierigen Frage und, wenn erforderlich, opferfreudiges Eintreten für die Gesammt-Thonrohr-Industrie wird ganz gewiß eine Basis gemeinsamer Verständigung finden lassen.

Die demnächst in Berlin tagende Versammlung des Vereins deutscher Thonrohr-Fabrikanten giebt hierzu die erwünschteste Gelegenheit, und ergeht deshalb an alle Werke, gleichviel, ob sie Mitglieder des obigen Vereins sind oder nicht, die dringendste Bitte, diese Versammlung zu besuchen, oder doch wenigstens bevollmächtigte Vertreter zu entsenden und sich an der gemeinsamen Arbeit zu betheiligen, zu ihrem eigenen Wohl und demjenigen der ganzen Thonrohr-Industrie! (Deutsche Töpfer-Ztg.)

Nachträgliches zum Hörder Schlackenproceß.

Die „Westd. Allgem. Ztg." veröffentlicht folgende Erklärung:

„Die „Kölnische Zeitung" Nummer 880, erste Morgenausgabe, vom 11. dieses Monats veröffentlicht auf Ersuchen des Herrn Adolf Brüninghaus in Werdohl dessen Erklärung, daß die Bezeichnung seiner Person als Denunciant gänzlich aus der Luft gegriffen sei und auf Unwahrheit beruhe; ihm sei vielmehr der Denunciant unbekannt und er habe seit Beendigung seiner commissarischen Thätigkeit vor drei Jahren bei dem Hörder Verein, während welcher er nur beschäftigt gewesen sei, das bestehende gerichtliche Einschreiten zu vermeiden, nicht die geringsten Beziehungen zu den Hörder Angelegenheiten mehr gehabt.

Wie es sich mit obigen Behauptungen des Herrn Adolf Brüninghaus verhält, ist aus folgenden Mittheilungen ersichtlich: Ich habe bei meiner Vertheidigung Herrn Brüninghaus als den Urheber der gegen mich eingereichten Denunciation bezeichnet. Daß Herr Brüninghaus, obwohl er dieses in der „Köln. Ztg." ableugnet, der Urheber jener Denunciation ist, und daß derselbe den Mann, dessen er sich als Werkzeug zur Einreichung der Denunciation bediente, den Eisenbahndirector a. D. J. Fölsche in Wiesbaden, wohl kannte, ist sowohl der königlichen Staatsanwaltschaft als dem Gerichtshof, ebenso meinen Vertheidigern und mir genau bekannt. Herr Fölsche hat nämlich in der gegen mich von ihm eingereichten Denunciation ausdrücklich erklärt, daß Alles, was er in der Denunciation vorbringe, ihm durch Herrn Adolf Brüninghaus in Werdohl bekannt geworden sei. Außerdem hat aber Herr Fölsche gleichzeitig mit der Denunciation der Staatsanwaltschaft fünf Briefe, welche Herr Brüninghaus an ihn richtete, eingereicht, welche auch klarlegen darthun, daß Herr Brüninghaus Herrn Fölsche zur Einreichung der Denunciation drängte und ihm das Material dazu lieferte. Die Abschriften dieser Correspondenz können bei meinen Vertheidigern eingesehen werden. Es geht hieraus unwiderleglich hervor, daß Herr Brüninghaus der Urheber der Denunciation gewesen ist, daß er das Material dazu lieferte und daß er den Mann, durch welchen er die Denunciation einreichen ließ, genau kannte.

Jede der Erklärungen, welche Herr Brüninghaus durch die „Kölnische Zeitung" veröffentlichen ließ, beruht demnach auf Unwahrheit.

Die auf Veranlassung des Herrn Brüninghaus eingereichte Denunciation, welche sich in allen gegen mich vorgebrachten Belastungsmomenten als falsch erwiesen hat, ist außer von dem Eisenbahndirector a. D. J. Fölsche, welcher leider für meinen Proceß zu früh gestorben ist, auch noch von dem Rentner Hugo Baichmann zu Wiesbaden unterzeichnet. (gez.) J. Massenez."

Kupferberg.

⊙ Bei einem Ausfluge in das Fichtelgebirge besuchte ich das alte Bergstädtchen Kupferberg, heute ziemlich verarmt, an dessen früheren Glanz nur noch zwei stattliche Gebäude erinnern, das mit dem erzbischöflich bambergischen Wappen geschmückte Bergamt und das Spital. Die Leute dort wissen aus Ueberlieferung noch viel von der Größe des einstigen Bergbaues zu erzählen, und in der That bildete die Ausbeute der Kupferberger Kupfergruben einst die Haupteinnahmequelle der Fürstbischöfe von Bamberg. Dieser ergiebige Bergbau wurde zuerst durch Kriege, besonders den 30jährigen Krieg, gestört, bis er später durch Wassernoth zum Erliegen kam.

Mitte vorigen Jahrhunderts machte man noch die größten Anstrengungen zur Bekämpfung der eindringenden Wasser; man baute eine Kunst, welche die für damalige Zeiten ungeheure Summe von 22 000 fl. verschlang. Man leitete das Aufschlagwasser für das 40 Schuh große Wasserrad aus den bei Schwarzenbach gelegenen Weihern her, zum großen Aerger der dortigen Bauern, die das Wasser für ihre Wiesen bedurften. Aber trotz allen Mühens konnte man die Teufe nur bis 14 Lachter bewältigen und der Betrieb mußte eingestellt werden, nachdem noch im Jahre 1726 eine Schmelzcampagne mit 1721 Ctr. 19½ Pfd. Kupfer gemacht wurde.

Es waren hauptsächlich Kupferkiese mit 15—18 Proc. Kupfergehalt, etwas goldhaltig, die man abbaute, wobei ca. 400 Bergleute beschäftigt waren. Die Erze wurden auf 10 Schmelzhütten in primitiver Art gut gemacht; den kleinen Goldgehalt verstand man damals noch nicht auszuscheiden.

Eine Collection der dort geförderten reichen Erzmittel findet man im königl. Mineraliencabinet zu Bamberg.

Neben dem Kupfererzlager und in gleicher Richtung streichend existiren noch reiche Lager von Schwefel- und Magneteisen, welche bis in die Mitte unseres Jahrhunderts und so lange der Wasserandrang es erlaubte, zur Vitriolbereitung abgebaut wurden.

Das von Nordost nach Nordwest streichende Gebirge gehört mit seinen Chloritschiefern und chloritischen Phylliten den cambrischen Schichten an, wie der Harz.

Die Längsstreckung des ganzen Ganggebiets mag ca. 6000 m sein. Es ist gewiß nicht anzunehmen, daß ein in seiner Längsstreckung so ausgebreiteter Zug sich nicht auch bis zu einer entsprechenden Teufe erstrecken sollte und Alles, was über den früheren Bergbau bekannt geworden ist, bestätigt diese Annahme.

Die Alten konnten hier nur in der oberen und theilweise in der mittleren Teufe abbauen und mußten die Gruben, in der Teufe niedersetzend, in Folge starken Wasserandranges verlassen. Der wieder aufgenommene, ausgebaute Kaiser Heinrich-Schacht hat eine Teufe von nur 39 m; der letzte, erlassene Kunstschacht 80 m Teufe.

Auf diese Ansichten bewährter Fachleute fußend, hat seit einigen Jahren ein unternehmender Bergmann diesen alten Bergbau wieder aufgenommen. Es wurde ein großer Schacht abgeteuft, und es gelang bis zu einer Teufe von ca. 42 m, die eindringenden Wasser mittels Pulsometer zu heben, dann aber wurde der Wasserandrang, entgegen sachkundiger Vermuthungen, so groß, daß die disponiblen Kräfte nicht mehr ausreichten. Der Schacht ist aufs Neue ersoffen.

Diese große Wassernoth wird theilweise erklärlich, wenn man die reichlich fließenden Wasserleitungen der nahen Ortschaften in Rechnung zieht, die alle vom Gebirge gespeist werden. Anstatt eine theure Wasserhaltung einzurichten, griff man nun zu dem radicaleren Mittel, einen Stollen von ca. 900 m zu treiben, um das Gebirge zu entwässern.

Wir rufen dem Unternehmen ein herzlich „Glückauf" zu und wünschen den besten Erfolg in seinem Interesse, wie für die Kupferberger Einwohner.

Vermischtes.

Leipzig, 21. October.

*— Hagelversicherung. Die „Gesellschaft zur gegenseitigen Hagelschäden-Vergütung" hier theilt uns mit, daß sie an dem ungünstigen Ausgange des diesjährigen Geschäfts mitbetheiligt sei, indem die Schäden ihre gesammte Prämien-Einnahme bis auf wenige Tausend Mark verschlungen haben. Sie sei daher zur Einziehung eines Nachschusses von 44 Proc. genöthigt, durch welchen die Durchschnittsprämie für alle Classen und Früchte auf 98 ₰ pro 100 ℳ steige. Da ein großer Theil der Versicherungen ohne Stroh geschlossen ist, so kann diese Prämie im Vergleich mit anderen Gesellschaften, die Strohmitversicherung verlangen, immer mäßig genannt werden. — Wir stellen nun aus den verschiedenen Zeitungsangaben fest, welche Nachschüsse eingegangen werden, nachdem die Gegenseitigkeits-Gesellschaften die Bilanz über das diesjährige Geschäft gezogen haben: Preußische 25 Proc., Allgemeine Deutsche 40 Proc., Leipziger 44 Proc., Ceres 98 Proc., Borussia 120 Proc., Patria 125 Proc., Germania 300 Proc. Die Neubrandenburger fordert 125 ₰ und die Greifswalder 144 ₰ pro 100 ℳ Prämie. Norddeutsche, Schwedter und Hannover-Braunschweigische sind bis jetzt ohne Nachschuß durchgekommen.

*— Werkzeugmaschinenfabrik „Union" (vorm. Diehl) in Chemnitz. Der Aufsichtsrath hat in seiner vor Kurzem abgehaltenen Sitzung beschlossen, der General-Versammlung die Vertheilung einer Dividende von 2 Proc. auf die Prioritätsactien aus den Betriebsüberschüssen für das abgelaufene Geschäftsjahr 1893/94 in Vorschlag zu bringen.

-⊙- Glashütte, 20. October. Wie seinerzeit mitgetheilt wurde, war im Jahre 1892 aus dem Dispositionsfonds des Reichskanzlers zur Förderung der Interessen der hiesigen deutschen Uhrmacherschule die Summe von 3000 ℳ zur Verfügung gestellt worden. Da nun die ursprünglich beabsichtigte Verwendung dieser Summe zur Gehaltserhöhung für eine neu anzustellende Lehrkraft bewußt sollte, die damaligen Verhandlungen mit einer dazu in Aussicht genommenen Persönlichkeit jedoch nicht endgiltig zum Abschluß gebracht werden konnten, so wurde laut dem Bericht des Vorstandes des „Centralverbandes der deutschen Uhrmacher" im Weiteren der Beschluß gefaßt, die erwähnten 3000 ℳ als festen unangreifbaren Bestand, von dem nur der jährliche Zinsertrag für Schulzwecke verwendet werden darf, unter der Bezeichnung „Reichskanzlerfonds", der Schule zu sichern bez. dem Aufsichtsrathe zu überweisen. — Nach dem Muster der complicirten Taschenuhr, welche als glänzendes Zeugniß der Glashütter Industrie auf der Weltausstellung in Chicago so großes Aufsehen machte, wird in der hiesigen Uhrenfabrik „Union" nun bereits ein drittes Exemplar hergestellt. Der Werth eines solchen Zeitmessers, dessen Herstellung nur wenigen Sterblichen vergönnt ist, stellt sich auf die Kleinigkeit von 5000 ℳ; das dafür Gebotene ist allerdings aber auch ganz capitaler Natur.

Berlin, 19. October. Es liegt eine Aeußerung des Reichsbankpräsidenten vor, wonach dieser glaubt, daß, falls keine unvorhergesehenen Anforderungen eintreten, die bisherige 3proc. officielle Discontrate unverändert aufs neue Jahr übergehen werde.

△ Berlin, 21. October. Bei den Vorarbeiten zur Fertigstellung eines Gesetzentwurfs über die Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbes wird entsprechend den früheren Aeußerungen der Commissarien der verbündeten Regierungen im Reichstage auch die Formulirung von Bestimmungen erwogen, welche dem Verrath von Fabrik- und Geschäfts-Geheimnissen vorzubeugen geeignet sind. Ueber diese Seite der zu regelnden Materie waren schon in der Mitte der achtziger Jahre von den zuständigen reichsbehördlichen Stelle Erhebungen veranstaltet. Leider hatte sich damals keine Uebereinstimmung in den Ansichten der Interessenkreise herausgestellt, weshalb die Behörde von einer weiteren Verfolgung der Angelegenheit Abstand nahm. Inzwischen dürfte aber wohl allgemein die Ueberzeugung durchgedrungen sein, daß auch hier eingeschritten werden muß, wenn nicht die Mißstände allzu groß werden sollen. Die Fälle, daß solche Geheimnisse verrathen werden, sind durchaus nicht selten. Allerdings kommt der Verrath, der Natur der Sache entsprechend, mehr bei den Geschäfts-, als den Fabrikgeheimnissen vor. Kundenlisten, Absatzgebiete, Waarenpreise und andere für eine Firma wichtige Dinge werden an Concurrenten preisgegeben. Jedoch auch Geheimnisse über Herstellungsverfahren, Constructionen u. a. werden vielfach in einer, die betreffende Firma schädigenden Weise gelüftet. Man hat nun in den Kreisen, welche diesem Gegenstande schon seit längerer Zeit ihre Beobachtung gewidmet haben, die Bemerkung gemacht, daß der Verrath der Fabrik- und Geschäftsgeheimnisse nicht häufig in fahrlässiger Weise erfolgt. Entweder aus bloßer Renommirsucht oder in der Trunkenheit sind die für einzelne Betriebe wichtigsten Geheimnisse von Angestellten ausgeplaudert worden. Man neigt sogar der Ansicht zu, daß der fahrlässige Verrath häufiger vorkommt, als derjenige, der mit der Absicht unternommen wird, für die eigene Person Vortheile herauszuschlagen. Auf Grund dieser Erfahrung wünscht man vielfach, daß in dem Gesetzentwurf über die Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbes auch der fahrlässige Verrath von Fabrik- und Geschäftsgeheimnissen unter Strafe gestellt wird. Natürlich würde das Strafmaß nicht so hoch wie für die anderen Fälle festgesetzt werden müssen.

△ Mit Rücksicht auf die bevorstehende Einbringung einer Tabaksteuervorlage bei den gesetzgebenden Factoren des Reichs ist es von Interesse, die Ergebnisse der im kaiserlichen statistischen Amt aufgestellten vorläufigen Nachweisung über den Tabakbau im deutschen Zollgebiet während des Jahres 1894 kennen zu lernen. Danach gab es in dem genannten Jahre 158 224 Tabakpflanzer. Die Zahl der mit Tabak bepflanzten Grundstücke belief sich auf 216 194, wovon 99 351 von weniger als 4 a und 116 843 von 4 a und mehr Flächeninhalt waren. Der Flächeninhalt der mit Tabak bepflanzten Grundstücke betrug 17 679,9 ha gegen 15 198,3 ha im Jahre 1893, also 2 381,6 ha mehr. Die Zunahme betrug in Baden 802,8 ha, in Bayern 506,6 ha und in Preußen 444,9 ha.

*— Schutz der Waarenbezeichnungen. Nach dem Gesetz zum Schutze der Waarenbezeichnungen können die bisher in Gemäßheit des Gesetzes über Markenschutz in die gerichtlichen Zeichenregister eingetragenen Waarenzeichen bis zum 1. October 1898 jeder Zeit zur Eintragung in die bei dem Patentamt geführte Zeichenrolle nach Maßgabe des allgemeinen Gesetzes angemeldet werden

und unterliegen alsdann dessen Bestimmungen. Die Eintragung geschieht unentgeltlich und unter dem Zeitpuncte der ersten Anmeldung. Ueber den Inhalt der ersten Eintragung ist ein Zeugniß der bisherigen Registerbehörde beizubringen, welches in einer beglaubigten Abschrift der in dem bisherigen Register enthaltenen Eintragungen besteht soll. Die Gerichtsbehörden sind, wie die „Nordd. Allg. Ztg.“ berichtet, unter dem 15. d. M. seitens des Justizministers angewiesen worden, die vorbezeichneten beglaubigten Abschriften unentgeltlich zu ertheilen.

*— Zollbehandlung der Verschnittweine. Auf Grund einer durch Beschluß vom 4. d. M. ertheilten Ermächtigung des Bundesraths haben der „N. Allg. Ztg.“ zufolge die betr. Ausschüsse, im Anschluß an den Bundesrathsbeschluß vom 9. Juli d. J., betreffend die Zollbehandlung der Verschnittweine, unterm 6. d. M. beschlossen, daß bis auf Weiteres die gesammtliche Untersuchung von in Gebinden eingehendem Verschnittwein und Most nach dem Ermessen der Zoll- oder Steuerstelle auch dann auf eine probeweise beschränkt werden kann, wenn das beigebrachte Attest eines staatlich angestellten Beamten einer staatlichen Anstalt des Productionslandes auf die Untersuchung von Durchschnittsmischproben gegründet ist, welche aus den zu der Sendung gehörigen Gefäßen entnommen sind. Die Untersuchung hat sich jedoch mindestens auf den zehnten Theil der Gebinde zu erstrecken.

*— Zu den zollfreien Ausstattungsgegenständen (Tarifgel. §. 5 Nr. 2) werden auch Brautgeschenke, Hochzeitsgeschenke, Kinderzeug, sowie bereits zu Kleidungsstücken und Wäsche zugeschnittene Zeugstoffe gerechnet; desgleichen auch diejenigen Gegenstände, welche der anziehende Gatte dem bereits im Inlande lebenden Ehegatten zu dessen persönlichem Gebrauche mitbringt, sofern diese Gegenstände dem anziehenden Ehegatten in der That als Ausstattung mitgegeben sind. Dagegen bleiben Vieh, Verzehrungsgegenstände, unverarbeitete Zeuge, Halbfabricate und rohe Stoffe auch als Ausstattungsgegenstände zollpflichtig, sofern sie an sich einem Eingangszoll unterliegen.

*— Die im kaiserlichen Statistischen Amt zusammengestellten Ergebnisse der Anbau-Erhebung im Jahre 1893 haben im deutschen Reiche ergeben: Landwirthschaftlich benutzte Fläche 35 164 676 ha, davon Ackerland 25 770 872 ha, Gartenland 472 630 ha, Wiesen 5 915 769 ha, Weiden 2 878 086 ha, Weinberge 132 577 ha, ferner Forsten und Holzungen 13 956 827 ha, Haus- und Hofräume 484 336 ha, Öd- und Unland 2 060 808 ha, Wege, Gewässer rc. 2 382 084 ha, also Gesammtfläche 54 048 703 ha.

§ Nach den statistischen Ermittelungen des „Vereins deutscher Eisen- und Stahlindustrieller“ belief sich die Roheisenproduction des deutschen Reichs (einschließlich Luxemburgs) im Monat September 1894 auf 473 070 t, darunter Puddelroheisen und Spiegeleisen 130 270 t, Bessemerroheisen 37 841 t, Thomasroheisen 221 245 t, Gießereiroheisen 83 714 t. Die Production im September 1893 betrug 410 116 t, im August 1894 489 211 t. Vom 1. Januar bis 30. September 1894 wurden producirt 4 088 245 t gegen 3 646 873 im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

J. Die Versicherung weiblicher Personen. Die Versicherung weiblicher Personen auf den Todesfall ist bei uns immer noch procentual eine recht geringe. Wenn man auch von der Ansicht ausgeht, daß der Zweck einer jeden Todesfallversicherung darin besteht, für den Werth der Erwerbskraft der versicherten Person für den Fall ihres Todes den Hinterbliebenen einen ganzen oder theilweisen Ersatz in dem versicherten Capital zu bieten und daß diese Erwerbskraft bisher der Mann war, so darf man nicht vergessen, daß auch in Deutschland die Frau immer mehr und mehr in den Kreis der Erwerbspersonen, sei es als Unternehmerin, sei es als Angestellte oder als Arbeiterin, tritt und daß für sie mithin genau dieselbe ethische Versicherungspflicht auftritt wie für den Mann. Daß dem leider nicht so ist, daß beispielsweise bei einer der rührigsten Versicherungsgesellschaften Deutschlands, bei der Victoria zu Berlin, im Jahre 1893 die Zahl der Todesfallpolicen bei Männern 41 697, bei Frauen hingegen nur 1823, mithin im Verhältniß von 100 : 3 betrug, die Versicherungssumme 227 759 024 ℳ gegen 3 497 449 ℳ, also gar ein Verhältniß von 100 : 1½, darstellen, so liegt die Schuld vor Allem an der geringen wirthschaftlichen Kraft der Frau, an der Minderschätzung ihres Erwerbstalentes gegenüber dem männlichen, dann aber auch an dem Mangel geeigneter weiblicher Versicherungsagenten, die die Propaganda in die erwerbende Frauenwelt tragen sollten, und schließlich vielleicht auch noch an der Zurückhaltung der Versicherungsgesellschaften selbst. Es ist bekannt, daß die Gesellschaften von weiblichen Versicherten mit Rücksicht auf die angeblichen besonderen Gefahren ihres Geschlechtes eine jährliche Extraprämie von 2 ℳ pro 1000 ℳ Versicherungssumme einfordern und daß sie erst nach dem 50. Lebensjahre aus dieser Gefahrenclasse entlassen werden. Hier müßte unseres Erachtens der Hebel der Reform angelegt werden. Denn abgesehen davon, daß diese Gefahrenprämien von allen Frauen bezahlt werden müssen, unabhängig davon, ob sie verheirathet sind oder nicht und ob sie Kinder los sind oder nicht, abgesehen davon, daß die Statistik nachweist, daß ein volles Sechstel der Frauen kinderlos bleibt, und schließlich davon abgesehen, daß die fortschreitende gynäkologische Wissenschaft die Gefahren des Kindergebärens immer mehr zu reduciren weiß, so fordern wir, daß genau wie mehrere weitverständige deutsche Lebensversicherungs-Gesellschaften für den Kriegsfall die Erhebung einer Kriegsprämie fallen gelassen haben, so auch das Aequivalent der Frauen für den Kriegsdienst, das Kindergebären, nicht zum Ausgangspunct einer Steuer benutzt werde. Diejenige Gesellschaft, die in entschlossener Weise auf die Erhebung dieses drückenden, theilweise demüthigenden Zuschlages verzichten und die Propaganda in die werbende Frauenwelt durch Frauen tragen würde, könnte reichlichen materiellen Gewinn davontragen und darüber hinaus in der Volkswirthschaft eine Lücke schließen, die in allen betheiligten Kreisen schmerzlich empfunden wird. Selbstverständlich bezieht sich die Forderung auf Todesfallversicherung für höhere Beträge; für Bedürfnisse anderer Art, die besonders bei den weniger bemittelten Classen der Bevölkerung sich fühlbar machen und auf die Beschaffung der Beerdigungskosten und der ersten Ausgaben nach dem Tode einer jeden Person sich erstrecken, genügen die Volksversicherungen, die schon jetzt nachweislich von beiden Geschlechtern gleichmäßig benutzt werden. Damit kommt man aber nicht viel über den Rahmen der Sterbe- und Beerdigungscassen hinaus, während es Noth thut, daß jede körperlich oder geistig arbeitende Frau annähernd mit der Summe versichert ist, die unter gleichen Verhältnissen der körperlich oder geistig arbeitende Mann abzuschließen pflegt. Im Auslande scheint man sich dieser Ansicht nicht zu verschließen, wie wir dies vor einiger Zeit in diesen Spalten nachgewiesen haben. Ferner liegt uns der Stand der holländischen Versicherten bei der Lebensversicherungsgesellschaft „Utrecht“ vor. Hier finden wir, daß am 1. Januar 1894 unter 422 366 Versicherten 213 591 Frauen waren, und wenn auch die Mehrzahl der Policen auf Beträge lauten, die sie mehr unter den Begriff „Sterbe- und Begräbnißgeldversicherung“ einreihen, so ist doch zu constatiren, daß fast in allen Branchen der Versicherung die Frauen bei der „Utrecht“ betheiligt sind, theilweise sogar dominiren. Die Zahlreihe zeigt wiederum die „Victoria“, die trotz riesigen Erfolges bei den Männern, Verdoppelung der Policen bei den Frauen eine effective Verminderung der Policenzahl und nur eine Mehrung von einer Million Mark der Versicherungs-Summe gegen ein Plus von 140 Millionen Mark bei den Männern seit 1885 nachweisen muß, wie nachstehende lehrreiche Tabelle beweist: Von Volksversicherungen und den Lebensfall-, Aussteuer- und Altersversorgungs-Versicherungen abgesehen, haben bei der „Victoria“ bestanden auf das Leben

	von Männern			von Frauen		
1885	18 108 Policen	m.	80 764 066 ℳ	1827 Policen	m.	2 437 479 ℳ
1887	20 617	„	97 876 068 „	1250	„	2 323 834 „
1889	24 021	„	124 124 581 „	1179	„	2 449 553 „
1891	31 980	„	169 674 696 „	1195	„	2 787 761 „
1893	41 697	„	227 759 024 „	1823	„	3 497 449 „

*— Gesellschaft für Cartonnagen-Industrie O. & M. Schubert in Berlin. Nach den Berliner Blättern hat dieses Unternehmen gegen die „Actiengesellschaft für Cartonnagen-Industrie in Dresden-Löbtau“ einen Proceß behufs Feststellung ihrer Patentrechte eingeleitet und findet bereits der erste Termin in dieser Angelegenheit am 2. November d. J. statt.

*— Actienbauverein Unter den Linden. Wie der B. L.-A. hört, ist vorgestern bei der Direction der Gesellschaft von der Staatsanwaltschaft die Benachrichtigung eingegangen, daß die vor einiger Zeit von der Gesellschaft anläßlich der gegen frühere Mitglieder der Verwaltung schwebenden Untersuchung eingeforderten Geschäftsbücher nunmehr der Gesellschaft wieder zurückgegeben werden.

*— Brauerei Königstadt in Berlin. Nach dem Bericht verursachten in 1893/94 die höheren Preise für Gerste und Hopfen größere Mehrausgaben; die Durchschnittspreise für Gerste stellten sich auf 175,95 ℳ gegen 167,13 im Vorjahre, für Hopfen auf 247 Mark gegen 170⅔ ℳ. Hierzu die anhaltend ungünstige Witterung in diesem Sommer sowie die schlechten wirthschaftlichen Verhältnisse. Jedoch wurde ein Mehrabsatz von ca. 800 hl erzielt. Von dem Gewinn von 365 702 ℳ dienen 139 788,53 ℳ zu Abschreibungen, darunter 15 868 ℳ für Dubiose und auf Debitoren-Conto werden noch in Reserve gestellt 10 000 ℳ. Nach Tantièmen rc. gelangt eine Dividende von 5 Proc. in Vorschlag.

*— Die Gewerkschaft Neu-Staßfurt zahlt für den October d. J. 150 ℳ Ausbeute per Tag wie in den Vormonaten.

*— Actien-Malzfabrik „Goldene Aue“, Roßleben. Für das am 31. August 1894 abgelaufene Geschäftsjahr kann eine Dividende nicht zur Vertheilung gebracht werden, denn nach Abschreibungen im Betrage von 18 809,34 ℳ stellt sich nur ein Gewinn von 5054,86 ℳ heraus, welcher mit 2302,12 ℳ zu Spinnabschreibung auf Maschinen und mit 1500 ℳ zu desgleichen auf Säcke, sowie mit 202,74 ℳ als Ueberweisung an den Reservefonds und mit 1000 ℳ an den Extra-Reservefonds verwendet werden wird.

* Frankfurt a. M., 20. October. Der Aufsichtsrath der badischen Zuckerfabrik Waghäusel beschloß, der „Frankfurter Zeitung“ zufolge, als Dividende für das Jahr 1893/94 20 ℳ per Actie in Vorschlag zu bringen.

Frankfurt a. M., 20. October. Nach der „Frkf. Ztg.“ beschloß der Gemeinderath zu Sofia die Aufnahme einer inneren Anleihe in Höhe von 4 Millionen zu 8 Procent, da es sich als unmöglich erwies, eine auswärtige Anleihe unterzubringen.

Cassel, 20. October. In einer Versammlung von Interessenten wurde der Ausbau der Bahnlinie Cassel-Wilhelmshöhe-Naumburg-Wolfhagen beschlossen. Zur Finanzirung soll eine Actiengesellschaft gegründet werden.

*— Mittelrheinische Brauerei-Gesellschaft (vormals Weisheimer & Co. und H. Leonard) in Coblenz. Für das Geschäftsjahr 1893/94 ergiebt sich ein Reingewinn von 37 734 ℳ, der nach Beschluß des Aufsichtsraths zu Abschreibungen verwendet wird. Der Absatz betrug 30 001 hl. Die General-Versammlung findet am 14. December in Coblenz statt.

*— Rheinische Anthracit-Kohlenwerke. In der General-Versammlung wurde der Jahresabschluß genehmigt. Decharge ertheilt und die sofort zahlbare Dividende auf 2½ Procent festgelegt. Es wurde mitgetheilt, daß die Aussichten im laufenden Jahre im Allgemeinen etwas besser seien. In Folge Beitritts zum Kohlen-Syndicat seien zwar die Betriebsziffern etwas größer, diesen ständen aber eine theilweise Aufbesserung der Kohlenpreise gegenüber.

*— Dortmunder Union. Die Aufsichtsrathssitzung, in welcher der Abschluß vorgelegt wird, ist auf den 27. October berufen. Es wird mitgetheilt, daß der Abschluß ungünstig sein würde. Jetzt verlautet, daß wahrscheinlich keine Dividende vertheilt werden kann, und daß ein Theil der Abschreibungen sogar aus dem Reservefonds gedeckt werden muß. Während das Dortmunder Werk mit einem Gewinn abschließen soll, würden die Werke in Horst und Steele keinen Ueberschuß aufweisen. Von anderer Seite wird noch mitgetheilt, daß behufs Erweiterungen und Neubauten im laufenden Betriebsjahr Geldmittel nöthig sein werden.

*— Deutscher Bergwerks- und Hütten-Actien-Verein zu Bonn. Die von der General-Versammlung beschlossene Auflösung dieser Actien-Gesellschaft ist in das Handels-Gesellschaftsregister eingetragen und Herr Director August Schmeißer in Bonn zum alleinigen Liquidator ernannt worden.

Hamburg, 20. October. In Folge des Petersburger Börsenkrachs sind, der „H. B.-H.“ zufolge, zahllose Adelsfamilien, Beamte und Private, welche alle Speculanten in Mitleidenschaft gezogen haben, theilweise ruinirt. Auf der Messe in Nischny-Nowgorod sind für 2 Millionen Rubel Wechsel protestirt worden.

*— Hanseatische Plantagen-Gesellschaft Guatemala-Hamburg. Die Verwaltungsorgane dieses Unternehmens haben beschlossen, der außerordentlichen General-Versammlung folgenden Antrag zur Genehmigung zu unterbreiten: 1) den Vorstand zu ermächtigen, zum Zwecke der Herabsetzung des Actiencapitals der Gesellschafts-Actien bis zum Höchstbetrage von 200 000 ℳ nominal in erster Linie auf dem Wege öffentlicher Submission, jedoch nicht über pari, ferner Zinsen und einschließlich der Dividendenscheine für das Jahr 1894/95 und der folgenden zu erwerben und zu amortisiren. 2) Das Actiencapital der Gesellschaft wird nach erfolgter Amortisation der erworbenen Actien um den Nominalbetrag der letzteren reducirt und §. 5 der Statuten entsprechend abgeändert.

Z Holsten-Brauerei in Hamburg-Altona. Diese Gesellschaft erzielte in dem mit dem 30. September 1894 beendeten Geschäftsjahre eine Gesammteinnahme von 1 537 458 ℳ (gegen 1 278 478 ℳ im Vorjahre), die Betriebsausgaben erforderten 1 401 284 ℳ (1 301 039), zu Abschreibungen werden verwendet 80 105 ℳ (83 444), so daß ein Reingewinn von 190 804 ℳ (193,099) verbleibt, aus welchem dem Reservefonds 9540 ℳ (9604), dem Delcredere-fonds 49 897 ℳ (41 691) zugewendet, an Tantième 14 278 ℳ (16 160) gezahlt und an Dividende 120 000 ℳ gleich 10 Proc. wie im Vorjahre auf das Actiencapital von 1 200 000 ℳ ausgekehrt werden. Neben dem Actiencapital sind an Prioritätsobligationen 980 000 ℳ (1 084 000) zu verzinsen und eine Hypothekenschuld von 332 000 ℳ (340 000). Der Reservefonds hat die Höhe von 87 849 ℳ (77 809), der Delcrederefonds diejenige von 30 000 ℳ (80 000) erreicht. Den Creditoren von 32 148 ℳ (14 996) stehen Debitoren von 382 096 ℳ (317 406) gegenüber, von letzteren hatten 269 047 ℳ (252 888) Sicherheit durch Unterpfand geleistet.

*— Am 17. d. M. ist die 14,2 km lange Nebeneisenbahn von Meppen nach Haselünne mit den Stationen Bokeloh, Schleper und Haselünne dem Betrieb übergeben worden.

Bromberg, 20. October. Die Bromberger Pferdebahn ist behufs Umwandlung in eine elektrische Straßenbahn durch Kaufvertrag für den Preis von 320 000 ℳ in den Besitz des Ingenieurs Th. Wolff übergegangen. Die Ausführungsarbeiten sollen von der Allgemeinen Elektricitäts-Gesellschaft in Berlin übernommen werden.

* Breslau, 20. October. Der Aufsichtsrath der Actien-Gesellschaft für Schlesische Leinen-Industrie in Freiburg i. Schl. (vormals C. G. Kramsta & Söhne) beschloß, der „Breslauer Zeitung“ zufolge, der General-Versammlung die Vertheilung einer Dividende von 6½ Proc. für das abgelaufene Geschäftsjahr vorzuschlagen.

München, 20. October. Die vor einiger Zeit in Folge schwerer Angriffe eines hiesigen Blattes auf den Zustand der Localbahn Murnau-Partenkirchen auf Ansuchen der Localbahn-Actien-Gesellschaft nunmehr erfolgte genaueste Visitation der genannten Strecke durch die Staatsbahn-Verwaltung ergab die vollständige Haltlosigkeit der Behauptungen des Blattes. Das Visitations-Protokoll wird veröffentlicht.

*— Die Actienbrauerei Kempten hat einen Mehrverkauf von 2000 hl Bier erzielt. Der Betriebsgewinn beträgt 102 541 ℳ. Der Aufsichtsrath wird der am 20. November tagenden General-Versammlung vorschlagen, 5 Proc. Dividende (gegen 4½ Proc. im Vorjahre) mit 42 500 ℳ zu zahlen und ca. 55 000 ℳ zu Abschreibungen und Reservestellungen zu verwenden.

*— Löwenbrauerei, vorm. Louis Sinner, Freiberg i. Br. Wie mitgetheilt wird, hat der Aufsichtsrath beschlossen, der General-Versammlung die Vertheilung von wieder 8 Proc. Dividende bei annähernd gleichen Abschreibungen und Rückstellungen wie im letzten Jahr vorzuschlagen.

*— Oesterreichische Localeisenbahn-Gesellschaft. In der amtlichen „Wiener Ztg.“ werden die Actionäre dieser Gesellschaft auf Grund des Verstaatlichungs-Uebereinkommens aufgefordert, ihre Actien bei der Union-Bank in Wien zum Umtausch einzureichen. Es werden bekanntlich gegen je fünf bisherige Actien eine neue von 200 fl. und ein Bezugsschein auf den Rest des Liquidationsergebnisses ausgefolgt. Für Deutschland sind, wie mitgetheilt wird, Umtauschstellen nicht errichtet worden, weil der deutsche Stempel für den Fall, daß die Gesellschaft als Eisenbahn-Rentenbank nicht fortexistiren sollte, ganz, und für den Fall des Fortbestandes für ca. 80 Proc. zuviel wäre, da die Ausschüttung der Masse auch gegen Einlieferung der bestehenden Actien erfolgen muß. Es dürfte sich deshalb empfehlen, die alten Actien einstweilen zu behalten und nicht das Courant habende Papier gegen zwei nicht cotirte einzutauschen.

*— Graz-Köflacher Eisenbahn. Seitdem die Absicht der österreichischen Regierung bekannt geworden ist, mit der Südbahngesellschaft wegen Betriebsübernahme der gesellschaftlichen Linien in Unterhandlung zu treten, befaßt man sich in interessirten Kreisen auch vielfach mit der Situation der Graz-Köflacher Eisenbahn- und Bergbau-Gesellschaft. Der Betrieb dieser Bahn wird seit dem 1. September 1878 von der Südbahngesellschaft geführt und der Betriebsvertrag wurde seiner Zeit auf die Dauer von 50 Jahren abgeschlossen. Wenn nun die Betriebsübernahme der Südbahn durch die Staatsverwaltung erfolgt, dann wird auch der Betriebsvertrag mit der Graz-Köflacher, der sich für die Gesellschaft als ein höchst drückender herausgestellt hat, gelöst. Während heute die Gesellschaft in Folge der hohen Tarife der Südbahn keine entsprechende Ausbeutung ihrer Kohlenwerke erreichen kann, würden sich die Verhältnisse bezüglich der Kohlenverfrachtung günstiger gestalten, wenn die billigen Tarife der Staatsbahnen in Anwendung kämen. Das wäre schon für den Fall des Weiterbestandes der Graz-Köflacher als einer selbständigen Gesellschaft wichtig. Nun will man aber wissen, daß für den Fall der Verstaatlichung der Südbahn auch eine Verstaatlichung oder Betriebsübernahme der Graz-Köflacher erfolgen würde. Während nun das Einlösungsrecht des Staates bezüglich der Wieser Linie der Graz-Köflacher Bahn am 8. September 1901 beginnt, giebt es bezüglich der Hauptlinie Graz-Köflach selbst — und es ist dies ein einzig dastehender Fall unter den österreichischen Eisenbahnen — kein staatliches Einlösungsrecht vor Ablauf der Concessionsdauer, das ist bis April 1958. Es müßte also die Erwerbung dieser Linie im Wege eines freien Vereinbarung erfolgen. Die Regierung hat zwar im vorigen Jahre, als es sich um die Frage der Conversion der gesellschaftlichen Prioritäten handelte, den Versuch unternommen, in dieser Angelegenheit Zugeständnisse von der Gesellschaft zu erzielen, es kam aber damals zu keinem Resultate. Es handelte sich damals um die Conversion der im Umlaufe befindlichen gesellschaftlichen Prioritäten, und zwar der 4½ proc. ersten, der 5 proc. zweiten und dritten und der 5 proc. Prioritäten vierter Emission. Die betreffende Eingabe der Gesellschaft um Bewilligung zur Vornahme der Conversion ist indeß bisher von der Regierung nicht erledigt worden. Es ist aber wohl möglich, daß, wenn die auf die Betriebsübernahme der gesellschaftlichen Linien der Südbahn abzielenden Verhandlungen zu einem Resultate führen, auch bezüglich der Graz-Köflacher Bahn ein Abkommen mit der Staatsverwaltung getroffen werden wird. Für das Jahr 1893 gelangte bei der Graz-Köflacher Bahn eine Dividende von 12 fl. zur Ausgabe, und wenn auch im laufenden Jahre die Betriebsergebnisse hinter denen des Vorjahres zurückbleiben dürften, so dürfte die gleiche Dividende unter Heranziehung des Gewinnvortrages von 122 000 fl. doch gesichert sein.

Zürich, 20. October. Das Urtheil des Handelsgerichts zu Zürich vom 6. Juli d. J., welches die Beschlüsse der General-Versammlung der Schweizerischen Nordostbahn vom 20. April d. J., soweit sie die Vorlage der Bauplane für den Züricher Bahnhofbau und die Aufnahme einer Anleihe betreffen, aufgehoben hatte, wurde vom Bundesgericht bestätigt.

* Lyon, 20. October. Beim Empfange des Handelsministers Lourties hob der Präsident der Handelskammer in seiner Ansprache die Bedeutung des Handels von Lyon hervor und sprach den Wunsch aus, daß dem Handel die größtmögliche Freiheit gewährt würde, lasse es nicht angängig sein sollte, zum Freihandelssystem überzugehen. Der Handelsminister wies in seiner Erwiderung darauf hin, daß in dem freihändlerischen Nachbarlande Verringerung der Steuererträge bemerkbar sei, und erklärte, das gegenwärtige Zollsystem sei ein aus der Erfahrung hervorgegangenes, das man in gleichbleibender Weise erproben müsse. Hierfür sei eine Beständigkeit des Zollsystems erforderlich; es müßten durchaus zwingende Gründe sein, um Aenderungen daran vorzunehmen.

*— Börsensteuer in Frankreich. Ueber das Erträgniß der französischen Börsensteuer schreibt das „Journal des Chambres de Commerce“: Endlich ist es möglich, das Erträgniß der Börsensteuer festzustellen. Drei Monate nach dem Inkrafttreten der Steuer, am 1. Juni 1893, ergaben die Erträgnißziffern, die sich feststellen ließen, eine bedeutende Disharmonie mit den Ansätzen des Budgets; doch waren die ersten Ziffern nicht als definitive zu betrachten, da man sich in einer Versuchsperiode befand. In der That hat sich die Function der Steuer auch noch vom 1. September v. J. gebessert und es ergiebt sich, daß die Börsensteuer von ab bis 1. September d. J. ein Erträgniß von 9 700 000 Frcs. geliefert hat. Der Voranschlag des letzten Budgets stellte dasselbe nur mit 8 Millionen Francs ein. Demgemäß wird die Börsensteuer im Budget pro 1895 mit 9 Millionen Francs eingestellt, welche Summe von dem wirklichen Ergebniß noch weit überholt werden dürfte.

*— Der italienische Staatsrath genehmigte die seitens des Finanzministers getroffenen Bestimmungen betreffs des Umtausches der alten 5 proc. Rententitel in neue 4 proc., frei von jeder gegenwärtigen und zukünftigen Steuer. Den Rentenbesitzern wird freigestellt, vom 1. Januar nächsten Jahres ab von diesem Rechte Gebrauch zu machen.

* Petersburg, 20. October. Das Finanzministerium plant, zur Hebung des Mehl-Exports und des Grützen-Exports aus dem Inneren Rußlands nach Finnland den Exporteuren 7½ Proc. des Frachttarifs zurückzuvergüten.

K. Lodz, 19. October. In der Trockenstube der Färberei von Silbal & Co. hierselbst entstand gestern Abend gegen 7 Uhr ein Feuer, welches das ganze erst kürzlich erbaute mehrstöckige Gebäude einäscherte. Die angrenzende Färberei selbst blieb erhalten. Der Schaden beträgt über 10 000 Rbl.

Δ Die Prägung einer neuen Handelsmünze für Ostasien ist von der englischen Regierung beschlossen. In den Straits Settlements und in Hongkong ist bekanntlich der mexikanische Dollar die gangbare Münzsorte. Nun hat aber die starke Silberentwerthung auf das mexikanische Geschäft daselbst lähmend gewirkt, daß der Export mexikanischer Dollars fast ganz aufgehört hat und die vorgenannten britischen Handelscolonien ernstlich unter der Unzulänglichkeit der currenten Standardmünze zu leiden haben. Es sollen deshalb dort eigene, britische Dollars ausgegeben werden. Der neue Dollar, zu dessen Ausprägung, die in der Münzstätte von Bombay bewirkt werden soll, das britische Schatzamt bereits alle nothwendigen Schritte gethan hat, wird wahrscheinlich zu Anfang des kommenden Jahres in den Verkehr gelangen und sich in Ostasien, wie angenommen wird, bald allgemeiner Beliebtheit erfreuen. Von den Interessenten des ostasiatischen Geschäfts war es schon längst als ein Mißstand empfunden, daß die dortige Handelswelt wegen ihres Bedarfs an Circulationsmünze auf die schwankende Zufuhr eines fremdländischen Werthmessers angewiesen war.

New-York, 18. October. Der Vereinigte-Staaten-Zolltarif. Es hat fast den Anschein, als ob die Republikaner ihre Haltung in der Tariffrage ändern wollen. Der frühere Sprecher des Repräsentantenhauses, Reed, der bedeutendste Führer der Republikaner, äußerte sich gestern dahin, daß in der Tariffrage seitens der Partei nichts bis 1896 geschehen solle, falls die Novemberwahlen günstig für die Republikaner ausfielen. Würde 1896 ein republikanischer Präsident gewählt werden, so folge daraus keineswegs, daß das Mac Kinley-Gesetz wieder in Kraft gesetzt werden solle. Er glaube nicht, daß die republikanische Partei den Mac Kinley- oder überhaupt einen anderen hohen Tarif in ihr Programm für die Präsidentschaftswahlen aufnehmen werde. Die Lage habe sich in den letzten sechs, acht Jahren bedeutend geändert. Jetzt ließe sich der Mac Kinley-Tarif erheblich modificiren. Auch andere republikanische Führer theilen diese Ansichten, welchen auf Conventionen und von republikanischen Blättern vielfach beigepflichtet wird. Die wohlthätigen Folgen des neuen Tarifs machen sich schon sichtlich geltend. Das Geschäft bessert sich, das Vertrauen kehrt zurück, und die Preise werden niedriger. Die Republikaner sehen ein, daß sie dagegen nicht aufkommen können und es sehr thöricht wäre, einen höheren Tarif, dessen Folge höhere Preise wären, vorzuschlagen.

*— Goldexport aus Amerika. In New-York bezeichnet man, wie Bankierdepeschen erkennen lassen, die jüngste Goldverschiffung, welche ein Bostoner Haus für deutsche Rechnung ausführte, nur als eine specielle Operation, und erwartet keine Andauer des Goldabflusses für den Augenblick, welche Meinung durch die Gestaltung des New-Yorker Sterlingcourses Bestätigung zu erhalten scheint. Kaum zu bezweifeln aber ist, daß für Ende dieses oder Anfang des nächsten Jahres wieder stärkere Abziehungen des gelben Metalls von Amerika nach hierher zu gewärtigen sind, und die Amerikaner sollen sich bereits auf die Nothwendigkeit der Aufnahme einer neuen Goldanleihe zum Schutze des Schatzes präpariren.

*— Mexikanische Finanzen. Während die mexikanische Regierung wiederholt erklärt hat, daß sie ihre Verpflichtungen den auswärtigen Gläubigern gegenüber voll zu erfüllen bestrebt bleibe, und diese Versprechungen auch bisher stets innegehalten hat, werden der Regierung fortgesetzt aus dem Auslande Projecte unterbreitet, auf welche Weise die Zinsen reducirt werden könnten. So wird jetzt wieder Anstalt von einem derartigen Project gegeben, welches von Berlin aus gemacht ist, und das darauf hinausgehen soll, daß Mexiko in Zukunft als Zinsen 3 Proc. in Gold, 3 Proc. in Silber zahlen solle. Das Berliner Emissionshaus verwendet sich ganz entschieden gegen derartige Projecte, und erklärt mit dem Hinweis auf die bisherige prompte Erfüllung aller Verpflichtungen seitens der mexikanischen Regierung, daß es auch in Zukunft mit allen Mitteln dafür eintreten wird, daß Mexiko bei seinem bisherigen Standpunct bezüglich der Zinszahlung dem Auslande gegenüber verharre. Es ist nicht zu erklären, welche Gründe dafür geltend gemacht werden können, die mexikanische Regierung dazu bestimmen zu wollen, wortbrüchig gegen ihre Gläubiger zu werden.

∫ Ueber die Geschäftslage in Japan während des Krieges mit China geht dem „Neuen Wiener Tagbl.“ von einem in Japan ansässigen Landsmanne die erfreuliche Mittheilung zu, daß der Krieg auf den japanischen Handel bisher keinen fühlbaren Druck ausgeübt hat. Die japanische Regierung hat ihren Unterthanen empfohlen, ruhig bei der Arbeit zu bleiben und den Kampf den regulären Truppen zu überlassen, die nach deutschem Muster geschult und gut ausgerüstet sind.

Charters-Towers, 17. October. (Kabel-Telegramm der „Day Dawn Block and Wyndham Gold Mining Company.) Gold. Aus 263 t Quarz wurden 144 Unzen Gold gewonnen.

*— Einem im „Handelsarchiv“ mitgetheilten amtlichen Bericht über Handels- und Geschäftsverkehr von Neusüdwales im Jahre 1893 sind folgende Angaben zu entnehmen: Unter den mannigfachen Schwierigkeiten, mit denen der Geschäftsverkehr zu kämpfen hatte, war es besonders die im April und Mai v. J. eintretende Bankkrisis, welche das Geschäftsleben ungünstig beeinflußte. Die niedrigen Silberpreise bewirkten gleichfalls Verluste. Ein Theil der Silberbergwerke der Colonien mußte den Betrieb einstellen, bei anderen fielen die Dividenden wesentlich geringer aus. Das Bedürfniß, irgendwelchen Anlaß zu erzielen, bewirkte, daß Einfuhrwaaren der verschiedenartigsten Geschäftszweige in Australien billiger zu haben waren, als deren Einkaufspreis in Europa betrug. Der Feldbau hat weitere Fortschritte gemacht. Im Berichtsjahre waren 1 372 037 Acres unter Cultur, gegen das Vorjahr 192 886 Acres mehr. Im Vergleich zur Gesammtfläche von 198 848 000 Acres ist allerdings die Anbaufläche noch sehr gering, auch haben sich die Erträge gegen das Vorjahr nicht sehr gehoben. Die beiden aufeinander folgenden guten Jahre haben jedoch die Weizeneinfuhr verringert. Die Erträge an Wolle zeigen eine Erhöhung um mehr als 50 000 Ballen. In Folge der gesteigerten Ausfuhr von Fleisch in präservirtem oder gefrorenem Zustande dürften die Viehbestände sich verringert haben. Die Rohzucker-Production zeigt einen Ausfall, der auf fast ein Fünftel des vorjährigen Ertrages berechnet wird. Der Außenhandel beziffert sich auf 41 028 896 £ gegenüber 42 748 778 £ im Jahre vorher. Von dem Außenhandel entfallen auf Großbritannien direct etwa drei Achtel. Rechnet man den indirecten Handel hinzu, wobei namentlich die Durchfuhr nach Victoria und Südaustralien ins Gewicht fällt, so umfaßt der Antheil Großbritanniens, wie in früheren Jahren, mehr als die Hälfte. Gegen das Vorjahr ist die Einfuhr aus Großbritannien um 1 665 859 £ zurückgegangen, während die Ausfuhr dorthin eine Erhöhung von 615 562 £ erfuhr. In diesen Zahlen sind aber die Waaren mit enthalten, die aus anderen Ländern stammen oder für diese bestimmt waren, während der britische Markt dabei nur die Vermittlerrolle ausübte. Die Gründe für die Aufrechterhaltung dieses indirecten Verkehrs sind mannigfaltiger Art. Bei der Einfuhr nach Neusüdwales kommt dabei in Betracht, daß die Londoner Agenten und Zwischenhändler ganz genau den dortigen Geschmack kennen und dort anbeliebte Formen und Muster von der Versendung ausschließen. Fabrikanten, die ihr Absatzfeld erweitern wollen, müssen vor Allem die Geschmacksrichtung, Gewohnheiten und Lebensweise der zu versorgenden Gebiete einem eingehenden Studium unterziehen. Selbst augenscheinlichen Verbesserungen Eingang zu verschaffen, erfordert Zeit und Mühe. Es ist ein ganz ungeeigneter Vorgehen, wenn Fabrikanten glauben, sie seien im Stande, die Geschmacksrichtung des kaufenden Publicums ohne Weiteres durch Neuerungen zu beeinflussen. — Bei der directen Einfuhr aus Deutschland ist ein weiterer Niedergang um 208 169 £ zu verzeichnen, sie wird auf 378 233 £ berechnet. Bis zum Jahre 1887 war allerdings niemals ein höherer Werth zu verzeichnen, aber seitdem war eine sehr bedeutende Steigerung eingetreten, die im Jahre 1891 ihren Höhepunct mit mehr als doppeltem Werthe der Einfuhr des Berichtsjahres erreichte. Die directe Ausfuhr, die sich im Vorjahre um mehr als das Doppelte gehoben hatte, weist nur einen geringen Niedergang um 37 866 £ auf. Deren Werth wird auf 979 896 £ angegeben. Der directe Gesammthandel betrug demnach 1 358 131 Pfund Sterling, das sind nur 245 727 £ weniger als in dem bisher unerreichten Vorjahre.

Post-, Telegraphen- und Fernsprechwesen.

Berlin, 20. October. Die Post von dem am 13. September aus Shanghai abgegangenen Reichs-Postdampfer „Gera“ ist in Neapel eingetroffen und gelangt für Berlin voraussichtlich am 22. früh zur Ausgabe.

* Köln, 21. October. Die zweite Post von London über Ostende hat in Köln den Anschluß nach Berlin über Köln-Hildesheim nicht erreicht. Grund: Verspätetes Eintreffen der französischen Post.

Entscheidungen des Reichsgerichts.

*— Zur Begriffsbestimmung des reinen, unklagbaren Differenzgeschäfts bietet ein Urtheil des Reichsgerichts, III. Civilsenats, vom 18. Juli 1894, einen bemerkenswerthen Beitrag; dem Urtheil lag folgender Sachverhalt zu Grunde: Die Wittwe L. und die geschiedene Ehefrau S., die ihrer Lebensstellung nach dem Geschäftsleben an der Börse ferne standen, traten mit der Bankierfirma K. & M. in Geschäftsverbindung, indem sie bei dieser Firma ein Depot einlegten und Ultimogeschäfte machten. Das Depot betrug nominell 15 500 ℳ, enthielt aber zum größten Theil ganz geringwerthige Papiere. Diesem Depot gegenüber standen auf gemeinschaftliche Rechnung der beiden Damen per Ultimo gehandelte 16 000 ℳ Harpener Bergwerksactien und 5000 Rubel russische Noten im ungefähren Courswerthe von 33 750 ℳ, beziehungsweise von 10 826 ℳ, außerdem aber noch die von jeder der beiden Damen für sich besonders betriebenen Geschäfte, die am 8. April 1892 für die L. ein Debet-Saldo von 60 473 ℳ, für die S. ein solches von 62 637 ℳ ergaben. Diese Geschäfte erstreckten sich auf die Zeit vom October 1890 bis December 1892, in welcher zweiundzwanzig Mal die Ultimo-Prolongationen wiederholt wurden, ohne daß von der Bankier-Firma jemals auf reelle Abnahme der fraglichen Effecten gedrungen wurde. Schließlich klagte die Firma gegen die L. und die S. ein gemeinschaftliches Debet-Saldo von 17 024 ℳ ein, welches hauptsächlich durch Differenzaufrechnung entstanden war. Der Klage setzten die Beklagten den Einwand des reinen Differenzgeschäfts entgegen, indem sie geltend machten, daß sie niemals an eine reale Erfüllung der — allerdings in den Formen der Kauf- und Lieferungsverträge abgeschlossenen — Börsengeschäfte gedacht hätten, und daß es auch der Klägerin thatsächlich nur um bloße Differenzgeschäfte zu thun gewesen wäre. In erster Instanz wurde die Klage abgewiesen und in zweiter wurden die Beklagten nach dem Klageantrage verurtheilt. Auf die Revision der Beklagten hob das Reichsgericht das Berufungsurtheil auf und es wies die Klage ab, indem es begründend ausführte: „... Unter den erwähnten Umständen liegt die Annahme nahe, daß beide Beklagte bei ihren auf die genannten Actien und auf die russischen Noten bezüglichen Speculationen eine reale Erfüllung der eingegangenen Lieferungsgeschäfte nicht beabsichtigt haben. Diese Annahme wird wesentlich unterstützt durch die Beschaffenheit des einen der gehandelten Werthpapiere, nämlich der russischen Noten, die in der Hand der Beklagten keinen wirthschaftlichen Zweck, sondern nur die Eigenschaft eines reinen Spielpapieres haben konnten, vor Allem aber dadurch, daß sie die betreffenden Geschäfte als Ultimogeschäfte begonnen und so, wie geschehen, fortgesetzt haben. Andererseits ist aber auch nicht anzunehmen, daß die Klägerin, eine mit Börsengeschäften sich befassende Handelsgesellschaft, diese aus der Natur der ganz ungewöhnlichen Transactionen von selbst sich aufdrängende Schlußfolgerung verkannt und nicht auch ihrerseits, in Uebereinstimmung mit der erkennbaren Absicht der Beklagten, von einer realen Erfüllung des Geschäfts abgesehen und ausschließlich nur eine Verrechnung der Coursdifferenz gewollt hätte. Wäre es der Klägerin nicht um ein bloßes Differenzgeschäft zu thun gewesen, so würde sie den Beklagten gegenüber nicht auf die höchst auffallende 22fache Prolongation eines Ultimogeschäfts sich eingelassen haben. Daß sie dies gethan und daß sie dabei den hauptsächlich durch Differenzaufrechnung entstandenen Debet-Saldo bis zu dem eingeklagten Betrage von 17 024 ℳ hat anwachsen lassen, ohne auf reelle Abnahme der fraglichen Effecten zu dringen, auch daß sie in dem gegenwärtigen Rechtsstreit nicht versucht hat, darzuthun, daß sie im Verlaufe des Geschäftsverkehrs sich bereit gehalten hatte, die Effecten wirklich zu liefern — alles dies beweist zur Genüge, daß die Klägerin ebensowenig deren Lieferung gewollt, als die Beklagten beabsichtigt haben, ihre Abnahme zu verlangen, daß vielmehr nach dem erkennbar gewordenen Willen beider Parteien bloße Differenzgeschäfte betrieben werden sollten.“ (R.-A.)

Königliches Amtsgericht Leipzig.

Handelsregister.

Am 19. October eingetragen:

Daß Herr Hermann Gustav Thiele aus der Firma Freund & Thiele in Leipzig als Mitinhaber ausgeschieden ist.

Zahlungs-Einstellungen rc.

Name	Wohnort	Amtsgericht	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Franz Adler, Kaufmann	Ebersbach	Ebersbach	18.10	4.11	14.11	14.11
F. J. Ikert, Brauereibesitzer	[illegible]	[illegible]	18.10	12.11	20.11	22.11
[illegible]						
[illegible]	[illegible]	[illegible]	12.10	[illegible]	17.11	18.12
M. Kaiser, [illegible]	[illegible]	[illegible]	18.10	[illegible]	16.11	21.12
[illegible], Kaufmann	[illegible]	[illegible]	18.10	15.11	26.10	4.12
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	14.11	20.12
Carl [illegible], Kaufmann	[illegible]	[illegible]	17.10	20.11	9.11	7.12
Jacob [illegible], Kaufmann	Speyer	Speyer	18.10	20.11	20.11	29.12
[illegible]						
[illegible]	[illegible]	[illegible]	17.10	22.11	15.11	6.12

(Beim Amtsgericht zgl. die Termine angeben.)

* Lemnitzhammer, 20. October. Der Besitzer der früheren Beck'schen Holzwaarenfabrik hier, Thoß, ist zahlungsunfähig geworden, so daß leider die etwa 120 Arbeiter aus Lobenstein, Harra und den benachbarten Orten zunächst wohl längere Zeit werden feiern müssen. (Lpz.-Ztg.)

Frankfurt a. M., 20. October. Nach einer Mittheilung des „Frkf. Journal“ ist der Kaufmann Hoof in Speyer in Concurs gerathen; Hoof, der bedeutende Wechselfälschungen ausgeführt haben soll, ist flüchtig.

Wien, 20. October. Die Tuchconfections-Firma Pokorny & Beran in Wien und Iglau strebt ein Moratorium an. Die Passiven betragen 200 000 fl. Die deutsche Schafwoll- und Baumwollbranche ist betheiligt. (Frkf. Ztg.)

Verdingungen im October.

25. Leipzig, Garnison-Bauamt, Grundarbeiten;
30. Brehna, Bürgermeisteramt, Feuerspritze.

Verdingungen im Auslande.

Belgien.

30. October. Finanz-Ministerium in Brüssel: Lieferung von 1500 m Marengo-Tuch, 300 m grünem Tuch, 25 m scharlachrothem Tuch, 100 wasserdichten Mänteln, 800 Kragen aus Leinwand, 600 m blauem Fries, 50 m blauem Tuch, 2500 m Futterleinewand, 50 wasserdichten Capuzen, 60 Groß Knöpfen.

Angebote müssen auf belgischem Stempelbogen mittels eingeschriebenen Briefs versiegelt an den Finanz-Minister gerichtet werden. Lastenheft und Muster liegen im Entrepot zu Brüssel an Wochentagen von 10—3 Uhr zur Ansicht aus.

6. November. Justiz-Ministerium zu Brüssel: Lieferung des Papierbedarfs für den „Moniteur Belge“, die „Compte-rendus parlementaires“ und den „Recueil des lois“ etc. im Jahre 1895. Lastenheft und Muster bei dem Director des „Moniteur“, Rue de Louvain 40 in Brüssel, sowie im Central-Auskunftsbureau (Musée Commercial), Rue des Augustins ebendaselbst.

Einnahme-Ausweise.

*— Altenburg-Zeitzer Eisenbahn. Juli 85 553,79 ℳ (+ 3334,07 ℳ), bis Ende Juli — 4038,15 ℳ.

*— Königlich serbische Staats-Eisenbahnen. Vom 1. Januar bis 30. September 3 313 629 Frcs. (— 186 980 Frcs.).

Literatur.

Tormlez, H., Der kleinere Gewerbetreibende und das Handelsgesetzbuch. Ein Hinweis auf die einschlägigen Vorschriften des Handelsgesetzbuches und die Strafbestimmungen der Concursordnung nebst einer leicht verständlichen Anleitung zu einer einfachen, dem Gesetze genügenden Buchführung. Zittau, Verlag der Pahl'schen Buchhandlung. Preis 60 ₰.

Das Schriftchen weist auf die hauptsächlichsten Pflichten hin, welche den Gewerbetreibenden gesetzlich obliegen, sobald sie als „Kaufleute im Sinne des Gesetzes“ gelten, selbst wenn sie nach den landläufigen Begriffen und nach ihrer eigenen Meinung gar keine Kaufleute sind. Namentlich soll es denjenigen Personen ein kleiner Leitfaden sein, deren Firmen wohl in das Handelsregister eingetragen sind, die aber von den Vorschriften des Allgemeinen Deutschen Handelsgesetzbuches nur geringe Kenntniß besitzen.

Unkenntniß des Gesetzes kann mit Erfolg nicht vorgeschützt werden, deshalb haben hier die wichtigsten Vorschriften desselben auszugsweise Platz gefunden, um es so einem jeden Betheiligten zu erleichtern, dieselben kennen zu lernen und ihnen zu genügen.

Dem Einwande, daß diese Bestimmungen wohl schon hinlänglich bekannt seien, hält der Verfasser entgegen, daß er in seiner Thätigkeit als Concursverwalter Gelegenheit hatte zu der Beobachtung, daß gerade in den Kreisen der kleineren Gewerbetreibenden die Vorschriften des Handelsgesetzbuches häufig gar nicht oder doch nur ganz ungenügend bekannt waren. Nur diese mangelhafte Kenntniß — nicht böser Wille — ist oft genug die Ursache, daß Personen, welche in ihren Vermögensverhältnissen nach und nach zurückgekommen und schließlich in Concurs gerathen sind, sich durch die Bestimmungen der Concursordnung recht empfindlicher Bestrafung ausgesetzt sehen.

Die Erfüllung der gesetzlichen Vorschriften an sich ist gar nicht so schwer, es muß nur eben genügende Klarheit darüber herrschen; den Betheiligten zu solcher zu verhelfen, ist der Zweck dieser Schrift, die wir unseren Lesern nur empfehlen können.

Aus Handel und Industrie. Eine zwanglose Sammlung volkswirthschaftlicher Abhandlungen, herausgegeben von Dr. Erwin Hänsher, im Verlage der Pahl'schen Buchhandlung (A. Haase), Zittau i. S. Jährlich erscheinen 12 Hefte, welche im Abonnement nur 4,50 ℳ, außer Abonnement pro Heft 50 ₰ kosten. — Die vorliegende Sammlung bringt Beiträge von bekannten Schriftstellern über moderne Fragen und Probleme auf dem Gebiete der Volkswirthschaft, der Industrie, des Bankwesens, der kaufmännischen Rechtspflege u. s. w. Von Serie I liegen bereits die beiden ersten Hefte vor, welche lesenswerthe Abhandlungen von Th. Dragota in Wien, O. Eisbacher in Belfort, Franz von Grabscheidt, Clemens Ottel in Wien, Professor H. Beloblaveck in Linz a. D. enthalten. Ebenso versprechen die nächsterscheinenden Lieferungen inhaltreich zu werden. Sicherlich verdient die vorliegende „Sammlung“ die weiteste Verbreitung. Bestellungen hierauf sind an sämmtliche Buchhandlungen des In- und Auslandes, sowie an die Verlagsbuchhandlung zu richten.

Swoboda, Die kaufmännische Arbitrage. Eine Sammlung von Notizen und Usancen sämmtlicher Börsenplätze der Welt für den praktischen Gebrauch. Neunte vollständig umgearbeitete und verbesserte Auflage, bearbeitet von Adolf Sandheim. Berlin, Haude & Spener'sche Buchhandlung (F. Weidling).

Soeben ist die neue Auflage des in den weitesten kaufmännischen Kreisen wohlbekannten classischen Handbuches in gänzlicher Umarbeitung und vor- ehender Ausstattung erschienen. In derselben sind insbesondere die Regeln und die Kunst des Werth-Ausgleichungsgeschäftes zwischen den verschiedenen Ländern und Welttheilen bis ins Kleinste behandelt. Nicht weniger als 63 Länder und Plätze sind zur Darstellung gelangt unter Zusammenstellung aller Momente, die hierbei für den Praktiker Arbitrageur oder für den, der sich über die betreffenden Verhältnisse unterrichten will, von Wichtigkeit erscheinen. Seit der letzten Redaction des Buches (März 1889) sind an allen Börsenplätzen so viele durchgreifende Änderungen in den Usancen vorgenommen worden, wie nicht in dem ganzen Jahrzehnt vorher. Hierzu kamen die durch den Preissturz des Silbers hervorgerufenen Verschiebungen in den Münzverhältnissen, sowie die Einführung neuer Währungen in den verschiedenen Ländern, endlich die mannigfachen Steuergesetze, die bekanntlich dem Arbitragegeschäft in Deutschland, Frankreich, Italien und Oesterreich ganz andere Formen aufgezwungen haben. Das Buch, dessen Widmung der kaiserliche Präsident des Reichsbankdirectoriums Excellenz Koch angenommen hat, wird in der neuen Auflage seinen alten Freundeskreis noch erweitern und sich von besonderem Werthe für alle Diejenigen erweisen, welche sich dem Arbitragegeschäfte widmen wollen.

Patente.

Patent-Anmeldungen.

Die nachfolgend Genannten aus Sachsen haben um die Ertheilung eines Patentes für den daneben angegebenen Gegenstand nachgesucht. Die Anmeldung hat die angegebene Nummer erhalten. Der Gegenstand der Anmeldung ist einstweilen gegen unbefugte Benutzung geschützt.

Nr. 3149. „Selbstschlussventil für Dampfleitungen“. — Nachtigall & Jacoby, Leipzig. 22. März 1894. Cl. 13.

Nr. 3711. „Pneumatischer Hefelabort“. — Karl Friedrich Pfau, Leipzig. 24. October 1893. Cl. 30.

Nr. 5318. „Hebevorrichtung an Wagen zum Anheben der gewogenen Last in eine für das Abtragen geeignete Hebelage“. — Emil Clauss, Hermann Fritzsch, Sangerdorf. 1. August 1894. Cl. 42.

Nr. 6425. „Selbstcassirender Verkaufsapparat, bei welchem eine bewegliche Figur das Waarenpäckchen darreicht“. Zus. z. Anm. Nr. 6424 III/42. — Albert Dallmer, Dresden-Altstadt. 9. Juli 1894. Cl. 42.

Nr. 6228. „Notenplatte für mechanische Musikwerke“. — Fabrik Leipziger Musikwerke, vorm. Paul Ehrlich & Co., Gohlis bei Leipzig. 7. November 1893. Cl. 51.

Nr. 10151. „Trommel mit im Innern derselben angebrachter Spannvorrichtung“. — Karl Wagner, Grünhainichen. 28. Juni 1894. Cl. 51.

Nr. 3141. „Schienenhaltung“. — Josef Nowakowski, Leipzig-Reudnitz. 21. März 1894. Cl. 19.

Nr. 6466. „Antriebs-Vorrichtung für die Lieferungscylinder an Selfactoren“. — J. H. Popp, Werdau. 28. Mai 1894. Cl. 76.

Nr. 11621. „Heber-Spülvorrichtung mit Wasserverschluss“. — B. Kretzschmar, Dresden-A. 28. März 1894. Cl. 85.

Nr. 5486. „Verfahren zur Herstellung theilweise verstärkter Kettenwirkwaare für Handschuhe etc.“ — Jahn & Hempel, Gippersdorf bei Burgstädt. 25. August 1894. Cl. 25.

Nr. 10499. „Maschine zum Streichen von Fussböden“. — Edmund Brückner, Leipzig-Reudnitz. 17. April 1894. Cl. 34.

Nr. 6257. „Selbstthätiger zweitheiliger Deckelverschluss für Gefässe“. — F. R. Dittrich, Leipzig. 4. April 1894. Cl. 34.

Nr. 4086. „Biergläsuntersatz mit mehreren Zählvorrichtungen“. — Arno Linke, Chemnitz. 25. August 1894. Cl. 64.

Nr. 4193. „Geflügel-Schlachtscheere mit zwei Bogenschenkeln und einem Spitzmesser“. — Alfred Tischner, Niedersedlitz bei Dresden. 5. Juli 1894. Cl. 66.

Ertheilung von Patenten.

Den nachfolgend Genannten aus Sachsen wurde ein Patent auf den daneben angegebenen Gegenstand und von dem angegebenen Tage ab ertheilt. Die Eintragung in die Patentrolle ist unter der angegebenen Nummer erfolgt.

Nr. 78 222. „Mit Brennkolben versehene Aufzugvorrichtung für Förderschachten“. — C. A. Kissner, Lugau. Vom 29. April 1894 ab. Cl. 5.

Nr. 78 144. „Verfahren zur Herstellung von Musterplatten bezw. Musterwalzen für die Erzeugung reliefartig erscheinender Flächenmuster auf Carton u. s. w.“ — R. Geissler, i. F. Geissler & Pomm, Leipzig-Reudnitz. Vom 22. October 1893 ab. Cl. 8.

Nr. 78 130. „Drahtheftmaschine mit drehbarem Ambos“. — Preusse & Co., Leipzig. Vom 10. Mai 1894 ab. Cl. 11.

Nr. 78 205. „Anfahrvorrichtung für Verbundlocomotiven“. — R. Lindner, Chemnitz. Vom 26. Mai 1894 ab. Cl. 20.

Nr. 78 220. „Spitzenschneidemaschine“. — K. A. Seifert, Freiberg. Vom 13. April 1894 ab. Cl. 34.

Nr. 78 207. „Füllofen“. — Reinhardt & Wolf, Königsbrück u. Dresden. Vom 6. Februar 1894 ab. Cl. 36.

Nr. 78 225. „Regelungs-Vorrichtung bei Dampfheizungs-Anlagen“. — C. E. Martini, Leipzig. Vom 5. April 1894 ab. Cl. 36.

Nr. 78 181. „Additionsmaschine“. — F. Rödel, Dresden. Vom 11. April 1894 ab. Cl. 42.

Nr. 78 175. „Selbstcassirender Briefmarkenverkäufer“; Zusatz z. Patent 76 693. — F. Oschatz, Plauen i. V. Vom 26. April 1894 ab. Cl. 42.

Nr. 78 202. „Absperrventil mit mehreren Dichtungsflächen aus verschiedenen Stoffen von verschiedener Härte“. — A. C. Iseler, Leipzig-Plagwitz. Vom 13. Februar 1894 ab. Cl. 47.

Nr. 78 208. „Dämpfervorrichtung für mittels Zahnrädchen bethätigte Stahlstimmen“. — Fabrik Leipziger Musikwerke, vorm. Paul Ehrlich & Co., Gohlis b. Leipzig. Vom 7. Februar 1894 ab. Cl. 51.

Nr. 78 200. „Vorrichtung zum Wechseln der Platten in Magazin-Cameras“. — K. Wittmann, Dresden. Vom 20. Juni 1894 ab. Cl. 57.

Nr. 78 148. „Flaschen- und Büchsenverschluss“. — A. Lesch, Löbau. Vom 26. October 1893 ab. Cl. 64.

Nr. 78 149. „Abortabdeckung mit Sperre“. — G. Hennemann, Zwickau. Vom 13. Juni 1894 ab. Cl. 71.

Nr. 78 128. „Vorgarncylinder-Antrieb an Streichgarn-Selfactoren“. — C. E. Schwalbe, Werdau. Vom 7. Juni 1894 ab. Cl. 76.

Nr. 78 121. „Selbstthätiger Kalender mit Federwerk“. — C. O. Flaul, Dresden. Vom 2. Februar 1894 ab. Cl. 83.

Uebertragung.

Das folgende Patent ist auf die nachgenannte Person übertragen.

Nr. 77 510. Carl Otto Zetzsche, Leipzig. „Elektrischer Wärmemelder“. Vom 29. September 1893 ab. Cl. 74.

Börsen- und Handelsberichte.

New-York, 20. October. Die Börse eröffnete in träger Haltung, im weiteren Verlaufe gaben die Course etwas nach. Schluss lustlos. Der Umsatz der Actien betrug [illegible] Stück.

Berlin, 20. October. (Anlehensloose.) Ansbacher 7-fl.-Loose [illegible] bz., Augsburger 7-fl.-Loose [illegible] bz., Barletta 100-Frcs.-Loose von 1870 [illegible] bz., Finnländische 10-Thlr.-Loose —,—, Freiburger 15-Frcs.-Loose [illegible] bz., Mailänder 45-Frcs.-Loose —,—, Mailänder 10-Frcs.-Loose 14,10 bz., Neufchateler 10-Frcs.-Loose 18,00 Br., Pappenheimer 7-fl.-Loose —,—, Schwedische 10-Thlr.-Loose —,—, Türkische 400-Frcs.-Loose [illegible] bz., Venetianer [illegible] bz.

Frankfurt a. M., 20. October. Deutsche Verlagsanstalt [illegible] bz. G., Badische Anilin- und Sodafabrik [illegible] bz. G., Badische Zucker Waghäusel [illegible] bz. G., Farbwerke Höchst [illegible] bz.

Hamburg, 20. October. (Schluss.) Ziemlich fest. [illegible]

Bremen, 20. October. Actien-Gesellschaft „Weser“ [illegible] [illegible]

Wien, 20. October. Buschtiehrader A [illegible].

Paris, 20. October. Boulevard-Verkehr. [illegible]

Amsterdam, 20. October. (Schluss-Course.) [illegible]

New-York, 20. October, Abends 6 Uhr. (Schluss-Course.) [illegible]

Madrid, 20. October. Wechsel auf Paris [illegible]. Goldagio [illegible].

Rio de Janeiro, 19. October. Wechsel auf London [illegible].

Buenos-Ayres, 20. October. Gold [illegible].

Valparaiso, 19. October. (Telegramm von Vorwerk & Co.) Wechselcours auf London 90 T. S. [illegible] d.

Valparaiso, 19. October. (Telegr. von Weber & Co.) Wechselcours auf London 90 T. S. [illegible] d.

Lima, 24. September. (Von Abrahamson & Co.) Wechselcourse auf London 90 Tage Sicht [illegible], Hamburg 90 Tage Sicht [illegible], Paris 90 Tage Sicht [illegible] Frcs., Italien 90 Tage Sicht [illegible] Lire, New-York 90 Tage Sicht [illegible] Frcs.

Kalkutta, 19. October. Wechselcours auf London, 4 Monate Bankwechsel 1 s [illegible] d.

Bombay, 19. October. Wechselcours auf London, 4 Mts. Bankwechsel 1 s [illegible] d.

Frankfurt a. M., 20. October. Gold- u. Silbercours. Gold „al marco“ per Kilogramm [illegible] Br., [illegible] G., ganz feines Scheidegold [illegible] Br., Hochhaltiges Silber in Barren per Kilogramm [illegible] Br., [illegible] G.

London, 20. October. Diamant-Actien. (Von Ludwig J. Lippert, hier.) De Beers [illegible], Griquas [illegible], Consolidated [illegible], Gelsenkirch [illegible], Robinsons [illegible], Henry Nourse [illegible], Langlaagte [illegible], Coal Trust [illegible].

General-Versammlung. „Heinemann and Salzstier Ltd., London“. Die diesjährige General-Versammlung findet am 1. November im Geschäftslocale der Gesellschaft, 39 Bedford Street, London, Strand, statt. (Vergl. Inserat.)

Wollberichte.

Havre, 20. October, Abends. Wolle stetig, per October 109,50, per März 110,00.

Baumwolle.

Havre, 20. October, 12 Uhr Mittags. Baumwolle ruhig, per December [illegible], per Juli [illegible].

Havre, 20. October, Abends. Baumwolle schwach, per October [illegible], per December [illegible], per März [illegible], per Juli [illegible].

Manchester, 19. October. Baumwolle. (Original-Bericht der Herren Kottmeier & Co., vormals Lemonius & Co.) [illegible]

Liverpool, 19. October. Baumwolle. (Originalbericht der Herren Kottmeier & Co., vormals Lemonius & Co.) [illegible]

WTB. Liverpool, 20. October, Nachm. 1 Uhr 10 Min. Baumwolle. Umsatz [illegible] B., davon für Speculation und Export [illegible] B. [illegible]

New-York, 19. October. (Von Henry Hentz & Co.) Baumwolle. Der Markt wird durch die starken Zufuhren beeinflusst. „Longs“ realisiren.

New-York, 19. October. Baumwolle. [illegible]

WTB. New-York, 20. October. Baumwolle. [illegible]

New-York, 20. October. Baumwolle. Der Markt auf Lieferung eröffnete stetig zu einer Erniedrigung von 4 Points.

Flachs. Hanf. Jute.

London, 20. October, 1 Uhr Nachm. Hanf und Jute ruhig.

Garne. Tücher. Stoffe.

Bombay, 19. October. Baumwollstoffe. Tendenz: Ruhig. [illegible]

Kalkutta, 19. October. Baumwollstoffe. Tendenz: Ruhig. [illegible]

Seide. Seidenwaaren.

Mailand, 19. October. Seide. Die Seidentrocknungsanstalt hat heute registrirt: [illegible]

Lyon, 19. October. Seide. Die Seidentrocknungsanstalt hat heute registrirt: [illegible]

Nordhausen, 20. October. Butter, Landbutter [illegible] ℳ, Speisebutter [illegible] ℳ, feinste Grasbutter [illegible] ℳ für 1 kg. — Eier das Schock [illegible] ℳ; [illegible] ℳ für 1 kg. — Käse das Schock [illegible] ℳ.

Rotterdam, 19. October. Margarine unbedeutend still, nur 80 F. United so [illegible] verkauft.

Hamburg, 20. October. Kartoffelfabrikate. [illegible]

Amsterdam, 20. October. Java-Kaffee good ordinary 50.

Rotterdam, 20. October. Kaffee-Terminnotirungen: [illegible]

New-York, 19. October. (Von Henry Hentz & Co.) Kaffee [illegible]

New-York, 20. October. [illegible]

Rio de Janeiro, 19. October. (Telegramm von Gustav Trinks & Co.) [illegible]

* **Magdeburg,** 20. October, Abends 6 Uhr. Liquidationspreise. [illegible]

WTB. Hamburg, 20. October, Nachm. 3 Uhr. Zuckermarkt. [illegible]

Prag, 20. October. Zuckerbörse. [illegible]

WTB. Paris, 20. October. (Schluss.) Rohzucker ruhig. [illegible]

London, 20. October, 12 Uhr 45 Min. Zucker, roher geschäftslos, raffinirter stetig. [illegible]

Batavia, 19. October. Zucker. [illegible]

Kalkutta, 19. October. Salpeter [illegible]

Kalkutta, 17. October. Schellack. Nach England gingen vom 1. bis 15. October [illegible], nach Nordamerika [illegible]

Colombo, 17. October. Thee. In der ersten Octoberhälfte wurden von hier [illegible] Pfd. Thee verschifft.

Havre, 20. October, Abends. Indigo ruhig, per October [illegible], per December [illegible], per März [illegible], per Juli [illegible].

St. Gallen, 20. October. (Original-Fenchel-Wochenbericht.) [illegible]

Breslau, 20. October. Kleesamen wenig umgesetzt, [illegible]

Hamburg, 20. October. Spiritus still, per October-November [illegible] Br., per November-December [illegible] Br., per December-Januar [illegible] Br., per April-Mai [illegible] Br.

Paris, 20. October. (Schluss.) Spiritus ruhig, per October [illegible], per November [illegible], per November-December [illegible], per Januar-April [illegible].

Hamburg, 20. October. Petroleum loco behauptet, Standard white loco [illegible] Br.

Antwerpen, 20. October. Petroleum. Raffinirtes Type weiss loco [illegible] bez. u. Br., per October [illegible] Br., per October-December [illegible] Br., per Januar-März [illegible] Br. Ruhig.

New-York, 20. October. Petroleum matt, do. New-York [illegible], do. Philadelphia [illegible], do. rohes [illegible], do. Pipeline Cert. per November [illegible].

Nürnberg, 20. October. Am Hopfenmarkt wurden gestern [illegible]

London, 19. October. Antimon träge, [illegible]. Quecksilber ruhig, [illegible].

Singapore, 17. October. Zinn. Vom 1. bis 15. October gingen nach London [illegible], nach dem Continente [illegible], nach Amerika [illegible].

Valparaiso, 17. October. Kupfer. Charters in der ersten Octoberhälfte [illegible].

Philadelphia, 18. October. Eisenmarkt. [illegible]

Hamburg, 20. October. Fische. (Marktbericht der zur Preisbestimmung erwählten Commission der Hamburger Fischhändler.) [illegible]

Stettin, 20. October. Heringe. [illegible]

Bremen, 20. October. Getreidebericht. [illegible]

Hamburg, 20. October. Weizen loco fester, holsteinischer loco neuer [illegible]. — Roggen loco fester, mecklenburgischer loco neuer [illegible], russischer loco fest, loco neuer [illegible]. — Hafer fester. — Gerste fester. — Rüböl (unverzollt) fest, loco [illegible]. — Wetter: Bewölkt.

Wien, 20. October. Weizen per Herbst [illegible] G., [illegible] B., do. per Frühjahr [illegible] G., [illegible] B. — Roggen per Herbst [illegible] G., [illegible] B., do. per Frühjahr [illegible] G., [illegible] B. — Mais per September-October [illegible] G., [illegible] B., per Mai-Juni [illegible] G., [illegible] B. — Hafer per Herbst [illegible] G., [illegible] B., per Frühjahr [illegible] G., [illegible] B.

Paris, 20. October. (Schluss.) Weizen ruhig, per October [illegible], per November [illegible], per November-Februar [illegible], per Januar-April [illegible]. — Roggen ruhig, per October [illegible], per Januar-April [illegible]. — Mehl ruhig, per October [illegible], per November [illegible], per November-Februar [illegible], per Januar-April [illegible]. — Rüböl ruhig, per October [illegible], per November [illegible], per November-December [illegible], per Januar-April [illegible]. — Wetter: Bewölkt.

Antwerpen, 20. October. Weizen behauptet. — Roggen fest. — Hafer behauptet. — Gerste ruhig.

London, 20. October. An der Küste 1 Weizenladung angeboten. — Wetter: Regen.

New-York, 20. October. Weizen fest. Rother Winterweizen [illegible]. — Mais fest. [illegible] — Mehl (Spring clears) [illegible]. — Getreidefracht nach Liverpool [illegible]. — Wechsel auf London [illegible].

New-York, 19. October. Weizen eröffnete fest, infolge reichlicher Käufe der Exporteure am gestrigen Tage und verblieb auch im weiteren Verlaufe in fester Stimmung, infolge besserer Kabelmeldungen und grosser Kauforders für In- und ausländische Rechnungen, sowie auf gute Nachfrage für den Verbrauch. Schluss fest. — Mais allgemein fest, während des ganzen Börsenverlaufs auf unbedeutende Ankünfte und niedrigere Schätzungen der Ernte in Amerika. Schluss fest.

Chicago, 20. October. Weizen fest, per October [illegible], per December [illegible]. — Mais fest, per October [illegible]. — Speck short clear [illegible]. Pork per October [illegible].

Chicago, 20. October. Weizen durchweg fest, infolge abnehmender Ankünfte im Nordwesten und besserer Kabelmeldungen sowie auf gute Platznachfrage. Schluss fest. — Mais allgemein fest, während des ganzen Börsenverlaufs, entsprechend der Festigkeit des Weizens.

Berlin, 20. October. Amerika, England, Frankreich und Holland sandten etwas freundlichere Berichte, [illegible]

* **Erfurt,** 20. October. (Originalbericht von G. C. Köhlewein, Getreide, Hülsenfrüchte, Oelsaaten, Mühlen-Fabrikate.) [illegible]

Leipziger Fischmarkt.

Am 20. October.

Bericht der Hoffischhandlung Friedr. Wilh. Linke.

[illegible]

Leipziger Wild- und Geflügelmarkt

am 20. October.

Bericht von Ernst Krieger.

Das heutige Geschäft nahm in Folge der ungünstigen Witterung einen schleppenden Verlauf. [illegible]

Schifffahrt.

Eingetroffen: auf der Weser (20/10) „Weser“ von Baltimore, in Singapore (18/10) „Bayern“ nach Ostasien, beide nordd. Lloyd-Postdampfer; [illegible]

Abgegangen: von Buenos-Ayres (20/10) der nordd. Lloyd-Postdampfer „München“ nach der Weser; [illegible]

Passirt: Lizard (20/10) „Weimar“ nach New-York und Baltimore, [illegible]

Schiffsbericht von Köhne & Nagel, Spediteure in Bremen. Angekommene Schiffe am 20. October: „Weser“ von Baltimore, [illegible]

Abgegangene Schiffe am 20. October: [illegible]